

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;  
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller.  
Redaktion u. Administration: V. Váci-  
u. (Waikeering) 34.

**Wegen der Waisfeier erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Samstag Früh.**

**Budapest, 30. April.**

Die auswärtige Situation ist bis zum Neuesten straff gespannt. Schon morgen oder übermorgen kann es geschehen, daß wir gezwungen sind, das Prestige der Monarchie mit den Waffen in der Hand zu verteidigen, und der Pulsschlag des öffentlichen Lebens ist auch nicht im Mindesten erhöht. Ja nicht einmal die politische Welt rührt sich. Wir thun gerade so, als ob die ganze auswärtige Politik und selbst eine kriegerische Verwicklung von wegen Skutaris uns ganz und gar Hehuba wäre. Und doch sind die jetzigen Vorgänge in der auswärtigen Politik nicht nur schicksalsschwer für die ganze österreichisch-ungarische Monarchie, sondern auch ganz besonders für Ungarn. Denn vergessen wir nicht, daß die süd-slavische Frage auch das Stephansreich sehr empfindlich berührt, und daß in Folge dessen jedweder Wandel der Verhältnisse am Balkan auch einen gewissen Einfluß auf unsere innere Politik gewinnen kann.

Und trotzdem begegnet man allüberall nur dumpfer, träger Apathie. Man wird vielleicht sagen, daß dies von wegen der vielen sonstigen Sorgen sei, die uns bedrücken. Nun gewiß, es geht uns jetzt nicht gut. Unsere wirtschaftlichen Verhältnisse sind trübselig und die Verhältnisse in unserer Innerpolitik noch trostloser. Ist dies aber etwa schon Grund genug, unthätig, mit in den Schoß gelegten Händen das Schicksal über uns hereinbrechen zu lassen, und nicht vielmehr Grund zu einer umso energischeren Wahrung unserer Interessen? Denken wir doch nur an Kroatien-Slavonien und an die vielen im Süden unseres Landes wohnenden Serben. Mit den letzteren haben wir bisher in einer

nur sehr wenig und selten gestörten Harmonie gelebt. Wer möchte aber glauben, daß dies auch in Zukunft so sein wird, wenn unser Verhältnis zu den Balkanvölkern nicht wieder geregelt oder unser Prestige bei ihnen gänzlich untergraben wird? Und nun erst Kroatien-Slavonien. Muß nicht eine schlechte Balkanpolitik der Monarchie unser ohnehin nicht allzu gutes Verhältnis zu Kroatien-Slavonien gänzlich vergiften?

Wenn aber je die auswärtige Politik der Monarchie in erster Linie unsere Interessen berührt hat, so ist es jetzt der Fall. Ja jetzt kann man Ungarn direkt sagen: Tua res agitur. Und was thun wir zur Wahrung unserer Interessen? Das Land ist in dumpfer, träger Apathie, die Politiker aber disputieren über den nun nicht bloß alten, sondern auch veralteten Streit zwischen Opposition und Majorität. Wären die führenden Politiker unserer parlamentarischen Parteien nicht in ihre zum großen Theile nur rein persönliche Streitigkeiten so verrannt, daß sie für Alles, was sonst geschieht, ganz blind sind, dann hätten sie schon längst über alle diese Zwistigkeiten hinweg darnach gestrebt, unsere Interessen in der auswärtigen Politik zu verteidigen. Dazu bedürfte es aber Männer von freiem Blick und großer Konzeption und nicht kleinlicher Politiker, die mit allem ihren Sinnen und Denken im Parteigetriebe gefangen stecken.

Graf Julius Andrássy hat wohl den richtigen Ton getroffen, als er darauf hinwies, daß jetzt am Balkan die Ehre der Monarchie engagiert ist und daß diese, wenn wir nicht dort um allen unseren Einfluß kommen wollen, mit aller Energie verteidigt werden muß, aber sein Ruf hat keinen Widerhall gefunden, weder im Regierungslager, noch bei der Opposition. Denn wenn man ehrlich sein will, muß man es offen eingestehen, daß in dieser Hinsicht in beiden Lagern gleichmäßig gefehlt wird. Die Majorität ist wohl bereit, Alles, was von Wien her verlangt wird, wortlos zu votieren,

ganz ebenso wie die Opposition. Alles, was von Wien verlangt wird, blind verurtheilt, aber die wahre Vertretung unserer Interessen besteht weder in einem solchen Ja, noch in einem solchen Nein sagen.

Als es sich vor nun fünfunddreißig Jahren um die Okkupation von Bosnien und der Herzegovina handelte, waren die Meinungen darüber, ob dies in unserem Interesse gelegen sei oder gegen dasselbe verstoße, getheilt. Es fiel aber den Vertretern der beiden Meinungen trotzdem nicht bei, einfach Zuschauer zu bleiben und die ganze auswärtige Politik allein zu überlassen, sondern beide Parteien versuchten nach Möglichkeit, ihrer Meinung Geltung zu verschaffen. Und damals war die Leitung der auswärtigen Politik in den Händen des Grafen Julius Andrássy, von dem man doch wußte, daß ihm nichts so sehr am Herzen lag, wie eben die Interessen Ungarns. Heute aber, da die Leitung der auswärtigen Politik ganz anders beschaffen ist, machen wir nicht einmal den Versuch, irgend einen Einfluß auf sie zu üben, geschweige denn unsere Interessen in derselben zur Geltung zu bringen.

Das ist wohl das allertraurigste Ergebnis jener politischen Krise und jener anormalen parlamentarischen Verhältnisse, die bei uns herrschen. Und gleichzeitig ist dies das Zeichen einer geradezu beängstigenden Schwäche. Dieser traurigen Thatsache gegenüber müssen für Jedermann, dem das Schicksal dieses Landes auch nur ein klein wenig am Herzen liegt, alle übrigen Streitfragen der inneren Politik in den Hintergrund treten. Was bedeutet es, ob dieser oder jener Herr Minister oder parlamentarischer Führer ist, ob die Opposition vereinigt bleibt wie jetzt oder als Wahlrechtsblock am Plane erscheint, wenn wir schon als politischer Faktor so tief gesunken sind, daß man die unsere vitalsten Interessen berührende auswärtige Politik nicht bloß ohne uns macht, son-

## Der Pfau.

(Original-Heftleton des „Neues Pester Journal“.)

— Von Julius Krudy. —

In dem altherwürdigen Komitats Hause zu Nagykálló — das mit seinen niedrigen Stockwerken und dem doppelten Schindeldache um keinen Deut schöner war als das Haus des erstbesten Edelmannes von Homot — da hing in jener Galerie, in der die Delbilder der einstigen Bizegespane und Deputierten an den Wänden prangten, zwischen den vielen säbeltragenden, in verschürter Galatracht prangenden Männern mit den aufwärts ragenden Schnurrbartspitzen das Bild einer Frau. Wie diese Frau wohl hieher gekommen sein mochte, hieher, auf den vom Pfeifenrauch geschwängerten Korridor, wo die Sporen an den Stiefelabsätzen der Haiduken auf den Steinfliesen klickten und an den abgewetzten, im Laufe der Jahre verwitterten Wänden allerlei gekritzelt und gemalte Daten die denkwürdigen Tage des Komitats verewigten? Das Bild stellte eine junge Frau mit rosigen-weißem Gesichtchen — aus der Zeit Maria Theresia's stammend — dar; ihre großen, lebensfrohen, genußsüchtigen Augen folgten dem durch die Galerie Wandelnden bis zur Biegung des Korridors, während ein eigenthümliches Lächeln ihre fein geschnittenen Lippen zu umspielen schien. Bloß der stilgemäße Fächer oder die goldgeränderte Lorgnette fehlte aus ihren Händen: ein dickleibiger Gesessfoliant nahm ihre Stelle ein. In der einen Ecke des Bildes finden wir das Wappen: Adler und Wolzen, darunter steht in altmodischen Buchstaben der Name: Franciscus de Prépostváry. Wer mochte wohl dieses liebliche Frauchen mit dem Männernamen gewesen sein?

Schriftliche Notizen über Franz von Prépostváry dürften sich wohl kaum vorfinden, eine Legende aber weiß von ihm zu erzählen. Haben die dankbaren Nachkommen im alten Ungarn ja doch ohnehin sogar um jeden alterthümlichen Lehnsstuhl eine Legende gemoben.

Franz von Prépostváry war der erste Bizegespan des Komitats gewesen. Er war ein überaus bequemer, echter Ungar, der trotz seiner langen Pfeife dem Tabak nicht eben allzusehr ergeben war, und der sich vielleicht auch just nur deshalb zum Heirathen entschloß, weil er es eben von allen seinen Ahnen gesehen hatte, daß sie sich das Ehejoch auferlegten. Wegen der Komitatsangelegenheiten wurden die Stiefelschäfte wahrlich nicht zu weit für seine Beine. Das alte Komitat machte denn — schlecht und recht — seine Wege schönstens allein, für sich, Kriege gab es zu jener Zeit auch keine richtigen mehr, und dann und wann erzählte Prépostváry recht wohlgelaunt über die Schrecken des siebenjährigen Krieges, den er — zum Schutze des Thrones unserer lieben Mutter — selber vom Anfang bis zum Ende mit durchgemacht hatte. Die ausgedienten Krieger pflegten sich nämlich für gewöhnlich dabei zu ertappen, daß sie eines schönen Tages, wenn sie sich das Schwert abschnallen, zu ihrer größten Ueberraschung sehen, daß sie in den Gürtel ihres Wehrgehentes unbedingt ein neues Loch bohren müssen, wenn sie sich das Schwert jemals wieder umgürten wollen. Der einstige Kavalleriermeister wird nur eines nie im Leben vergessen oder verlernen, und das ist das Fluchen: das begleitet den verabschiedeten Soldaten bis zum Grabe.

Aber in dieser ganzen Legende ist ja doch gar nicht von dem guten Herrn Prépostváry die Rede; ja, in diesem Moment erst merke ich, daß ich seiner

vieleblen und wunderlieblichen Gemahlin Antonia Bibics gänzlich zu erwähnen vergaß. Und doch wäre er — ohne seine bessere Ehehälfte — niemals etwas gewesen als ein ausgedienter, alter Soldat, ein ganz besonderer Liebhaber des Mustateller-Tabaks und ein Denger Krautjunker. Aber da war die ehrgeizige, ruhmstüchtige Antonia, die sich durchaus nicht in die grausame Thatsache finden konnte, daß ihr Ehegemahl nicht einmal bis zum armseligen Bizegespan bringen sollte. Die jungen Frauchen aus Transdanubien möchten doch zumindest alle ihre Männer als Judex Curias oder Kanzler prunken sehen, in Oberungarn schlägt das Herz der jungen Weibchen höher, wenn sie an einen Stuhlrichter oder wenn es gleich auch nur einen Geschwornen gilt, bei unszulande jedoch ist eben der Bizegespan der Erste und Höchste im Range, und es ist die Pflicht eines jeden Mannes, es bis zu diesem Titel und Amt zu bringen.

Antonia wollte Prépostváry als Bizegespan sehen — nun so wurde er denn ganz einfach Bizegespan. Wer vermag den dichten Nebenschleier durchzudringen, der die Vergangenheit umhüllt? Wer könnte es wohl erfahren, mit welchem Zauber das Teufelsweibchen die Herren aus der Nyirfég dazu brachte, ihren Ehegemahl zum Bizegespan zu machen? Es ist eben ein altes gutes Lied und eine ewig neue Melodie, die da sagt, daß der schönen Frau nichts in der Welt unmöglich ist. Das süße Wort, das ihren schönen Lippen entströmt, das liebliche Lächeln, das ihre Mundwinkel umspielt, ist das Zauberwort, das alle sieben Schlösser sprengt, das Sesam, vor dem die Eisenthore aufspringen. Ja — es vermag die Dummköpfe sogar zu klugen Männern zu machen. Und so ward denn auch aus dem aus-

bern auch ohne daß wir irgend eine Beeinflussung derselben versuchen würden. Und was das Schlimmste ist, es ist nicht einmal die geringste Hoffnung auf einen Wandel zum Besseren vorhanden. Denn noch könnte ja, wenn auch nicht Alles, so doch Manches gerettet werden, wenn die beiden Lager, wenn auch nicht Frieden, so doch wenigstens Waffenstillstand schließen würden. Aber auch hierfür ist man schon links und rechts zu sehr im Troß befangen. Und Freude darob können einzig unsere Feinde empfinden, die schon mit Genugthuung verkünden, daß Ungarn innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie zu einer quantitate negligable geworden ist.

Die Lage.

Vor der Parlamentsöffnung. — Die alten Schwierigkeiten. — Ungarische Minister in Wien.

Der Reichstag tritt am 5. Mai unter bemerkenswerthen Auspizien abermals zusammen. An der südlichen Grenze der Monarchie droht ein kriegerischer Konflikt, in der inneren Politik aber herrscht noch immer die ärgste Zersahrenheit. Alle Versuche, eine Klärung der inneren Situation herbeizuführen, erlitten Schiffbruch an der Hartnäckigkeit der einander in der schärfsten Weise bekämpfenden Parteien, von denen keine nachgeben will. Unter solchen Umständen kann auch für die nächste Zeit kein erfreuliches Prognostikon gestellt werden. Es wird wohl eine Zeit lang noch in der bisherigen Weise weitergekämpft werden. Auf der einen Seite will man mit der größten Energie den bisherigen Kurs fortsetzen, wonach der Wille der Majorität unter allen Umständen zur Geltung zu bringen sei, auf der anderen Seite fordert man noch immer, daß die restitutio in integrum, alle Ereignisse seit dem 4. Juni als ungeschehen bezeichnet werden sollen. Auf dieses Ziel arbeitet auch die neueste Aktion der Opposition hin, durch welche der von uns schon wiederholt erwähnte oppositionelle Wahlrechtsblock ins Leben gerufen werden soll, der allerdings nicht bei allen oppositionellen Abgeordneten den gleichen Anklang findet.

Unsere sonstigen auf die parlamentarische Situation bezüglichen Meldungen fassen wir im Folgenden zusammen:

Ungarische Minister in Wien.

Finanzminister Dr. Johann Teleky und Ackerbauminister Graf Bela Serenyi haben sich heute nach Wien begeben. Ueber den Zweck ihrer Reise wurde folgendes Communiqué veröffentlicht:

Finanzminister Dr. Johann Teleky hat sich heute Nachmittags 2 Uhr in Begleitung seines Sekre-

tärs Dr. Sigmund Thal y nach Wien begeben. Der Finanzminister wird im Laufe des morgigen Vormittags bei Sr. Majestät in besonderer Audienz erscheinen, um in Ressortangelegenheiten Vortrag zu erstatten.

Ackerbauminister Graf Bela Serenyi hat sich heute Nachmittags in Begleitung des Sektionsrats Eugen Kosz nach Wien begeben. Der Ackerbauminister wird im Laufe des morgigen Tages mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh und dem österreichischen Ackerbauminister Zenker in Ressortangelegenheiten Beratungen pflegen.

Die Taktik der Opposition.

Die Führer der oppositionellen Parteien sind für Samstag, den 3. Mai, zu einer Konferenz einberufen, in welcher zu der am 5. d. erfolgenden Eröffnung der dritten Session des Abgeordnetenhauses Stellung genommen werden soll. Bekanntlich ist ein Theil der oppositionellen Abgeordneten wieder aus den Beratungen des Abgeordnetenhauses ausgeschlossen. Bisher hatte die Opposition den Standpunkt eingenommen, daß alle übrigen oppositionellen Abgeordneten für die Dauer der Ausschließung der gemäßigten Kollegen mit denselben solidarisch sind und an den Beratungen des Abgeordnetenhauses nicht theilnehmen. Jetzt aber, wo die Hausordnung in Kraft tritt und auch die neuorganisirte Parlamentsgarde ihre Thätigkeit beginnt, will die Opposition mit ihrer bisherigen Taktik brechen und neue Tricks anwenden, um der Majorität unangenehm zu werden. In welcher Weise dies geschehen soll, darüber wird die am Samstag abzuhaltende Obmännerkonferenz der Opposition Beschlüsse fassen.

Die Parlamentsgarde.

Wir berichteten vor Kurzem, daß man im Kreise der Regierungspartei der Auffassung Ausdruck gegeben hat, daß im Falle von Zusammenstoßen der Parlamentsgarde mit renitenten oppositionellen Abgeordneten nicht mehr jene Rücksicht geübt werden wird, welche die polizeilichen Organe bei ähnlichen Anlässen beobachtet haben. In Bestätigung unserer diesbezüglichen Meldung wurde heute über die Waffenbenützung der Parlamentsgarde folgendes, jedenfalls sehr bemerkenswerthe offiziöse Communiqué veröffentlicht:

„Die Mitglieder der Parlamentsgarde, sowohl die Offiziere als auch die Mannschaft, gehören in den aktiven Stand der Honvéd, beziehungsweise der Gendarmen, weshalb ihr Verhalten durch die militärischen Vorschriften gegeben ist. Geradeso wie das Dienstreglement der Gendarmen durch den Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Honvédminister festgesetzt wird, wurde auch das Reglement über die Organisation der Parlamentsgarde durch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses im Einvernehmen mit dem Honvédminister festgesetzt. Dieses Organisationsstatut wurde sowohl den

Abgeordneten als auch den kompetenten Faktoren zugeseht. Die Mitglieder der Parlamentsgarde unterstehen für die Dauer ihrer diesbezüglichen Wirksamkeit den für die Honvédarmee statuirten Ehrenregeln, Disziplinar- und Strafverfahren, und es ist nur natürlich, daß für sie auch die im §. 77 des Dienstreglements (Verhalten der militärischen Wachposten), sowie die im Militärstrafgesetze enthaltenen und auf die Offiziere bezüglichen Rechte maßgebend sind. Dem Punkte a) des §. 114 des Militärstrafgesetzes zufolge fällt die Strafbarkeit der Offiziere vollständig in Wegfall, wenn sie in ihrer Ehre in Anwesenheit von einer oder mehrerer Personen angegriffen, behufs Verhinderung der Fortsetzung der Beleidigungen sofort von der ihnen zustehenden Waffengebrauch machen. Jedes Mitglied der Wache ist bekanntlich mit einem Säbel und einer Frommer'schen Repetirpistole ausgerüstet.“

Budapest, 30. April.

\* Das Bureau des Abgeordnetenhauses gibt offiziell bekannt, daß das Abgeordnetenhause Montag, den 5. d., Vormittag um 10 Uhr eine Sitzung hält. In dieser Sitzung, die erste in der neuen Session, wird die Wahl der beiden Vizepräsidenten, des Quästors, der Schriftführer, sowie der Mitglieder in die Ausschüsse vorgenommen werden.

\* Das Magnatenhaus hält Montag, 5. Mai, Nachmittags um 4 Uhr, eine Sitzung, in welcher die III. Session des Reichstags eröffnet wird und die Neuwahlen vorgenommen werden.

\* Das leitende Komite der verbündeten Opposition hält Samstag, den 3. d., in den Lokalitäten der Volkspartei eine Konferenz. In dieser Sitzung wird über die Taktik entschieden werden, welche die Opposition in der Montagssitzung des Abgeordnetenhauses einnehmen soll. Wie „M-g“ bemerkt, sei es zweifellos, daß die Opposition an der Montagssitzung theilnehmen wird, um „sich an der Tisza'schen Hausgarde“, welche bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal in Aktion tritt, „zu ergötzen“. Demselben Blatte zufolge wird Graf Michael Karolyi den morgen in Budapest eintreffenden Julius Fusth aufsuchen, um ihn über die zu treffenden Vereinbarungen in Angelegenheit des Wahlrechtsblocks zu informieren. Mit dieser Frage wird sich auch das leitende Komite der Opposition zu beschäftigen haben.

\* Der König hat den Geheimen Rath Fürstprimas Erzbischof von Eßtergom Johann Csernoch, als Mitglied der provisorischen Kommission zur Aufsicht und Kontrolle der Religions- und Studienfonds, zum Mitpräsidenten dieser Kommission, den Erzbischof von Eger Geheimen Rath Ludwig Szmrccsányt und den Reichstagsabgeordneten

gebiedten Kämpfen der schlesischen Kriege ein kluger Mann, aus dem Denger Krautjunger ein hochangesehener Vizegespan, die allerhöchste Vizegespanin aber ward aus Antonia Bibics, die allerhöchste Vizegespanin, die jemals in diesem Königreiche die Freunde ihres Mannes an der reichbeladenen Tafel trafirte.

Die Jahre vergingen und schwanden: für Präpostváry aber mußte man immer weitere und weitere Stiefelschäfte verfertigen, wo nur irgendwo im ganzen Komitate eine nur halbwegs brauchbare Pfeife zu finden war, da hatte er sie seiner Sammlung einverleibt, denn das war seine ganz besondere Leidenschaft, und während er so vor eitel Wohlleben fauchte und grunzte, wie das taube Schwein im Weizenfelde, da verrichtete das schöne junge Frauchen auch alle die mühevollen und beschwerlichen Aenden des Komitats. In der geräumigen Kanzlei konnte man gar oft ihre Stimme hören und die Komitatsgeschwornen versahen wohl zu keiner Zeit ihr Pflichten eifriger, als unter ihrem Regiment. Auch das junge Weibchen war recht untersezt geworden, ihre Formen hatten sich lieblich gerundet — aber eine Vizegespanin kann ja doch auch wahrlich nicht in Allem einer Dorfnotärin gleichen! Sie und da ließ sie es sich sogar nicht nehmen, selbst die Gefangenen in eigener Person zu verhören. Hobomai, der Gendarmenwachmeister des Komitats, aber folgte einzig und allein ihrem Gebote. Der alte, grobe Burgvogt Barinkó, der, wenn er übler Laune war, nicht anstand, sogar die Stuhlrichter per „Er“ oder „Zhr“ zu tituliren, schlug die Hacken seiner Stiefel ganz energisch zusammen, wenn er Frau von Präpostváry erblickte, und deshalb pflegten die guten Leutchen im Komitat gar oft zu sagen:

— Im ganzen Lande gibt's keine solche Frau mehr. Sie hat den ganzen corpus juris im kleinen Finger. Sie würde sogar mit ihrer Weisheit den guten Herrn Werböczy in die Enge treiben, wenn der gute Alte noch am Leben wäre. . . Schade, daß er schon tobt ist.

Der Stolz des Komitats wuchs und schwoll: vergebens, daß ist jetzt eben der Lauf der Welt, daß eine Frau den Reichsapfel in der Hand hält; Frauen führen auch anderswo das Regiment. . . Der hochmögende Herr Franz Rabos, der Komitatsfiskus — so jagten die Leute —, hatte nicht einmal den Muth, seine Meinung zu äußern, ehe die Frau Vizegespanin ihn nicht darum befragte, und in den Komitatsversammlungen blinzelte selbst der allerhäutischste unter den Krautjüngern muthwillig nach jener Ecke der Galerie im Sitzungssaale, in der Frau von Präpostváry ihren ständigen Platz hatte.

— Hören wir den Pfau! — riefen sie mit Bezug darauf, daß Antonia die reichgezierten Brunkengewänder ganz besonders liebte. Vor Allem bestrebte sie sich in ihrer weiblichen Eitelkeit, die Kleider der Maria Theresia zu kopiren. War ja doch auch sie eine Königin. Allerdings nur die Königin eines Komitats, das ist wohl wahr.

Das Komitat hatte einen großen Prozeß zu führen.

Es wäre aber auch wahrhaftig kein echtes, rechtes Komitat gewesen, wenn es nicht irgend einen großen, Jahrhundertlang sich hinziehenden Prozeß auf dem Halse gehabt hätte. Aber es hatte ihn ja. Die Advokaten jedoch hatten den Prozeßkarren einmal so tief in den Sand gefahren, daß sie ihn schließlich nicht mehr herauszuholen vermochten. Da

sprach Antonia, die in Allem Bescheid wußte, zu ihrem Ehegemahl:

— Franz, fahren Sie freundlichst nach Wien, und sehen Sie doch, bitte, einmal nach diesem Prozeß. Vielleicht könnten Sie auch Ihre Majestät die Königin bitten. . .

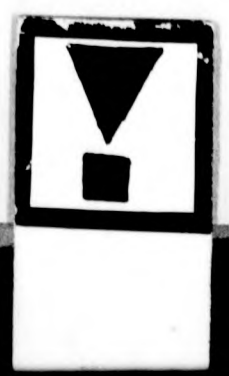
— Ah, was Du nicht sagst! — fuhr jener zornig auf. Ich bin Dir hier zuhause wohl am Ende gar im Wege!?

— Nächste Woche wirst Du Dich auf den Weg machen, Franz.

Der Vizegespan wußte gar wohl, daß hier kein Appelliren nützen würde. So machte er sich denn tiefbetrübt und schweren Herzens reisefertig, aber ganz langsam, nach und nach wuchs ihm dann doch die Lust und Freude an der Fahrt. Seit zwanzig Jahren war er nicht in Wien gewesen. Dazumal war er ein ritterlicher, tapferer Soldat gewesen und die Frauen waren dort schön. . . berühmt schön. Wie mochten die Wiener Frauen wohl heutzutage ausschauen? . . . Die große, ledergedeckte Kutsche, mit dem Leibhufaren auf dem Boß, rollte mit dem Vizegespan aus dem Hofe des Komitatshauses. Antonia blickte vom Balkon nach, dann seufzte sie auf:

— Endlich bin ich mein eigener Herr! Und sie war es ja doch bisher gleichfalls gewesen.

Die Angelegenheiten des Komitats nahmen sammt und sonders ihren ruhigen Verlauf. Wo hätten diese Angelegenheiten denn aber auch wohl stecken bleiben sollen? Ganz einerlei, ebenso als ob Franz von Präpostváry schön ruhig zuhause sitzen geblieben wäre, so schleppten die Gefangenen auch fürderhin das Wasser für den Hof des Komitatshauses herbei, die Pferde wurden ebenso angebunden, die Bauern



Geheimen Rath Grafen Karl R h u e n - S e d e r v a r y zu Mitgliedern dieser Kommission bis 31. Oktober 1913, für den Fall aber, daß über die Kontrolle der genannten Fonds unterdessen vielleicht andere Verfügungen getroffen würden, für die Zeit bis zu deren Inleben treten ernannt.

\* Die Mitglieder des Klubs der kroatischen Abgeordneten werden Sonntag, den 4. Mai, in Budapest eintreffen, um an der Montagtagung des Abgeordnetenhauses theilnehmen zu können. Für die kroatische Schriftführerstelle ist, wie verlautet, wieder Joan D i e r k o v i c h kandidirt. Die kroatischen Abgeordneten werden an dem zu Ehren des Grafen Stephan T i s h a am 5. Mai stattfindenden Banquet theilnehmen.

\* In der Angelegenheit der Errichtung des neuen griech.-kath. ungarischen Bisthums ist, wie „Rel. Cor.“ meldet, eine Wendung eingetreten. Die Insulten, denen der bischöfliche Vikar Michael J a n k o v i c h vor Kurzem in einigen Gemeinden des Komitats Szatmár ausgesetzt war, haben die maßgebenden Kreise zu einer Stellungnahme veranlaßt. Der Landes-Kulturferrat hat nach eingehender Berathung der Sache beschlossen, in einem Memorandum den Kultusminister um die Verlegung des Bisthums nach Nagyvárad und um die beschleunigte Ernennung des neuen Bischofs anzufragen. Der Minister für Kultus und Unterricht Béla J a n k o v i c h hat diesbezüglich bereits mit dem Wiener Nuntius verhandelt, und wie verlautet, hat das Konfistorium gegen die Erfüllung des Witten des Landes-Kulturferrats keine Einwendung. Bezüglich der Aenderung des Sitzes des neuen Bisthums wird vom Papste eine Abänderung der betreffenden päpstlichen Bulle erbeten werden. In der Personenfrage wird die Entscheidung demnächst fallen. Wie es heißt, ist der Satoraljaujhelyer Erzpriester Alexander M i k l o s s y zum Bischof ausersehen.

\* In dem durch das Ableben Zsifko B o g d a n 's erledigten Töröbceer Wahlbezirk wurde seitens der Nationalen Arbeitspartei Hofrath Joan J v a n o v i t s kandidirt, der nächsten Sonntag in Töröbce sein Programm entwickeln und sodann eine Rundreise durch den Bezirk antreten wird. Sein Gegenkandidat ist der serbische Radikale Dr. M a n o j l o v i c s.

\* In der heute stattgehabten Kongregation des Komitats Máramaros wurden durchwegs regierungsfreundliche Beschlüsse gefaßt. So wurde die Kurrie der Stadt Kassa in Angelegenheit der M o d i f i k a t i o n des W a h l g e s e h e s als gegenstandslos ad acta gelegt. In Bezug auf die Kurrie des Hunyader und Pozsonyer Komitats sprach die Kongregation aus, daß sie die V e r w a l t u n g s r e f o r m für n o t h w e n d i g erachtet.

wurden auch jetzt auf die Bank gezogen, auf die Prügelprüfche gelegt, die adeligen Herren wurden auch jetzt besungen und verspottet: und das war Alles, woraus das einstige Komitatsleben bestand.

Franz von Prépostváry war schon seit Monaten fort und noch immer war kein Sterbenswörtchen einer Nachricht von ihm gekommen. Antonia tröstete sich selber:

— Er ist zu faul zum Brieffschreiben. Das ist Alles. Er wird schon nach Hause kommen!

Nur wollte dieses „er wird schon kommen“ sich gar nicht bewahrheiten. Eines Nachts hatte Antonia einen gar beunruhigenden Traum und da schickte sie denn gleich am frühen Morgen eine Stafette nach Wien. Diese erwartete sie dann sehnsuchtsvoll zurück, und sie kam auch.

— Nun, was läßt mir Prépostváry sagen?

— Der läßt nichts . . . gar nichts sagen, halten zu Gnaden! erwiderte die Stafette.

Antonia stampfte wuthentbrannt mit dem Fuße: — Nein? Nicht?! Er ist am Ende gar stumm geworden?!

Warinkó, denn er war die Stafette, zwirbelte und zupfte sich gewaltig den großen Schnauzbart:

— Keineswegs! Wie denn auch! Er sang, just als ich im „Weißen Lamm“ ankam, nach Herzenslust.

Vor grimmer Wuth wollte Frau Antonia den Burgvogt schier in Eisen legen lassen. Sie ersticke förmlich vor Zorn, denn darauf war sie wahrhaftig nicht vorbereitet.

— Ich werde den Bizegespan schon Mores lehren! murmelte sie. Er ist seinem Komitate untreu geworden . . . und seiner Frau . . .

Aber es blieb dabei, der Plan kam nicht zur Ausführung, denn Prépostváry wollte noch immer

\* Aus Szepeszentgörgy wird gemeldet: Mehrere oppositionelle Mitglieder des Municipiums Háromszék beabsichtigten, nach der Generalversammlung des Municipiums die republikanische Partei des Háromszeker Komitats zu konstituieren. Die Abhaltung der Versammlung wurde von der Polizei verboten, da sie 24 Stunden früher hätte angemeldet werden sollen. Trotz des Verbotes wurde jedoch der Versuch gemacht, die Versammlung abzuhalten, da erschien die Polizei im Sitzungssaal und forderte die Anwesenden auf, den Saal zu verlassen. Dies geschah auch. Die republikanisch gesinnten Mitglieder des Municipiums haben gegen die Entscheidung des Stadthauptmanns rekurrirt.

### Die montenegrinische Krise.

Diplomatische Unterredungen. — Rußlands Stellung zur Frage von Zwangsmaßnahmen. — Italiens wahrscheinliche Parallektion in Südbalkanien. — Deutschlands Sekundentreue.

Die Diplomaten arbeiten hastig in den letzten Stunden, um die Konflikte, die drohen, zu vermeiden oder wenigstens die Affaire wieder zu lokalisieren. In London hat Oesterreich-Ungarns Vertreter mit dem englischen Minister des Auswärtigen als dem Vorsitzenden der Botschafterkonferenz heute eine zweistündige Unterredung gehabt. Später sollte Sir Edward Grey den russischen Botschafter Grafen Benckendorff und zum Schluß noch den montenegrinischen Delegirten Popovics empfangen. Auch in anderen Centren ist die Diplomatie nicht müßig. Die Botschafter des Dreibundes haben in allen drei Hauptstädten der Tripelententemächte die Regierungen, bei denen sie akkreditirt sind, aufgefordert, dem Verlangen Oesterreich-Ungarns, das sich auf die gesammte europäische Verpflichtung stützt, zu entsprechen und an Montenegro ein kurzfristiges Ultimatum zu richten, falls dieses auch wirkungslos bleiben, aber mit Maßregeln vorzugehen, die unbedingt Wirkung ausüben müssen. Wie sich die Situation nun entwickeln werde, wird sich vor Bekanntwerden der Resultate der morgigen Konferenz nicht erkennen lassen. Indessen scheint die Hoffnung nicht unberechtigt, daß es zu keinen europäischen Verwicklungen wegen Skutaris kommen werde, auch dann nicht, wenn Oesterreich-Ungarn allein sollte vorgehen müssen. Rußland ist zwar für weitere mildere Tonart gegenüber Montenegro, erhebt aber, wie es heißt, auch keine Einwendung gegen militärische Maßnahmen, wenn diese von der Mehrheit der Mächte gebilligt und beschlossen werden sollte, würde sich bloß an ihrer

nicht heimkehren. Auch die Herren vom Komitate jüngen bereits an, unruhig und ungeduldig zu werden, und der Komitatsfiskus, das malitiose Lastermaul, sagte mit dem unschuldigsten Lächeln der Welt:

— Man hat uns unsern theuren Bizegespan abtrünnig gemacht. Unser Pfau ist allein geblieben.

Mehr brauchte Frau von Prépostváry aber nicht. Gleich am nächsten Tage machte sie sich auf die Reise nach der Wienerstadt und stieg im „Weißen Lamm“ ab. Der Bizegespan unterhielt sich just dort famos mit einer ganzen Menge ungarischer Zechbrüder. Die Bizegespanin ließ sich ihren Gatten zum Wagen hinausrufen.

— Ich bin gekommen, um Dich zu holen, Franz, komm nachhause.

— Fällt mir nicht im Traume ein. Ich bin froh, daß ich losgekommen, frei geworden, entgegenete dieser.

— Bist Du toll geworden? schrie Antonia.

— Aber . . . Keineswegs. Nur ist es mir hier gestattet, selber das Regiment zu führen. Hier befehle ich, nicht aber Du. Im „Weißen Lamm“ bin ich der Herr! . . .

Antonia hatte für diese Revolution kein Wort der Erwidern übrig, sie ließ nur schnell den Wagen kehrt machen, wandte sich gen Pozsony, dort angekommen aber hatte sie sich die Sache dennoch überlegt und fuhr zurück, um ihren Mann zu holen.

— Komm nachhause, Franz! Fortan sollst Du der Bizegespan sein!

. . . Und so geschah es auch. Nur ließ das böshafte Komitat dann schließlich doch das Bild der Frau in Del malen, nicht aber das des Ehegemahls. Wie es scheint, war also doch wohl sie der bessere Bizegespan gewesen. Sie . . . der Pfau . . .

Durchführung nicht effektiv beteiligen. Interessant ist der Stimmungsumschwung in Frankreich, wo führende Blätter, nachdem dort bisher Montenegros Rechte gegen Oesterreich-Ungarn nur Schadenfreude ausgelöst haben, jetzt plötzlich energisch gegen König Nikolaus losziehen, bald an die übrigen Balkanstaaten die Aufforderung richten, Montenegro zur Nachgiebigkeit zu zwingen, bald gar Empörung äußern über den König der Schwarzen Berge und seinen „widerlichen Handel“ mit Essad Pascha, wobei König und Pascha als Abenteurer und Erpresser bezeichnet werden. In Cetinje muß man nun doch zur Ueberzeugung gelangen, daß man bei dem Gewaltstück, das man unternommen hat, schließlich die Sympathien aller Welt einbüßt. Auch die Italiener wollen kaum mehr etwas von schonender Behandlung der Montenegriner wissen, seit König Nikolaus mit dem von ihm „besiegten“ Essad so seltsame Pläne treibt, die nicht nur gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet sind, sondern auch Italien höchst unbequem werden. Italiens Absichten bezüglich einer Theilnahme an einer Strafexpedition sind zwar noch nicht bekannt, dürften aber, nach den Stimmungen zu urtheilen, auf eine Parallektion hinauslaufen. Die „Tribuna“ veröffentlichte heute einen Artikel über die Frage, der nicht verfehlen wird, Aufsehen zu machen. Bei Aktionen gegen Montenegro möchte Italien offenbar nicht mitthun, aber es will in Südbalkanien Ordnung machen, während Oesterreich-Ungarn sich um Nordalbanien zu kümmern hätte. Deutschlands Haltung ist — wie Staatssekretär v. Jagow erklären läßt — über allen Zweifel erhaben, es bedarf keiner neuen Versicherung der deutschen Sekundentreue. Die gestrige Erklärung des Staatssekretärs im deutschen Reichstag, daß Deutschland an der Skutarifrage selbst nicht interessiert sei, war nur eine formale Feststellung.

### Eine neue Cirkularnote des Grafen Berchtold.

London, 30. April. Graf Berchtold hat gestern Nachts wieder eine Cirkularnote an die Mächte abgehen lassen, in der er den Stand der Skutariangelegenheit recapitulirt, die letzten Verhandlungen und Beschlüsse der Botschafterreunion kritisch prüft, den Standpunkt Oesterreich-Ungarns und seine Motive auseinandersetzt und erklärt, warum Oesterreich-Ungarn darauf bestehen müsse, daß die Mächte wirksame Maßregeln gegen Montenegro ergreifen.

Die Note ist so abgefaßt, daß sie hier den Eindruck erweckt, daß Oesterreich-Ungarn noch das Resultat der morgigen Sitzung der Botschafterreunion abwarten wolle. Das wird in der Presse günstig beurtheilt. Aber Niemand wagt es, auch nur als wahrscheinlich zu erklären, daß die Mächte sich morgen zu den von Wien verlangten energischen Maßregeln aufrufen werden.

### Mittheilung Graf Berchtold's an die Mächte.

London, 30. April. Graf Berchtold, so berichtet Dr. Dillon im „Daily Telegraph“, hat gestern Abends eine weitere Mittheilung an die Mächte ergehen lassen. Dieses diplomatische Schriftstück besteht aus einem kritischen Kommentar zu den letzten Vorgängen in der Londoner Botschafterkonferenz und einem Exposé der Motive, die die österreichisch-ungarische Regierung veranlassen, auf der unmittellbaren Annahme gewisser Richtungslinien des Handels Europas oder seiner Stellvertreter gegenüber Montenegro zu bestehen. Keine Forderungen werden aufgestellt und keine neuen Anregungen gemacht. Das Dokument kann als ein autoritatives Manifest bezeichnet werden.

Wenn die Botschafter, die am Montag Instruktionen hatten, gegen die österreichisch-ungarischen Vorschläge einzutreten, bevollmächtigt werden, am Donnerstag ihre Entscheidung zu revidiren, dann wird Oesterreich-Ungarn die späte Zustimmung mit Freude begrüßen, und formell wie der Sache nach wird Alles in Ordnung sein.

Oesterreich-Ungarn wird unter keinen Umständen ein Mandat verlangen, weil seine Staatsmänner keinen zwingenden Grund sehen, dies zu thun. Alle Mächte stimmen bezüglich des gemeinsamen letzten Zieles darin überein, und ihr Uebereinkommen, das nicht abhängig gemacht

wurde von einer einhelligen Verständigung über die Mittel zu seiner Verwirklichung, bleibt nothwendigerweise aufrecht, selbst wenn eine solche Verständigung nicht erzielbar ist. Wenn die eine oder mehrere dieser Mächte, die man als die Konstablerbehörden entweder von Südeuropa oder von ganz Europa betrachten kann, interveniren und die undankbare Aufgabe durchführen, haben die anderen Grund genug, zufrieden zu sein. In keinem Falle gibt es einen verständlichen Grund, auch nur für akademische Proteste. Wenn sich andererseits eine oder mehrere Regierungen entschließen, mit Oesterreich-Ungarn mitzuwirken, wird ihre Hilfe mit Dank angenommen werden. Was immer geschähe, das europäische Konzert ist unmittelbar gefährdet, indirekte Stöße werden von den Mächten wirksam parirt werden. Wie Dr. Dillon weiter mittheilt, sind die Konversationen des Wiener auswärtigen Amtes mit Italien noch nicht abgeschlossen. Die Absichten der beiden Regierungen sind im Wesen definitiv, wenn sie auch noch nicht ganz umschrieben sind, und bis zur nächsten Zusammenkunft der Botschafter wird der gemeinsame Plan des Handelns wahrscheinlich ausgearbeitet sein.

**Oesterreichisch-ungarische Forderungen an Montenegro.**

**Paris, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Der „Temps“ meldet: Oesterreich-Ungarn hat Montenegro aufgefordert, die zerstörten Straßen nach Cattaro wieder in Stand zu setzen, und verlangt, daß dem österreichisch-ungarischen Gesandten von einem montenegrinischen Minister wegen des Anschlages auf den österreichisch-ungarischen Militärattaché Hauptmann Hupka Abhilfe geleistet werde. Oesterreich-Ungarn beklagte sich ferner in Cetinje, daß die montenegrinischen Beamten die Untersuchung über den Tod des Franziskaner-Paters Palics hinausziehen. Oesterreich-Ungarn verlangte bei dieser Gelegenheit nicht nur eine Entschädigung, sondern auch die Errichtung einer Kapelle, wo Pater Palics ermordet wurde.

**Die Majorität der Mächte gegen kriegerische Maßregeln?**

**London, 30. April.** „Reuter's Bureau“ theilt mit: Die Majorität der Mächte lehnt kriegerische Maßregeln ab.

Die Flottendemonstration war als friedliche Proffion, nicht als kriegerische Maßregel gedacht. Die Mächte sind bereit, weitere Schritte zu unternehmen, wenn die Antwort Montenegros ablehnend ausfällt, aber keine kriegerischen Schritte, sondern vielleicht die Besetzung eines Küstenplatzes. Es scheint, daß Rußland sich an einer weiteren Proffion nicht beteiligen und Frankreich nicht auffordern würde, sich zu beteiligen, wie dies anlässlich der Flottendemonstration geschah. Alles aber, was die Mächte in zwei Lager theilen würde, wäre sehr zu bedauern.

**Die Mitwirkung Italiens.**

**Paris, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Der „Temps“ meldet aus Rom: Trotz des Widerstandes, dem Marchese di San Giuliano bezüglich des Anschlusses Italiens an eine eventuelle aktive Operation Oesterreich-Ungarns gegen Montenegro begegnet, betrachtet der Staatsmann den Anschluß Italiens an Oesterreich-Ungarn entsprechend dem Abkommen über Albanien als einen Anhang zum Dreibundvertrag und hat seiner Meinung gegenüber einigen Politikern mit den Worten Ausdruck gegeben, daß die Nichtintervention für Italien der Austritt aus dem Dreibund wäre.

**Wahrscheinliche Parallektion Italiens in Südalbanien.**

**Rom, 30. April.** Für den Fall, daß die Londoner Botschafterkonferenz von der Ertheilung eines Kollektivmandats absteht und Oesterreich-Ungarn selbstständig eingreift, ist eine Parallektion Italiens in Südalbanien wahrscheinlich.

Die italienische Presse gibt einmütig das Lösungswort aus: Albanien muß gegen Brandstiftungen Essads und Dschawids geschützt werden.

**Der Friede zwischen den Großmächten unerschütterlich?**

**Wien, 30. April.** Soeben trifft hier ein noch unbestätigtes, in London verbreitetes Gerücht ein, daß Sir Edward Grey erklärt habe, daß Komplikationen zwischen den Großmächten ausgeschlossen seien.

**Meldung über ein erzielttes Einverständnis der Mächte.**

**Berlin, 30. April.** Aus Paris, 29. d., wird dem „Lokalanzeiger“ berichtet: Heute Abends wurde in hiesigen unterrichteten Kreisen mit Bestimmtheit erklärt, daß dank der energischen Haltung Englands die letzten Meinungsverschiedenheiten der Botschafterreunion geschwunden sind. Man könne jetzt von einem militärischen Mandat Europas für Oesterreich-Ungarn und Italien sprechen, um die Uebergabe Skutaris zu erzwingen und Albanien zu besetzen.

England würde sich, wie man weiter versichert, an der von der Küste aus zu unternehmenden Expedition gegen Skutari beteiligen, während bei der Besetzung Albanien's Oesterreich-Ungarn die Rolle im Norden, Italien die im Süden zu übernehmen hätte. Von dieser Wendung der Dinge ist man zur Stunde in Cetinje unterrichtet.

Die montenegrinische Regierung bereitet eine Erklärung vor, daß sie die Lösung der Skutarifrage dem Billigkeitsgefühl der Großmächte überlasse. Zugleich erwartet man eine Kundgebung Essad Paschas, daß er im Augenblick des Erscheinens österreichischer und italienischer Truppen seine nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung übernommene Mission als erfüllt ansehen werde.

(Diese Meldungen erfahren von keiner Seite eine Bestätigung. — Anm. d. R.)

**Dreibund und Tripelentente.**

**Paris, 30. April.** Das „Journal des Debats“ meldet: Die Botschafter der Dreibundmächte unternehmen gestern in Paris und bei den beiden anderen Regierungen der Tripelentente einen Schritt, wobei sie mit Nachdruck auf den von Oesterreich-Ungarn betonten Willen hinweisen, den Zwischenfall von Skutari, der für die Großmächte beleidigend sei, möglichst rasch zu erledigen. Falls König Nikolaus der Sonntag bekanntgegebenen Aufforderung nicht Folge leisten sollte, dann müßte ihm ein regelrechtes Ultimatum übersandt werden, das nur eine ganz kurze Frist stellen würde. Hierauf würde nichts Anderes übrig bleiben, als zur Durchführung zu greifen. Oesterreich-Ungarn würde, falls die übrigen Mächte keinen Beistand leisten, diese bewaffnete Demonstration allein unternehmen. Die russischen Botschafter unternehmen überall eine Demarche, die die Antwort auf den Schritt ihrer österreichisch-ungarischen Kollegen bildete und erklärten, daß Rußland, nachdem es die in Cetinje überreichte Note mitunterzeichnet habe, nach wie vor den Montenegrinern Skutari verweigere, daß es aber der Ansicht sei, daß jede militärische Aktion verfrüht wäre und Ueberredung genügen würde, um den König Nikolaus zum Nachgeben zu bestimmen. Wenn jedoch die Mächte glaubten, daß eine militärische Aktion nothwendig sei, würde sich Rußland derselben in effektiver Weise nicht anschließen können.

„Petit République“ verurtheilt schärfstens den widerlichen Handel des Königs Nikolaus und Essad Paschas und sagt, es wäre empörend, wenn Europa in gefährvolle Konflikte hineingezogen würde, weil verwegene Abenteurer und Erpreßer gleich Banditen nach der Plünderung die Beute theilen wollen.

**Konferenzen in Wien.**

**Wien, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Der italienische Botschafter Herzog von Varona hatte heute Vormittags eine längere Besprechung mit dem Minister des Außern Grafen Berchtold. Nachmittags konferirten Minister-

präsident Graf Stürgkh, Kriegsminister Feldzeugmeister Freiherr v. Krobatin und der Chef des Generalstabs Freiherr Conrad v. Högen-dorf mit dem Minister des Außern. Um 9 Uhr Abends fand beim Grafen Berchtold eine neuerliche Konferenz statt, an der auch leitende militärische Persönlichkeiten, der Kriegsminister und der Chef des Generalstabs theilnahmen.

**Diplomatenkonferenzen.**

**London, 30. April.** Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Mensdorff-Pouilly hatte eine zweistündige Unterredung mit dem Staatssekretär Grey.

Der russische Botschafter Graf Benckendorff wird Nachmittags den Staatssekretär Grey besuchen.

Der montenegrinische Bevollmächtigte Popovic wird gleichfalls bei Grey vorsprechen.

**London, 30. April.** Der österreichisch-ungarische Botschafter stattete Nachmittags einen zweiten Besuch im auswärtigen Amt ab. Der Botschafter veranstaltet Samstag ein Diner, an welchem der König und die Königin, Sir Eduard Grey, der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky und Gemahlin, der Herzog und die Herzogin von Portland und der ehemalige Premierminister Balfour theilnehmen werden.

**Berlin, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf v. Szögyény-Marich konferirte heute mit dem Staatssekretär v. Jagow.

**Die Haltung Deutschlands.**

**Berlin, 30. April.** Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht heute eine Budapest Meldung, wonach die in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission abgegebene Erklärung des Staatssekretärs Jagow über die Skutarifrage, welche lautete: „Skutari gehe Deutschland zunächst direkt nicht an“, in Budapest Befremden erregt habe.

In hiesigen maßgebenden Kreisen ist diese Meldung des „Tageblatt“ unverständlich, weil die ganz präzise Aeußerung des Staatssekretärs Jagow sich auf die rein formelle Seite der Skutarifrage in ihrer augenblicklichen Gestaltung bezog und weder eine Aussage über die deutsch-österreichisch-ungarischen Beziehungen noch über die Stellung Deutschlands über die gesammteuropäische Lage enthalten hat. Ueber die Haltung Deutschlands dem österreichisch-ungarischen Bundesgenossen gegenüber kann nirgends ein Zweifel bestehen.

**Die Hoffnungen Montenegros.**

**Wien, 30. April.** (Privat-Telegramm.) Die „Südslavische Korrespondenz“ meldet aus Cetinje: Von amtlicher montenegrinischer Seite wird uns erklärt, daß die Regierung in der Frage von Skutari an eine Aenderung ihres bisherigen Standpunktes umso weniger denken könne, als seit der Einnahme Skutaris die Entschlossenheit der Armee, diese Stadt zu behalten, eine derartige ist, daß weder der König, noch die Regierung die Macht hätten, Skutari aufzugeben. In ministeriellen Kreisen zeigt man bis zur Stunde keine Geneigtheit, den Widerstand in der Frage von Skutari aufzugeben und hofft, daß befreundete Mächte eine militärische Aktion gegen Montenegro hinanhalten werden. Gleichwohl ist festzustellen, daß die eingelangten Nachrichten über die Entschlüsse des Wiener Kabinetts nicht ohne tieferen Eindruck geblieben sind. Man ist hier geneigt, die Entwicklung der Ereignisse im Sinne eines drohenden internationalen Konflikts zu deuten, da man darauf rechne, daß Rußland eine militärische Expedition Oesterreich-Ungarns nicht ruhig mit ansehen werde. Die ganze Hoffnung der extremen Kreise richtet sich in diesem Moment auf die russischen Panflavisten. Man deutet an, daß an maßgebenden Stellen beruhigende Erklärungen aus Petersburg vorliegen und rechnet auch mit der Hilfe der Verbündeten.

**Konzentrirung der montenegrinischen Streitkräfte.**

**Wien, 30. April.** Die „Reichspost“ meldet aus Cattaro: Die Konzentrirung der montenegrinischen Streitkräfte im Raume Cetinje-Regus hat bereits begonnen. Von der Armee Skutari wur-

ben gestern 5000 Mann an die österreichische Grenze dirigiert. Die Bataillone Negusi und Cetinje sind bereits im Abmarsch von Njeka. Sie haben während des Krieges am wenigsten gelitten, da König Nikita sie meistens zu seinem persönlichen Schutze verwendete. Die montenegrinischen Munitionstransporte dauern fort. Die jenseitige Grenzbevölkerung zieht sich zurück. Ueberhalb Cattaros haben die Montenegriner zwölf schwere Geschütze und auch Maschinengewehre in Position gebracht, sowie Steinbatterien errichtet. Der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr v. Giehl hatte heute eine entscheidende Audienz bei König Nikolaus. Der König bleibt hartnäckig. Die Serben unterstützen die Montenegriner.

**Gerücht über eine administrative Vereinigung Serbiens und Montenegros.**

Paris, 30. April. „Journal“ glaubt zu wissen, daß sich zwischen Serbien und Montenegro eine Vereinigung vorbereitet, die den Zweck hat, für beide Staaten ein dualistisches Regime einzuführen. Beide Staaten behalten ihre Dynastien und ihre eigene Organisation, aber diese beiden Autonomien würden durch eine gemeinschaftliche militärische, finanzielle und diplomatische Administration beherrscht sein. Nur ein Kriegsminister, ein Finanzminister, ein Minister des Innern würden die Einheit dieses Doppelstaates sicherstellen.

„Journal“ behauptet, zwischen Cetinje und Belgrad würden Verhandlungen über diese Neugestaltung der beiden Staaten geführt.

**Die Rolle Italiens.**

Rom, 30. April. Die „Tribuna“ veröffentlicht einen Artikel, worin sie den Ernst der Lage hervorhebt, deren Gefahren in Folge des Handelskriegs Essad Paschas gewachsen seien und den Wunsch ausdrückt, daß die Völkervereinigung, die morgen zusammentritt, endlich zu einer Einigung gelange, die eine einige Aktion Europas ermögliche, eine Aktion, zu der sich Europa durch die eingegangenen Verbindlichkeiten absolut verpflichtet fühlen sollte und die allein seine Würde retten und einen Ausweg aus der gegenwärtigen Sackgasse mit möglichst geringer Gefahr und dem geringsten Schaden gestatten könne. Doch verhehlt sich die „Tribuna“ nicht die Schwierigkeit, die darin besteht, daß die seitens einiger Mächte der Tripelallianz bekundeten Tendenzen derart seien, daß zwar nicht die Gefahr einer Uneinigkeit, wohl aber Langsamkeit, Zaudern und Zögerungen zu befürchten seien. Die während der ganzen Krise den schwachen Punkt des europäischen Konzerts bildeten und in diesem Augenblicke geradezu verhängnisvoll werden könnten.

Wir waren immer, sagt das Blatt, dagegen, und haben Alles, was an uns war, getan, um einer isolierten Aktion Oesterreich-Ungarns vorzubeugen, nicht aus Mißtrauen, sondern weil wir stets der Ansicht waren, daß jede isolierte Aktion einer Macht Gefahren in sich birgt, die für alle Welt augenscheinlich sind. Wenn nun die Unsicherheiten, die Verzögerungen und das dilatorische Verhalten des europäischen Konzertes Oesterreich-Ungarn schließlich bestimmen sollten, auf eigene Faust vorzugehen, was, fragt das Blatt, hätte dann Italien angesichts seiner hohen Interessen an der Lösung der Frage und angesichts der seit Langem mit Oesterreich-Ungarn bezüglich Albaniens bestehenden Vereinbarungen zu thun?

Gegenüber dieser feierlichen Frage, sagt die „Tribuna“, gibt es und kann es keinerlei Unsicherheit in der italienischen Nation und bei seiner Regierung geben. Italien wird niemals gestatten können, daß die Lage an der gegenüberliegenden Küste des Adriatischen Meeres ohne seine Mitwirkung gelöst werde. Die „Tribuna“ beschränkt sich darauf, die Nothwendigkeit zu betonen, daß Italien nicht unthätig bleibe und die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Nothwendigkeit zu lenken. Die Wahl der Mittel und die Form sei ausschließlich Sache der Regierung, welche die volle Verantwortung zu tragen habe.

Wenn wir Mangels einer vereinbarten europäischen Aktion an dieser zur Rettung der internationalen Würde bestimmten Werke theilnehmen, werden wir gleichzeitig unsere Interessen durch das einzige Mittel, welches auf internationalem Gebiete Wirksamkeit besitzt, schützen.

Indem wir — schließt das Blatt — diesen Akt erfüllen, der eine Pflicht gegen andere und uns selbst ist, werden wir unsere Aktion in jenen Grenzen halten, die uns durch unsere Vereinbarungen vorgezeichnet sind. Wir werden demnach auch Grund haben zu erwarten, daß auch Oesterreich-Ungarn, wenn es mangels der Einmüthigkeit des europäischen Konzerts Vorsoorge trifft, seine Würde und seine Interessen zu verteidigen, sich auch seinerseits in

diesen durch alte gegenseitige Vereinbarungen klar vorgezeichneten Grenzen halte. Die Herzlichkeit und Loyalität, mit welcher die Vereinbarungen sich entwickelten und immer respektiert wurden, lassen in uns keinen Zweifel in dieser Beziehung aufkommen.

**Eine Aeußerung des Prinzregenten.**

München, 30. April. (Privat-Telegramm.) Eine dem Prinzregenten nahestehende Seite hat, wie jetzt bekannt wird, gestern vertrauliche Mittheilungen aus Berlin erhalten, wonach die augenblickliche Situation außerordentlich ernst sei. Im Zusammenhange damit legt man den Worten große Bedeutung bei, mit welchen der Prinzregent beim Banket nach der gestrigen Frühjahrsparade seine Rede schloß. Er sagte: Sollte je die bairische Armee wieder vor den Feind treten, und auf das können wir ja jederzeit uns gefaßt machen, so zweifle ich nicht, daß sie unserem Vaterlande Ehre machen wird. Ich zweifle nicht, daß die bairische Armee unter dem Oberbefehl Sr. Majestät des Kaisers als Bundesfeldherrn eine der besten und vollwertigsten Armeen im deutschen Heere sein wird. — Diese Worte soll der Prinzregent mit erhobener Stimme und prononziertes Betonung gesprochen haben, als wünschte er sie besonders zu unterstreichen.

**Die internationale Situation.**

Wien, 30. April. (Privat-Telegramm.) Zur internationalen Situation schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“: Die Haltung Oesterreich-Ungarns ist eine vollkommen klare und entschiedene. Es muß, wenn nöthig, auf der zwangsweisen Delogierung Montenegros aus Stutari unerschütterlich bestehen, und an der strikten Durchführung dieser Forderung, der es jeden nothwendigen Nachdruck zu geben fest entschlossen ist, wird es sich durch nichts und Niemand irremachen lassen. Montenegro bleibt nichts übrig, als freiwillig oder gezwungen den Beschlüssen der Mächte vorbehaltslos sich zu unterwerfen. Durch sein bisheriges Verhalten hat es nur das erreicht, daß gegenwärtig nicht einmal mehr von finanziellen Vortheilen, die das arme Land gewiß gut hätte brauchen können, die Rede sein kann. Montenegro kann sich dafür bei Jenen bedanken, die es durch ihr Doppelspiel in diese unglückliche Lage gebracht haben.

**Vorbereitungen zum Empfange Nikolaus' in Stutari.**

Stutari, 29. April. (Privat-Telegramm.) Für die Ankunft des Königs Nikolaus in Stutari wird eine große Ehrenpforte errichtet werden.

**Czechische Kundgebung in London.**

Prag, 30. April. (Privat-Telegramm.) „Narodni Listi“ melden aus London: Im Hyde-park fand eine von der czechischen Kolonie in London veranstaltete Sympathiekundgebung für Montenegro statt. Es sprachen ein Czeche aus Böhmen, ein Czeche aus Mähren und zwölf Engländer, worauf turkophile Redner das Wort ergriffen, jedoch ausgeziffert wurden. Die Versammlung, welche sieben Stunden gedauert hat, wurde mit Sympathierufen für Montenegro geschlossen.

**Die Friedensverhandlungen.**

Sophia, 30. April. Der russische Gesandte hat noch immer keine Instruktionen erhalten.

**Der serbisch-bulgarische Vertrag.**

Sophia, 30. April. Wie der „Mir“ erfährt, bildet das Nationalitätenprinzip die Grundlage des serbisch-bulgarischen Vertrages. Die künftige serbisch-bulgarische Grenze ist auf einer Karte verzeichnet, die dem Vertrag beigelegt ist. Bulgarien erkennt in diesem Vertrag an, daß nördlich und nordwestlich vom Schargebirge das serbische Element so vorherrscht, daß es alle bulgarischen Ansprüche ausschließt. Serbien erkennt an, daß nicht nur die südlich und südöstlich von der strittigen Zone gelegenen Gebiete, sondern diese Zone selbst von einer wesentlich bulgarischen Bevölkerung bewohnt sind. Wenn die bulgarische Regierung dem Verlangen Serbiens, die Zone neutral zu lassen, zugestimmt hat, so that sie dies nur, um die serbische

Regierung gegen die Chauvinisten in Serbien zu decken.

**Vermittlung — keine Intervention.**

Athen, 30. April. („Agence d'Athènes.“) In den letzten zwei Tagen fanden lange Ministerberathungen statt, die sich mit den auswärtigen Fragen beschäftigten. Wie die Blätter melden, ist es wahrscheinlich, daß die Note der Mächte, die voraussichtlich heute überreicht wird, von den Allirten zurückgewiesen werden wird, falls die Vermittlung der Mächte zu einer Intervention würde.

**Verlängerung des Waffenstillstandes.**

Konstantinopel, 30. April. Es verlautet, daß die Pforte mit Rücksicht darauf, daß die Vermittlungsverhandlungen sich in die Länge ziehen, eine neue Verlängerung der für die Einstellung der Feindseligkeiten vereinbarten Frist um vierzehn Tage ins Auge gefaßt habe. Diesmal soll die Einstellung der Feindseligkeiten in einem offiziellen Friedensprotokoll festgestellt werden.

**Ein Attentat.**

Rom, 30. April. „Giornale d'Italia“ meldet aus Brindisi: Der bekannte türkische Freiheitsheld Niazî Bey und sein Adjutant wurden gestern Abends in Balona, als sie sich an Bord des Dampfers „Adriatico“ begaben, um nach Brindisi zu fahren, auf dem Landungsstiege durch Revolvergeschüsse getödtet. Die Mörder entfernten sich, ohne angehalten zu werden. In Balona, heißt es in der Meldung weiter, herrsche in Folge dieser That große Angst vor etwaigen Repressalien Dschawid Paschas, der ein Freund Niazî Bays war. Dschawid befindet sich mit 20,000 Mann im Bezirk Fieri zwischen den Flüssen Semani und Buzza. Es scheint, daß das Verlangen des italienischen Konsuls in Balona nach Entsendung von Kriegsschiffen zum Schutze der italienischen Interessen auf die Befürchtung eines Angriffs seitens Dschawid Paschas zurückzuführen ist.

**Auszeichnung des russischen Gesandten in Belgrad durch den Czaren.**

Wien, 30. April. Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat der Czar dem russischen Gesandten in Belgrad, Hofmeister v. Hartwig, das Großkreuz des Weißen Adler-Ordens verliehen.

**Lokal-Anzeiger.**

**Hauptstädtischer Munizipalausschuß.**

Die Kostenüberschreitung beim Gellértbad. — Aufregende Sitzung. — Attake gegen den Oberbürgermeister. — Interpellationen.

Budapest, 30. April. Die Vorlage über die Kostenüberschreitung beim Gellértbad sollte in der heutigen Generalversammlung des Munizipalausschusses programmgemäß glatt erledigt werden. Die Vorlage selbst war wohl Gegenstand einzelner scharfer Angriffe, diese Angriffe aber erschienen alsbald nur als Vorgeplänkel zu einer scharfen Attake, die gegen den Oberbürgermeister gerichtet war. Selbstverständlich verblähten sowohl die erwähnte Vorlage, als auch alle übrigen Gegenstände der Tagesordnung neben dem Ereigniß, welches, wie dies in vertrauten Kreisen längst bekannt war, über kurz oder lang eintreffen mußte. Verkündet doch Dr. Wilhelm Wárfonyi, seitdem Dr. Franz Heletai Oberbürgermeister ist, offen und laut, daß er mit ihm einen Strauß anzufechten habe. Die heutige Generalversammlung erschien dem Führer der Demokraten als günstige Gelegenheit, um den Fehdehandschuh hinzuwerfen. Es ereignete sich nämlich Folgendes: Als die Diskussion über die Magistratsvorlage betreffend die Kostenüberschreitung beim Gellértbad geschlossen war, kündigte der präsidirende Oberbürgermeister an, daß er zu dieser Angelegenheit eine Resolution einnehmen wolle, derzufolge die Generalversammlung den Magistrat anweise, die Frage zu klären, ob die Thätigkeit eines der Architekten beim Bau des Gellértbades, des hauptstädtischen Rathes Armin Hegedüs inkompatibel sei oder nicht. Der Oberbürgermeister verlas diesen Antrag und fügte hinzu, daß er denselben im Einvernehmen mit dem Bürgermeister stellt. Die Einreichung des Antrages wurde ohne Widerspruch zustimmend begrüßt, es fiel aber auf, daß Bürgermeister Stephan Bárczy, der unmittelbar nach Einreichung des Antrages das Wort ergriff, um gegen den Kritik der Kostenüberschreitung

zu polemisieren, seine Rede beendete, ohne des mit seiner Zustimmung eingereichten Antrages auch nur mit einem Worte zu gedenken. Dagegen erhob sich Dr. Wilhelm Váczsonyi, um mit der Geschäftsordnung in der Hand nachzuweisen, daß dieselbe keine Bestimmung enthalte, wonach der Oberbürgermeister kein Recht habe, Anträge zu stellen, dennoch sei er der Ansicht, daß dies nicht gestattet werden dürfe. Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai berief sich auf das hauptstädtische Gesetz, demzufolge er die Autonomie zu kontrollieren verpflichtet sei; das selbe Gesetz räume dem Oberbürgermeister das Recht ein, der Generalversammlung Unterbreitungen zu machen, und in diesem Falle thue er dies im Einverständnis mit dem Bürgermeister. Dr. Georg Plattky und Dr. Alexander Petö eilten dem Standpunkte Váczsonyi's zu Hilfe, und als es durch die sympathische Aufnahme der Ausführungen des Oberbürgermeisters offenkundig wurde, daß die Generalversammlung dessen Ansicht theilte, sah auch Bürgermeister Stephan Bárczy die Zeit gekommen, gegen Heltai in der Weise Front zu machen, daß er erklärte, er habe von diesem Antrag vor der Generalversammlung keine Kenntnis gehabt und erst während der Sitzung habe ihm Heltai von dem Antrag, mit dessen Wesen er sich nicht identifiziere, Mittheilung gemacht. Diese Enunziation rief in der Generalversammlung geradezu Verblüffung hervor. Es hatte nun den Anschein, daß der Oberbürgermeister den Bürgermeister in eine Affaire einbezogen habe, von der er vorher keine Kenntnis hatte. Die Stimmung schlug sofort um und nur der VIII. Bezirk und einige Mannen des V. Bezirks brachten den Muth auf, für den Antrag Heltai's zu stimmen, während das Gros der Generalversammlung die Abstimmung einfach verweigerte. Váczsonyi und Plattky, die allerneuesten Waffenbrüder, verließen vergnügt ob ihres Sieges über Heltai den Sitzungssaal, während Bárczy, auf der Präsidentenstrade mit Heltai, heftig gestikulirend, eine Auseinandersetzung hatte. Später erst erfuhren wir in engerem Kreise von Journalisten und einigen Stadtrepräsentanten, worauf der Sieg des Dreiecks Váczsony-Váczsony-Plattky zurückzuführen war. In genanntem Kreise hörten wir es nämlich aus dem Munde des Oberbürgermeisters selbst, daß Bürgermeister Stephan Bárczy von dem Antrag nicht nur Kenntnis hatte, sondern daß er den ihm vom Oberbürgermeister während der Sitzung vorgelegten Antrag eigenhändig modifizierte und in seiner Gänze eigenhändig neu abschrieb. Dies das Geheimniß der Heltai'schen Niederlage, die im Interesse aller Mitwirkenden besser unterblieben wäre. Der rücksichtslose Antagonismus und nicht in letzter Reihe die politische Hege haben einen Zustand geschaffen, der einem Geschwür ähnlich ist, welches fortwuchern und eventuell zu Weiterungen führen wird, deren Ende unabsehbar ist. Früher als erwünscht, werden sich die Folgen dieser, einer belanglosen Sache wegen vom Zaun gebrochenen Affaire bemerkbar machen und den Schaden wird wie immer in solchen Fällen die Gesammtheit zu tragen haben. Wir haben der Angelegenheit eigentlich eine unverdiente Bedeutung beigegeben, thaten dies aber, um einen Einblick in die Zustände zu gestatten, die theils bestehen, theils im Entstehen begriffen sind. Wenn wir noch erwähnen, daß die Kostenüberschreitung des Gellértbades fast einstimmig angenommen wurde, haben wir die Ergebnisse alle registriert.

Ueber den Verlauf der Generalversammlung berichten wir im Folgenden:  
Präsident Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai eröffnete die Sitzung nach 4 Uhr. Unter den Einläufen befindet sich nichts Bemerkenswerthes. Auf Antrag des Präsidenten beschließt die Generalversammlung, mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage die nächste Generalversammlung nicht am 14. Mai, sondern am 21. Mai abzuhalten.

**Vor der Tagesordnung**

gelangt ein Antrag Ignaz Piber's in Sachen der Verlegung der Telephondrähte in Schächte unter die Erde zur Verlesung. Der Antrag wird dem Magistrat zugewiesen.

Zur Verhandlung der Tagesordnung übergehend gelangt die

**Kostenüberschreitung beim St. Gellértbad zur Verhandlung.**

Magistratsrath Dr. Eugen Márkus unterbreitet die bekannte Vorlage und empfiehlt dieselbe zur Annahme.

Julius Ullmann beklagt sich über die Presse, die die Kostenüberschreitung aufgebauscht und die Bauunternehmer, die Palatinusgesellschaft, ungerechterweise angegriffen hat. Den Magistrat trifft keine Schuld, weil

er auf Grund seitens der Fachorgane unterbreiteter Berechnungen vorgegangen ist. Er mußte die Berechnungen acceptiren. Redner erörtert in längerer Rede die Geschichte dieses Baues und konkludirt dahin, daß nunmehr Ueberschreitungen vermieden werden müssen. Redner beantragt, den Bau solange einzustellen, bis ein unanfechtbarer Kostenvoranschlag hergestellt ist, ferner daß eine Aufsichtskommission entsendet werde und schließlich, daß die Architekten materiell verantwortlich gemacht werden sollen.

Präsident Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai: Bitte, reichen Sie den Antrag schriftlich ein. Ich will jedoch bemerken, daß ich die beiden letzten Punkte des Antrages nicht zur Abstimmung stelle. Den auf die Fachkommission bezüglichen Antrag deshalb nicht, weil er als selbstständiger Antrag erst kommissionell verhandelt werden muß, den betreffend die materielle Verantwortlichkeit deshalb nicht, weil er solche privatrechtliche Verfügungen bedingt, die vom Magistrat und der Rechtskommission vorher erwogen werden müssen.

Bela Veregel kritisiert das Vorgehen beim Bau des Bades und beantragt, die Generalversammlung möge aussprechen, daß eine Fachkommission entsendet werde, die größere Bauten, sowie deren Abrechnung genau und streng kontrollire, ferner daß Fachorgane bestimmt werden, die sich ausschließlich mit der Kontrolle an Ort und Stelle befassen.

Dr. Ernst Bródy bemängelt es, daß der Bau des Volksbades fallen gelassen wurde, trotzdem dies wichtiger wäre, als alle anderen Bäder. Er beantragt, die Generalversammlung möge den Magistrat anweisen, gleichzeitig mit dem Heilbad auch ein Volksheilbad zu bauen und die hierauf bezüglichen Spezialpläne innerhalb sechs Monaten der Generalversammlung zu unterbreiten.

Kornel Szemenyeh nimmt das Vorgehen beim Babbau in Schutz und erörtert die Ursachen, die die vorliegende Kostenüberschreitung hervorgerufen haben. Er beantragt, eine ständige Kontrollkommission einzusetzen.

Desider Benedek befaßt sich mit den Ausführungen Ullmann's und stellt eine Anzahl seiner Ausführungen richtig. Ganz besonders scharf wendet er sich gegen dessen Antrag, der die Architekten materiell verantwortlich machen will. Er beantragt schließlich, die Vorlage anzunehmen.

Präsident Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai schließt die Debatte und wünscht selbst eine Erklärung abzugeben. Er erblickt im Punkt 9 der Resolution, die bestimmt, daß nur auf Grund vollständig fertiger Pläne gebaut werden solle, volle Garantien für die Zukunft. Ferner unterbreitet er eine Resolution, in welcher er beantragt, die Generalversammlung möge den Magistrat anweisen, in Erwägung zu ziehen, ob der eine der Architekten des Gellértbades, der technische Rath Armin Hegedüs, als hauptstädtischer Angestellter in Verbindung mit dem Bau nicht inkompatibel sei.

Bürgermeister Stephan Bárczy befaßt sich mit den verschiedenen Ausführungen und den eingebrachten Anträgen. Der Fehler sei dort begangen worden, als der Magistrat und die Generalversammlung auf das Besprechen der Fachorgane hin, daß keine höheren Kosten entstehen werden, die umgearbeiteten Pläne acceptirten, ehe sie fertig waren. Die Hauptstadt wollte ein großangelegtes Bad haben und deshalb mußte sie auch auf die Gefahr eines Defizits hin daselbe selbst bauen, weil die Privatunternehmung hierfür kaum zu haben wäre. Bezüglich der Anträge stellt Redner fest, daß dieselben von solcher Bedeutung sind, daß sie nicht sofort angenommen werden können, vielmehr bedürfen sie einer Vorbereitung. Den Antrag Bródy's nimmt er an, jedoch ohne den festgesetzten Termin für die Einreichung der Spezialpläne.

**Mittheilung gegen den Oberbürgermeister.**

Dr. Wilhelm Váczsonyi befaßt sich in Verbindung mit der vom Oberbürgermeister eingebrachten Resolution mit der Frage, ob der präsidirende Oberbürgermeister das Recht hat, als solcher Anträge zu stellen oder Resolutionen einzubringen. Als Präsident steht der Oberbürgermeister über den Anträgen. Es folgt daraus, daß er als Stadtrepräsentant jederzeit Anträge stellen kann, aber vom Präsidentensitz aus nicht, weil er doch über seinen Antrag nicht die Abstimmung leiten kann. Logisch ist es gewiß nicht, daß der Präsident Anträge stellen kann. Der vorliegende Fall sei freilich ein harmloser, für die Zukunft aber müsse diese Frage geklärt werden, da die Geschäftsordnung für solche Fälle keine Bestimmung enthält. Er will vermeiden, daß dies zur Praxis werde.

Präsident Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai gibt zu, daß er den vorliegenden Fall in anderem Wirkungskreise hätte einbringen können, er habe aus Deferenza gegenüber der Generalversammlung diese Form gewählt. (Beifall.) Ueber die Frage selbst äußert er sich nicht, da auch er der Meinung ist, daß die aufgeworfene Frage hier geklärt werden muß. Seine in Frage stehende Resolution sei aber gewiß nicht mit einem meritorischen Antrag zu vergleichen, weil es sich um einen hauptstädtischen Beamten handelt. Er habe den Antrag im Einvernehmen mit dem Bürgermeister gestellt in der Meinung, daß er der Generalversammlung mit demselben einen Dienst geleistet hat. (Stürmischer Beifall.)

Dr. Georg Plattky bestritt, daß der Präsident ein Recht habe, Anträge zu stellen, obwohl er anerkennt, daß er mit diesem Antrag dem Municipalauschuß einen

Dienst geleistet hat. Er kann aber Anträge stellen, mit denen er uns keinen Dienst leistet.

Präsident: Ich übernehme keine Verpflichtungen. Was die Geschäftsordnung nicht verbietet, dazu habe ich ein gesetzliches Recht. (Beifall.)

Nachdem noch Dr. Alexander Petö den Standpunkt Váczsonyi's vertheidigt hatte, bat er, über diese Frage jetzt nicht abzustimmen, sondern die Angelegenheit erst vorzubereiten.

Dr. Wilhelm Váczsonyi vertheidigt nochmals seinen Standpunkt und erklärt, sich bei Abstimmung über diesen Antrag, da er vom Präsidenten gestellt ist, der Abstimmung zu enthalten.

Bürgermeister Stephan Bárczy erklärt, daß er von dem Antrage des Oberbürgermeisters, als er in die Generalversammlung kam, erst erfuhr. Auf den Inhalt desselben habe er keinen Einfluß genommen. Er habe dem Antrage seine Zustimmung gegeben, ohne jedoch über die Form eine Meinung zu äußern. Er habe als Präsident niemals Anträge gestellt.

Präsident Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai erklärt, daß er den Antrag nicht als Präsident, sondern als Oberbürgermeister, dem die Pflicht zusteht, die hauptstädtische Autonomie zu überwachen, gestellt hat. Nun ist er der Meinung, daß die Kostenüberschreitung beim Gellértbad ausschließlich auf die Inkompatibilität des technischen Rathes Hegedüs, als hauptstädtischen Beamten, zurückzuführen ist. Redner hat den Bürgermeister wiederholt ersucht, diese Inkompatibilität einzustellen, da dies nicht geschehen ist, mußte er diesen Weg wählen.

Bürgermeister Stephan Bárczy führt aus, daß wenn der Präsident sich darauf beruft, daß er ihn ersucht hat, diese Inkompatibilität einzustellen, so erklärt er, daß er nie der Förderer von Inkompatibilitäten war, da er die Gefahren derselben kenne. (Eine Stimme: Es gibt hier eine Masse Inkompatibilitäten.) Uebrigens sei Hegedüs überhaupt nicht inkompatibel, weil er von der Generalversammlung für die Leitung dieses Baues beurlaubt wurde. Ueber diese Frage werde er sich übrigens noch im Wege des Magistrats äußern.

Zur Abstimmung gestellt, wird die Vorlage über das Gellértbad mit dem Amendement Bródy's angenommen.

Bei der Abstimmung über die Resolution betreffend die Inkompatibilität Hegedüs' enthielt sich die Majorität der Abstimmung und nur ein geringer Theil der Stadtrepräsentanten stimmte für denselben.

Präsident enunziirt, daß der Antrag abgelehnt wurde.

**Interpellationen.**

Emil Vértés interpellirt in Angelegenheit der Abrechnung der hauptstädtischen Betriebe. Die Interpellation wird dem Magistrat zugewiesen.

**Die Autotaximeter.**

Dr. Arpád Földes richtet an den Bürgermeister die Anfrage, ob ihm bekannt sei, daß die „Benz“-Gesellschaft ihre Automobilkonzession um 150,000 K. verkauft? Beabsichtigt der Magistrat die „Benz“-Gesellschaft zu verpflichten, auf Grund der Konzession die Autotaxi selbst in Betrieb zu setzen? Ist es dem Bürgermeister bekannt, daß die „Ramay“-Gesellschaft, die gleichfalls die Autotaxikonzession erhalten hat, bisher ihre Kautions noch nicht erlegt hat, und ist er geneigt, dieser Gesellschaft die Konzession zu entziehen?

Die Interpellation Dr. Wilhelm Friedreich's betreffend die Mißeren in den Spitälern beantwortet Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy dahin, daß die Kritik des Interpellanten den Thatfachen, die er bezüglich der Infektionskrankheiten anführt, nicht entsprechen, weil in den letzten zehn Jahren die Bettenzahl der Infektionspitäler um 1000 vermehrt wurden. Die Erweiterungspläne sind fertig, doch sei zur Durchführung derselben kein Geld vorhanden. Die Pläne sollen dennoch noch vor den Sommerferien der Generalversammlung unterbreitet werden. Die Kosten werden sich auf 1,500,000 Kronen und die Erweiterung der übrigen Spitäler auf 2,000,000 K. belaufen. Was die Administration betrifft, so sei die Reform derselben im Zuge. Die Antwort wird zur Kenntnis genommen.

Ignaz Schön interpellirt in Sachen des beabsichtigten Baues der elektrischen Linie Bács-Gatvan. Die Interpellation wird dem Magistrat zugewiesen.

Karl Szilágyi interpellirt in Sachen des mangelhaften Propellerverkehrs, den er als eine Schande der Hauptstadt bezeichnet. Auch diese Interpellation wird dem Magistrat zugewiesen.

Eine Interpellation Dr. Desider Rács' in Sachen des Vaccaratzi's beantwortet Vátor Viperkovichs dahin, daß der Oberstadthauptmann in dieser Angelegenheit an den Minister des Innern eine Unterbreitung richtete, in welcher er um die Auflösung von sieben Klubs ersucht. Die Untersuchung ist nach dieser Richtung hin im Zuge. Die Antwort wird zur Kenntnis genommen.

**Fortsetzung der Tagesordnung.**

Die übrigen Punkte der Tagesordnung werden ohne Debatte und unverändert angenommen und die Sitzung um 1/2 9 Uhr geschlossen.

Städtische Neuigkeiten

Budapest 30. April.

\* Oberbürgermeister Dr. Franz Seltai be- gibt sich übermorgen auf einige Tage zur Erholung nach dem Semmering.

\* Späte Erkenntnis. Die in letzter Zeit vor- gekommenen, oft leichtfertigen Kostenüberschreitungen haben den Magistrat spät, aber doch veranlaßt, ein strenges Verbot ergehen zu lassen. In seiner letzten Sitzung hat der Magistrat nämlich ausgesprochen, daß keinerlei Kreditüberschreitungen gemacht werden dürfen, ehe für die Bedeckung Sorge getragen wird. Solche Arbeiten dürfen nicht in Angriff genommen werden, für welche der Nachtragskredit von der Generalversammlung nicht bewilligt und vom Mini- ster genehmigt ist. In Ausnahmefällen wird der Magistrat auf eigene Verantwortung Nachtragskredite bewilligen, doch muß das Verfahren in diesen Fällen sofort eingeleitet werden. Der Magistrat hat demnach sämtliche Sektionsleiter, Bezirksvorsteher und Leiter hauptstädtischer Betriebe aufgefordert, diesen Beschluß streng einzuhalten.

\* 48er Honvéds beim Bürgermeister. Eine Deputation der 48er Honvéds erschien heute unter Führung des Hofraths Dr. Alexander Balogh und des gewesenen Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig Kármán beim Bürgermeister Stephan Bárczy, um ihn zu bitten, für die zwanzig nach Budapest zurückgekehrten 48er Honvéds und deren zwölf noch lebende Gattinnen in der Nähe des Kossuth-Mausoleums Ehren- gräber zuzusichern. Der Bürgermeister versprach der Deputation, deren Wunsch zu erfüllen. Von hier be- gab sich die Deputation zum Vizebürgermeister Dr. Johann Vasilievits und zum Magistratsrath Karl Duzay.

\* Unterstützung von Lehrertöchter und Witwen. Das Verwaltungskomitee der Frey- Stifftung hat unter dem Vorsteher des kön. Rath's Schulinspektors Emerich Mosdóffy den Witwen und Waisen von nachstehenden Budapest Lehrern und Direktoren Unterstützungen zu je 400 K. zuge- sprochen: Desider Szabó, Stephan Sperjesy, Johann Págyás, Karl Szitotay, Géza László, Joseph Hesel- mayer und Johann Schmellheger. Bisher sind über 30,000 K. aus dieser Stiftung, welche durch einen gewissen hauptstädtischen Schuldirektor gegründet worden ist, verteilt worden. Die Aushändigung der Unterstützungen findet am 5. Mai statt.

\* Unterbleibende Empfänge. Der Leiter der Unterrichtssektion Magistratsrath Dr. Franz Déri wird mit Rücksicht darauf, daß er von der Vorberei- tung der Kandidatur von Lehrkräften vollauf in Anspruch genommen ist, im Monat Mai nicht emp- fangen.

\* Bebauung des Grundes des Josefimum- Waisenhauses. Der Magistrat hat beschlossen, die Gründe des Josefimum-Waisenhauses auf der Nollöb- straße mit Zinshäusern zu bebauen und das Waisen- haus an einer anderen geeigneteren Stelle aufzu- bauen. Gleichzeitig wurde die Bauaktion angewiesen, die öffentliche Konkurrenz auf die Pläne zur Be- bauung des Waisenhausgrundes vorzubereiten.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Mai beginnt ein neues Abon- nement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. April zu Ende geht, das selbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufun- dung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements- Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne- ment bezugnehmenden Zuschrift eine Adreß- scheinleiste beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 30. April.

\* Wetterbericht. Nach dem in den frühen Morgenstunden niedergegangenen Gemitterregen war das Wetter tagsüber klar, schön und sehr warm. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 16.1 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 22.3 Gr. C., Abends 7 Uhr + 21.1 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturände- rung, stellenweise, besonders im Westen, mit Gewitter- regen vorausichtlich.

\* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport (Fußball, Ringen etc.), Gerichtshalle, Getreide- börsen, Getreide- und Mehlverkehr, Sichtbare Ge-

treidevorräte, Viehmärkte, Südbahn, den Wasser- stand, den Witterungsbericht der kön. ung. meteorolo- gischen Anstalt, die Kursstabelle, ferner die Feuillet- ton-Zeitung (Chefsucht, Eine zwanzigjährige Prima- donna, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Herzensklänge“), sowie Kleiner Anzeiger und Inserate.

\* Se. Majestät hat heute Vormittags den Erzherzog Joseph in Schönbrunn in Privat- audienz empfangen. Dann empfing Se. Majestät den Erzherzog Karl Albrecht und den Marinekom- mandanten Admiral Anton Haus in Audienz.

\* Personalmeldungen. Der Präsident des Ab- geordnetenhauses Graf Stephan Tisza, der sich Montag von hier in die Provinz begab, trifft Freitag wieder in der Hauptstadt ein, um die für die am 5. d. stattfindende Sitzung des Abgeordnetenhauses nötigen Vorkehrungen zu treffen. — Aus Székesfehérvár wird telegra- phirt: Honvédminister Baron Samuel Hazai ist heute hier mit der Südbahn eingetroffen und hat sich, nach- dem sein Salonwagen an den nach Bézprém gehenden Zug angekoppelt worden ist, nach Várpalota be- geben, um den neuen Artilleriechiefsplatz zu besichtigen. Der Honvédminister kehrte Abends nach Budapest zurück.

\* Adelsverleihung. Se. Majestät hat dem Korpskommandanten und kommandirenden General in Temesvár Feldzeugmeister Anton Seefrang und dessen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel verliehen.

\* Auffallender Besuch in Schönbrunn. Aus Wien wird uns telegraphirt: Ueber einen auffal- lenden Besuch in Schönbrunn meldet das Abendblatt der „Zeit“: Heute Früh fuhr im Schloß von Schönbrunn ein Automobil vor, das die Nummer IV. B. 1201 zeigte. Der Chauffeur trug deutsche Livree, hatte eine Kappe mit silbernem Rand und einen rothen Adler. Beim Vorfahren des Autos wurde die Wache zweimal ins Gewehr gerufen. Das Auto wurde auf der Mödlinger Seite des Schlosses, wo sonst niemals Automobile vorkommen, eingestellt. Es wurde sofort von Garde- soldaten abgesperrt.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat den Gefängniswärtern Michael Oláh in Miskolcz und Michael Horty in Jászberény für ihre langjährigen treuen und eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz verliehen.

\* Vom Papst. Aus Rom wird uns tele- graphirt: Im Befinden des Papstes ist wieder eine Verschlimmerung eingetreten. Der Papst war wenig außer Bett und hat sein Zimmer über- haupt nicht verlassen. Die Leibärzte waren zweimal bei ihm und verweilten jedesmal längere Zeit.

\* Unfall des G. d. J. Ritter v. Aussen- berg. Aus Wien wird berichtet: Armeinspektor G. d. J. Ritter v. Aussenberg ist gestern bei einem Reit vom Pferd gestürzt. Er wurde ins Garnisonsspital Nr. I gebracht und dort röntgenisiert.

\* Der neue Chef des Postamtes im Ab- geordnetenhaus. Der Chef des Postamtes im Ab- geordnetenhaus Postoberinspektor Joseph Nátl, der dieses Amt seit 32 Jahren leitet, ist nach 46jähri- ger Dienstzeit in Pension gegangen. Der Handels- minister hat nun den bisherigen Leiter des im Klub der Nationalen Arbeitspartei befindlichen Postamtes, Postinspektor Karl Gömbös, zum Chef des Post- amtes im Abgeordnetenhaus ernannt.

\* Gräfin Stephanie Lónyay in Wien. Gräfin Stephanie Lónyay ist heute im Automobil aus Schloß Droßvár in Wien angekommen und um 12 Uhr vor dem „Hotel Astoria“, wo ihre Schwester Prinzessin Louise von Belgien wohnt, vorgefahren, um derselben einen Besuch zu machen. Es war das erste Zusammentreffen der Königstöchter seit dem Urtheil des Appellgerichts in Brüssel. Die beiden Schwestern einigten sich in einer mehr als einstündigen Rücksprache über ihr weiteres Vorgehen. Gräfin Stephanie Lónyay reiste um 4 Uhr mittels Automobils wieder nach Droßvár.

\* Der Landes-Kulturfest hat heute unter dem Vorsteher des Geheimraths Koloman v. Széll seine ordentliche Jahresversammlung. Der Vorsitzende wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß in Ungarn die Erstarkung der Kultur nicht bloß eine Bildungs-, sondern eine Nationalfrage sei. Wenn das Ungarthum kulturell stark sein wird, so bleibt ihm die Suprematie gesichert. Da auch das neue Wahlrecht auf dem Bildungsszenus beruht, hat der Senat sich in letzterer Zeit intensiv mit dem Kampfe gegen das Analphabetenthum befaßt. Es wurden 1545 Kurse für 41,576 Analphabeten gehalten. An den praktischen Unterrichtskursen haben mehr als 2 Millionen Per- sonen theilgenommen. Das vom Senat herausgege- bene Sonntagsblatt ist mehr als 100,000 Familien-

zugegangen. Demnächst wird der Phonograph in den Dienst des Vereins gestellt werden. Auch werden der Sport und die Körperpflege demnächst als Bildungs- mittel in Verwendung genommen werden. Die Vor- bereitungen für den im Jahre 1915 in Budapest stattfindenden Internationalen Kulturkongress sind bereits in Angriff genommen worden.

\* Das Buch des deutschen Kronprinzen. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Das Buch „Deutschland in Waffen“, das mit besonderer Span- nung erwartet wurde, weil man wußte, daß der Kronprinz ein Geleitwort dazu geschrieben und sich auch mit einem kleinen Artikel als Mitarbeiter eingestellt hat, ist heute ausgegeben worden. Das Geleitwort des Kronprinzen wird nicht geringes Auf- sehen machen. Es heißt dort: „Mehr als andere Länder ist unser Vaterland darauf angewiesen, seine gute Wehr zu haben. Schlecht geschützt durch seine ungünstigen geographischen Grenzen, im Centrum Europas gelegen, nicht von allen Nationen mit Liebe beobachtet, hat das deutsche Reich vor allen Völkern unserer alten Erde die heilige Pflicht, Heer und Flotte stets auf der höchsten Höhe der Schlagfertigkeit zu erhalten. Nur so, auf gute Schwert gestützt, können wir einen Platz an der Sonne erhalten.“ Es heißt dann: Die wichtigste Leistung gilt heutzutage leider häufig schon weniger als das Vermögen, das einer ererbt oder errafft hat, und auf welche Weise das Vermögen verdient worden ist, darnach wird oft schon kaum mehr gefragt. Die Suche nach dem Besitze möglichst großer Geldmittel droht alte und ehrwürdige Begriffe zu verschleppen. Dinge, die früher nicht als fair, oder besser gesagt, nicht als anständig galten, werden stillschweigend ge- duldet. Dem geizen Gelderwerb wird Alles geopfert. Die alten Ideale, ja selbst Ansehen und Ehre der Nation können in Mitleidenschaft gezogen werden. Denn zum ungehörten Geldverdiene braucht man Frieden, Frieden um jeden Preis, und doch lehrt uns das Studium der Geschichte, daß alle diejenigen Staaten, bei denen rein kaufmännische Interessen in ent- scheidender Stunde den Ausschlag gaben, elend zugrunde gegangen sind.“ Es heißt dann weiter: „In dem Augenblicke, wo der Kaiser uns ruft, müssen wir die Hand frei haben fürs Schwert! Gewiß kann und soll diplomatische Ge- schicklichkeit wohl eine Zeit lang die Konflikte hin- halten, zuweilen auch lösen, gewiß müssen sich in der ersten entscheidenden Stunde alle Berufenen ihrer ungeheuren Verantwortung voll bewußt sein; sie werden sich klar machen müssen, daß der Nießen- brand, einmal entfacht, nicht mehr so leicht und rasch erstickt werden kann, aber wie der Blitz ein Spannungsausgleich zweier verschiedener geladener Luftschichten ist, so wird das Schwert bis zum Untergang der Welt immer des letzten Endes ausschlaggebender Fak- tor sein und bleiben. Wenn das große deutsche Volk entschlossen ist, Gut und Lebensfreude einzusetzen, dann kann die Welt voller Teufel sein und gegen uns in Waffen stehen und wir wollen mit ihr schon fertig werden, und wäre die Noth der Stunde noch so groß.“

\* Die Ermordung des Prinzen Druck- Lubeky. Aus Warschau wird telegraphirt: Im Auftrage der Staatsanwaltschaft wurde Baron Johann Pisping unter dem Verdachte verhaftet, seinen Schwager, den Prinzen Ladislaus Druck- Lubeky, ermordet zu haben.

\* Symen. In der evangelischen Kirche in der Stadtwaldchenallee fand gestern die Trauung des Sohnes weil. Koloman Mikszáts, des Konzipisten im Handelsministerium Dr. Albert Mikszáth, mit Zsl. Aniko Kun, der Tochter des Ministerialrathes im Justizministerium Béla Kun, statt. Der Trauung wohnten nebst den Mitgliedern der Familien Mikszáth und Kun auch die Beamten der Präsidialabtheilung des Handelsministeriums unter Führung des Mini- sterialrathes Alexander Hollán bei.

\* Direkte Verbindung Siebenbürgens mit dem Meere. Aus Pösgyvárad wird telegraphirt: Morgen tritt der neue Fahrplan der ungarischen Staatsbahnen ins Leben, in welchen die Direktion den Nagyváradi-Humaner Schnellzug aufgenommen hat. Der erste derartige Zug geht heute Nachts von Nagyvárád um 1 Uhr 14 Minuten ab, er trifft um 3 Uhr 26 Minuten in Bekéscsaba, um 5 Uhr 35 Minuten in Szeged, um 6 Uhr 38 Minuten in Szabadka, um 8 Uhr 10 Minuten in Baja, um 9 Uhr 56 Minuten in Ujdombovár und Abends um 7 Uhr 54 Minuten in Fiume ein. Der Gegenzug geht von Fiume morgen Früh um 8 Uhr ab, er trifft um 6 Uhr 50 Minuten Abends in Ujdombo-

vár, um 8 Uhr 50 Minuten in Baja, um 10 Uhr 8 Minuten in Szabadka, um 11 Uhr 20 Minuten in Szeged, um 1 Uhr 32 Minuten in Békéscsaba und um 3 Uhr 54 Minuten Früh in Nagypárad ein. Die beiden Schnellzüge haben Anschluß an die Züge nach Siebenbürgen.

\* **Der Mai-Umzug der Sozialisten.** Im Namen der sozialdemokratischen Partei machten heute Emanuel Buchinger, Stephan Farkas und Joseph Lakatos bei der Oberstadthauptmannschaft die Anmeldung, daß die Arbeiterschaft morgen, am 1. Mai, einen Demonstrationsumzug zu veranstalten beabsichtigt. Die Arbeiter versammeln sich morgen Nachmittags um 3 Uhr auf dem Tiba Kálmánplatz und ziehen sodann über die Kálczyistraße, den Ring, Andrássy- und Stephaniestraße ins Stadtwaldchen, wo in mehreren Gartenlokalitäten Parteifeste veranstaltet werden. Der Oberstadthauptmann nahm die Anmeldung zur Kenntnis, machte jedoch die Anmeldung für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung verantwortlich.

\* **Die Berufswahl der Mädchen** bildete den Gegenstand mehrerer Vorträge, die heute auf Veranlassung des Feministenvereins in einer zu diesem Zwecke veranstalteten Konferenz gehalten worden sind. Es hatten sich zu dieser Konferenz fast 400 Mittelschülerinnen eingefunden. Nachdem die Vorsitzende Wilma Glücklich darauf hingewiesen hatte, daß es jetzt beim Nahen des Schuljahreschlusses für die Eltern und Mädchen wichtig sei, diejenigen Laufbahnen kennen zu lernen, auf denen die Mädchen sich leicht erhalten können, empfahl Fräulein Gizi Nagyb den Mädchen, daß sie sich dem Photographenberufe, der eine gute und leichte Existenz bietet, zuwenden mögen. Der Direktor des Kunstgewerbmuseums Elemér Czékó empfahl das Kunstgewerbe als Laufbahn. Janka Dörfler wies darauf hin, daß die Handarbeiten noch immer gute Erwerbsmöglichkeiten geben. Frau Dr. Irene Dieneš-Göb schilderte die guten Aussichten der Chemikerlaufbahn, namentlich in der Nahrungsmittelbranche, während die sonstigen naturwissenschaftlichen Fächer weniger empfehlenswert für Frauen sei. Am Schluß sprach Frau Joseph László über die Frauen im Postdienste.

\* **Der „Gefrorenemann“**, welcher Budapest kennt ihn nicht, den italienischen „Gefrorenemann“, der mit kalenderischer Pünktlichkeit alljährlich zu Beginn der heißen Jahreszeit in den Straßen der Hauptstadt auftaucht und seine Waare feilbietet. Er wird namentlich von unserer immer ehlustigen Schuljugend sehnsüchtig erwartet, die im Sommer einen ansehnlichen Teil ihres Taschengeldes für Gefrorenes, Limonade und ähnliche Dinge, die das Leben versüßen, freudigen Herzens verausgabt. Die Sommermonate sind für die findigen Italiener, die hier eine separate Kolonie bilden, sehr erträgnisreich, denn sie entziehen sich der Entrichtung der Steuern auf die Weise, daß sie in den Wintermonaten das Weiße suchen und die Steuern bekanntlich im November einbekannt werden müssen. Da sie ferner den Zins für ein Lokal ersparen, ist es kein Wunder, wenn sie ihr Gefrorenes zu wahren Spottpreisen verkaufen können. Die Italiener können sich über Mangel an Zuspruch wahrlich nicht beklagen, und oft kann man sehen, daß ihre kleinen zweirädrigen Handwagen, in dessen gehimmelpollem Innern die süßen Schätze verborgen sind, von Schulkindern förmlich umlagert sind. Das kleine Publikum ist durchaus nicht wählerisch und penibel, es macht sich keine Gedanken darüber, wenn das Gefrorene oder die Limonade nicht so appetitlich aussieht oder so „fein schmeckt“, als erwartet, sondern verzehrt ganz ungeheuerliche Quantitäten für wenige Heller. Der Profit, den der Italiener mit vergnügten Mienen einheimst, ist ein recht stattlicher, denn er hat, wie erwähnt, keine Regie und huldigt dem Grundsatz „großer Umsatz — großer Nutzen“. Das war so seit undenklichen Zeiten und die Budapestler hatten sich an den Gefrorenemann aus dem fernen Süden schon so gewöhnt, daß sie seiner Ankunft jedes Jahr mit einer gewissen Ungeduld entgegensehen. Der Gefrorenemann ist mit der Zeit zu einer typischen Straßensfigur geworden, die sich ganz gut in den Rahmen des Großstadtbildes fügte. Nun aber ist eine böse Zeit für diese Leute angebrochen und es wird nicht lange dauern, da werden wir Budapestler die sinken Italiener, die mit lauter Stimme ihr „Gelato“ feilboten, vermissen müssen. Die Gewerkschaft der Zuckerbäcker hat ihnen den Garauz gemacht, indem sie in einer umfangreichen Eingabe den hauptstädtischen Magistrat darauf aufmerksam gemacht hat, daß die Italiener die hygienischen Maßnahmen gänzlich außer Acht lassen und ihnen unerbittliche Konkurrenz machen. Die Hauptstadt untersuchte die Angelegenheit, fand

die Klagen der Zuckerbäcker für berechtigt und wies die Bezirksvorstellungen an, Lizenzen nur in beschränkter Anzahl zu erteilen. Das ist ein harter Schlag für die Budapestler Italiener, aber es soll noch ärger kommen. Die kompetente Sektion hat nämlich ein Statut ausgearbeitet, in welchem der Straßenverkauf von Waaren im Allgemeinen geregelt wird und auf Grund eines Antrages des Oberphysikus soll der Straßenverkauf der italienischen Gefrorenesverkäufer überhaupt untersagt werden. Die letzten Tage des „Gefrorenemanns“ sind also gekommen, zum nicht geringen Verdruss unserer Schuljugend, deren süßeste Erinnerungen sich an die kleinen zweirädrigen Wagen der Italiener knüpfen.

\* **Ein erschütternder Vorfall** hat sich heute Nachmittag in der Hauptstadt ereignet. Ede der Nottenbiller- und Dembinskigasse wurde ein Knabe im Alter von ungefähr 13 Jahren von einem Waggon der Straßenbahn überfahren. Das arme Kind gerieth unter die Räder des Beiwagens und sein Körper glück im nächsten Moment einem formlosen Fleischklumpen. Der Kondukteur des Wagens verständigte vom Unfalle die Rettungsgesellschaft und dann, wie es seine Instruktion vorschreibt, auch die Endstation der Strecke. Von der Remise wurden sofort in einem Automobil mehrere Angestellte an die Unfallstätte entsendet. Die kleine Hilfsgruppe stand unter der Führung des Kontrolors Joseph Grünwald. Als dieser sich über die Leiche beugte, stürzte er mit einem lauten Aufschrei zu Boden. Er hatte in dem verunglückten Kinde seinen Sohn Ludwig erkannt. Der bedauernswerte Vater hob die blutige Leiche in die Arme, bedeckte sie mit Küffen und rief fortwährend den Namen des Kindes, wobei ihm heiße Thränen über die Wangen rollten. Es war ein herzzerreißender Anblick, keiner der Anwesenden konnte sich der Rührung enthalten. Schließlich mußte sich der Vater doch vom leblosen Körper seines Kindes trennen, denn das unbarmherzige Gesetz erfordert es, daß die Leichen Verunglückter ins gerichtliche Institut überführt werden sollen.

\* **Todesfälle.** Der pensionierte Senatspräsident an der kön. Kurie Dr. Béla v. Andrássovics, einer unserer namhaftesten Kriminalisten, ist nach langer Krankheit gestern Abends im 83. Lebensjahre gestorben. Er fungierte als Referent in zahlreichen aufsehenerregenden Strafsachen, so in dem Prozeß Karagyorgovics und in dem Tibaexplorer Prozeß. Seine Verdienste wurden vom König durch Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens und des Ordens der Eisernen Krone II. Klasse gewürdigt. Vor etwa zehn Jahren zog sich Dr. Andrássovics in den Ruhestand zurück. Den Verewigten betrauert nebst der Witwe geborenen Marie Jllés, einem Sohn, dem Gerichtsschlichter Koloman v. Andrássovics, und dem Schwiegersohn Universitätsprofessor Ladislaus v. Fejérpataky eine zahlreiche Familie. Das Begräbniß findet morgen, 1/25 Uhr Nachmittags, vom Leichenhause des Kerepeser Friedhofs statt. — Herr Ignaz Hubert ist heute im 82. Lebensjahre gestorben. — Wie aus Berlin gemeldet wird, ist dort der bekannte deutsche Literaturhistoriker und Professor an der Universität Berlin Erich Schmidt heute Nachts im Alter von 59 Jahren einer Aortenverkalkung erlegen. Er war Professor der germanischen Philologie in Straßburg, in Wien, dann Direktor des Goethe-Schiller-Archivs in Weimar, und endlich, bis zu seinem Tode, Professor an der Universität Berlin. Seine Entdeckung des Goetheschen Urfaust hat ihn berühmt gemacht. Sein bedeutendstes Werk ist das „Leben Lessings“.

\* **Balltragödie.** In der Gemeinde Székürön (Arader Komitat) hielten dieser Tage die Nummern einen Ball. Einer der Teilnehmer, Johann Csirku, hat die Frau des Ortsrichters Orla Glava, in die er verliebt war, daß sie nur mit ihm tanzen möge. Als die Frau ihm dies abschlug, stach er ihr ein Messer in den Unterleib. Die Verletzte starb sofort. Csirku lief davon und erhängte sich. Auch er ist tot.

\* **Verhafteter Brandleger.** Sonntag Abends ist, wie berichtet, der Erzsebetfalva, Kossuth Lajosplatz 6 befindliche Laden des Eisenhändlers Franz Csekei in Brand gerathen. Csekei wurde heute unter dem Verdachte, den Brand gelegt zu haben, in Haft genommen.

Sonntag Abends bemerkte der Hausmeister Stephan Czipo, daß aus dem Csekei'schen Laden Rauch herausdringe. Er avisierte den nächstpostierten Konstabler. Mit Hilfe mehrerer Nachbarn wurde die Geschäftstür gewaltsam geöffnet und die Leute drangen ins Lokal. Zu ihrer nicht geringen Ueberraschung bemerkten sie, daß leicht entzündliche Waaren, an drei Stellen des Lokals aufgehäuft, lichterloh brannten. Man konnte es sofort erkennen, daß die Waarenhaufen mit denaturirtem Spiritus übergossen und angezündet wurden. In der Nähe

der Brandstellen standen Gefäße mit Benzin und Schießpulver, so daß jeden Moment eine Explosion erfolgen konnte. Nur dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß eine Katastrophe verhütet wurde. Auf Grund der von Czipo erstatteten Anzeige leitete die Polizei eine strenge Untersuchung ein, die viel belastendes Material gegen Csekei zutage förderte. Es stellte sich heraus, daß Csekei sein Waarenlager auf 40.000 Kronen gegen Feuerhaden versichert hatte und daß sein Geschäft in der letzten Zeit sehr schlecht gung. Csekei wurde heute zur Polizei gebracht und in Haft genommen.

\* **Die Demonstrationen in Fiume.** Aus Fiume wird gemeldet: In Angelegenheit der Demonstrationen, die sich Sonntag in den frühen Morgenstunden beim Ausrücken der Militärkapelle zur griechisch-orientalischen Auferstehungsfeier zugezogen haben, wurde die Untersuchung beendet. Es wurde zunächst konstatiert, daß die Demonstration keinen politischen Charakter hatte. Einige der intelligenten Klasse angehörende junge Leute, darunter mehrere Advokaturkandidaten und Gerichtsbeamten, die noch unter der Wirkung der durchjubelten Nacht standen und in Gesellschaft von Frauenpersonen aus einem Nachtlokal kamen, zogen mit lautem Gesang durch die Straßen. Sie ließen sich in ihrem Vergnügen selbst dann nicht stören, als sie der Auferstehungsprozession begegneten. Die Polizei ermahnte sie zur Ruhe, und als dies nichts fruchtete, wurden sie stellig gemacht. Zur serbischen Auferstehungsfeier läßt man übrigens in Ortschaften, wo Serben in größerer Anzahl wohnen, eine Ehrenkompagnie mit Musik ausrücken. Der diesbezügliche Befehl ist in Fiume nicht vom Platzkommandanten Generalmajor Salis, sondern vom gegenwärtigen Stationskommandanten, dem rangsältesten Offizier, dem Kommandanten der Marineakademie Admiral Gassenmayer ausgegangen.

\* **Die Riesenkerze für Pierpont Morgan.** Die größte Kerze, die es je gegeben hat, wird jetzt in einer Fabrik in Harlem gegossen. Es soll eine jener geweihten Kerzen werden, die fromme Leute der Kirche stiften und sie zum Heil ihrer Seelen brennen lassen. Die neue Kerze ist fünf Meter hoch; sie wird an ihrer Basis einen Durchmesser von einem halben Meter haben und 200 Kilogramm schwer sein. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß diese kolossale Kerze von der Familie Pierpont Morgan's bestellt wurde und dem verstorbenen Millionär gewidmet ist, der auch in Sachen der Frömmigkeit die anderen Menschen übertreffen muß. Die riesige Kerze wird in der Peter'skirche in Rom aufgestellt werden und dort an allen Fasttagen brennen. Wenn die Kerze ununterbrochen angezündet bleibt, kann sie neun Jahre brennen. Zündet man sie nur an Fasttagen an, dann brennt sie dreitausend Jahre. So erzählt eine Pariser Zeitung, und um das Wichtigste nicht zu vergessen, für die Kerze sind 7000 Francs bezahlt worden, und sie ist mit einer goldenen Verzierung versehen, die allein 1250 Francs kostete.

\* **Ein faulerer Pfarrer.** Aus Szombathely wird dem „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ gemeldet: Peinliches Aufsehen erregt hier der Strafprozeß, den die Staatsanwaltschaft gegen den Lödöser Pfarrer Karl Kallenecker eingeleitet hat, weil er und seine Wirtschaftlerin ein von dem Kinderasyl ihm in Pflege gegebenes Mädchen Namens Stephanie Schön gepeinigt haben und fast verhungern ließen. Da sich im Laufe der Untersuchung ergeben hat, daß der Pfarrer von der Mißhandlung des Kindes Kenntnis hatte, wurde er wegen schwerer körperlicher Verletzung und der Kindesverlaffung unter Anklage gestellt. Der Pfarrer scheint sich die Anklage nicht sehr zu Herzen zu nehmen, denn er veranstaltete jüngst in einem Nachtlokale wahre Orgien und es wäre zwischen ihm und den dort sich unterhaltenden Sufarenoffizieren fast zu einem Zusammenstoße gekommen.

\* **Gottesdienste.** Der Ungarische israelitische Kulturverein veranstaltet am 3., 10., 17., 28. und 31. Mai, Nachmittags 4 1/2 Uhr, in der Synagoge des isr. Knaben-Waisenhauses mit Predigten verbundene Gottesdienste für Frauen und Mädchen.

\* **Preiszuerkennung in der Geweihausstellung.** Die Jury der Geweihausstellung hat die Preiszuernennungen vorgenommen.

In der Gruppe der Hirschgeweihe aus freien Gebieten erhielt den I. Silberpreis der Zweieinzwanzigender des Prinzen R. Hohlenlohe, den II. und III. Preis die Trophäen des Erzherzogs Friedrich, den Preis des Ackerbauinisters Graf Ivan Draskovich; in der Gruppe der Hirschgeweihe aus Wildparcs den I. Preis Eduard Bépy-Rojronics, den II. Preis Graf Chotel, den III. und IV. Preis Graf Ludwig Karolyi; in der Gruppe der abnormen Hirschgeweihe den I. Preis Graf Ivan Draskovich, den II. Preis Erzherzog Friedrich und den III. Preis Graf

Hotel. Weitere Preise erhielten: Graf Dionys Almásy, Prinz Philipp Coburg, Prinz Christoph von Baiern, Graf Emerich Károlyi, Graf Stephan Szapáry, Alfred Schreiber, Graf Dionys Wenzheim, Géza Podmaniczky, Gabriel Kendeffy, Joseph Széll, Graf Tibamér Somfich, Oskar Bojnich etc. Die Ausstellung, die mehr als 400 Objekte enthält, wird morgen, Donnerstag, im Redoutensaal für das große Publikum eröffnet.

Die ungarländische Arbeiterbewegung im Jahre 1912. Laut dem soeben veröffentlichten Berichte des ungarischen Gewerkschaftsrats waren im Jahre 1912 31 Landes- und 9 Lokalorganisationen vorhanden. Die größte Mitgliederzahl hat der Metallarbeiterverband (22,000), dann der Bauarbeiterverband (16,000). Die Zahl der organisierten Arbeiter betrug Ende Dezember 1912 insgesamt 103,807. Fast alle Organisationen wiesen im Vorjahre eine Mitgliederzunahme auf. Von den organisierten Arbeitern Ungarns wohnen mehr als die Hälfte in Budapest. Die Zahl der organisierten weiblichen Arbeiter war 6500. Obwohl die Buchdruckerorganisation bezüglich der Mitgliederzahl an vierter Stelle steht, so wies sie doch die größten Beitragseinnahmen auf. Die bei sämtlichen Organisationen erhobenen Beiträge beliefen sich auf 2,333,600 K., die Ausgaben auf 2,201,800 K. Das Vermögen beträgt 3,200,000 K. Von den Ausgaben entfielen 247,000 K. auf Krankenunterstützung, 130,000 K. auf Witwen- und Waisenunterstützung, 364,000 K. auf die Arbeitslosenunterstützung, 54,000 K. auf Rechtschutz, 35,000 K. auf Bildungszwecke.

Moderne Hotels. Ein neues Hotel ersten Ranges, „Britannia“, wurde heute in Budapest eröffnet und erregte die prachtvolle Ausstattung, die den Fabriken und Ateliers des Hof- und Kammerlieferanten S. Schein, Wien, I., Bauernmarkt 10, 12 und 14, zur Gänze übertragen war, bei der Vorbefichtigung ungetheilte Bewunderung.

Zu kroatischen Landestheater kam es heute, wie aus Ugram telegraphiert wird, nach Beginn der Vorstellung zu einer Lärmzene, die jedoch durch das Einschreiten der Polizei ein rasches Ende fand. Die für heute anberaumte Aufführung des Dramas „Zrinski“ wurde von der Theaterleitung in Folge der Erkrankung der Trägerin der weiblichen Hauptrolle, der Frau Strozzi, abge sagt und statt dessen das slowenische Drama „Tefma“ auf das Programm gesetzt. Einige im Stehparterre und auf der Galerie anwesende Studenten, die mit dieser Repertoireänderung unzufrieden waren, suchten die Vorstellung durch Lärmende Rufe zu stören. Die Ruhestörer wurden von den diensthabenden Polizeiorganen aus dem Theater entfernt, worauf die Vorstellung ihren ungehinderten Fortgang nahm. — Eine weitere Depesche meldet: Die Veranlassung der heute von einigen Studenten im kroatischen Landestheater hervorgerufenen Lärmzener besteht darin, daß heute so wie jedes Jahr ein Requiem für Peter Zrinyi und Franje pan stattfand, weshalb die Studenten erwarteten, daß nach alter Gepflogenheit auch diesmal das Drama „Zrinski“ im Nationaltheater zur Aufführung gelangen werde. Einige der Ruhestörer wurden verhaftet.

Budapester Handelsakademie. Das leitende Komitee der Budapester Handelsakademie hielt heute unter dem Vorsitz des Geheimrats Leo Lánczy eine Sitzung, in welcher der Präsident dem verstorbenen Ehrenpräsidenten weil. Sigmund Ritter v. Falk einen warmen Nachruf widmete. Er begrüßte hierauf den neuen Präsidenten des Budapester Handelsgremiums Hofrath Franz Heinrich de Dmoravicza und den Vizepräsidenten Adolf Waldhauser; sodann wurde mehreren Spendern protokolllarischer Dank votiert.

Ein Dieb aus Jerusalem. Heute Nachmittags wurde auf dem Barossplatz dem Kaufmann Alexander Fuchs eine Brieftasche mit 400 Kronen Inhalt gestohlen. Der Dieb, welcher attrapirt und zur Polizei gebracht wurde, gab sich für einen aus Jerusalem zugereisten Geschäftsreisenden, Joseph Deutsch, aus. Es scheint, daß dieser internationale Dieb seinen wirklichen Namen verheimlicht. Anlässlich der Leibesdurchsuchung kamen fünf englische Goldmünzen, welche er in der Mundhöhle unter der Zunge versteckt hielt, zum Vorschein.

Angehaltene Bulgaren. Aus Kecskemet wird telegraphiert: Die Polizei hat heute Mittags ein Automobil angehalten, in welchem zwei Bulgaren saßen, die das Telegraphenamt suchten. Nachdem sich die Reisenden legitimiert hatten, wurden sie entlassen.

Kollegentag. Fene Kollegen, welche im Studienjahr 1903/4 im Institut des Professors Karl Than ihre chemischen Studien begonnen haben, werden mit ihren Familien für den 10. Mai zu einer Kollegenzusammenkunft geladen. Rendezvous am 10. Mai Früh 8 Uhr bei der Station Götvöröplaz der Ungarischen Fluß- und

Seeschiffahrtsgesellschaft. Von hier Ausflug mittels Schiffs nach Dömös, Rückkunft Abends 10 Uhr. Die Teilnahme ist bis 7. Mai im Ersten Chemischen Institut (Museumring 4/b) bei Dr. Rudolf Fridli anzumelden.

Zugentgleisung. Die Direktion der Ungarischen Staatsbahnen meldet, daß heute in Miskolcz bei der Einfahrt des Zuges Nr. 406 die Lokomotive, der Kondukturwagen und ein leerer Waggon entgleisten. Personen wurden nicht verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Ein Journalist vor dem Kindergericht. Aus Szabadka wird telegraphiert: Am 12. November 1911 schrieb Julius Tölgyes im Szabadkaer „Reggeli Ujság“ einen Artikel, in welchem er die städtische Hebamme Frau Michael Tumbás strengte gegen Tölgyes einen Preßprozeß an, doch wurde ein Urteil nicht erbracht, weil es sich herausstellte, daß zur Zeit, als der Artikel geschrieben wurde, Tölgyes noch nicht 18 Jahre alt war. Der Staatsanwalt beantragte, der Preßprozeß solle an das Kindergericht geleitet und für den Angeklagten ein Patron bestellt werden. Der Gerichtshof entschied in diesem Sinne.

Ein Revolverattentat. Aus Triest wird uns telegraphiert: Im Bureau der Staatseisenbahndirektion verübte heute der Beamte Edmund Weigert auf den Oberinspektor Ingenieur August Reuber ein Revolverattentat. Der Oberinspektor wurde leicht verletzt. Weigert gab an, daß Reuber seine Beförderung vereitelt habe. Der Attentäter wurde dem Gericht überliefert.

Säbelfaire. Aus Brassó wird telegraphiert: Gestern Abends saß der Kaufmann Ludwig Bajor mit seiner Frau auf der Promenade auf einer Bank, während ihre beiden Kinder vor ihnen spielten. Auf der Promenade spazierten der Honvédoberleutnant Georg Horváth, der Oberleutnant eines gemeinsamen Infanterieregiments Ernst Buchlinger und ein dritter Offizier, dessen Name bisher noch nicht eruiert werden konnte. Neben den Offizieren ging ein mächtiger Jagdhund einher, der plötzlich auf die Bajor'schen Kinder losprang. Bajor sagte zu den Offizieren: „Warum führen Sie den Hund nicht an der Leine?“ Einer der Offiziere replizierte: „Das geht Sie nichts an!“ Die Offiziere gingen sodann weiter, kehrten aber vom Ende der Promenade wieder zurück, wobei der Hund abermals auf die Kinder losging. Bajor forderte nun die Offiziere in energischerem Tone auf, ihren Hund wegzuführen. „Kümmern Sie sich nicht um meinen Hund, hier haben Sie meine Visitenkarte!“ Bajor warf die ihm gereichte Visitenkarte zu Boden, worauf einer der Offiziere auf Bajor lossprang und ihm einen mächtigen Schlag ins Gesicht versetzte. Bajor war auch nicht faul und insultierte einen der Offiziere gleichfalls thätlich. Nun zogen alle drei Offiziere ihre Säbel und hieben mit denselben auf Bajor ein, der mehrere flache Hiebe auf dem Rücken und eine leichte Verletzung an der Hand davontrug. Sowohl das Korpskommando als auch die Polizei haben Untersuchungen eingeleitet.

Vorträge. Die Ung. Ethnographische Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz des Barons Emerich Szalay eine Sitzung ab, in welcher Desider Szegh über albanische ethnographische Probleme und Victor Malldy über angebliche Nachkommen der Hunnen in der Schweiz interessante Vorträge hielten. — Die Ungarische Historische Gesellschaft hält am 15. Mai, Nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaal der Akademie eine Sitzung, in welcher Elisabeth Tarcsay über die Hegenverfolgung in Kroatien einen Vortrag halten wird. — Im „Női Liceum“ (VI., Wagnier-Boulevard 31) hält Freitag Nachmittags 5 Uhr Dr. Tibor Péterfi einen Vortrag „Ueber gesellschaftliche Thiere“. Gäste sind gerne gesehen.

Fundverheimlichung. Der Felsővidék kön. Notar Dr. Koloman Ondóy vergaß gestern auf dem Anstandsorte in der Barossgasse eine Brieftasche, welche 1400 Kronen Baargeld und Stempelmarken im Werthe von 700 Kronen enthielt. Ondóy forderte vergebens von der Anräumerin Klara Szaladi die Brieftasche zurück. Er nahm deshalb die Hilfe der Polizei in Anspruch. Die Detektive untersuchten das Häuschen und fanden unter den Wasserleitungsröhren die Brieftasche Ondóy's. Die Szaladi hatte sie dorthin versteckt. Es wurde gegen sie das Strafverfahren eingeleitet.

Hundeausstellung. Die Anmeldefrist für die vom Landes-Hundezüchterverein am 11. und 12. Mai in Budapest zu veranstaltende Hundeausstellung läuft am 4. Mai ab. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Aufschlüsse sind in der Ausstellungskanzlei (VIII., Esterházygasse 4) erhältlich.

Passionspiele. Der katholische Centralklub veranstaltet am 2., 3., 4. und 7. Mai Nachmittags 1/2 Uhr und Abends 7 Uhr im Klubsaal (IV., Molnár-gasse 11)

unter Mitwirkung von fünfzig Dilettanten Alfusus Bihari's Passionspiele nach Oberammergauer Muster.

Das Hohe Lied Salomo's. Welch große Bedeutung die Volkskunde für das Verständnis der Bibel und die Lösung wichtiger Fragen, gerade auch der alttestamentlichen Forschung hat, zeigt Prof. Dr. A. Bertholet (Basel) in seinem Vortrage: „Aus der Volkskunde der alten Juden.“ Er sagt dort unter Anderem: „Das Hochzeitspaar spielt, wie es scheint, ein Königspaar. Noch heute nennen die Araber in Palästina die Braut malaki, d. i. Königin. Der Brautführer ist der Bezir der königlichen Hoheiten, ein besonderer Thron ist ihnen errichtet usw., und wenn es in alten Zeiten zuging, wie es uns für das heutige Syrien Konsul Wehstein von Damascus geschildert hat, so dauerte die schöne Illusion, bis am Ende der Königswoche einer der Genossen des jungen Ehemannes diesem mit einem Kuchladen durchs Gesicht strich, damit er nicht vergesse, daß er jetzt wieder Bauer sei. Aus der Sitte dieses Königsspiels heraus erklärt man heutzutage gewöhnlich das Hohe Lied als eine Sammlung selbstständiger Hochzeitlieder, wie sie in der Hochzeitswoche gesungen zu werden pflegten, wobei König Salomo also nur Bezeichnung irgend eines beliebigen Bräutigams, Ideal oder Folie des Bräutigam-Königs“, die „Sulamithin“ nur sprichwörtliche Bezeichnung für eine Mädchen-schönheit schlechthin sein soll.“ — Als interessante Parallele führt ein Mitarbeiter der „Basler Nachrichten“ den rumänischen Volksbrauch an. Welch große Bedeutung das rumänische Volk der Eheschließung beilegt, zeigt sich unter Anderem darin, daß jeder Bräutigam als junger Kaiser angesehen wird. In vielen Gedichten, Balladen und Märchen wird er schlechtweg mit dem Ausdruck „der große Kaiser“ oder „der junge Kaiser“ bezeichnet, und ein Abglanz seines Ansehens fällt auch auf die Werber, die während ihres Amtes als kaiserliche Sendboten, Fürsten vom kaiserlichen Hofe, mit außergewöhnlicher Hochachtung behandelt werden; ebenso wird der Rang des Vaters der Braut erhöht; er wird Bojar, Großherr und Ähnliches geheißt. Es wäre außerordentlich interessant, diesen Bräuchen weiter nachzugehen; gewiß würde dadurch manch neues Licht auf jetzt noch Unverständliches geworfen.

Beste Aufbewahrung System Kaiser (A.-G.) Erste Konservierungsanstalt für Pelze, Kleider, Teppiche etc. Telephon 21-98 und 124-83. Einzig vollkommenste und schonungsvollste Reinigung auf patentirter Kaiser'scher Gewebeschonunterlage. Epochale bestbewährte Erfindung.

Verhafteter „Fabrikant“. Gestern wurde — wie berichtet — der Fabrikant David Perlmuter wegen Betrugs in Haft genommen.

Perlmutter gründete vor drei Jahren die „Einkaufs- und Verwerthungsgenossenschaft Ungarischer Bürstenmacher“. Die Genossenschaft bestand aus Perlmutter allein, die Bureau bestand aus einem Monatszimmer im Hause Karlsring 5 und die „Fabrik“ bestand aus drei im Keller arbeitenden Tagelöhnern. Vor zwei Jahren erstatteten mehrere ausländische Firmen gegen Perlmutter die Betrugsanzeige, weil er Materialien zur Bürstenfabrikation in großen Mengen auf Kredit bestellt und nicht zahlte. Perlmutter besand sich gegen Kautions auf freiem Fuß, entzog sich aber bisher der Verurtheilung dadurch, daß er sich immer zur Zeit der Gerichtsverhandlungen krank meldete. Mittlerweile setzte aber Perlmutter seine betrügerischen Bestellungen fort und so erstatteten acht reichsdeutsche Firmen im Wege des deutschen Generalkonsulates gegen Perlmutter bei der Polizei neuerliche Strafanzeigen. Perlmutter wurde gestern Abend in „Café Debreczen“ von Detektiven erkannt und zur Polizei stellig gemacht, wo sich herausstellte, daß gegen ihn ein Haftbefehl des Untersuchungsrichters vorliege. Perlmutter wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Das beleidigte Frankreich. Schwer muß, wie aus der französischen Hauptstadt telegraphiert wird, ein junger deutscher Student, Karl Haag aus Stuttgart, der an der Pariser Sorbonne immatrikulirt ist, eine in der Trunkenheit gethane Aeußerung über Frankreich büßen. Er hatte in der Nacht vom 25. zum 26. d. in einem Boulevard-Café mit mehreren jungen Franzosen Streit und erklärte dabei: „Von Euch niederträchtigen Franzosen spieße ich sechs auf mein Bajonnet und röste sie lebendig!“ Es war danach zu einer allgemeinen Prügelei gekommen, und Haag wurde verhaftet. Die Strafkammer, vor der er sich gestern zu verantworten hatte, verurtheilte ihn zu zwei Monaten Gefängniß und 150 Francs Geldstrafe.

Die Eröffnung der Adria-Ausstellung in Wien findet Samstag, 3. Mai, 10 Uhr Vormittags statt. Die Ausstellung steht unter dem Protektorate des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Verhaftung. Die serbische Regierung hat die Budapester Staatsanwaltschaft verständigt, daß sich der serbische Grundbesitzer Dragutin Andreics, den die serbischen Behörden wegen Mordes verfolgen, nach

Budapest geflüchtet habe. Heute wurde Andreics von Detektivs ausgeforscht und zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Er leugnete, einen Mord verübt zu haben, dagegen gestand er, aus der serbischen Armee desertiert zu sein. Er habe sich nach Ungarn geflüchtet und sei nach langer Zerrfahrt in Budapest eingetroffen, wo er bei einem Selcher Namens Perleß Beschäftigung gefunden habe. Die Polizei übergab den Häftling der Staatsanwaltschaft.

\* Die Stiftung eines Arztes. Aus Ungvár wird gemeldet: Der aus Ungvár stammende Arzt Dr. Benjamin London, der gegenwärtig in Frankfurt am Main wohnt, hat für verschiedene wohlthätige Zwecke der Stadt Ungvár eine 50,000 Kronen-Stiftung errichtet. Die städtische Generalversammlung wählte Dr. London heute einstimmig zum Ehrenbürger.

\* Eröffnung des „Hotel Britannia“. In Anwesenheit der Behörden, sowie zahlreicher geladener Gäste und der Vertreter der Presse fand heute die Eröffnung des „Hotel Britannia“ statt, welches am Theresienring, in der Nähe des Westbahnhofes, erbaut wurde. Die innere Einrichtung des Hotels bietet ein glänzendes Bild. Außerordentlich gefiel der luxuriöse, mit echtem russischer Marmor verkleidete Eingang, das prächtige englische Vestibule, die Marmorhalle, der prachtvolle englische Teerom, die unvergleichlich schönen, geräumigen, vornehm eingerichteten Zimmer und Appartements etc. So ist denn unsere Hauptstadt um ein prächtvolleres, in jeder Beziehung modernes Hotel reicher geworden, dessen Leitung Heinrich Jábri in Händen hat.

\* Vereinsnachrichten. Das Heim der Zeitungsherausgeber hält am 4. Mai, Vormittags 10 Uhr, in seinen Lokalitäten (VI, Andrássystraße 11) seine ordentliche Jahresgeneralversammlung. — Der Landesverband der Apothekergehilfen hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung. Auf die Interpellation eines Mitgliedes erklärte der Schriftführer Alexander Szántó, die Vereinsleitung habe alles versucht, um die ausgetretenen Mitglieder zur Rückkehr zu bewegen, die Verhandlungen dürften zu einem günstigen Resultat führen. Sodann wurde der geschäftsführende Vizepräsident Armand Maurer zum Präsidenten gewählt. Der neue Präsident führte aus, die wichtigsten Aufgaben des Vereines bilden die Alterszulage der Apothekergehilfen und die obligatorische 8 Uhr-Sperrstunde. Eugen Neményi brachte bezüglich der letzteren Angelegenheit eine Resolution ein, wonach die kompetenten Minister und Apothekenbesitzer ersucht werden, diesem Wunsch der Gehilfen nachzukommen. — Heute hat sich hier die Budapest-Filiale der Jewish Territorial Organisation konstituiert. Die Versammlung wurde vom Rabbiner Dr. Jllés Adler eröffnet, dann wurde der Präsident der israelischen Landeskanzlei Dr. Moriz Mezei zum Präsidenten gewählt.

\* Fővárosi Orseum. Donnerstag, 1. Mai debütierten die für Budapest ganz neuen Attraktionen des Maiprogramms. Die Direktion legt — wie gewöhnlich im Mai — besonderes Gewicht darauf, daß das Programm möglichst humoristisch sei. „Sachen!“ lautet die Devise, besonders bei der sensationellen Militärhumoreske „Nach dem Zapfenstech“ von Stephan Haáz. Das mit mehreren gastspielenden Künstlern verstärkte ungarische Ensemble wird etwas Außergewöhnliches produzieren. Im Mai wird es rathsam sein, die Karten an der Tageskasse im Vorhinein zu besorgen.

\* Royal-Orpheum. Donnerstag, 1. Mai, finden sowohl um 3 1/2 Uhr Nachmittags, als auch um 8 Uhr Abends Vorstellungen statt. Im Rahmen beider Vorstellungen debütierten die sensationellen Attraktionen des prachtvollen Maiprogramms, in dem sich unter anderen Varietégrößen wie Johnson u. Dean, alte bekannte Lieblinge des Budapest-Publikums, Junora u. Partner, Mornes, The Orig. Bestons, Paul Morgan, Mand Hanley The Fairies, Louise Tisch und viele Andere befinden. Der Schwank „Der Haupttreffer“, die Operette „Vera Violetta“, „Voresca“, eine Bauernkomödie, die Sigmond Möriz überarbeitet hat, ergänzen das außerordentlich reiche Programm. Die Fuzerger — The Piccolo Comp. — verabschieden sich am Donnerstag in beiden Vorstellungen und zeigen ihr glänzendes Circus- und Variétéprogramm zum letzten Mal.

\* Der Jardin de Paris wird morgen, 1. Mai, eröffnet. Das Programm ist ein sensationelles. Im Cabaret wird die erfolgreiche Revue „Es lebe das Leben“ mit den Damen Rózi Pallay, Bianca Vorisk, Rátó Révész und den Herren Géza Sajó, Alexander Rabó, Ladislav Békessy aufgeführt. Im Tabarin produzieren sich hervorragende ausländische Tänzerinnen.

\* Neue Schiffsfahrten zwischen Budapest und Eßtergom. Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird im Interesse der Bequemlichkeit des zur Erholung und über Sommer in der Umgebung der Haupt- und Residenzstadt weilenden Publikums ab 1. Mai l. J. zwischen Budapest und Eßtergom täglich ein separates Lokalschiff verkehren lassen, welches die Stationen, respektive Haltestellen Budapest (Petőfytér, Lipótváros, Batthyány-tér), Ujpest-Káposztásmegyer, Göd, Felsőgöd, Vác, Nőgrádvöröcs, Visehrad, Nagymaros, Szob und Párkány berühren wird. Der große Salondampfer, welcher mit einer Schiffsrestauration, elektrischer Beleuchtung und mit allen, den modernen Komfort befriedigenden Einrichtungen ausgestattet ist,

fährt täglich von Eßtergom um 5 Uhr Früh ab, kommt in Budapest am Petőfytér um 8 Uhr 30 Min. Vormittags an, kehrt von Budapest um 2 Uhr 30 Min. Nachmittags zurück und trifft in Eßtergom um 7 Uhr 45 Min. Abends ein. Für dieses Lokalschiff hat die Gesellschaft mit Rücksicht auf die hauptstädtischen Sommergäste besonders billige Fahrpreise fixirt: Es werden für dieses Schiff Fahrkarten der I., II. und III. Klasse ausgegeben, und zwar zu den folgenden Fahrpreisen: Von Budapest nach Ujpest-Káposztásmegyer 30, 20 und 15, nach Göd und Felsőgöd 60, 40 und 30, nach Vác 80, 60 und 50, nach Nőgrádvöröcs 100, 80 und 60, nach Visehrad und Nagymaros 140, 100 und 70, nach Szob 160, 120 und 80 und nach Párkány und Eßtergom 180, 120 und 90 Heller. Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums gelangen außerdem für die I. und II. Klasse äußerst billige Tour- und Retourkarten mit dreitägiger Gültigkeitsdauer zur Ausgabe, und zwar: nach Göd und Felsőgöd 80, beziehungsweise 60, nach Vác 110, beziehungsweise 80, nach Nőgrádvöröcs 140, beziehungsweise 110, nach Visehrad und Nagymaros 200, beziehungsweise 180, nach Szob 230, beziehungsweise 170, nach Párkány und Eßtergom 250, beziehungsweise 170 Heller. Ebenso werden zur Bequemlichkeit des Publikums für dieses Lokalschiff Fahrcheine, bestehend aus 30 Fahrcheinen herausgegeben, und zwar für alle drei Schiffsklassen zu folgenden Preisen: Von Budapest nach Göd und Felsőgöd 13 K., beziehungsweise 9 K., respektive 7 K., nach Vác 17 K., beziehungsweise 13 K., respektive 10 K., nach Nőgrádvöröcs 21 K., beziehungsweise 17 K., respektive 13 K., nach Visehrad und Nagymaros 30 K., beziehungsweise 20 K., respektive 15 K. Diese Fahrcheine berechnen sich nicht nur zur Benutzung des Budapest-Eßtergomer Lokalschiffes, sondern auch zur Reise mit den Budapest-Wiener Postschiffen, sofern die letzteren an den betreffenden Lokalschiffstationen fahrplanmäßig überhaupt anlegen, und zwar in der Bergfahrt in Göd, Vác, Nőgrádvöröcs, Nagymaros und Eßtergom, in der Thalfahrt in Eßtergom, Nagymaros und Vác. Zwei Kinder unter 10 Jahren können die Fahrt gegen Abgabe nur eines Fahrcheines zurücklegen. Außerdem werden auch — jedoch nur für die I. Schiffsklasse — Monats-Abonnementskarten ausgestellt, und zwar: von Budapest nach Göd und Felsőgöd 18 K., nach Vác 24 K., nach Nőgrádvöröcs 30 K., nach Visehrad und Nagymaros 42 K. Der eingangs behandelte, sehr vortheilhafte und zweckmäßig erstellte Fahrplan, sowie die äußerst billigen Fahrpreise werden voraussichtlich die Personenzahl dieses Schiffes wesentlich steigern und insbesondere in Folge der Annehmlichkeiten der Schiffsreisen beliebt machen. Diese Lokalschifffahrten werden außerdem auch noch der Approximierung der Haupt- und Residenzstadt intensiv dienen, da die Lebensmittel, (Milch, Obst etc.) der Umgebung dieser Strecke bei sehr mäßigen Frachtpreisen täglich schon früh Morgens in die Budapest-Centralmarkthalle gelangen können, welche das Schiff gleich nach dem Aussteigen der Passagiere am Petőfytér direkt zum Landungsplatz der Centralmarkthalle hinabbefördert.

\* Sommering, zwei Stunden von Wien, 1000 Meter über dem Meer, Höhenkurort ersten Ranges, Hotel P a h a n s, 400 Zimmer, größter Komfort, Arzt, Kuranstalt, Pension 7 K. und à la carte.

\* Circus Békettov. Donnerstag, 1. Mai, finden zwei Vorstellungen statt, Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr, mit dem neuen riesigen Maiprogramm, in welchem folgende sensationelle Attraktionen zu sehen sind: Mac Norton, der Mann mit dem Aquariummagen, Captain Schneider mit seinen im Centralkäfig dreifürten 16 Löwen, Ingenieur Bohle mit seinem Wunderluftschiff und der berühmteste japanische Zauberer Kuroki. Samstag Nachmittags 4 Uhr erste Jugendvorstellung.

\* Die letzte Premiere. Im Cabaret Endre Nagys findet am 2. Mai die Premiere des neuen Programms statt. Es wird dies die letzte Premiere dieses Cabarets sein, weil Endre Nagy am 31. Mai sein Etablissement bekanntlich auflöst. In dem neuen Programm gelangen Bluetten, heitere und satirische Szenen, Complots, Operetten usw. zur Aufführung.

\* Lebensmüde. Das bei der Opernsängerin Elsa Szamosi angestellte Dienstmädchen Helene Bráz wollte in der verflochtenen Nacht einen Selbstmord verüben. Sie öffnete den Gashahn, versperkte die Thüren und Fenster und legte sich zu Bette. Sie ächzte aber so stark, daß ihre Dienstgeberin, aufmerksam gemacht, in das Dienstbotenzimmer eilte. Die herbeigerufenen Retter beförderten die bereits bewußlos Gewordene ins Krankenhaus.

**Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.**

Aus Bad Siófok. Julius Bárány, der Bäderepächter, nimmt am 1. Mai ständigen Aufenthalt in Siófok und gibt in allen Sommerfrischen-Angelegenheiten von dort aus jede gewünschte Auskunft. Telephon 1.

Aus Bad Csiz. Dr. Jenő Kallós, offizieller Arzt des Bades Csiz, hat seine Ordination dort bereits aufgenommen.

Aus Marienbad schreibt man uns: Erzherzogin Isabella und Erzherzogin Gabriele werden, wie im Vorjahre, auch heuer wieder am 2. Mai zu mehrtägigem Kurgebrauch in Marienbad eintreffen. Am 4. Mai, Vormittags, findet die feierliche Weihe des im Laufe des Winters neugesetzten Kreuzbrunnens und an-

schließend daran die feierliche Enthüllung des neu-erbauten Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Brunnens statt.

Saisonansichten für Badgastein. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, verspricht die heurige Badesaison eine glänzende zu werden. Noch nie, so wird uns aus Badgastein geschrieben, war eine derart große Anzahl von Vorausfragen und Zimmerreservierungen zu verzeichnen wie heuer. Für Restekanten wird es sich jedenfalls empfehlen, sich rechtzeitig um geeignete Unterkünfte umzusehen.

**Familien-Nachricht.**

Herr Arnold Kallós, hauptstädtischer Lehrer, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Aranka Szöld in Nemeskürth. (Statt jeder besonderen Anzeige).

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Dual bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tér 8.

Die besten Frauen sind bekanntlich die, von denen man am wenigsten spricht. Die besten Leute aber sind jene, die einen Haupttreffer gewinnen. Schreiben Sie dies fernhalb noch heute an die Bank Fritz Dörge (Budapest, Kossuth Lajos-u. 4), die Ihnen kostenlos und unverbindlich ein Ziehungsrad mit Glücksummern zuwendet.

**Bei den Frauenrechtlerinnen.**

Gedanken einer Antisuffragette.

Also — so sieht eine Frauenrechtlerinnenversammlung aus! Eigentlich ganz anders, wie er sie einmal schilderte. Die meisten Frauen sind sehr hübsch und viele sind sehr elegant gekleidet... Jesus, hat die Schwarze da vor mir Brillanten an den Ohren! Ich glaube, von dem Gelde, das die gekostet haben, muß ich ein Jahr lang die Wirthschaft führen. Und der Hut der Blondin da mag gleichfalls nicht sehr billig gewesen sein. Auch die Reformkleider sind nicht so häßlich, wie er sagte. Die kleine Schwarze da sieht sogar sehr süß darin aus. Freilich, alte Mädel und Frauen gibt es genug da, aber die gibt es schließlich überall... Weshalb applaudiren denn die Leute so? Aha — die Rednerin... Gescheidt sieht sie aus. Die Augen leuchten ja ordentlich... „Polyandrie?“ Was ist das? Ach ja, das ist Vielmännerei. „Bei den Urdölfen herrschte das Mutterrecht.“ Ganz richtig, Fräulein Doktor, das wissen wir auch; das haben wir sogar in der Geschichtsstunde gelernt. Ich habe zwar schon Alles verzessen und war doch die beste Schülerin im Institut. Man verlernt eben Alles, wenn man es nicht übt, und deshalb mag ich auch mit den Kindern nicht zanken, wenn sie schlechte Noten heimbringen. Und er haut sie so schrecklich, daß es mir immer ganz hänge ums Herz wird, wenn die Zeit der Ausweisung kommt...

Ja — „das Recht der Erziehung gehört der Mutter. Sie kennt ihr Kind, sie gebärt es mit Schmerzen, ihr Wunsch und ihr Wille muß in erster Reihe zur Geltung kommen...“ Mein liebes Fräulein Doktor, reden Sie keinen solchen Unsinn. Sie blamieren sich. Man merkt, daß Sie ledig sind, sonst könnten Sie nicht so reden... Denn wie wollen Sie es fertig bringen, daß das Erziehungsrecht der Mutter in erster Reihe zur Geltung gelange, wenn der Vater für Alles die oberste Instanz ist? Wenn die Mutter nichts gewähren und verbieten, nichts bestimmen und abschlagen kann, ehe es der Vater nicht gutheißt? Wenn die Mutter nur droht, sie werde es dem Vater sagen, statt selbst gleich zu strafen, und auch die Belohnung des Vaters in Aussicht stellt, statt sie selbst zu gewähren? Wenn sich auch die Mutter vor dem Vater fürchtet und dies und jenes vor ihm verheimlicht, damit er mit ihr nicht zankt? Und wenn sie etwas benötigt, erst darum bitten oder allerlei Schliche erfinden muß, um es zu bekommen. Glauben Sie, Fräulein Doktor, Kinder merken nicht, wie wenig die Mutter im Hause zählt?...

„Jede Frau muß trachten, selbst erwerbsthätig und wirtschaftlich unabhängig zu sein...“ Das wäre freilich sehr gut. Wenn ich von meinem Manne kein Geld verlangen müßte, dann könnte ich sehr gut leben, und könnte in der That thun und lassen, was ich will. Denn er kümmert sich ja nicht darum, wie ich wirtschaftlich und wofür ich das Geld ausbe. Die Hauptsache ist, daß er Alles hat, was er für seine Person benötigt, und daß ich auskomme. Auskomme... Du lieber Gott, wenn nur dieses Wort nicht auf der Welt wäre!... Es hat mich schon um zehn Jahre älter gemacht und wird mich um zehn Jahre früher ins Grab bringen: denn ich kann nicht auskommen! Absolut nicht! Trotzdem ich so sehr spare, des Morgens allein auf den Markt gehe, überall die billigsten Waaren aufstöbere, selbst kochte, jeden Löffel Fett zehnmal umwiege, um jedes Stückchen Kohle zittere, und bei jeder Speise nachrechne, wie sie am billigsten herzustellen wäre. Von den Kleidern, Schuhen und Einrichtungsstücken rede

ich nicht einmal. Verbringe ich doch die Hälfte meines Lebens mit Kliden und Umändern, da es doch nur selten dazu reicht, etwas Neues zu kaufen. Besonders für mich. Denn er muß im Amte gut gekleidet sein, muß ordentliche Cigarren rauchen, muß ins Kaffeehaus und auch in den Klub gehen. Das gehört zu seinem Beruf. Auch die Kinder können nicht schlecht gekleidet zur Schule gehen, ich aber bin zuhause, und zuhause ist Alles gut genug . . .

„Die Persönlichkeit ausbilden, die Welt und das Leben kennen lernen, theilnehmen an der Lösung großer, sozialer Aufgaben, um die sich unser Dasein dreht . . .“ Auch das ist leichter gesagt als gethan, mein liebes Fräulein Doktor. Wie aber wollen Sie das anstellen, wenn man bei einem Jahreseinkommen von 4000 Kronen mit vier Kindern leben, einen standesgemäßen Haushalt und ordentliche Küche führen soll? Wissen Sie nicht, daß man hiebei arbeiten, sehr viel arbeiten, sparen und immer wieder sparen muß? Ich bin ja am Abend so müde, daß ich oft nicht einmal die Zeitung lesen kann. Ein Buch zu lesen, einen Besuch zu machen oder einen Vortrag anzuhören, dazu habe ich weder Zeit noch Geld. Heute entriß ich mir diese Stunde und werde sie in der Nacht einholen müssen. Und wäre meine Cousine nicht nach Abbazia gereist, säße sie auf diesem Platz . . .

„Das Recht auf ihr Vermögen und ihren Verdienst muß der Frau zugesichert werden . . .“ Schön, gut, aber was hätte ich davon? Ich habe nichts gelernt, um damit Geld zu verdienen. Und wenn ich es gelernt haben würde, wie sollte ich es bei vier Kindern können . . . Und mein Vermögen? . . . Sechstausend Kronen sind von meinen zwanzigtausend vor der Hochzeit auf Möbel und das bißchen Schmuck aufgegangen. Mit tausend hat er seine Schulden bezahlt. Während unserer Ehe haben wir sicher schon 5-6000 verausgabt. Ich weiß es zwar nicht, aber ich denke, es wird so viel sein. Bei jedem Kindbett und bei jedem Landaufenthalte, und als er in Karlsbad und dann in Pöstyén war, nahm er immer Geld aus der Bank. Das Buch hat er und den Mann kann man doch nicht kontrollieren. Das sähe ja wie Mißtrauen aus, und das geht nicht. Obzwar — gar so schlecht wäre das vielleicht nicht. Der Mali ihr Mann hat ihre ganze 100,000 Kronen verspekuliert, und wenn ich etwas bei unseren Finanzen d'reinzureden hätte, wäre vielleicht so Manches besser . . . Er rechnet mir doch auch nach . . . Nicht einen Heller habe ich, von dem er nicht weiß, außer ich — betrüge ihn . . .

„Die Ehe ist derzeit auf das Prinzip der Lüge und Vorstellung aufgebaut . . . Die Prostitution, diese Schmach der Menschheit, muß abgeschafft werden, die Mädchen müssen zur Selbstständigkeit und Berufsfähigkeit und nicht zur Ehe erzogen werden. Die Frauen müssen das Wahlrecht erringen, müssen freie Bürgerinnen eines freien Staates sein! . . .“ Wie wollen sie das anstellen, wenn die Männer es nicht zugeben? Und die Männer wollen nicht. Für sie ist es so gut, wie es jetzt ist und zwingen kann man sie nicht. Es gibt ja Frauen, die ihren Männern gegenüber ihren Willen immer durchsetzen, die es verstehen, ihn herumzukriegen, aber das sind Ausnahmen. Ja . . . und da fällt mir ein, daß ich eigentlich schon zuhause sein sollte . . . Sieben Uhr ist es, er kommt um acht zum Nachtmahl. Und wer weiß, ob Kathi das Essen zur rechten Zeit hingestellt, ob Karl nicht wieder was zerbrochen, und Hans seine Aufgaben gemacht hat . . . Ich kann sie nicht zu Ende hören, Fräulein Doktor, denn ich muß nachhause gehen . . . Muß . . . Denn wenn er nachhause kommt, mich nicht zuhause und Unordnung im Hause findet, dann kann es mir gut ergehen. Er kann sehr grob sein und seine schlechte Laune fällt mir auf die Nerven. Und solchen Frauen wollen Sie von Freiheit und gleichem Rechte reden . . . Zum Lachen ist das . . . ach, Sie verstehen nichts und wissen nichts vom Leben, trotz Ihres Dokortitels . . .  
M i c h fragen Sie! . . .

M. F.

**Der Tag der Kinder.**

— Eine Vorschau. —

Der Kindertag steht vor der Thür. Am 5. und 6. Mai ziehen die Budapester Frauen auf die Straße, um die edelsten Tugenden des Weibes, Wohlthätigkeit und Güte, auszuüben. An diesen beiden Tagen schwindet bei den Budapester Frauen jeder Standesunterschied und die adelsstolze Aristokratin stellt sich mit derselben Begeisterung in den Dienst der Wohlthätigkeit wie die einfache Bürgerfrau, die am Kindertag fast ihrer eigenen Kinder vergißt, um anderen, ärmeren Kindern, die nie der Segnungen des Elternhauses theilhaftig wurden, nach Kräften zu

helfen. Der Kindertag vereinigt alle Frauen zu einer einzigen Gemeinde, die keinen anderen Zweck, kein anderes Ziel kennt, als helfend eingzugreifen, als die Noth der armen Kinder zu lindern. Deshalb gebührt vor Allem den Frauen Dank und Anerkennung; in erster Reihe hängt von ihnen das Resultat des Kindertages ab, von ihrer Begeisterung, ihrem guten Willen und ihrer Selbstaufopferung. Jeder Menschenfreund weiß den Frauen für ihre Thätigkeit Dank, aber sie lehnen ihn bescheiden ab, in dem Bewußtsein, ihre Pflicht zu erfüllen. Leicht wird es unseren Frauen an den beiden Kindertagen fürwahr nicht gemacht! Schon in den frühen Morgenstunden müssen sie die ihnen von der Landes-Kinderfürsorge zugewiesenen „Posten“ beziehen und dort tagsüber ohne Unterbrechung ausharren.

Kein vorbeieilender Herr ist vor ihnen sicher, Jeder wird von den Damen mit allen Waffen, die ihnen in so reicher Auswahl zur Verfügung stehen, einfach gezwungen, seinen Obolus auf dem Altar der Wohlthätigkeit zu opfern. Aber bei den meisten Herren ist die Anwendung der süßen Zwangsmittel überflüssig, denn sie sind überglücklich, wenn sie sich für ein paar Heller, oft aber erst für Kronen, die Sympathie und Dankbarkeit einer schönen Frau sichern können. Da regnet es nur so Gulden- und Kronenstücke, und die schöne Sammlerin ist überglücklich, wenn es sich bei der Abrechnung herausstellt, daß sie um etliche Kronen mehr erzielt hat als ihre Nachbarin auf dem „Posten“. Um einen guten, verkehrtsreichen Posten zu erlangen, werden die erbittertesten Kämpfe geführt, denn jede Frau will nicht nur eine möglichst große Summe Geldes sammeln, sondern auch gesehen und bewundert werden. Deshalb setzt es jedesmal um die Erlangung eines „vornehmen“ Postens heiße Kämpfe ab, und namentlich ist es die Innere Stadt und die Leopoldstadt, um die ein förmlicher Wettkampf tobt. Die Kinderschlugga hat in derartigen Fällen einen recht schweren Stand, und es kostet jedesmal viel Ueberredungskunst, aber noch mehr Takt und Geschick, um die Streitigkeiten zu schlichten und den Ansprüchen auch nur einigermaßen gerecht zu werden. Einer alten Gepflogenheit gemäß sind es die Aristokratinnen und die Künstlerinnen unserer Theater, welchen die bevorzugten Posten, die vornehme Kossuth Lajosgasse, die Waiznergasse, der Gisellaplatz, die Rákóczistraße usw. eingeräumt werden, denn in diesen Straßen ist der Verkehr am lebhaftesten, und die Anziehungskraft, die unsere Bühnenkünstlerinnen auf die Passanten ausüben, bieten sichere Gewähr für den Erfolg.

Der diesjährige Kindertag besitzt angesichts der ungünstigen finanziellen Verhältnisse, unter deren Druck Ungarn noch immer zu leiden hat, erhöhte Bedeutung, und je ungünstiger die Verhältnisse sind, desto wünschenswerther ist es, daß die Zahl Jener zunehme, die für die armen, Hilfe bedürftigen Kinder Sorge tragen. Es ist die Pflicht der ungarischen Gesellschaft, Noth und Elend nach Möglichkeit zu lindern, und dazu bietet der Kindertag willkommenen Anlaß. Dem diesjährigen Kindertag kommt aber auch deshalb erhöhte Bedeutung zu und ein günstiger materieller Erfolg ist umso wünschenswerther, als seit längerer Zeit der Plan besteht, in der Hauptstadt ein Centralkinderheim zu errichten, eine Institution, deren Verwirklichung mit großen materiellen Opfern verbunden ist. Für diesen Zweck hat, wie wir bereits gemeldet haben, Graf Ladislaus Széchenyi zu Gunsten der Liga eine Stiftung von hunderttausend Kronen errichtet und diesen Betrag zu Händen des Protektors Grafen Leopold Edelsheim-Gyulay deponirt, aber diese Summe genügt nicht, um diese Institution ins Leben zu rufen. Die Liga hofft, daß das Erträgniß des diesjährigen Kindertags so reich sein wird, daß das Central-Kinderheim in absehbarer Zeit errichtet werden kann. Die Liga hat sich durch die humanitäre Thätigkeit, die sie seit ihrer im Jahre 1906 erfolgten Gründung im Interesse der Rettung armer und verwahrloster Kinder einsetzt, die aufrichtigen Sympathien aller Kreise der Bevölkerung erworben. Viele Tausende Kinder hat die Liga der Gesellschaft, dem Staate wiedergegeben, viele tausend arme Familien unterstützt. Ihre Thätigkeit erstreckt sich nicht nur auf die Hauptstadt, sondern auch auf die Provinz; im Jahre 1912 hat die Liga für wohlthätige Zwecke eine halbe Million Kronen verwendet, ein Umstand, den das Budapester Publikum wohl zu würdigen verstehen wird. Die Erwartungen der Liga sind umso berechtigter, als sie nur einmal im Jahre an die Opferwilligkeit der Budapester herantritt und sich das ganze Jahr hindurch mit den freiwillig einlaufenden Spenden begnügt. Der letzte Kindertag resultirte mehr als 100,000 Kronen, und es ist auf das innigste zu wünschen, daß die Einnahmen des

diesjährigen Kindertages hinter jenen des vorigen Jahres nicht zurückbleiben mögen.

j. m.

**Enttäuschungen.**

Weit aus dem Osten, aus dem Lande Tirkdust's und Hafis', von dort, wo Weisheit und Kultur ihren Ausgang nahmen, kommt ein alter Weiser, das vielverehrte Oberhaupt einer, wie es heißt, neuen ethischen Bewegung. Voll Andacht lauschen wir dem doppelt destillirten Vortrag, der durch die englische und ungarische Retorte, die er durstigte, keineswegs an Lauterkeit und Gehalt gemann. Das Erste, was sich uns zwingend, brutal, wie ein Faustschlag aufdrängt, ist die alte Wahrheit, das meistens nicht das, was gesagt wird, sondern wie es gesagt wird, jene Suggestion ausübt, die uns hinreißt. Das wie fehlte, denn es fehlte die Unmittelbarkeit, und die doppelte Verdolmetschung wirkte wie der fade Geschmack des warmen, ausmoussirten Champagners. Bleibt also das was.

Das was aber war die rührend primitive, naive Art, in der sich ein weltentückter, in seine eigenen Gedanken eingesponnener Greis das krankhaft fieberhafte Getriebe jenes modernen Lebens vorstellt, das Leidend, bemußt Leidend nach Heilung und Erlösung schreit. Friede! Liebe! Verständigung! Gleichberechtigung!

Alles, was über diese Themen gesprochen werden kann, hat vor zweitausend Jahren der große Galiläer derart erschöpft, daß es nur unendliche Varianten, Zeiten und Verhältnissen angepasste Modulationen sind, die seine Epigonen uns aufstischen.

Daß unsere Civilisation, immer höher wachsend, ihre Wurzeln in einen Abgrund immer tiefer werdenden Schmerzes senkt, — welcher denkende Mensch wäre sich dessen nicht bewußt!

Daß Krieg und Vernichtung, Blut und Leiden nicht jenes Ziel sind, nach dem wir Menschen streben, daß unser Glückseligkeitsideal nicht nach Kampf und Qual geht, und daß öffentliches Wohl und individueller Lebenszweck einander decken sollten — großer Gott, wer von uns, der schon ein Zeitungsblatt in der Hand gehabt hat und die Schulbank nicht mehr drückt, weiß das nicht?

Esperanto, Feminismus, pazifistische Bestrebungen und allgemein bekannte Gemeinplätze in einen Topf geworfen, mit einigen persischen oder sonst orientalischen Gewürzen verfezt zu irish stew verkokt — ist das jene große ethische Bewegung, der sich denkende Männer mit fanatischer Ergebenheit anschließen und Weltreisen unternehmen, um offene Thüren einrennen?

Aber seien wir gerecht. Was jener sympathische orientalische Greis uns mit wundervoll bereitet und suggestiven Geberden beweisen zu müssen glaubte, ist nicht mehr und nicht weniger als die zahlreichen Enttäuschungen, die die zahlreichen Apostel der verschiedenen Richtungen uns bereiten.

Alles, die wir an unserm Leben fraken, laufen eilig, wenn ein neuer Arzt auftaucht, der Heilung, ja nur Linderung verspricht. Aber Alle, Alle begnügen sich damit, die Krankheit zu konstatiren, den Finger auf die jähwärende, eiternde Stelle zu legen und zu sagen: „Dort thut es weh.“

Nun, das wissen wir. Was wir nicht wissen, ist, wo die Medizin, das Pflaster, das uns heilen soll, zu finden ist. Aber all das Quackjalbum und Salbadern bringt uns um kein Jota weiter, denn Niemand, Niemand, ob er nun von Osten oder Westen komme, hat noch ein neues Wort gesprochen, einen Lichtblick in das Dunkel geworfen, in dem wir suchend, hoffend und harrend tasten.

Was ich mich frage, ist: Woher nehmen diese vielen Einzelnen den Muth, ihre tausendmal wiedergeführten Gemeinplätze immer wieder aufzutischen, mit ernsthaftester Miene die Propheten zu spielen und mit großer Geste anzudeuten, daß nur sie und sie allein das erlösende Wort in der Taschenbonbonnière mit sich tragen?

Und was ich mich noch frage, ist: Wie kommt es, daß wir nach so und so viel unsehlbaren Enttäuschungen immer wieder hinlaufen, um nach einer Stunde zu wissen, daß wir wieder um eine Enttäuschung reicher sind?

Die Antwort auf die zweite Frage ist vielleicht leichter zu geben als auf die erste. Wir, die man uns sehen lehrte, denen man bei jeder und jeder Gelegenheit immer wieder sagt: „Seht Ihr, wie furchtbar es in dieser neuen, ideallosen Welt der Mathematik und Pferdekräfte bestellt ist, wie Eure Mitmenschen leiden, wie nicht Liebe, sondern Haß als gemeinsames Band die Menschheit zusammenhält, wie noch immer furchtbarere Werkzeuge erfunden werden, Euch gegenseitig zu vernichten“ — wir suchen un-

aufhörlich nach jener einen Form, die uns zu beglücken im Stande wäre. Und hundertmal enttäuscht hoffen wir zum hunderteinstenmal, Demjenigen zu begegnen, der uns jene Lösung und Befreiung geben könnte.

Aber was veranlaßt jene Anderen, die gleich uns lesen, hören, denken und beobachten, das negative Resultat ihrer Gedankenarbeit vor die große Menge zu bringen? Machen sie es sich selber weis oder wollen sie es bloß uns weismachen, daß sie mehr wissen als die Anderen, Neues zu sagen haben, auf einer höheren Aussichtswarte stehen als ihre Vorgänger? Ist es Naivetät oder Unmaßung, die sie auf die Rednertribüne geleitet? Genügt ihnen wirklich der Applaus einzelner Cliquen, denen sie gerade das Wasser auf ihre Mühle treiben? Fühlen sie Befriedigung, wenn sie mit den oder anderen Worten Dasjenige sagen, was gestern und vorgestern gesagt wurde und morgen und übermorgen wieder gesagt werden wird?

Es ist eine Art geistiger Unterernährung, die all jene schwachen, kraftlosen, unempfindlichen, gedankenarmen Produkte zeitigt, die mit großem Aplomb in die Menge geschleudert werden. Und es ist jedenfalls eine große Ueberhebung, wenn die Autoren dieselben bona fide den Hungrigen als geistige Nahrung spenden. Denn hungrig, das sind wir. Hungrig nach jener Offenbarung, die uns endlich sagen würde, wie wir jenes höchste, auf soviel Wegen angestrebte Ziel der Menschheit erreichen könnten — glücklich zu sein und glücklich zu machen. Aber dazu braucht es mehr als beschwichtigender Worte. Wenn es uns gelingen könnte, die menschliche Masse so hinaufzuzüchten, daß eine vollkommene Veränderung jener Gesichtspunkte eintreten würde, von denen aus wir jetzt das Leben und seinen Inhalt betrachten, wenn das Staatswesen derart umgestaltet wäre, daß Kriege undenkbar, weil sinn- und zwecklos wären, wenn wir Frauen uns von der Pflicht des Kinderempfangens — Tragens und Gebärens vollkommen losmachen könnten, so daß wir all unsere Zeit und Kraft ebenso zur Verfügung hätten wie die Männer, dann, aber nur dann wäre vielleicht der Moment gekommen, wo angestrengte Denkarbeit ein Resultat zeitigen könnte, in dem Pazifismus, Feminismus, Sozialismus und alle anderen -ismen und -ismen eine befriedigende Lösung finden würden. Bis dahin aber bleibt uns nichts übrig, als immer wieder zu hoffen und uns immer wieder enttäuschen zu lassen.

Julie Zsagy.

Zusammenstoß auf der Elektrischen.

Sechs Verletzte.

Heute Abends gegen 1/8 Uhr erfolgte Ecke Rudolfsquai und Arpadgasse ein Zusammenstoß von zwei Waggonen der elektrischen Stadtbahn. Beide Waggonen wurden zertrümmert und sechs der Passagiere glücklicherweise nur verhältnismäßig leicht verletzt. Der Zusammenstoß wurde laut der polizeilichen Untersuchung durch die Wagenführer verschuldet. Es wurde festgestellt, daß die Wagenführer die Vorschriften nicht eingehalten und an diesem Kreuzungspunkte das Fahrtempo nicht vermindert haben. Ueber den Unfall berichten wir im Nachstehenden:

Die Kreuzung zwischen der Arpadgasse und dem Rudolfsquai bildet eine überaus gefährliche Stelle, da sich dort die vom Schwurplatz kommenden, respektive gegen den Schwurplatz fahrenden elektrischen Waggonen kreuzen. Das Geleise hat dort eine überaus scharfe Biegung, und deshalb ist es nicht möglich, daß die Wagenführer es sehen, wenn vom Donauufer, respektive von den inneren Partien der Leopoldstadt her Wagen heranzufahren. Das Wechselgeleise befindet sich Ecke Arpadgasse und Rudolfsquai für die Motorführer und Kondukteure der vom Rudolfsquai kommenden Wagen unsichtbar. In Folge dieses fatalen Umstandes, welcher trotz der ständigen Gefahr für die Sicherheit der Passagiere gebuldet wird, haben die Wagenführer den strikten Befehl, sowohl bei der Hin- und bei der Rückfahrt in der Arpadgasse, ebenso wie auf dem Rudolfsquai, noch vor dem Einbiegen in die andere Straßentrichtung ununterbrochen Glockensignale zu geben und die Fahrgeschwindigkeit zu vermindern. Dieser Befehl wird jedoch nicht allzu genau eingehalten. Bisher kam es an dieser gefährlichen Stelle noch nie zu einem größeren Unfall.

Heute gegen 1/49 Uhr Abends kam von der Drágagasse gegen den Schwurplatz der elektrische Stadtbahnwagen Nr. 171 herangefahren. Von der entgegengesetzten Seite fuhr der Waggon Nr. 139 gegen die Arpadgasse. Ecke Arpadgasse und Rudolfsquai stießen die beiden mit Passagieren gefüllten Waggonen zusammen. Der Führer des stadteinwärts

fahrenden Wagens hatte es verabsäumt, vor dem Geleisewechsel zu halten und das Passiren des anderen Wagens abzuwarten. Aber auch der Wagenführer des anderen Wagens fuhr schneller als er durfte. In Folge des Zusammenstoßes wurden beide Waggonen arg beschädigt. Kein Fenster blieb unverfehrt, und auch die übrigen Theile der Waggonen nahmen starken Schaden. Unter den Passagieren entstand eine entsetzliche Panik und Alles stürmte gegen die Plattformen, um ins Freie zu gelangen. Die Passagiere gingen mit der größten Rücksichtslosigkeit vor, schonten weder Frauen noch Kinder, und trachteten nur darnach, sich selbst zu retten. Mehrere Kinder und Frauen, die sich aus dem Knäuel nicht herauszuwinden vermochten und an die Wände gedrückt wurden, erlitten mehr-minder arge Quetschwunden.

Während die gegen den Schwurplatz fahrenden Passagiere fast durchwegs heil davontamen, gab es unter den Insassen des anderen Wagens eine größere Anzahl von Verletzten und fünf mußten die Hilfe der freiwilligen Retter in Anspruch nehmen. Es wurden verletzt: der Schüler Tibor Müdenbrunn am Kopfe, der Privatbeamte Ernst Almon am Kopfe und an der rechten Hand, die Private Mathilde Bleyer erlitt mehrere Riß- und Quetschwunden, der Börsenrath Joseph Steiner, der sich in Gesellschaft seiner Frau in dem beschädigten Waggon befand, erlitt Rißwunden am Kopfe, während seine Frau ohnmächtig wurde. Eine Aggtelekigasse 5 wohnende Dame, welche aber ihren Namen nicht angeben wollte, wurde von einem heftigen Nervenschoc befallen. Die Verletzten wurden in ein in der Nähe befindliches Geschäftslokal gebracht und nachdem ihnen die herbeigerufenen freiwilligen Retter Verbände angelegt hatten, konnten sie nach ihren Wohnungen gebracht werden.

Die Polizei hat gegen die Führer der beiden Wagen Joseph Boldog und Karl Czaffi das Strafverfahren eingeleitet.

Theater, Kunst und Literatur.

(Christinenstädter Theater.) Mit einer Flotten und abgerundeten Aufführung der erfolgreichen Martos-Zakob'schen Operette „Leányvásár“ eröffnete Direktor Krecsányi heute die diesjährige Ofner Sommerfaison. Das volle, beifallsfreudige Haus nahm Anlaß, die Sieblinge der Ofner, die Damen Bartók und Kovács und die Herren Bálint, Cséh und Tábori, enthusiastisch zu begrüßen und auch nach den Abschlüssen mit allen Zeichen des Beifalls zu überschütten.

(Palästiniisches Kunstgewerbe.) In Palästina treibt der verwiterte Stamm des Judenthums wunderbare neue Blätter, neue Blüten. Auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit reges Leben und Treiben. Aus den künstlerischen Blüten dieses Spätsommers hat Dr. Joseph Patai, der Redakteur der Zeitschrift „Múlt és Jövő“, einen Strauß gebunden und im Salon des „Könyves Kálmán“ zur Ansicht gestellt. Die Ausstellung, die aus den Produkten der unter Leitung des Bildhauers Boris Schag stehenden, erst kürzlich errichteten Bezalel-Kunstgewerbeschule besteht, umfaßt fast sämtliche Zweige des Kunstgewerbes: Holzarbeiten, Bronzen, Teppiche, Spitzen, Silbergeräthe in reicher Auswahl. Man hat also Gelegenheit, die Bethätigung der Schaffenskraft des jüdischen Geistes in einem fremden Felde zu beobachten. Charakteristisch für das palästiniische Kunstgewerbe ist eine noch gefesselte Phantasie, ein matter Formenstimm, eine liebevolle Vertiefung in die Details, die mitunter in ihrer Eigenart herrliche Züge an den Tag fördert. Eine sonderbare Schwermuth, ein dumpfes Vorschubbrüten gelangt in diesen so verschiedenartigen Objekten zum Ausdruck. Ein jüdischer Zug, der sich trotz aller modernen, internationalen Einflüsse nicht verleugnet. Am angezogensten präsentiren sich die feinen, gleichsam hingehauchten Silbergeräthe, in welchen die palästiniischen Motive freieste Ausbildung erfahren. Auch hübsche Vasen und Holzbrandarbeiten, ferner einige wirklich schöne Teppiche fesseln das Auge. Die Ausstellung wird morgen, Donnerstag, Vormittags 11 Uhr feierlich eröffnet.

Im kön. Opernhause findet Samstag die Premiere von drei Einaktern statt. Zur Aufführung gelangen: die lyrische Oper Claude Debussy's „A tékozló fiú“ (die drei Partien des Werkes werden Frau Medek und die Herren Székelyhidny und Szemeré singen), das Musikdrama des Militärkapellmeisters Alexander Szegő „Báthory Erzsébet“ (in den Hauptrollen Elsa Szamosi, Hegedűs, Gábor und Ney) und das kleine Mozart'sche Ballet „Amor játéka“ („Les petits riens“).

Die Novität des Lustspieltheaters, die Samstag zum ersten Male in Szene geht, ist ein lustiger Schwank von Hans Kottow und war unter dem Titel „Der Storch ist todt“ ein Zugstück verschiedener deutscher Bühnen. Eugen Seltai hat die Fosse zu einem Budapest Lokalkstück umgearbeitet und mit zahlreichen Gesangs- und Tanzeinlagen versehen. Die Hauptrollen werden die Damen Németh, Karáthy, Kenefly, die Herren Tanay, Bendrei, Tapolczai und Sarkadi spielen. Von der Novität wird keine öffentliche Generalprobe abgehalten.

In der Volksoper findet morgen, Donnerstag, die fünfzigste Aufführung der Velbi-Zerkowitschen Operette „Aranyos“ statt. — Auf allgemeines Verlangen hat sich der so populäre Titta Russo entschlossen, sein Gastspiel um einen Abend zu verlängern. Der berühmte Baritonist wird also Samstag im „Barbier von Sevilla“ vom Budapest Publikum Abschied nehmen.

Im Königstheater findet am 2. Mai die hundertste Aufführung der Kálmán'schen Operette „A cigányprimás“ statt. Die Besucher der Jubiläumsvorstellung erhalten als Souvenir ein Album, enthaltend die Porträts der Autoren, der Bearbeiter und der Mitwirkenden, ferner textliche Mittheilungen über das jubelnde Werk. Die Darsteller der Premiere, die Damen Fedák, Kálmay, Perczel, die Herren Nyárai, Káttai, Boros, Nádor, Latabár und Hajnal nehmen auch an der Jubiläumsvorstellung theil.

Das Ensemble des Wiener Josephstädter Theaters gibt morgen, Donnerstag, im Budapest Theater (Stadtwäldchen) zwei Vorstellungen. Hansi Niese tritt in beiden Vorstellungen auf und spielt am Nachmittag die Titelrolle in „Die Jammerpepi“ mit der großen Cabaretszene als Einlage und am Abend gleichfalls die Titelrolle in „Frau Grell“, die bisher immer vor ausverkauftem Hause in Szene ging. Auch Sonntag tritt Hansi Niese zweimal auf, Nachmittags in „Die Trugige“, Abends in „Die Jammerpepi“. Das nächste Auftreten Joseph Jarno's erfolgt Freitag in Dregely's „Der guttische Frack“.

Die Mittheilung von der Gründung der neuen, respektive durch Heranziehung von künstlerischen Lehrkräften wie Emma Turólla, Alexander Heinenmann, Bertha Diósy, Emil Sichtenberg u. A. großzügig erweiterten „Graeff'schen Gesangs- und Opernschule“ hat in allen musikalischen Kreisen sowohl der Hauptstadt wie der Provinz und selbst des Auslandes lebhaftes Interesse hervorgerufen. Dem vielfachen Verlangen bezüglich der Zusendung des (in ungarischer und deutscher Sprache erscheinenden) Projekts, der eine genaue Darstellung des Lehrplanes und der Aufnahmebedingungen enthält, kann in Folge technischer Verzögerung der Drucklegung erst in einigen Tagen entprochen werden. Die Direktion (Kertész-utca 50, Telephon 769) ertheilt über Wunsch telephonische Auskünfte.

Eine neue Eisenbahn- und Schiffsfahrtskarte von Ungarn und Oesterreich ist soeben im kartographischen Institut von Georg Klösch u. Sohn, Budapest, erschienen. Sie bringt sämtliche Eisenbahn- und Schiffsfahrtslinien der Monarchie (die ausländischen Provinzen inbegriffen), sowie Detailpläne des Eisenbahnnetzes Wiens, Budapests u. c. Die schön ausgeführte Karte kostet 5 K.

Die I. Klasse der Ungarischen Akademie der Wissenschaften hält am 5. Mai, 5 Uhr Nachmittags, eine Sitzung mit folgendem Programm: 1. Sigmund Simonyi: Die Fälle der überzähligen Verneinung; 2. Johann Báczny: Aus dem Leben Tompa's.

Offener Sprechsaal.\*)

Die echten Bergerschen Medizinalseifen

Inbeshondere: 40prozentige Seife, Schwefel-, Glycerinseife und flüssige Seife (diese bei Hautkrankheiten), dann die verschiedensten Kompositionen: Borax-, Schwefelmilch-, Tannin- und Jodseife usw. haben sich seit dem Jahre 1868 bei Wäsungen und Bädern, besonders gegen Hautausschläge und Unreinigkeiten allgemein bewährt. Kost nur mit dem Namenszug der Firma und der hier abgebildeten Schutzmarke. En gros G. Hell & Comp., Troppau u. Wien, I. Biberstrasse 6. In allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

A SZENTMARGITSZIGETEN

a nagyszabású átalakítási és fejlesztési munkálatok gyors tempóban haladnak előre. A remekül, modern kényelemmel berendezett NAGY SZÁLLODA ÉS GYÓGYFÜRDŐ már május hó első napjaiban feltétlenül teljesen rendezben lesz. A szobák iránt nem csupán a fővárosból és vidékről, hanem külföldről is állandóan számos előkelőség érdeklődik. A kellemes nyaralást, üdülést kereső közönségnek az igazgatóság margitszigeti központja minden kérdésre a legnagyobb készséggel nyújt felvilágosítást.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Fájdalomtól sújtottan tudatjuk, hogy forrón szeretett hitvesem, jó anyánk, anyósunk, nagyanyánk, testvérünk és rokonunk

Mezei Mór né

szül. Neubauer Éva

f. hó 29-én életének 59-ik, boldog házasságának 31-ik évében hosszas szenvedés után elhunyt.

Drága halottunkat f. évi május hó 1-én d. u. 4 órakor fogjuk a farkasréti izr. temető halottasházából utolsó útjára kísélni.

Nyugodjék békével!

Budapest, 1913. április hó 29.

Mezei Mór férje; Frigyesi Béláné Mezei Margit, Beregi Ernőné Mezei Erna, Mezei Géza és Zsigmond gyermekei; özv. Maybaum Józsefné sz. Neubauer Babetta, özv. Wittenberg Arminné sz. Neubauer Ilka, Neubauer Vilmos, Bachmann Béláné sz. Neubauer Hermína testvérei; Frigyesi Béla, Beregi Ernő vejei; Frigyesi Pali és Bócsi, Beregi Ibolyka unokái. özv. Neubauer Zsigmondné, Neubauer Vilmosné sz. Hoffa Pauline sógornői; Bachmann Béla sógora és kiterjedt rokonai

Lakás: II., Szász Károly-utca 3, I. 1.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Ida Hubert geb. Engel gibt in ihrem, wie auch im Namen ihrer Kinder und einer zahlreichen Verwandtschaft mit tiefbetäubtem Herzen Nachricht vom Ableben ihres geliebten Gatten, resp. Vaters, Schwiegervaters, Schwobvaters, des

Herrn Ignaz Hubert

welcher im 82. Lebensjahre am 30. April entschlafen ist. Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird von der Leichenhalle des isz. Friedhofes bei Rákócziertur aus am 1. Mai 4 Uhr Nachm. zur ewigen Ruhe bestattet. Budapest, den 30. April 1913.

Ludwig Hubert, Frau Emil Friedmann geb. Hermine Hubert als Kinder. Emil Friedmann als Schwiegersohn. Charlotte Hubert als Schwiegertochter. Ernst Friedmann, Ella Friedmann, Tibor Hubert, Piroška Hubert als Enkelkinder.

Műhelynek

raktárnak, autogarage stb. alkalmas helyiség lakással, hosszabb szerződéssel is, aug. 1-re kiadó. Bővebbet dr. Molnár Béla, ügyvéd, Lipót-körut 4. (Tel. 141-80.)

Ragyogó aranyhaját

csakis Eisner-féle HAU RA-DIEU-sal érhet el. Ára 1 K 20 fill. Eisner drogeria. Budapest, Andrassy-ut 37.

Wiedereröffnung 30. April.

Kais. Rath Dr. Konrad's

Kuranstalt in Edlach

bei Reichenau, N.-Oe. — Teleph.: Edlach 2.

Spezialanstalt für Herzkrankheiten.

Radium-Inhalatorium.

Besondere Berücksichtigung von Diätikuren. Bis Mitte Juni wesentlich ermässigte Preise.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten, die uns anlässlich des so traurigen Ablebens unseres unvergesslichen Sohnes Ernő Fochten ihre Theilnahme bewiesen, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus, speziell aber der Belluser Jugend für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit der Kranzspende.

Bellus (Kom. Trenosén), am 28. April 1913.

Lipscher Dezső und Frau.

Hautunreinigkeiten

wie Mitesser, Wimmerln, Fettglanz, rauhe und rissige Haut, beseitigt Pinosol

das die heilkräftigen Bestandteile des Teers isoliert und von den riechenden, färbenden und klebrigen Bestandteilen befreit enthält und nach den Beobachtungen der Grazer dermatologischen Klinik noch wirksamer ist, wie die offiziellen Teerarten.

Die Anwendung geschieht am besten in Form der flüssigen Pinosolseife (in Flaschen zu K 1.- und K 2.50, langreichender Vorrat). Wer gewohnheitsmäßig feste Seifen vorzieht, verwende Pinosol-Boraxseife (80 H.) oder Pinosol-Schwefelmilchseife (90 H.) Gegen Hautleiden und Ausschläge empfehlen die Ärzte die feste 10%-ige Pinosolseife (90 H.). Näheres im beiliegenden Prospekt.

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Pinosolwerke G. Hell & Co. Troppau, Wien, I., Biberstrasse 8. Generalrepräsentanz: L. Fuchs, Wien, I., Grillparzerstrasse 3.

Rohitscher Tempel Styria Donati Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen. Niederlage für Ungarn: Joseph Hofmann, Budapest, Bathorygasse 8.

Schulgeigen in immenser Auswahl von 7.— Kronen aufwärts von 15.— Kronen aufwärts ARMIN STERNBERG und BRÜDER k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 60. szám. Katalog gratis und franko.

Stimme aus dem Publikum.

(Die Pfadfinder.) Löbliche Redaktion! Sonntag Nachmittag sah ich zwei Gruppen jugendlicher „Pfadfinder“, mit Bergsteigerstöcken, Fahnen und Trommeln ausgerüstet, in die Ofner Berge ziehen und Abends wieder von dort heimkehren. Besonders bei dem Rückmarsch war der Uebelstand sehr erschütternd, der darin liegt, daß an der Tete des Zuges die größten Jungen marschirten und mit ihren langen Beinen so flott ausgriffen, daß die kaum halb so großen Dreifährhohs am Ende des Zuges öfters nur im Lauffchritte die größeren Kameraden einholen konnten. Auf dem Rückwege ging es bergab — die Lambours schlugen ein rasendes Tempo — den Weg entlang promenirte viel holbe Weiblichkeit: was Wunder, daß die führenden „kamaszok“ ihr Möglichstes thaten, um einen strammen Parade-marsch zu produzieren, ohne auf die Knirpse an der Queue Rücksicht zu nehmen. Die armen Kleinen gaben sich alle Mühe, ihren abgehetsten Zustand zu verheimlichen, ihr Anblick aber vergällte mir alle Freude, die ich als Patriot und alter Soldat an solchen Uebungen der Jugend habe. Der Zweck derselben läßt sich auch erreichen, ohne daß die Gesundheit der Kleinen gefährdet werde. Zur Abhilfe erlaube ich mir in Vorschlag zu bringen: 1. Der rangirte Zug soll mit dem linken Flügel voraus marschieren, das heißt die Kleinsten sollen an der Tete gehen, wenn große Unterschiede in der Körperlänge der Mannschaft sind. 2. Wenn der Führer des Zuges viel größer ist als der linke Flügelmann, so soll er beim Marsche neben der Mitte des Zuges marschieren, wie die Zugskommandanten der ganzen Kompagnien. 3. Die Lambours sollen ein langsameres Tempo schlagen als das Militär. Die löbliche Redaktion wird ein gottgefälliges Werk thun, wenn sie sich dieser Kleinen annimmt, die klage los ihre Gesundheit ruinieren werden, bevor sie eingesehen, daß sie den Longinussen nicht nachzukommen vermögen. Hochachtungsvoll Budapest, am 28. April 1913. Ein alter Soldat.

Telegramme.

Die deutschen Wehrevorlagen.

Ablehnung der neuen Kavallerieregimenter in der Kommission. Berlin, 30. April. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Berathung über die Wehrevorlagen fort, und zwar wurde über die Forderung der Schaffung von sechs neuen Kavallerieregimentern verhandelt. Der Kriegsminister erklärte, durch die Luftschiffe und das Flugwesen sei die Kavallerie nicht entbehrlich geworden, da erstere keinen Gefechts-werth hätten. Die Kavallerie im Zukunftskriege habe

eine erhöhte Aufgabe bei der Verfolgung zu leisten. Die anderen Waffen seien durch Vollendung des Angriffes so erschöpft, daß nur die Kavallerie die Früchte des Krieges einheimen könne.

Nach längerer Debatte, in der der Kriegsminister wiederholt für die Bewilligung der Regierungsvorlage eintrat, erfolgte die Abstimmung. Die Regierungsvorlage wurde mit sechzehn gegen zwölf Stimmen abgelehnt, ebenso ein nationalliberaler Eventualantrag, vier Kavallerieregimenter zu bewilligen, mit 15 gegen 13. Dagegen gelangte der fortschrittliche Antrag, drei Kavallerieregimenter zu bewilligen, mit 16 gegen 12 Stimmen zur Annahme. Gegen alle Anträge stimmten die sozialdemokratischen Kommissionsmitglieder, das polnische und das elsässische Kommissionsmitglied, sowie einige Mitglieder des Centrums aus Süddeutschland.

Nach der Abstimmung vertagte sich die Kommission bis zum 20. Mai.

Das „Panama“ des römischen Justizpalais.

Rom, 30. April. Die zur Untersuchung der beim Bau des Justizpalais in Rom vorgekommenen Unregelmäßigkeiten eingesetzte parlamentarische Untersuchungskommission hat den beiden Häusern des Parlaments ihren Bericht zugehen lassen.

Der Bericht gelangt zu dem Schlusse, daß die Bauunternehmungen, insbesondere die Firma Borrelli, wegen der vorgekommenen Verstöße strafrechtlich verantwortlich seien und daß die Deputirten Guarracino, Abignente, Brunialti, Mosca und Tomaso, die gewesenen Deputirten Brunicardi und Peli, sowie mehrere Beamte und Staatsangestellte in größerem oder geringerem Maße moralisch verantwortlich gemacht werden müßten. Verantwortlichkeit politischer Art wird in verschiedenem Grade den gewesenen Ministern Ferrari, Luigi Branca, Lacava und Zanardelli, dem gewesenen Unterstaatssekretär Pozzi-Domenico und dem Deputirten Ricardo Luzzatti zur Last gelegt. Die Kammer beschloß, den Kommissionsbericht am 6. Mai in Verhandlung zu ziehen. Die Untersuchungskommission hat die Akten behufs allfälligen gerichtlichen Verfahrens der Strafbehörde zugestellt. Deputirter Abignente hat seine Stelle als Vorsitzender des Budgetausschusses der Kammer niedergelegt, um sich ungehindert verteidigen zu können. Auch die übrigen Deputirten, deren der Kommissionsbericht Erwähnung thut, haben die Absicht kundgegeben, sich gegen die wider sie erhobenen Anschuldigungen zu verteidigen.

Gegen die Suffragetten.

London, 30. April. Polizeibeamte durchsuchten heute das Gebäude der Woman's Social and Political Union, einer Vereinigung, die sich aus Anhängerinnen des Frauenstimmrechts zusammensetzt. Es wurden einige Schriftstücke beschlagnahmt und mehrere Verhaftungen vorgenommen.

London, 30. April. Die in den Bureauräumen der sozialpolitischen Frauenunion verhafteten Frauen wurden heute Nachmittag dem Gericht vorgeführt. Der Vertreter der Anklage erklärte, er wünsche die Deffenlichkeit zu warnen. Wenn Jemand in einer Rede die Anhängerinnen des Frauenwahlrechts in ihrem Vorgehen ermutige, werde gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet werden. Der Drucker, der etwas für die Sache der Frauenrechtlerinnen veröffentlicht, macht sich strafbar, ebenso Jene, die etwas für die Fonds der Frauenrechtlerinnen zeichnen. Die angeklagten Frauen wurden ohne Zulassung der Bürgerschaftstellung wieder in Untersuchungsgefängniß geführt.

Explosion.

Kottbus, 30. April. In der Kühlanlage der Briquettfabrik Glüd bei Kausche ereignete sich heute Früh eine Kohlenstaubexplosion. Drei Monteure wurden schwer, drei Hilfsmonteure und vier Arbeiter leichter verletzt.

Eisenbahnzusammenstoß.

Bombay, 30. April. Bei Boregam in der Nähe von Nagpur stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 28 Indier wurden getödtet, 14 Indier und 2 Europäer schwer verletzt.

Erdbeben.

Athen, 30. April. Zwei heftige Erdstöße wurden heute Mitternacht in Patras verspürt. Die von Panik ergriffene Bevölkerung stürzte aus den Häusern auf die Straße. Zur selben Zeit wurden auch in Pyrgos, Zante, Zefhanja,

Region und Missolongi Erdstöße wahrgenommen.

Verunglückte Aviatiker.

Darmstadt, 30. April. Heute gegen 7 Uhr Abends stieg Lieutenant von Mirbach mit Lieutenant von Brund als Beobachter mit einem Euler-Doppeldecker auf. Die Flieger versuchten anscheinend zu landen, als das Flugzeug wenige Meter über dem Boden zusammenbrach. Beide Flieger kamen unter den Apparat zu liegen. Lieutenant von Mirbach starb nach 20 Minuten, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Lieutenant von Brund wurde ins Garnisonslazareth gebracht. Es besteht Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Darmstadt, 30. April. Lieutenant Brund ist ebenfalls seinen Verletzungen erlegen.

Constantine, 30. April. Lieutenant Jolain ist heute Vormittag bei einem Fluge, den er mit Lieutenant De Mondesir als Passagier unternahm, abgestürzt. Der Apparat wurde zertrümmert. Die beiden Offiziere wurden schwer verletzt.

Newyork, 30. April. (Fondsbörse. Kabeltelegramm.) Die Börse verkehrte in der ersten Zeit nicht einheitlich und war im Verlaufe ausgesprochen schwach veranlagt, da die geringe Beteiligung und die niedrigeren ausländischen Notierungen verstimmt. Vorübergehend war die Tendenz auf europäische Käufe besser, litt aber unter dem nicht befriedigenden „Iron Age“-Bericht und der ungesicherten politischen Lage. Schluß schwach. Aktienumsatz 428,000 Stück.

Newyork, 30. April. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 3/4% (23 1/2%), Taggeld 2 3/4% (27 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.50 (483.50), Cable Transfers 487.15 (487.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber-Bullion 60 1/2 (60 1/2), Northern Pacific 3% bond 66.— (66.—), Atchafson Lake and Santa Fe Com. 98 1/2 (100 1/2), Baltimore & Ohio Com. 97 1/2 (98), Canada Pacific 2 3/4 (233 1/2), Chesapeake and Ohio 63 1/2 (64 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 105 1/2 (105 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/2 (20), Erie Common Shares 27 (27 1/4), Illinois Central 113 1/4 (114.—), Louisville & Nashville 129 1/2 (130 3/8), Missouri Kansas and Texas Common 33 (23 3/8), Missouri Pacific 33 (35 1/2), Newyork Central Railway 101 (101 1/4), Newyork Ontario and Western 28 1/2 (29.—), Norfolk and Western Common Shares 104 1/2 (104 1/2), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 114 1/2 (114 1/2), Philadelphia and Reading Com. 160 (158 3/8), Rock Island Company 19 1/2 (20 3/8), Southern Pacific 96 1/2 (97 1/2), Southern Railway-Comm. 23 1/2 (24 1/2), Union Pacific 146 1/4 (146 1/4), Wabash Preference 9 3/4 (9 3/4), Amalgamated Copper Com. 71 (70 3/4), American Sugar Ref. Com. 110 3/4 (110 3/4), Anaconda Mining Comp. 36 1/2 (37 1/2), United States Steel Corp. 58 3/4 (58 3/4), United States Steel Pref. 107 1/4 (107). Aktienumsatz 428,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns for commodity (Weizen, Mais), date (30. April, 29. April), price in cents, and difference. Includes data for Chicago and London.

London, 30. April. (Getreidemarkt.) Tendenz stetig, Hafer 3 P. höher, Ungarisches Mehl 37 Sh. 6 P., Rüböl 29 Sh. Import: Weizen 40,000, Hafer 10,000 Quarter. — Wetter: bewölkt.

Newyork, 30. April. Schmalz Western Steam. 11.30; Schmalz Robe & Brothers 11.70

Chicago, 30. April. Schmalz per Mai 11.92, Schmalz per Juli 11.82; Sweet Short Clear 11.42, Schweinefleisch per Juli 19.60.

Newyork, 30. April. Petroleum Stand white in Newyork 8.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Refined in Cases 10.80; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 30. April. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 11.80, Baumwolle per April 11.36, Baumwolle per Juni 11.39, Baumwolle in New-Orleans loco 12 1/4.

Newyork, 30. April. Zinn 49.62 bis 49.75, Kupfer 14.75 bis 15.25.

Newyork, 30. April. Kaffee Rio Fair No. 7 11 1/2, Kaffee per April —.—, Kaffee per Juni 11.02; Mehl Spring Wheat Clear 4.—; Zucker fair Refining Muscovado 3.39 bis —.—; Zucker Raffinade No. 1 4.85.

Newyork, 30. April. Weizen. Tendenz: fest. Nothel Winterweizen loco 115.— Cents (= R. 10.67); Weizen per Mai 101.— Cents (= R. 9.34), Weizen per Juli 100 1/4 Cents (= R. 9.27), Weizen per September —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2 P. (= R. 1.26). Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—); Mais per Juli —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 30. April. (Produktenbörse.) Schluß Weizen Tendenz: fest Weizen per Mai 92 1/2 Cents (= R. 8.48), Weizen per Juli 92 3/8 Cents (= R. 8.50), Weizen per September 92 1/2 Cents (= R. 8.48). — Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai 55 3/4 Cents (= R. 5.47), Mais per Juli 56 1/2 Cents (= R. 5.55).

Antwerpen, 30. April. Weizen ruhig, per Mai 21.45 (21.55), Weizen per Juli 21.27 (21.37), Weizen per September 20.72 (20.90).

Der Kapitalist.

Die Börse und die Kriegsgefahr.

Die tiefgehende Verstimmung, welche die Börse gestern Nachmittags ergriffen hatte und die in einem panikartigen Kurssturz zum Ausdruck gelangte, war bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs einer ruhigeren Auffassung gewichen. Wohl konnten sich die Kurse von dem Tiefstande, der beim Schluß des gestrigen Privatverkehrs in Geltung war, vorerst nicht erholen, immerhin aber trat kein weiterer Rückgang ein und die Spekulation beobachtete auf allen Linien die weitestgehende Reserve. Als später Meldungen einlangten, wonach eine Kooperation Italiens gegen Montenegro mit Sicherheit feststehe und daß Gerüchten zufolge auch England den Standpunkt Oesterreich-Ungarns in der Skutarifrage theile, konnte eine wesentliche Besserung der Stimmung zum Durchbruch gelangen. Die Spekulation nahm vereinzelt Rückkäufe, die Contremine Deckungskäufe vor und die Kurse der leitenden Effekten erfuhr Erhöhungen von 4 bis 6 Kronen, ohne daß jedoch der Verkehr größeren Umfang angenommen hätte.

Die Mittagsbörse stand unter dem Eindruck der aus Berlin eingelangten niedrigeren Kurse, welche auch hier eine kleine Abschwächung verursachten, doch wurde die Stimmung wieder zuverlässiger, als neuerliche Depeschen das Einvernehmen Italiens in der Skutarifrage bestätigten und später das vage Gerücht einlangte, daß die morgige Londoner Botschafterkonferenz unserer Monarchie freie Hand in der Skutarifrage lassen werde, was Montenegro veranlassen dürfte, Skutari zu räumen. Obgleich die Nachricht mit der erforderlichen Reserve aufgenommen wurde, die Spekulation also noch keinen Anlaß fand, Käufe vorzunehmen, konnten die Kurse wieder eine kleine Besserung verzeichnen. Die Tendenz blieb von da an eine ziemlich freundliche, insbesondere da auch aus Berlin wieder friedlichere Meldungen und erhöhte Kurse eintrafen, und die Nachbörse konnte zu den höchsten heutigen Kursen schließen. Die Erholung gegen die gestrigen Schlusskurse betrug für Oesterreichische Kredit 4 1/2 K., Ungarische Kredit 4 1/2 K., Ungarische Bank 2 K., Straßenbahn 3 1/2 K., Staatsbahn 4 1/2 K., Lombarden 2 K. Die ungarische Kronrente büßte heute im Ganzen 10 Heller ein und wurde bei dem tieferen Kurse in größeren Posten aus dem Markte genommen.

Der morgige Tag bedeutet für die Börse einen Ruhetag, da sowohl die Effekten- wie die Getreidebörse wegen des Feiertags geschlossen bleibt und auch ein Privatverkehr nicht abgehalten wird.

Berliner Börse.

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Börse eröffnete heute auf ungünstige politische Nachrichten zwar in matter Haltung, doch notirten die Kurse immer noch über denen der gestrigen Frankfurter Abendbörse. Im weiteren Verlaufe trat eine Befestigung ein, weil die Meldung, daß Italien mit Oesterreich-Ungarn Hand in Hand gehen wolle, einen günstigen Eindruck machte. Auch von den ausländischen Börsen lagen festere Meldungen vor. Das Geschäft war aber sehr still. Der Geldmarkt war im Hinblick auf die politische Situation steifer. Tägliches Geld war für einige Tage über den Ultimo mit 6 Prozent, vereinzelt nur darüber erhältlich. Die Seehandlung gab wenig Geld ab. Weiterhin trat dann plötzlich eine stärkere Ermattung ein, weil Gerüchte im Umlauf waren, daß die Botschafterkonferenz auf Freitag verschoben worden sei, was man als ungünstiges Symptom auslegen wollte. Auch der Umstand verstimmt, daß der Privatdiskont bei verhältnismäßig geringem Wechselangebot eine Steigerung von 1/4 Prozent auf 4 1/2 Prozent erfahren hat. Der Kassemarkt zeigte eine recht matte Haltung. Auf festere Wiener Meldungen und auf Rückkäufe der Tages Spekulation trat schließlich eine einheitliche Befestigung ein.

Wiener Börse.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Börse stand heute einer klareren Situation gegenüber und kehrte zu einer ruhigeren Auffassung der von Oesterreich-Ungarn proklamirten Politik der freien Hand zurück. So wenig die Börse gestern dem relativ geringen Verkaufsandrang Widerstand leistete und sich auf eine abschüssige Bahn drängen ließ, so aufnahmefähig zeigte sich heute der Markt gegenüber den namentlich aus der Provinz vorliegenden Verkaufsaufträgen, und es gelangte in den in der Coullisse gehandelten Werthen leicht eine Erholung zur Geltung. Bei der immer noch vorherrschenden Nervosität des Marktes gerieth die Grundtendenz ins Schwanken, als Berlin zunächst eine wenig günstige Disposition befandete und Realisirungen auslöste, mit welchen eine Abschwächung der Kurse verbunden war. Bald jedoch fand die Börse wieder den Weg zu einer zuverlässigen Stimmung, da aus Berlin die dort angeleglich in den Blättern enthaltenen Privatmeldungen einlangten, daß Oesterreich-Ungarn morgen auf der Botschafterkonferenz eine Genehmigung erhalten solle und aus Paris feste Notirungen signalisirt wurden.

Londoner Börse.

Aus London wird uns telegraphirt: Die Börse litt anfangs weniger als später, wo vom Festlande schwächere Notirungen vorlagen. Consols und fremde Renten waren gedrückt, während heimische Bahnen sich später erholten. Amerikanische Bahnen lagen behauptet, kanadische und mexikanische waren schwächer. Minen lagen träge. Die Schluss tendenz war stetig.

Pariser Börse.

Aus Paris wird uns telegraphirt: Die Befürchtungen wegen der albanischen Frage lasteten auch heute auf dem Markte und bewirkten neuerdings Kursrückgänge in französischen Renten, in serbischen und russischen Fonds, wie auch in den übrigen fremden Renten. Auch Industrie-Aktien ermatteten. Kupferwerthe lagen besonders anfangs niedrig. Minen waren gleichfalls schwächer. Die Schluss tendenz war ruhig, aber stetig.

Budapest, 30. April.

(Der Geldmarkt.) Der Geldbedarf zum Ultimo war ein sehr bedeutender und wurde, da es an fremden Geldofferten gänzlich fehlte, fast vollständig bei den Schaltern der Oesterreichisch-ungarischen Bank gedeckt. Die Einreichungen betrugen gestern und heute hier und in Wien zusammen circa 120 Millionen Kronen, ebenso waren die Ansprüche in den Provinzen sehr bedeutende, und da die Fällig-

Advertisement for 'TUNGSRAM-DRAHTLAMPE' featuring an illustration of a man hammering a nail and a glowing light bulb. Text includes 'aus gezogenem Draht unverwundlich' and 'Vereinigtes Glühlampen- und Elektrizitäts-Akt.-Ges. Ujnast.'

leiten verhältnismäßig nur geringe waren, kann angenommen werden, daß sich der Verkehr der steuerpflichtigen Noten mit dem heutigen Tage wieder auf über 300 Millionen steigerte. Auf dem offenen Markte bleibt die Situation nach wie vor eine sehr unerfreuliche und behalten die Säge ihre Festigkeit. In Berlin wurde der Privatdiskont neuerlich um 1/4 auf 4 7/8 Prozent hinaufgesetzt, doch melden sowohl Berlin wie London dabei verhältnismäßig leichtes Geld. Die Devisenkurse sind weiter gestiegen und notieren heute Markt 117.85, Paris 95.75, London 24.14.

\*(Ungarische zollpolitische Centrale.) In der konstituierenden Sitzung der landwirtschaftlichen zollpolitischen Centrale wurde das vertrauliche Memorandum in Verhandlung gezogen, welches die ungarische zollpolitische Centrale in Angelegenheit der Revision des serbischen Zollvertrages der Regierung unterbreitet hat, und einigte sich die agrarische Centrale in einem aus 12 Punkten bestehenden Beschlussesantrag, dazu bestimmt, die Stellungnahme der ungarischen zollpolitischen Centrale zu schwächen. Dagegen tritt die ungarische zollpolitische Centrale zunächst der Insinuation entgegen, als suchte die ungarische zollpolitische Centrale nach einem Vorwande, um die ungarische Landwirtschaft des notwendigen Zollschutzes zu berauben. Es gibt keine einzige Handelskammer oder gewerbliche Interessenvertretung im Lande, welche von der Notwendigkeit des Schutzes der landwirtschaftlichen Produktion nicht überzeugt wäre, und die Vorschläge, welche die ungarische zollpolitische Centrale der Regierung erstattet hat, tangieren das agrarische Schutzsystem in keiner Weise, sind aber darauf bedacht, den in Kraft befindlichen Vertrag zu verbessern. Die landwirtschaftliche zollpolitische Centrale befindet sich in einem großen Irrthum, wenn sie meint, daß durch die Vorschläge der ungarischen zollpolitischen Centrale die Passivität der Bilanz unseres Außenhandels sich verschlechtern würde; sowohl die Ausfuhr als auch die Einfuhr werde zunehmen, wenn auch bezüglich der letzteren angesichts der gegenwärtigen prekären wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Balkan begründete Bedenken obwalten. Ebenso irrig sei die Ansicht des mehrfach erwähnten Beschlussesantrages, daß die Revision des Vertrages nur der österreichischen Industrie vom Nutzen wäre. Die ungarische Industrie habe vielmehr auch jetzt schon bemerkenswerthe Exportinteressen, welche durch die Revision des Vertrages in namhafter Weise gefördert werden könnten. Die ungarische Industrie, hauptsächlich aber der ungarische Konsum seien jedoch auch bei der Einfuhr interessiert, welche Interessen befriedigt werden könnten, ohne daß die ungarische Landwirtschaft irgend ein Opfer zu bringen braucht. Es sei richtig, daß die ungarische zollpolitische Centrale im Interesse der landwirtschaftlichen und der Mühlenindustrie auf die Einführung von Getreideeinfuhrscheinen drängt, doch sei es unklar, daß die Einführung solcher Einfuhrscheine auch eine außenhandelspolitische Bedeutung hat. Uebrigens sollen diese Scheine gar nicht einmal zu Gunsten Serbiens als Kompensationsobjekt ausgestellt werden, die Ausstellung dieser Einfuhrscheine werde vielmehr auch von Oesterreich im Interesse ihrer Landwirtschaft und ihrer Mühlenindustrie gefordert.

\*(Die Handelsverträge mit den Balkanstaaten.) In einer heute unter dem Vorsitz des Grafen Robert Zselényi abgehaltenen Sitzung des Exekutivkomites des Landesverbandes der landwirtschaftlichen Vereine referierte Direktor Julius Rubinek über die in Aussicht genommene Revision des Handelsvertrages mit Serbien und unterbreitete eine Resolution, in welcher betont wird, daß außerpolitische Schwierigkeiten die Revision der Balkan-Handelsverträge nicht motivieren können. Neuere Konzessionen könnten das Gleichgewicht zwischen dem neuen Zolltarif und den Handelsverträgen, beziehungsweise zwischen dem Agrar- und Industriezollschutz stören. Der Verband wird in einer an den Ackerbauminister zu richtenden Eingabe gegen jede Revision des serbischen Handelsvertrages, sowie der mit den übrigen Balkanstaaten abgeschlossenen Handelsverträge oder gegen den Abschluß von neuen Handelsverträgen bis 1917 oder darüber hinaus protestieren. In der diese Resolution motivierenden Rede betont Direktor Rubinek, daß die Thätigkeit der merkantilen zollpolitischen Centrale die energischste Stellungnahme der Landwirthe begründet erscheinen lasse, da die „Balkanomie“, d. i. die krankhafte Erscheinung, daß man außerhalb des Balkans einen Exportmarkt nicht sieht, den wirtschaftlichen Gesichtskreis einzelner Kreise gänzlich geblendet hat. Der Balkankrieg werde von jenen Kreisen, welche sich einseitig von der Last des landwirtschaftlichen Zollschutzes befreien möchten, nur als Vorwand zur Re-

Lloyd Kreditschutz-Verein G. m. b. H. Budapest, Ankerstr. 24. T. 177-45, 42-43, 113-11. Telegrammadresse: Lloydibus. Informationen, Inkasso, Übernahme dubioser Forderungen, Finanzierungen, Sanierungen.

vision der Handelsverträge mit Serbien und den übrigen Balkanstaaten benützt.

\*(Neue Eisenbahnen in der Bácska.) Man schreibt uns aus Komor: In Kurzem sollen in der Bácska zwei neue Eisenbahnlücken gebaut werden. Es ist nämlich geplant der Ausbau einer die Komitate Bács-Bodrog und Pest-Bilis-Solt verbindenden Eisenbahn, welche die Gemeinden Baja, Bajszentiván, Ersekcsanak, Sütkösd, Nemesubvár und Fajós berühren wird; mit einer Abzweigung über Kalocsa nach Dunapataj. Die zweite Linie ist die Bácskopolya-Adaxi-Isaparti Lokalbahn, deren administrative Begehung gestern stattgefunden hat. Die Baukosten der 46 Kilometer betragenden Eisenbahnlinie belaufen sich auf 4 1/2 Millionen Kronen, deren Finanzierung bereits gesichert ist.

\*(Aktiengesellschaft für elektrische und Verkehrsunternehmungen.) Die Aktiengesellschaft für elektrische und Verkehrsunternehmungen hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Markgrafen Eduard Pallavicini ihre XVII. ordentliche Generalversammlung, welche die auf die Vertheilung des 1.046.019 K. 51 H. betragenden Reingewinnes bezüglichen Vorschläge der Direktion einstimmig angenommen hat. Demgemäß werden die Coupons pro 1912 ab 2. Mai bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank — gleich wie im Vorjahre — mit 14 K. per Stück eingelöst.

\*(Der Außenhandel Ungarns.) Laut den vom centralstatistischen Amt veröffentlichten Daten hat sich unser Außenhandel in den Monaten Januar-März 1913 wie folgt gestaltet: Der Werth unseres Imports betrug in den Monaten Januar-März 445.02 Millionen Kronen, wovon aus Oesterreich 320.82 Millionen Kronen herrührten. In der gleichen Periode des Jahres 1912 betrug der Werth unserer Einfuhr 505.14 Millionen Kronen. Die Einfuhr hat daher im Vergleich zum Jahre 1912 um etwa 59.11 Millionen Kronen abgenommen. Auch bei dem Export ergibt sich eine Abnahme. Derselbe belief sich in den Monaten Januar-März auf 403.40 Millionen Kronen (gegen 405.13 Millionen Kronen im Vorjahre), wovon 274.04 Millionen Kronen nach Oesterreich gingen. Unsere Waarenbilanz schließt demnach in den ersten drei Monaten des Jahres 1913 gegenüber dem ganzen Ausland mit einem Importplus von 42.6 Millionen Kronen und Oesterreich gegenüber mit einem Importplus von 46.8 Millionen Kronen ab. Von Textilwaaren wurden in den Monaten Januar-März für 100.5 Millionen Kronen eingeführt, wovon auf Oesterreich allein nicht weniger als 95.3 Millionen Kronen entfallen. Bei dem Export erhielten wir für Mehl 49.3 Millionen Kronen, davon aus Oesterreich 18.5 Millionen Kronen. Wir exportirten ferner an Weizen 42.5 (im Januar-März des Vorjahres 25.1) Millionen, an Roggen 4.9, an Gerste 7.2, an Hafer 1.9 Millionen, an Mais 8.6 Millionen Kronen. — In dem Hafen von Fiume sind in den Monaten Januar-März 793 Schiffe, davon 609 beladen, eingelaufen. Im Monat März betrug die Einfuhr per Mare in Fiume 924.912, die Ausfuhr 1.094.443 Mtr., so daß der Import gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres eine Zunahme von 177.995 Meterzentner, der Export gleichfalls eine Zunahme von 241.659 Meterzentner zeigt. — Aus Wien wird telegraphirt: Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums betrug im Monat März die Einfuhr aus Ungarn 99.8, die Ausfuhr nach Ungarn 123.1 Millionen Kronen. In den Monaten Januar bis März betrug die Einfuhr aus Ungarn 262.3, die Ausfuhr nach Ungarn 318.1 Millionen Kronen, das sind 50.8, beziehungsweise 56.3 Millionen Kronen weniger als im Vorjahre. Die provisorische Handelsbilanz für die Monate Januar bis März ergibt somit für Oesterreich ein Aktivum von 55.8 gegen ein solches von 61.9 Millionen Kronen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einfuhr in das österreichisch-ungarische Zollgebiet betrug im Monat März 293.1, die Ausfuhr 237.9 Millionen Kronen, das sind 31.2, beziehungsweise 0.3 Millionen Kronen weniger als im Vorjahre. In den Monaten Januar bis März betrug die Einfuhr 809.3, die Ausfuhr 648.3 Millionen Kronen, das sind 74.9 Millionen Kronen weniger, beziehungsweise 32.2 Millionen Kronen mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die provisorische Handelsbilanz für die Monate Januar bis

März ergibt somit für die Monarchie ein Aktivum von 161.0 gegen ein solches von 268.1 Millionen Kronen im Vorjahre.

\*(Die Frühjahrsmesse.) Die Vorbereitungen zum Budapester Waarenmustermarkte sind in vollem Zuge. Die äußeren Arrangementsarbeiten sind bereits beendet, so daß mit 3. Mai das Auslegen der Waarenmuster in der Industriehalle im Stadtwaldchen, deren Dekoration ebenfalls eine neuartige sein wird, beginnen kann. Für den ungarischen Waarenmustermarkt zeigt sich auch in Oesterreich ein reges Interesse, worauf der Umstand hinweist, daß der Verband österreichischer Porzellan-, Majolika- und Glashändler den korporativen Besuch der Messe angemeldet hat. Während der Messe werden mehrere Branchen ihre Kongresse in Budapest abhalten. So der Landesverein der ungarischen Eisenhändler, der Landesverein der Glas- und Porzellanhändler und Glasermeister, der Centralverband der Blumengeschäftsinhaber und der Landesverband der Provinz-leberhändler. Sowohl die Anmeldungen auf die Fahrtbegünstigungen als auch Anmeldungen zur Theilnahme an der Messe werden noch bis 3. Mai von der Waarenmusterabtheilung der Budapester Handels- und Gewerbekammer entgegengenommen.

\*(Die Allgemeine Industriekasse A. G.) hielt heute unter dem Vorsitz Dr. Karl Füllp's ihre ordentliche Generalversammlung. Nach Unterbreitung des Jahresberichtes ertheilte die Generalversammlung das Absolutorium und acceptirte den Antrag der Direktion auf Herabsetzung des Aktienkapitals auf 6 1/2 Millionen Kronen. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wieder- und der Abtheilungschef der Ungarischen Allgemeinen Affekuranzgesellschaft Heinrich Frank neugewählt.

\*(Vom Getreidemarkt.) Nach den Steigerungen der letzten Tage trat heute eine mäßige Reaktion ein. Es erfolgten Realisationen, und die Kurse waren in sämtlichen Sichten einige Heller billiger, vermutlich mit Rücksicht darauf, daß die Effektenbörse die politische Situation etwas zuverlässlicher beurtheilte und daß Regenmeldungen vorlagen. Auch dürfte die morgige Feiertagspause Einfluß geübt haben. Von einer Verflauung kann aber noch keine Rede sein. Die Oetoberfrüchte stehen vorerst weniger im Vordergrund des Interesses. Das Wetter ist für die Entwicklung der Saaten günstig, wengleich ausgiebigere Niederschläge angesichts der warmen Witterung erwünscht wären; die Hitze ist etwas zu früh eingetreten. Dagegen sind die prompten Sichten, sowie Mais lebhaft gefragt und unterliegen auch stärkeren Schwankungen. Die Weizenkündigungen finden viel flottere Aufnahme, als man noch vor Kurzem vorausgesetzt hatte, und angesichts des schwachen Effektiofferts besorgte auch die Contremine forcierte Deckungskäufe. Die Mühlen verhalten sich dem Wancematerial gegenüber weiter



Reinhaltung der Kopfhaut ist das erste Erfordernis für gesundes und schönes Haar. Deshalb sollte jeder, der sein Haar lieb hat, sich an eine regelmäßige Kopfwäsche mit Pixavon gewöhnen. Pixavon ist eine milde, flüssige Kopfwäsche-Deerseeife, der man mittels eines patentirten Veredelungsverfahrens den üblen Teegeruch genommen hat. Pixavon reinigt nicht nur das Haar und die Kopfhaut, sondern wirkt durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden. Die regelmäßige Pixavon-Haarpflege ist tatsächlich die beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare, die sich aus den modernen Erfahrungen ergibt. Preis einer Flasche zweieinhalb Kronen, monatlang ausreichend. Zu haben in allen Apotheken, Drogeriehandlungen und Parfümerien. Pixavon-Haarwäsungen führen alle besseren Herren- und Damenfriseur aus.

ablehnend. Der Mehlabzug ist kein so flotter als in sonstigen gleichen Jahreszeiten, und nenngleich letzter Tage etwas Herbstverkäufe in Mehl erfolgten, läßt auch das Promptmehlgeschäft zu wünschen übrig. Die Mühlen sehen sich sonach zu größeren Anschaffungen (eventuell auch in minderen Weizenqualitäten) nicht veranlaßt, es wäre denn, daß eine Steigerung der Maiweizenfrucht, welche sich bei fortgesetzten Uebernahmen ergeben kann und eine damit verbundene Annäherung zum Oktobertermin das Mehlggeschäft in normales Geleise bringen und nebst besserer Effektivfrage auch die Contremine zu fortgesetzten Deckungen zwingen würde. Es hat übrigens den Anschein, daß angesichts der schwachen Zugänge das Mai-Kündigungsmaterial abnehmen wird, und mit der Möglichkeit einer Ergänzung desselben wird auch die weitere Kursgestaltung zusammenhängen. — Die **M a i s k ü n d i g u n g e n** sind, wie dies in der Vorwoche bereits offenkundig war, gering, respektive sie mangeln. Es wurde viele effektive Waare, besonders in besseren Sorten, für Vares und donauaufwärts verkauft, zumal man wesentliche Aufzahlungen gegen den Kurs bewilligt hatte, und die Contremine kann ihren Lieferungsverpflichtungen momentan nur schwer entsprechen. Nebst Deckungskäufen sind starke Reportierungen auf Juli erfolgt und man erwartet erst für die zweite Maihälfte größere Ankünfte, wobei auch rumänische Verladungen theils per Mai, theils per Juli fällig werden dürften. Es ist übrigens noch fraglich, ob angesichts der vielen schwachen Qualitäten auch der Begehr lebhaft bleiben wird. Es kann leicht der Fall sein, daß im Mai wenig gekündigt, aber auch wenig übernommen werden wird. — **U n d e n a u s w ä r t i g e n M ä r k t e n** ist die Tendenz eine preis-haltende und die feste Kurslage konnte sich allseits behaupten, zumal der gute Begehr für die effektive Waare weiter anhält. Namentlich Frankreich besorgte fortgesetzt große Anschaffungen und in Fachkreisen wird diese außergewöhnliche Kaufthätigkeit schon als etwas übertrieben bezeichnet. Es scheint, daß diese großen Käufe zum Theil auf Spekulation, zum Theil auf politische Befürchtungen zurückzuführen sind. In Nordamerika haben sich die Preise wenig verändert. Der Saatenstand wird allgemein als gut bezeichnet, und auch in Kanada, wo jetzt die Frühjahrs-Weizenbestellung erfolgt, rechnet man mit günstigen Ausichten. **A r g e n t i n e n** hat bei dem lebhaften europäischen Begehr bis jetzt zwei Millionen Tonnen Weizen (d. i. um eine Million Tonnen mehr als im Vorjahre) exportirt und zog die Preislage auch in den letzten Tagen weiter an. **R u s s l a n d** offerirt verhältnismäßig weiter nur wenig und findet an den Balkanländern gute Käufer. In **R u m ä n i e n** bezieht man die Anbaufläche auf 1.55 Millionen Hektar gegen 2 Millionen in der gleichen Vorjahrszeit. Die Schätzungen **B u l g a r i e n s** bezüglich des Anbauareals lauten auf fallend hoch. Man gab das Defizit bis vor Kurzem mit circa 33% an und bezieht dasselbe gegenwärtig bloß auf 10%. **E n g l a n d** tendirt bei gutem Importbegehr fest, während die Preisbesserung in **D e u t s c h l a n d** auf lebhafterer Exportfrage basiert.

\* **(Die Priv. Landesbank für Bosnien und Herzegowina)** hielt heute, wie aus Sarajevo telegraphirt wird, unter dem Vorsitz des Gouverneurs Karl Freiherrn v. Pitner ihre ordentliche Generalversammlung. Der Rechnungsabschluss wurde genehmigt und beschlossen, von dem Reingewinn per 1.836.737 K. eine Dividende von 9 Prozent, wie im Vorjahre, zur Vertheilung zu bringen, 167.712 K. wurden in den Reservefonds hinterlegt und nach Abzug der Tantiemen, sowie nach Dotation des Pensionfonds mit 40.000 K. der Rest von 118.991 K. auf neue Rechnung vorgetragen.

\* **(Londoner Oesterreichisch-ungarische Handelskammer.)** Aus London wird telegraphirt: In der gestrigen Generalversammlung der oesterreichisch-ungarischen Handels- und Gewerbekammer wurde an Stelle des kürzlich verstorbenen Präsidenten Sigmund Polzner der Großindustrielle und Großkaufmann Moriz Frischer, Seniorchef der Firma Frischer und Komp., einstimmig zum Präsidenten für das Jahr 1913/14 gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt die Großhändler G. Hecht, D. Löbl und Henry Simon, zum Ehrenschatzmeister L. Günzl, zu Mitgliedern des Ausschusses Max Deutsch, Gustav Dvorjak, L. Günzl, L. S. Porgez, Henry Simon und Arnold Weiss.

\* **(Der serbische Botskott.)** In der heute abgehaltenen Sitzung der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer wurde in Angelegenheit der Zuschrift der Belgrader Kammer ausgesprochen, daß die Kammer sich in eine Erörterung über die Feststellung der Grenzen Albanien, wie der Zugehörigkeit Skutaris

**HOTEL RITZ** Vornehmstes Etablissement  
**DONAQUAI** **FIVE O'CLOCK**  
 Grill-Room, Restaurant.  
 Konzert der Hauskapelle.

als eine ausschließlich zum Schutze der volkswirtschaftlichen Interessen berufene Körperschaft nicht einlassen könne, da dies weitreichende außerpolitische Fragen sind, zu denen Stellung zu nehmen sie sich nicht für kompetent erachtet. Die Kammer gibt deshalb ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß sie dem diesbezüglichen Ersuchen der Belgrader Kammer nicht entsprechen könne, doch sei sie immer gerne geneigt, zur Pflege der gegenseitigen Handelsverbindung mit den Belgrader Kammern zusammen zu wirken.

\* **(Vom Zuckermarkt.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Comité der vereinigten oesterreichischen Zuckerraffinerien hat heute beschlossen, zum Verkauf und zur Versteuerung per Mai vier Prozent vom Raffinadekontingent bei unverändertem Grundpreise abzugeben.

\* **(Wiedereinfuhrverbot in Kroatien.)** Der Banus verständigte den Ackerbauminister Serényi in einer Zuschrift, daß die Einfuhr von Hornvieh und Borstenvieh nach Slavonien aus jenen Gegenden, in welchen Maul- und Klauenseuche, respektive die Schweinepest herrscht, verboten wurde.

\* **(Konkurse.)** Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die Spiegel- und Rahmen-Großfirma Bernhardt u. Komp., Budapest, Altagasse 1, den Konkurs verhängt und ernannte zum Konkurskommissär den Gerichtsnotar Dr. Tibor Brodi, zum Masseverwalter den Advokaten Dr. Arthur Halmágyi, zum Stellvertreter Dr. Koloman Bartos. Anmeldestermin 7. Juni, Liquidationsverhandlung 3. Juli, Tagfahrt 5. Juli. — Gegen Salomon Berger in Pozsonyárod. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Armin Polgár, Masseverwalter Dr. Ludwig Hirsfeld, Stellvertreter Dr. Hugo Szmatana. Anmeldestermin 20. Juni, Liquidationsverhandlung 27. Juni. (Pozsonyer Gerichtshof.)

\* **(Landes-Industrieverein.)** Der Jahresbericht des Landes-Industrievereins, welcher der am 4. Mai stattfindenden Generalversammlung unterbreitet ist, ist heute erschienen. Der Bericht enthält ein übersichtliches Bild der vielseitigen Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre und zählt alle Aktionen auf, an welchen der Verein, zum Theil initiativ, theilgenommen hat. Der Verein zählt gegenwärtig 2957 Mitglieder.

\* **(Südbahn.)** Der Balatoner Badesaisonartik für die Beförderung von Personen und Reisegepäck gelangt mit 1. Mai l. J. wieder zur Einführung. Die ermäßigten Fahrpreise und die Benützungsbestimmungen sind unverändert geblieben. — Sowohl im Verkehr mit dem am Balaton gelegenen Badestationen der Südbahn, als auch mit jenen der Plattense-Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft kann das Reisegepäck außer in den Stationen Budapest d. v. (Südbahnhof), Budapest kol. p. u. (Südbahnhof) und Budapest-Kelenföld, auch im Stadtbureau der Südbahn (Budapest, V. Bezirk, Sasuteza 23) und bei dem Expeditur der Südbahn (B. Pollak u. Komp., Budapest, V. Bezirk, Sasuteza 16) direkt abgefertigt werden. Letztere Expeditiionsfirma besorgt auch das Abholen und die Zustellung derartiger Gepäcksendungen von, respektive zu den Wohnungen der Parteien.

\* **(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Bernhard Markstein, Kaufmann in Nagytapolcsány; Rosenthal u. Klein, Lederfirma in Temesvár; Raimund Kahr, Kaufmann in Neudorf; Czirani Margherita Beda in Lussimpiccolo; Joseph Jaklitsch, Kaufmann in Krems; Samuel Reiser, Galanteriewaarenhändler in Czernowitz; Wilhelm Kertész, Kaufmann in Budapest; Ant. Schupf's Nachf. Julius Berger in Estápar.

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 30. April. An der Vorbörse erfuhr die gestern an der Nachbörse eingetretene starke Verflauung eine weitere Verschärfung, wobei besonders Ungarische Kredit, Ungarische Bank, Eskomptebank, Straßenbahn, Temesvarer Spiritus, Salgotarjányer und ganz besonders Ganz-Danubius Kurzeinbußen erfuhr. Auf das Gerücht, daß Italien mit Oesterreich-Ungarn gemeinsame Sache macht, trat später eine allgemeine Erholung ein, an welcher besonders Ungarische Bank, Ungarische Kredit und Straßenbahn theilhaft waren. An der Mittagsbörse war zu Beginn die Stimmung auf Leerabgaben der Contremine, sowie auf Glattstellungen der Lokalpekulation neuerdings irritirt und die Kurse waren wieder rückgängig. Auf die im weiteren Verlaufe eingetroffene Berliner

Nachricht, daß die Monarchie und Italien das Mandat zur Erledigung der Skutarifrage erhalten werden, erfolgte auf Deckungskäufe der Contremine und Rückkäufe der Spekulation eine Erholung der Kurse. Bevorzugt waren bei ziemlich bedeutenden Umsätzen Ungarische Kredit, Ungarische Bank und Straßenbahn. Kronenrente lag matt.

**An der Vorbörse** wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 803 bis 809, Oesterreichische Kredit 607 bis 613.50, Agrarbank 491 bis 494, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 532 bis 540.50, Eskomptebank 497 bis 501, Kommerzbank 3625, Merkur 270 bis 271, Rimamurányer 701 bis 709, Atlantica 333 bis 335, Straßenbahn 631.50 bis 640, Stadtbahn 355 bis 357.50, Lombarden 116 bis 118.50, Staatsbahn 698 bis 704, Estergom-Szárvárer 372 bis 374, Allgemeine Kohlen 1000 bis 1030, Salgotarjányer Kohlen 744 bis 750, Neustifter Ziegelei 252 bis 253.50, Ganz'sche 3400 bis 3450, Temesvarer Spiritusraffinerie 478 bis 489, Oesterreichisch-ungarische Gasgesellschaft 1230 bis 1245, Bosnische Agrarbank 240.

**An der Mittagsbörse** kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 81.40 bis 81.45, Merkur Wechselstuben-Aktiengesellschaft 270, Leopoldstädter Sparkasse 202, Neustifter Ziegelei 255 bis 251, Salgotarjányer Kohlenbergbau 746 bis 750, Urifány-Zsiltthaler Kohlenbergbau 376 bis 379, Phöbus 204 bis 205, Atlantica 335 bis 337, Kommerzbank 3625, Vaterländische Sparkasse 106.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81.30, Ungarische Allgemeine Kreditbank 805.50 bis 809, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 536 bis 539, Ungarische Eskomptebank 499.50 bis 501, Oesterreichische Kredit 611.50 bis 613, Rimamurányer 701.75 bis 706, Budapester Straßenbahn 634 bis 639, Elektrische Stadtbahn 358, Staatsbahn 702 bis 705.25, Lombarden 116 bis 118.75.

**Prämien geschäft:** Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., auf Ultimo Mai von 22 R. bis 24 R.

**An der Nachbörse** war die Tendenz auf lokale und Wiener Deckungen fest. Die Kurse haben sich gebessert. Der Verkehr war jedoch wegen der reservirten Haltung der Spekulation sehr ruhig. Es notirten: Oesterreichische Kredit 614 bis 614.50, Ungarische Kredit 808 bis 810.75, Ungarische Bank 539.50, Straßenbahn 639.50, Staatsbahn 706.50, Eskomptebank 501, Rima 706.50. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kredit 614.50, Ungarische Kredit 810.50.

**Wiener Effektenbörse.** 30. April. Der Markt hat an der heutigen Börse wieder eine ruhigere Beurtheilung der politischen Situation zurückgewonnen. Die ruhige Auffassung stützte sich hierbei vor Allem auf die Erwartung, daß Oesterreich-Ungarn gemeinsam mit Italien die Exekution gegen Montenegro vornehmen werde, und auf die Darlegungen, daß schon die Einlabung Oesterreich-Ungarns an Italien zur Theilnahme den vollen Beweis erbringe, daß die Monarchie entschlossen ist, den Streit auf die Austragung der Angelegenheit von Skutari zu beschränken und nur der Vollstrecker der Beschlüsse zu sein, die von Europa gefaßt wurden. Hiedurch trat allgemein die Zuversicht hervor, daß selbst in dem Falle, als Oesterreich-Ungarn allein gegen Montenegro vorgehen würde, keine Gefahr einer internationalen Verwicklung zu besorgen wäre. Außerdem machte sich auch mehrfach die Ansicht geltend, daß die entschlossene Haltung der Monarchie noch einen bestimmenden Einfluß auf die Londoner Botschafter-Reunion üben könnte, und daß auf der morgigen Konferenz die Großmächte dem Standpunkt Oesterreich-Ungarns beitreten werden und dann auch eventuell eine freiwillige Räumung Skutaris möglich wäre. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Geld		Geld	
4p. Ung. Goldrente	100.75	Deffert. Kreditbank	618.50
Ung. Kronenrente	81.40	Anglo-Osterr. Bank	328.50
Deffertloje	295.—	Unionbank	579.—
Grundentl., ung.	—	Bancoverein	504.50
Ung. Kreditbank	807.50	Deffert. Länderbank	500.—
Ung. Kämmlerloje	438.—	Deffert.-ung. Bank	2088.—
Eskomptebank, ung.	—	Deffert.-ung. Staatsbahn	706.90
Rakau-Oberberger Bahn	—	Südbahn	120.—
Ung. Kommerzbank	—	Donau-Dampfschiff.-Ges.	1392.—
Ung. Zuckerraffinerie	—	Alpine-Montanaktien	998.50
Ung. Hypothekbank	—	Zabafaktien	328.50
4 1/2p. Oest. Papierrente	82.90	20 Francs-Stüde	19.12
4 1/2p. Silberrente	82.95-85.75	Münzputzer	11.42
4 Oest. Goldrente	104.90	Londoner Wechsel	24.11
Deffert. Kronenrente	88.50	Deutsche Wechsel	117.80
1860er Loje	—	Polstbüche	895.—
1864er Loje	—	Deffertloje	549.—
Kreditloje	—	Zürtenloje	229.50

**ZÄHNE**  
 Ohne Gummipfatten, zum Kaen vorzüglich geeignet, bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz, mit 10jähriger Garantie. Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen.  
**SIMON GROSSMANN**  
 kön. serb. Hofzahnarzt. Auf der Ausstellung der Zahnärztlichen Akademie in Paris mit dem gold. Verdienstkreuz prämiirt.  
**Zahnarzt**  
 Dr. Bartsch. Spezielle Gold-, Platin- u. Emailfüllungen. gen. Zahnoperation mit Injektion.  
**BUDAPEST, VII., ERZSÉBET-KÖRUT 50.**  
 Warnung! Verirren Sie sich nicht zu Zahnärzten in meiner Nachbarschaft, da ich nur im Hause Nr. 50 existire. **Mässige Preise, auch auf Zahnabnahme. Telefon 44-24.**

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 614., Ungarische Kreditaktien 808., Anglobankaktien 329., Bankverein 505., Unionbank 579., Länderbank 501., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 707., Lombarden 118.50, Tabakaktien 328.50, Salgaföhlen 757., Rimamuráner 704., Alpine-Aktien 934.50, Etsda 793.50, Mairente 82.90, ungarische Kronenrente 81.40, Ruffen —, Marknoten 117.80 per Kaffe, 117.77 per Ultimo, Türkenlose 229.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.11.

„Alt Vater“ Gessler Budapest

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 30. April. (Börse.) Da der Verlauf der heutigen Wiener Vorbörse einen guten Eindruck machte, eröffnete die hiesige Börse, obwohl man angesichts der ungeklärten politischen Lage die größte Zurückhaltung beobachtete, in ziemlich stetiger Haltung. Immerhin gestaltete sich das Angebot recht dringlich, doch gingen die dadurch bedingten Kursrückgänge nur bei einzelnen Werthen über 1 Prozent hinaus, so bei einer Reihe von Montanwerthen, auf dem Schiffahrtaktienmarkt bei Hansa-Aktien, von den heimischen Banken bei den Anteilen der Diskontogesellschaft und von den russischen bei Nowo-Don-Bankaktien, welche letztere 3 Prozent verloren. Auf dem Markte der Verkehrswerthe ermäßigten sich Canada Pacific-Aktien im Einklange mit Newyork um 2 1/2 Prozent, wie auch Orientbahnen mehr als 1 Prozent einbüßten. Verstimmend wirkten die Rückgänge der 3prozentigen deutschen Reichsanleihe und der russischen Anleihe von 1902. Türkenlose lagen eher besser. Im weiteren Verlaufe waren Umsätze und Kursveränderungen unbedeutend. Die zweite Börsenstunde brachte eine kleine Besserung, welche zwar im Hinblick auf die abermalige Versteifung des Privatdiskonts bald verloren ging, zum Schlusse aber dank einer zuverlässigeren Beurtheilung der weiteren Entwicklung der politischen Verhältnisse wieder zum Durchbruch gelangte. Auf dem Kassemarkte der Rentenwerthe gaben die österreichischen Papiere bis 1 Prozent nach. Die Industriewerthe des Kassemarktes waren matt. Geld über Ultimo 6 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 30. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 82., 4prozentige österreichische Goldrente 88.50, 4prozentige ungarische Goldrente 83.70, österreichische Kreditaktien 193.20, ungarische Kronenrente 81.10, Südbahn 25.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154., ruff. Vantnoten 215.45, Wiener Wechselkurs 84.80, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 180.62, Allgemeine Elektr. Edison 238., Dynamit-Trust 179.40, Gelsenkirchener 183.70, Harpener 193.40, Laurahütte 170.20, unifizirte Türken —, — Schwächer.

Berlin, 30. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 193., Südbahn 25., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 154. — Erholt.

Frankfurt, 30. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 193.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.75, Südbahn 25.50, Deutsche Bank 244.25, Diskontokommandit 180.75, Dresdener Bank 149.50, Berliner Handelsgesellschaft 160.50, Gelsenkirchener 184.60, Harpener 194.25, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, — Fester.

Hamburg, 30. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85., österreichische Kreditaktien 192.80, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 25.25, italienische Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente —, österreichische Kronenrente 89.75. — Ruhig.

Paris, 30. April. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 89., 4prozentige ungarische Goldrente 86.10, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 261., Oesterr.

Bodenkreditanstalt 1250., Oesterr. Länderbank —, Ung. Hypothekbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 85.40, 3 1/2prozentige ital. Rente 96.30, 3prozentige 1891er Ruffen 73.60, 5prozentige 1906er Ruffen 104.60, 4prozentige span. Exterieur 89.90, 4prozent. unifizirte Türken 85.90, Türkenlose 195., Banque Ottomane 658., Türkische Tabakaktien 353., Banque de Paris 1778., Rio Tinto 19.65, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 126., Meridionalbahn —, Hartmann-Maschinen 701., Tula 1085., Urfänger Kohlen —, Chartered 29., De Beers 528., Cast Rand 71., Spafky Copper 98., Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123., Wechsel auf Wien (kurz) 104.43, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 29 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/8, Check auf London 25.20, Privatdiskont 4 1/2. — Stetig.

London, 30. April. (Schluß.) Englische Consols 74 1/16 4prozentige ungarische Goldrente 85 1/2, 5prozentige Japanische Rente 99, 5prozentige Chinese 1905 —, Südbahn 5, Canada Pacific 243, Union Pacific 151 3/4, Steels 61 1/4, Rio Tinto 73 1/8, Silber 27 1/16, Privatdiskont 3 7/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.13 Cast Rand 2.81, Goldfields 2.81, Randmines 6.93, De Beers 20 1/16 — Matt.

Velden am Wörthersee

wärmstes Alpenseebad, idealer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt, aussergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen. Auskunft Bürgermeisterrat.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt unverändert. Schweinefett 156 R. Geld, dreistückiger Speck 135 R. Geld, per 100 Kilogr. — Amtlich notirt: Budapest Stadtware R. 155. — Geld, R. 156. — Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger R. 134 — Geld, R. 135 — Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 129. — Geld, R. 130. — Waare. — Mehlarten: Luzerne, ungarische 1912er R. 90. — Geld, R. 130. — Waare, Rothflee, kleinfröner 1912er R. 150. — Geld, R. 160. — Waare, mittelfröner 1912er R. 160. — Geld, R. 170. — Waare, großfröner 1912er R. 170. — Geld, R. 190. — Waare.

Eier. (Preisnotirungen der Budapester Eierbörse.) Theißthaware, original, 82 R. bis 85 R.; Korbmware (16 1/2—17 Stück 1 R.), umgerechnet 85 R. bis 87 R. — Tendenz: fest. Weiterer Waarenmangel. Witterung: mild.

Rüßöl und Spiritus.

Budapest, 30. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 57. — Geld, R. 58. — Waare.

Wien, 30. April. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 30. April. Rüßöl per Meterzentner per Mai M. 66.80 (= R. 39.41), per Oktober M. 66.60 (= R. 39.29). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 118. — vista. Del fest. — Wetter: heiß.

Wien, 30. April. Rüßöl, loco (mit Faß) Markt 69. — (= R. 40.71).

Hamburg, 30. April. Rüßöl, loco M. 68. — (= R. 40.50), Spiritus per April M. 33. — (= R. 19.47), per April-Mai M. 33. — (= R. 19.47). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 118. — vista. Umrechnung per 50 Kilogr. Kronenwährung. — Del stetig, Spirit ruhig. Wetter: heiß.

Paris, 30. April. Rüßöl per laufenden Monat Francs 74.50 (= R. 30.29), per Mai Francs 73.75 (= R. 29.93), per Mai-August Francs 72.50 (= R. 34.33), per September-Dezember Francs 72. — (= R. 34.69). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 48. — (= R. 25.36), per Mai Francs 43.75 (= R. 23.19), per Mai-August Francs 42.75 (= R. 22.65), per September-Dezember Francs 42.50 (= R. 22.52), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. — Alles ruhig. Wetter: heiß.

Zucker und Kaffee.

Wien, 30. April. Zuckermarkt Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 22.30 G., 22.40 W., Oktober-Dezember 23. — G., 23.10 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79. — G., 79.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 82.50 G., 83. — W., Filés Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. — Tendenz: stetig.

Prag, 30. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuder

gehaltenes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 22 R. 30 G. bis — R. — G., per Oktober-Dezember 23 R. — G. bis — R. — G. — Tendenz: stetig.

Prag, 30. April. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 22 R. 50 G. bis — R. — G., per Oktober-Dezember 22 R. 95 G. bis — R. — G. — Wetter: heiß.

Triest, 30. April. Zuckerbörse. Centrifugal Filés luftlos, prompt R. 28.50 bis R. 29. —, per April-August R. 29 1/8 bis R. 29.75.

Hamburg, 30. April. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 80 Pf. bis 9 M. 82 Pf., per Mai 9 M. 82 Pf. bis 9 M. 85 Pf., per August 10 M. 12 Pf. bis 10 M. 15 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 15 Pf. bis 10 M. 17 Pf. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 30. April. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig. — Per April M. 9.80, per Mai M. 9.82, per Juni M. 9.87, per Juli M. 10. —, per August M. 10.12, per September M. 10.17, per Oktober M. 10.12, per November M. 10.12, per Dezember 10.20, per Januar M. 10.25, per Februar M. 10.30, per März 10.35. — Wetter: heiß.

Magdeburg, 30. April. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, ruhig, M. 9.60 bis 9.67, 75gradig M. — bis —, Gemahlene Raffinade mit Faß stetig, M. 19.50 bis M. 19.62. Gemahlene Melis Prima M. 19. — bis M. 19.12. — Terminmarkt. Basis 88gradig f. o. b. Hamburg. Tendenz: stetig, per April M. 9.82, per Mai M. 9.85, per Juni M. 9.95, per August M. 10.15, per Oktober-Dezember M. 10.15, per Januar-März M. 10.30.

Paris, 30. April. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 27.25 bis 27.50 (= R. 12.98 bis R. 13.10). Weißer Zuder per laufenden Monat Francs 31 1/8 (= R. 15.06), per Mai Francs 31.75 (= R. 15.13), per Mai-August Francs 31 7/8 (= R. 15.18), per Oktober-Januar Francs 32.25 (= R. 15.36), Raffinade Francs 64. — bis Francs 64.50 (= R. 30.51 bis 30.75), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.50). — Zuder ruhig.

London, 30. April. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/16 P., Javazucker Sh. 10 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 6, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 4 1/2. Tendenz: stetig.

Hamburg, 30. April. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 57. —, per September M. 57.50, per Dezember M. 57.25, per März M. 57.25. Tendenz: stetig.

Paris, 30. April. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 68.75, per September Francs 69.75, per Dezember Francs 69.75, per März Francs 69.75.

Petroleum.

Antwerpen, 30. April. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 30. April. Roheisen. Midlestone's Warrant netto Kaffe — Sh. — P., per drei Monate 61 Sh. 6 P. — Tendenz: stetig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geßheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 30. April. Die Absatzverhältnisse für Rindfleisch, Kalber und Schweinefleisch bleiben weiter sehr ungünstig. Eier auf schwache Zufuhren sehr fest und höher. Milchprodukte, Geflügel unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 40 G. bis 1 R. 80 G., vorderes von 1 R. 20 G. bis 1 R. 40 G.; Landfleisch, Prima, von 1 R. 20 G. bis 1 R. 40 G., minderes von — R. 80 G. bis 1 R. 20 G.; Kalber, lebend 90 R. — G. bis 1 R. 20 G., Kalber, gestochen 1 R. 40 G. bis 1 R. 60 G. mit Abschlag, Schweinefleisch 1 R. 20 G. bis 1 R. 30 G., Lämmer von 8 R. — G. bis 15 R. — G. per Paar. Eier, Korbmware, 35 Stück für 2 R., prima ungarische von 82 R. bis 84 R., mindere 75 R. bis 80 R., Kalkier von — bis — R. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 R. 60 G. bis 3 R. — G., Landbutter von 1 R. 50 G. bis 2 R. — G., Topfen von 25 G. bis 40 G. per Kilogramm. — Geflügel: Suppenhühner, lebend, von 4 R. — G. bis 5 R. 50 G., Backhühner von 2 R. 40 G. bis 4 R. — G., Brathühner, lebend, von 4 R. 50 G. bis 6 R. — G., Enten, gestochen, von 4 R. 50 G. bis 6 R. — G. per Paar, Truthühner, gestochen, von 1 R. 50 G. bis 2 R. — G., Fettgänse, gestochen, von 1 R. 50 G. bis 1 R. 80 G. per Kilogramm je nach Qualität.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

SALVATOR

die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 1. Mai 1913.

Neues Pester Journal

Seite 18

## Nemzeti színház.

Evi bérlés 185.  
**A faun.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irtá Edward Knoblauch. Fordította Dr. Sebastyén Károly.  
 A faun Rajnay  
 Lord Stonbury Kürthy  
 Ernest Craddock Horváth J.  
 Maurice Morris Bartos  
 Cyril Overton Mészáros  
 Fish Hajdu  
 Jackson Lubinsky  
 Lady Alexandra Paulay  
 Mrs. Hope-Clarke Csillag  
 Vivian, a leánya Rákos A.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlés 142.  
**A denevér.**  
 Operett 3 felvonásban. Egy francia vigjáték után írták: Haffner és Genée. Zenéjét szerzte: Stranzs János.  
 Eisenstein Gábor Székelyhidi  
 Rozalinda, neje Hajdu  
 Frank Kornai  
 Orlovszky herceg Bárony  
 Alfréd Toronyi  
 Falke Mihályi  
 Blind, jegyző Kertész  
 Adél, szobaleány Ambrus  
 Ali Bey Ádám  
 Murrey Rónai  
 Cariconi Juhász  
 Frosch Hegedüs  
 Iván Kárpát  
 Ida Szikla  
 Felicitá Alszeghy  
 Kezdeté 8 órakor.

## Vigszínház.

Délután 3 órakor  
**Az ördög.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irtá: Molnár Ferenc.  
 László Szerényi  
 Jolán, felesége Varsányi  
 Az ördög Hegedüs  
 János Stella  
 Elza Komlóssy  
 Selyem Czinka Hegedüs  
 András Gyóző  
 Pálné Kürthi  
 Mary Varga  
 Hydyné Kész R.  
 Helén Janosó  
 Láng Bogyo  
 Kezdeté 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 19, 20.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
**Vollständig neues Programm.**  
 Beginn der Vorstellung 8 Uhr.  
 Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.

## Mozgóképek Otthon

VI. Teréz körút 28. Telefon 147-98.  
 Heute, Donnerstag, den 1. Mai.  
**Der Vampir** Drama in 2 Akten.  
**Der Ausgestossene** Drama in 4 Akten.  
**Bohém-List.** Lustspiel in 3 Akten.  
 In der schwülen Jahreszeit bietet die Central-Ventilation des Mozkóképek-Otthon einen angenehmen Aufenthalt.

## CASINO DE PARIS

Sommer-Lokalitäten VI., Hermina-ut 63, Neben dem Angol-Park  
**Grosses Eröffnungs-Programm !!**  
 Trio Romanos spanische Schönheiten  
 Les Albert Roberts akrobatisches Tanzquartett  
 Sybill Terl Wegner englische Sängerin  
 Minerva Trio spanische Schönheiten  
 Im Märchenland Ballet unter Mitwirkung von 40 Tänzerinnen  
 Mr. Edyson Pfeilkünstler  
 Ausserdem 15 erstklassige Gesangs- und Tanz-Attraktionen.  
 Anfang Abends halb 11 Uhr.  
 Ausgezeichnete ungarische und französische Küche.

## MODERN SZINPAD

NAGY ENDRE CABARETJA  
 Kezdeté 1/10-kor. VI., Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.  
 Palóc dalok. Lukács és a katona. Tiszta kétféle madara. A főpolgármester levelez. Moszjó Bandika. A nagy dráma. Az aszfalt-főzők stb. stb. Főlépnek: Medgyaszay, Kökény, Boross, Kövály, Gözon, Hadrik, Huszár, Papp, Pécsi Erzsébet stb. stb.  
 Jegyek előre válthatók egész nap a Városi jegyirodáknban és d. u. 4 óráig a Cabaret pénztáránál.

Este fél 8 órakor:

**Az elnöké.**  
 Bohózat 3 felvonásban. Irtá: Hennequin és Veber. Fordította: Karinthy Frigyes.  
 Gaudet Cyprien Tanay  
 Tricointe Hegedüs  
 La Moulaine Szerényi  
 Pinget Ditrói  
 Bouquet Balassa  
 Marius Vendrey  
 Rosimond Octave Zátony  
 Poche Tapolczay  
 Bienassis Sarkadi  
 Dominique Bardi  
 Gobetto Gazi  
 Aglae Haraszthy

## Népopera.

Délután fél 8 órakor:  
 Szoyér Ilona felléptével  
**Tengerész-Kató.**  
 Háromfelvonásos operett. Irtá: Buchbinder Bernát. Fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzte: Jarno György.  
 Este fél 8 órakor  
 Szoyér Ilona és Berky Lili felléptével

## Aranyeső.

Operett 3 felvonásban. Irtá: dr. Béldi Izor. Zenéjét Mérei Adolf verseire szerzte Zerkovitz Béla.  
 Bátor Tubolyai Horthy  
 Aladár Füzman  
 Bánki Jolán Szoyér  
 Jefferson Bihar  
 Gwendolin Berky  
 Daisy Balogh  
 Joette Hajnal  
 Jonny Marosffy  
 Tarelli, zeneszerző Ujvári  
 Dr. Fontos Hajagos  
 Dr. Hamu Fehér  
 Dumokos Mátrai

## Föv. Nyári Színház.

Délután 3 órakor  
**Felhó Klári.**  
 Eredeti népszínmű három felvonásban.  
 Este fél 8 órakor  
**Leányvásár.**  
 Operett 3 felvonásban. Irták: Bródy Miksa és Martos Ferenc. Zenéjét szerzte Jacobi Viktor.

## FOLIES CAPRICE

Révay-utca Nr. 18. • Telephon 14-22.  
**Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.**  
 Novitát! Heute: Novitát!  
**„Kindermann“**  
 Grottesque in 1 Akt von Ludwig Hirschfeld. Regie: A. Rott.  
 Vorher: Vorher:  
**„A hadtestparancsnok ur“.**  
 Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19. Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Theresienring 54.

## ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22  
 Heute Donnerstag, den 1. Mai, zwei Vorstellungen.  
 Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen, Abends 8 Uhr zu regulären Preisen das wunderbare Mai-Programm.  
**Vom 1. bis 10. Mai Sensations-Gastspiel Wiener Künstler:**  
**Paul Morgan**  
 (Neue Wiener Bühne)  
**Louise Tirsch**  
 (v. Theater in der Josefstadt)  
**Louise Gertscher**  
 etc. etc. in ganz neuen Solovorträgen und in der Pariser Komödie:  
**Der Haupttreffer.**  
 Von Vély und Mizal, deutsch von W. Ascher.  
**Ausserdem:**  
**Johnson & Dean**  
 und die neuen Mai-Attraktionen.  
**REGULÄRE PREISE:**  
 Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kassa des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsstellen.

## Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.  
**Heute Donnerstag**  
 den 1. Mai, Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen. Erstes Auftreten **Johnson & Dean**, Rag-Time Sextett und der übrigen neuen Mai-Attraktionen. — Letztes Auftreten  
**der Zwerge.** (The Piccolo Co., 18 Personen.)

## Jardin de Paris

Eröffnungs-Vorstellung Donnerstag, am 1. Mai  
 Sensationelles, internationales Programm.  
**Cabaret** Anfang 9 Uhr **Cabaret**  
 „Eljen az élet!“ Grosse deutsch-ung. Revue.  
**Tabarin** Anfang Mitternacht **Tabarin**  
 30 erstklassige Gesangs- und Tanznummern.  
 Bei Mabilie bis Früh! Kalte und warme Küche!

## Cirkus Beketow

Városliget. • Telefon 107-46.  
 Heute, Donnerstag, den 1. Mai  
**2 Vorstellungen 2**  
 Nachm. 4. Abends 9 1/2 Uhr. Nachmittags für Kinder halbe Preise.  
**Neues Weltrekordprogramm!**  
 16 Löwen im Centralkäfig. Vorgeführt und gefüttert von Capt. SCHNEIDER. Ingenieur Bohle's Wunderluftschiff. Kuroki, kaiserlich jap. Hofzauberer. Mac Norton, das menschliche Aquarium. Trinkt 100 Glas Bier, verschluckt Frösche, Fische und Schlangen in wenigen Minuten.

## WILHELM SCHNITZER

**GRABSTEIN-**LAGER, BUDAPEST, VIII. Bez., Népszínház-utca 1/B. neben dem Apollo-Theater.  
 Telefon József 11-75. Grosse Auswahl in allerlei Granit-, Syenit- und Marmor-Grabsteinen.

## Értesítés!

„Quo Vadis“ előadásaink iránt az érdeklődés oly nagy mérvet öltött, hogy a belépőjegyek túlnyomó részét már elővételben elkapkodják. A távolabbi lakók tömeges kívánságára elhatároztuk, hogy

## Quo Vadis?

előadásainkra, az alábbi helyeken, elővételi díj nélkül, árusítunk belépőjegyeket:  
 Az „Omnia“ pénztáránál d. e. 11-1/2-ig és d. u. 3 óráig kezdődőleg.  
**VI., Andrassy-ut 19,** Hirsch nagytözsde.  
**Budán:** I., Vár, Tárnok-utcai nagytözsde; II., Korvin-téri nagytözsde; III., Lázchíd-utcai nagytözsde; IV., Batthyány-téri nagytözsde.  
 Az előadások kezdete: ma délután 4, 6, 8 és 10 órakor.  
**Az „OMNIA“** mozgóképpalota igazgatósága  
**VIII., József-körút 31**

## Mátyás Király

nagykávéház  
 Rákóczi-ut 19. sz.  
**Értesítés!**

## Felix Silbers

Berlinből, a világ-hírű szárnykürt-szalista, csütörtökön, f. évi május hó 1-én, kezdi meg 4 heti vendégszereplését. — SILBERS a kontinens legjobb szárnykürt-szolistája.  
 Silbers az egyedüli szárnykürt-szalista, ki ama kitüntetésben részesült, hogy több ízben a következő legmagasabb személyiségek előtt bemutathatta művészetét:

- Ő felsége Ferenc József királyunk.
- Ő felsége VII. Eduard angol király.
- Ő felsége Ferdinánd bolgár király.
- Ő felsége a svéd királyné.
- Ő felsége Ferdinand d'Este herceg.
- Ő felsége Leopold Salvator herceg.
- Ő felsége Windischgrätz herceg.
- Ő felsége Wladimirovic orosz nagyherceg.
- Ő felsége Boris orosz nagyherceg.
- Ő felsége Lónyay grófnő (Stefánia trónörökösne.)

Silbers esténként 9 1/2, 11 és 12 1/2 órakor lép fel. Ugyancsak csütörtökön, május 1-én, kezdi meg:

## Ernst Jacobsen

Berlin legtehetségesebb, legkiválóbb karmester vezetése alatt, elismert művészekből álló zenekar vendégszereplését.  
**Jacobsen** a berliniek kedvence s bizonyára sikerül majd neki az itteni n. é. közönség szeretetét és elismerését is elnyerni. Nagy fáradság és anyagi áldozatok árán sikerült e két attrakciót megszereznünk s reméljük, hogy a n. é. zenekedvelő közönségnek oly élvezetet nyújtunk, melyben igazán csak ritkán van része.  
 Kiváló tisztelettel Hoffmann és Steiner, a Matyas király-kávéház tulajdonosai.  
 Tányérozás és fentartott hely nincs.

## ROSENBERG und QUITT

BUDAPEST, KIRÁLY-UTCA Nr. 32  
 Gegründet 1895. Gegründet 1895.  
 Brautausstattungen, Damen- und Herren-Konfektion, echte Perser- und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Decken, Matratzen, Eisen- und Messingbetten zu festgesetzten Preisen ohne Preiserhöhung. Auf Wunsch senden wir unsere Beamtin mit Master ins Haus.

## Zähne

und ameritan. Gebisse, im Munde festhaltend, anturgetreu, unter Garantie von 2. — aufwärts. Spezialität: ameritan. Kronen und Brücken, der ideale, gaumenlose, unabhingbare Zahn-einlage. Schlechte Passende Gebisse werden billigt umgeföhrt. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von 2. — aufwärts. Zahnziehen voll kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.  
**Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt**  
 Budapest, Erzsébet-körút 44.  
 Erstes hauptstädtisches zahnärztliches u. zahntechnisches Institut.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 1. Mai 1913.

Neues Pester Journal

Seite 19

## Király színház.

**A czigányprimás.**  
Operett 3 felvonásban. Irták: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Hersányi Zsolt. Zenejét szerzte: Kálmán Imre.  
Rész Pál Nyáray  
Laci, a fia Nádor  
Sári, a leánya Fedák  
Juliska, a húga Perczel  
Iriny grófné Pálmai  
Gaston, a fia Rátkai  
VII. Heribert Latabár  
Cadeau Boross  
Óreg czigány Krasznay  
Heisilla Sari  
Kezdeté 8 órákor.

## Magyar színház.

**Az Isteni szikra.**  
Komédia 4 felvonásban. Irtá: Drégely Gábor.  
A felség Csontos  
Rubinstejn Réhoy  
Rubinstejné Tarnoki  
Valée Ilona Báthory  
Henrik Z. Molnár  
Pál Huszár  
Opera igazgatója Dobi  
Margit Rónai  
Liza szobalány Hubai  
Hárseged Gere  
Színházi munkás Koródi  
Kezdeté 8 órákor.

## Uránia színház.

Délután 4 órákor:  
**Franczia toradalom.**  
Este fél 8 órákor:  
**Don Quijote.**

## Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.  
Telephon 110-22.

Hente Donnerstag, den 1. Mai, zwei Vorstellungen. Nachmittags halb 4 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen, Abends 8 Uhr zu regulären Preisen das wunderbare Mai-Programm. Vom 1. bis 10. Mai Sensationsstück WienerKünstler: Paul Morran (Neue Wiener Bühne), Louise Tirach (v. Theater in der Josefstadt), Louise Gertscher etc. etc. in ganz neuen Solovorträgen und in der Pariser Komödie: Der Haupttreffer, von Vély und Mizal, deutsch von W. Ascher. Ausserdem: Johnson & Dean und die neuen Mai-Attraktionen. — Reguläre Preise: Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kassa des Royal-Orfeums u. in den städtischen Verkaufsstellen.

# Graeff'sche Gesangs- und Opernschule

Schuljahr 1913-1914.

## Die Unterrichtskurse der Anstalt

umfassen den Unterricht von der ersten grundlegenden Stimmbildung an bis zur vollständigen künstlerischen Ausbildung für den Konzert- und Oratorien-gesang, für Opernschüler bis zur voller gesanglicher und dramatischer Bühnenreife.

Beschränkte Schüleranzahl. Individueller Unterricht. Selbstständige Unterrichtsstunden.

Allgemein-musikallsche, aesthetische, kunstgeschichtliche, dramaturgische Kurse, Vorlesungen und Vortragsabende.  
(Unentgeltlich und obligatorisch.)

## Professorenkörper:

Charles W. Graeff

Direktor.

Emma Turolla

k. u. k. Kammersängerin.

Prof. Alex. Heinemann

Kammersänger.

Berta Diósy

Gesangs- und Vortragsmeisterin k. ung. Oper.

Prof. Emil Lichtenberg

Kapellmeister der k. ung. Oper und Dirigent des „Chorvereines ungarischer Frauen“.

John Manelbrod

Kapellmeister.

Anmeldungen für das nächste Schuljahr werden vom 1. Mai an in der Direktion (Kertész-u. 50, Telephon 769) entgegengenommen. Prospekte der Anstalt, die in allen Musikalienhandlungen erhältlich sind, werden auf Wunsch von der Direktion zugesendet.

## Mme SCHAGRIN

DAMENHUT-MODESALON ERSTEN RANGES.  
IV., KORONAHERCZEG-UTCZA 5, I. ST.  
ORIGINAL PARISER MODELLE  
ZU HERABGESETZTEN PREISEN.



## RENNEN ZU BUDAPEST 1913

am 4., 6., 8., 11., 12., 14., 15., 17., 18., 20. und 22. Mai.

Anfang immer Nachmittags 3 Uhr.  
Eintrittskarten pro Tag:

I. Klasse (Passepartout) Herren	10.—	K
I. " " Damen	6.—	"
I. " " Offiziere	6.—	"
II. " " " " " "	3.—	"
III. " " " " " "	2.—	"
Mitte: Stehplatz	—60	"

Am 11. Mai: Königspreis:

I. Klasse: Herren	20.—	K
I. " Damen	10.—	"
I. " Offiziere	10.—	"

Ganzjährige Karten für 36 Tage:

(Frühjahr: 11, Sommer: 13 und Herbstrennen 12 Tage)		
I. Klasse (Passepartout) Herren	200.—	K
I. " " Damen	100.—	"

Billet für die 11 Tage im Mai:

I. Klasse (Passepartout) Herren	90.—	K
I. " Damen	40.—	"
I. " Offiziere	40.—	"

Eintritt in den separirten Raum zu den Bookmakers auf 11 Tage der Mai-Rennen 110 K, vom 4. bis 14. Mai 70 K, vom 15. bis 22. Mai 60 K. Tageskarte 20 K. Karten sind zu haben in den Bureaux des Ungarischen Jockey-Clubs (IV., Semmelweis-utca 17, II. St.)

Zu den Totalisateuren ist der Zutritt frei, wie früher. Die elektrische Bahn verkehrt aus allen Theilen der Hauptstadt bis zum Wettrennplatz. — Buffets auf jedem Platz. Totalisateur am I., II. und III. Platz.

# MÖBEL

Einfache und vornehme Wohnungseinrichtungen zu besichtigen

## IV., Városház-utca 4,

(Ecke Kossuth Lajos-Gasse)

## in den Mustersälen der Viktoria Möbelfabrik A.G.

Billige Preise. Schriftliche Garantie.

Bei grossen Einrichtungen vortheilhafte Zahlungsmodalitäten

# OCCASION!!

## Herren- und Damen-Mode-Schafwollstoffe

en gros u. en detail zu bedeutend reduzirten Preisen.

Grosses Lager in Hymalaya- und Reiseplads.

## GRÜN u. COMP.,

Tuch-Grosshandlung,

VI. Bez., Andrássy-ut Nr. 23, vis-à-vis dem k. u. Opernhaue.

## Email-Lackfarben

in allen Couleurs bei Abnahme eines Kg. liefert á K 1.50 franko

## Csikós László,

Budapest, Szondy-u. 22. Telephon 102-70. Kolorirter Preisourant gratis.

## JUNG PÉTER,

csemegeáru-nagykereskedés, IV., Belváros, Fővám-tér. Központi vásáresarnokkal szemben.

Konzervek, sajtok, halak, likörök, pezsgók páratlanul gazdag választéka.

# MUSICA

## Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII. Erzsébet-körút 51.

Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotlian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberg & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.

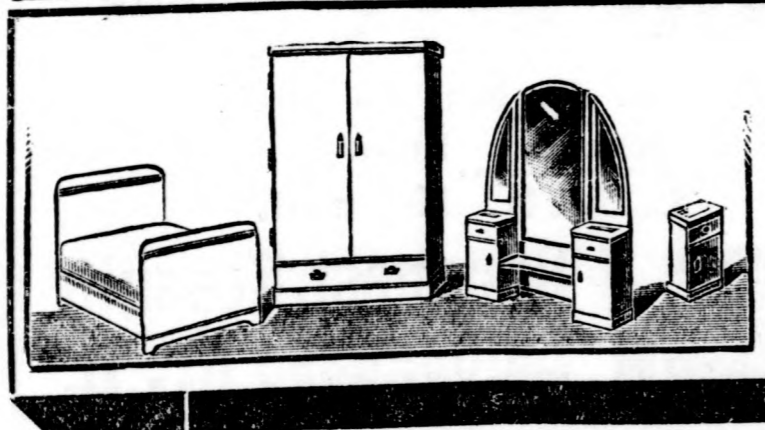


# Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloss 6% ohne allen Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken

Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus)



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 1. Mai 1913.

Neues Pester Journal

Seite 20

## Budapesti színház.

A bécsi Josefstädter Theater és a Lustspiel-theater vendégjátéka.

Délután 3 órákor

### Die Jammerpepi.

Schwank mit Gesang in drei Akten von Alexander Engel.  
Karl Boller Ramharter  
Frau Boller Joseffy  
Ida Karoly  
Steffi Kaiser  
Josefine Boller Niese  
Dr. Smirczinsky Meyerhofer  
Eduard Kranzl Olmühl  
Dienstmädchen Werbezirk  
Die Friseurin Vennyer

Este fél 8 órákor:

### Die Frau Gretl.

Posse mit Gesang in drei Akten von Bernhard Buchbinder.  
Musik von Rudolf Raimann.  
Graf Bienfeld Olmühl  
Franz Brand Meyerhofer  
Margarethe Niese  
Lorenz Steinfeld Holzer  
Therese Joseffy  
Marie Kaiser  
Stephan Gottwald  
Gottlieb Wagner Pankl  
Dessen Frau Helburg  
Jeanette Klamm Schleinitz  
Erste Dame Schich  
Zweite Dame Klein  
Leopold Draxmayer/Ramharter

### THE ROYAL VIO.

Stadtwärlchen, neben dem Thiergarten.

Der Sensationsfilm der Nordisk Film Comp.

### Buhémfurfang

In 2 Akten.  
Ausserdem das halbwochenliche Programm.  
Vorstellungen von Nachm. 4 Uhr ab.

## OLYMPIA

Erzschet-körnt 26. szám. Vornehmstes Etablissement für Kinematogr. Vorstellungen.

### Oedipus.

Sophokles Schicksalstragödie in 4 Akten.  
In der Titelrolle Frankreichs grösster Schauspieler

### Mouset Sully

Drei Frauen u. ein Mann. Original franz. Lustspiel in 8 Akten. In der Hauptrolle

### Moriz Prince.

Und das ganze sensationelle halbwochenliche Programm.  
Fortsetzungsweise Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

**Pathéfon-Konzert-Salon**  
Andrássy ut. 33  
Zusammenkunft der exquisiten Gesellschaft Budapests  
AUSZUG der NEUHEITEN DIESEER WOCHE.

Király E.: Temetés volt a faluban. Mikor engem besoroztak. Ifj. Berkes E.: Hallgató noták V., Hallgató noták VI. Budakeszi sváb zenekar:Erinnerungs-Polka. Oktoberfest-Ländler. Geöffnet bis 12 Uhr Mitternacht.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Freitag, 2. Mai, zum ersten Male „A fogadott apa“. (J.-Ab. 186.) Samstag, 3. Mai, „A fogadott apa“. (J.-Ab. 187.) Sonntag, 4. Mai, Nachm. „Savitri“, „A lányom“, Abends „A fogadott apa“. (J.-Ab. 188.)

**Repertoire der kön. ung. Oper.** Freitag, 2. Mai, „Tannhäuser“. (J.-Ab. 143.) Samstag, 3. Mai, „A tékozló fiú“, „Báthori Erzsébet“, zum ersten Male „Ámor játéka“. (J.-Ab. 144.) Sonntag, 4. Mai, „Rigoletto“. (J.-Ab. 145.)

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Freitag, 2. Mai, „A telefon“. Samstag, 3. Mai, zum ersten Male „A sztrájkoló gólya“. Sonntag, 4. Mai, Nachm. „A mumus“, Abends „A sztrájkoló gólya“.

**Repertoire der Volksoper.** Freitag, 2. Mai, „Hoffmann mesei“. Samstag, 3. Mai, „Aranyeső“. Sonntag, 4. Mai, „Aranyeső“.

**Repertoire des Königttheaters.** Freitag, 2. Mai, und Samstag, 3. Mai, „A cigányprimás“. Sonntag, 4. Mai, Nachm. „Limónádé erede“, Abends „A cigányprimás“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Freitag, 2. Mai, „A farkas“. Samstag, 3. Mai, „A rablólovag“. Sonntag, 4. Mai, Nachm. „A szerencse fia“, Abends „A farkas“.

**Repertoire des Budapest Theaters.** Freitag, 2. Mai, (Gastspiel des Josefstädter Theaters in Wien) „Der gutstehende Frack“. Samstag, 3. Mai, „Die Frau Gretl“. Sonntag, 4. Mai, Nachm. „Die Trutzige“, Abends „Die Jammerpepi“.

## In Kolozsvár

seit 50 Jahren am Hauptplatz bestehende, gutgehende, sich sehr gut verzinsende

## Buch- und Papierhandlung

nebst Druckerei u. Verlag ist aus freier Hand zu **VERKAUFEN.**

Kapitalskräftigen oder genügende Sicherstellung Bietenden dient gern mit weiteren Auskünften

**L. LEPAGE,**  
KOLOZSVÁR.



**Elza**  
Promenadekleid aus Liberty- o. Millefleurseide mit Spitzenkragen und Manchetten **K 45.-**



**Margit**  
Gesticktes Grenadinkleid mit sehr reichem Klöppel-Spitzen-Aufputz **K. 35.-**



**Jenny**  
Russisches Kostüm aus Eponge-Broché, Luftstickerei-Kragen und Manchetten **K 70.-**



**Tercsi**  
Neuestes Composé-Kostüm aus Eponge, mit Knopf-Aufputz ... **K 75.-**



K. U. K.  
HOFLIEFERANT  
GEGRÜNDET: 1860.

**STERN JÓZSEF**  
BUDAPEST, KALVINPLATZ 1

## Szolyvai gyógyforrás

Számos orvosi tekintély véleménye alapján sikerrel alkalmazatik **csusz és kőszvény ellen.** Czukorbetegség, epekő, a torok és tüdőszervek bántalmainál, étvágytalanság, gyomor-, bél- és vesebajoknál. **Kitűnő ízű, igen üdítő ásványvíz.** Megrendelhető: **Schönborn Buchheim gróf urad. ásványvizeinek bérletégenél Szolyván.**

## Pünkösdi kirándulásra

legkellemebb hely a gyönyörű fekvésű **Kovácspatakfürdő** klimatikus nyaralóhely a Duna partján **homokpartfürdő.** Szállóba. Étterem. Kávéház. Katona- és ne. Tűzijáték. Polgári árak. Vasútállomás. Esztergomi csavargózás—Kovácspatak a Budapest—Pozsonyi vonalon. Féláru menettérti jegyek.

Unsere Kunden gewannen bei der letzten Ziehung zum **siebenten Male** den

**Haupttreffer von 400.000 Kronen.**

Vergessen Sie daher nicht ein Klassenlos zur Ziehung am 21. und 23. Mai zu kaufen.

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel	Lose
12.—	6.—	3.—	1.50	Kronen.

**BANKHAUS GAEDICKE,** Budapest, Kossuth Lajosgasse Nr. 11.

# BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

Évad május 15-től szeptember 15-ig.

**VIHNYE** Bars vármegyében, fenyves és lombos erdő környezte szélmentes völgyben.

Vasútállomás Szénásfalú, Vihnye.

Gyógyszertár, posta, távirda, telefon helyben

**VIHNYE** TERMÉSZETES MELEG VASAS GYÓGYFÜRDŐ!

Kiváló gyógyhatású leginkább női betegségek, vérszegénység, valamint idegbajokban. Hidegvíz-gyógyintézet, láb- és fenyőfürdők.

Szobaárak hetenként 11 koronától 34 korona 50 fillérig. A szobák árai az elő- és utóévban 40%-al mérsékeltebbek.

A fürdő **Selmeczbánya** város tulajdonát képezi és azt házilag kezeli. Tudakozódásokra azonnal válaszol és kívánatra prospektust ingyen küld:

a fürdőigazgatóság.

## Herkulesbad Rudolf-Hof

Hotel ersten Ranges, 110 bequem eingerichtete, mit elektrischer Beleuchtung versehene Zimmer. Gedekte Wandelhalle zum Kursalon und zur Kaltwasser-Heilanstalt. In der Nähe sämtlicher Bäder.

### Hotel Stefanie

Für Touristen 52 bequem eingerichtete, mit elektr. Beleuchtung versehene Zimmer, in der Nähe sämtlicher Bäder. Mässige Preise. Einschliesslich Beleuchtung und Service von Kr. 2.20 aufwärts. Bei längerem Aufenthalte in der Vor- und Nachsaison Preiser-mässigung. Anfragen und Zimmerbestellungen wolle man richten an den Pächter der Hotele **KRISTOF KOLLING**

## Tobelbad

Heilbad - Sanatorium bei Graz.

Radioaktive Heilquellen, Trink- und Badekuren, diätetische Heilbehandlungen, Mast- und Entfettungskuren, Sonnen- und Luftbäder, sowie sämtliche natürliche Heilmethoden, Zufluchtsstätte seit Jahrzehnten für Magen- und Darmleidende, an Rheuma, Gicht, Kehlkopfkatarrhen Erkrankte und Nervenleidende. Inviduelle Heilbehandlung unter Leitung des hervorragenden Spezialarzes Dr. Kurt Linert. Mässige Preise, keine Extragebühren. Ungarischer Arzt, ungarische Korrespondenz und Prospekt. — Telegramm- und Briefadresse: **Tobelbad bei Graz. Eröffnung am 15. April.** In der Vorsaison Extrabegünstigungen.

## NEUHAUS

Gräflich Simon Wimpffen'sche SOMMERFRISCHE bei Weissenbach a. d. Triesting k. k. Post-, Telegraphen-, Telephon-, Bahnstation Weissenbach-Neuhaus über Leobersdorf (Südbahn). Fahrzeit von Wien 1 Stunde 45 Minuten. 100 Hotelzimmer, 40 Villen, vorzügliche Restauration. Wasserheilanstalt unter spezialärztlicher Leitung. Prospekt versendet kostenfrei das gräflich Wimpffen'sche Rentamt, Neuhaus bei Weissenbach a. d. Triesting, Niederösterreich.

## Borosznó-Gyógyfürdő

Zólyom megye mértföldekre terjedő fenyvesektől körülvevtt völgyben. Por- és szélmentes havasi levegő! Vasúti telefon, posta, távirda a fürdőtelepen van.

**G y ó g y m ó d o k :**  
Glauber-sósforrással: ivógyógyomóra kitűnő sikerrel használatos mindazon betegségeknek, melyeknél a karlsbadi kura van javára gyomor-, máj-, epe-, vesebajok, cukorbetegség elhízás. Jól berendezett vizgyógyintézet. Kneip-kurára alkalmas rét és patak. Szénsavas és fenyőfürdők. Hízaló és fekvőkurák. — Száznál több tiszta száraz szoba. — Olcsó árak. Állandó budapesti főorvos. Kitűnő jó konyha. — Képes prospektust küld a fürdőigazgatóság. Besztercebányáról.

## Tátra-Virág völgy

a Tátra lábánál, szél- és portól védett klimatikus gyógy- és nyaralóhely, vizgyógyintézettel Poprád város közvetlen közelében. Innen a dobsinai jégbarlang legrovidebb uton érhető el. Omnibusközlekedés minden vonathoz. Javára: Basedow-, neurasthenia, vérszegénység, sápkór, idegesség, gyomor- és bélbajok stb. betegségeknek, fürdőorvos dr. Payer Ervin sebész-műtő Budapestről. — Állami hivatalnok az elő- és utóévban szobaárakból 50% engedményt élveznek. — Étkelés: naponta a penzionban: reggel 2, délután 4 és este 2 fogás 5 korona. — Kívánatra prospektust küld **Tátra-Virág völgy gondnoksága.**

**50% ERMÄSSIGUNG** bei den Wohnungen in den Monaten April—Mai und 25% im Monate Juni.

## DARUVAR

BAD. Slavonien. Eisenthermen und Schlambäder. Quelltemperatur 35—50° C. — Unvergleichlicher Erfolg bei sämtlichen Frauenkrankheiten, Blutarmut, Rheumatismus, Nervenleiden, insbesondere Ischias und Rückenmarksleiden.

## Sommerfrische Waidhofen a. d. Ybbs (Voralpengebiet)

30 Km. herrliche Waldspaziergänge, prachttvolle Ausflüge. Herren- u. Damenschwimmbad im idyll. Stadtparke gelegen. Eisenhaltiges Wasser. Promenadekonzerte und Unterhaltungsabende. Kur- und Wasserheilanstalt. Ill. Prospekt kostenlos d. d. Fremdenverkehrsverein.

## Kurort Sauerbrunn

(Savanyukút) bei Wr.-Neustadt. Schnellzugsstation der Südbahn, klimatischer Kurort für Nerven-, Herz-, Zucker- und alle Stoffwechselkranke. Mit eigener Kohlensäure-, alkal., erdiger Quelle. 300 Villen zu vermieten, modern eingerichtete Sanatorium, elektrische Beleuchtung, Kurmusik. Inmitten ausgebreiteter Urforstwälder. Gute Gasthäuser, Telephon. Mehrere Ärzte, Apotheke. Ausführliche Auskünfte u. Prospekt erteilt bereitwilligst die **KURKOMMISSION in Savanyukút.**

## PENSION WALDFRIEDEN,

500 M., Eggenberg, 1/4 Stunde von Graz, Tramwayverbindung, einer der schönsten Punkte der Steiermark, 30,000 m<sup>2</sup> Park, herrliche Aussicht, eigener Wald, Wiener Küche, mässige Preise, Prospekte.

## Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen unter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht u. Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische u. engl. Konversation, Musik. Beschränkte Aufnahme.

**Frau Dr. Maybaum WIEN, XVIII., Gersthoferstrasse 75.**

## Thurzó-Füred.

A déli Szepességének egy remeke, ősi fenyvesek közepette. Vasúti állomás **Gölniczbánya. 572 méter. Posta és távirda helyben.**

### Elsőrangú klimatikus gyógyhely.

Vizgyógyintézet, vizkurák, inhalációk, diétás kurák, nap- és szabad tófürdők, villanyozás és massage. Mindennemű idegbajok, légzési, emésztési, vérkeringés, anyagcsere és más egyéb bajok ellen. Igen védett hely. Állandóan enyhe, szép tavaszi időjárással. Kitűnő konyha és olcsó ellátás. Elő- és utóévban 30% július elejétől 6 heti tartozkodás után 60% árengedmény. Szobák egész időnyre olcsó átlányban bérlethetők. — Állandó fürdőorvos: **Vladár József Fürdőigazgatóság.** Dr. Prospektussal szolgál a

## Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A.G.

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach Dalmatien via Fiume, mit den wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Eildampfern „Güddüll“ und „Pannonia“. Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — Regelmässige Dampferverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.

Auskünfte bei: Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-tér 1, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

# Hotel Britannia



Budapest, VI., Teréz-körút 39.

— 50 Schritte vom Westbahnhof. —

200 Zimmer, Kalt- u. Warmwasser, Centralheizung.

Die Zimmer sind geräumig, hell und billig. (Von 4 Kr. aufwärts.) Ganze Pension von 10 Kr. an. — Die Einrichtung ist vornehm, fein und praktisch. — Parterre-Lokalitäten: Hall, Vestibül, Wintergarten. Ein Wunder des modernen Hotelbaues. — Der Speisesaal, Theesalon, Bankettsaal und Separées sind luxuriös eingerichtet. Die Hotel-Küche ist erstrangig bei mässigen Preisen.

### Besondere Spezialität des Speisesaales

Erstklassiges Menu per Person 3 und 4 Kronen. — Ausgezeichnetes kaltes Theater-Nachtmahl Kronen 1.80—2.80.

In der Marmor-Halle u. engl. Thee-Salon 5 Uhr-Thee Nachmittags von 5—7 und 8—12 Uhr Konzert. Der Grillroom wird am **15. Mai** eröffnet.

**Fábri Henrik,**  
Direktor.

# Fortsetzungsweise billiger Verkauf

bis zur Uebersiedlung ::

INNERE STADT  
Sommelweissgasse 5.

# Handarbeiten-fusverkauf

### Auffallend billige Artikel:

- Gezeichnetes Kissen . . . . . 70 Heller
- Gesticktes Gartenpolster . . . . . K 2.—
- Musterfertiges Keln-Kissen . . . . . K 4.—
- Gezeichnete Madeira-Blouse . . . . . K 2.50
- Gezeichneter Madeira-Schirm . . . . . K 2.50

- Hübsches modernes Retikul . . . . . K 1.—
- 1 Spitzen-Milieu . . . . . K 1.50
- Musterfertiges Smyrna-Kissen . . . . . K 2.40
- Vorgemaltes Gobelin-Bild . . . . . K 2.—
- Handgestickte Blouse . . . . . K 5.—

SONSTIGE WAAREN: Vorhänge, Bettdecken, Stolldecken, französische Gobelins, Goldstoff-Vitrage, Elamin bonne femmes, griechische, italienische Fillet- und Klöppl-Spitzen, Einsätze und Motive, ebenso gestickte Madeira-Artikel, alles zu auffallend billigen Preisen.

Die seit 30 Jahren bestehende Firma  
**Hoffmann György**  
IV. Bezirk, Semmelweissgasse Nr. 5.

**Eis-kästen**  
Zirkulations-Bade-öfen mit allen Gattungen



**Badewannen.**  
Eigene Erzeugung  
**WOLLNER M. H.**  
Budapest, V., Arany János-utca 22, Eöke Bálvány-utca.  
Preisourant gratis und franko.



**Der beste Kinderwagen**  
mit Gestell „DANUBIUS“, gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Aerzte aus der Fabrik **L. Baumann**, Wien, Millergasse 6.  
Preisourant gratis.

Verlag sucht fl. Adressen-Schreiber (lohn. Hausarbeit.) Off. unt. K. R. 6091. an **Rudolf Mosse**, Köln.

**Gartengitter,**  
Gitterthore  
Fenster,  
Thüren



In schönster Ausführung liefert sofort und billigst  
**Abeles Emil,**  
Budapest, V., Váci-ut 14.  
Vis-à-vis dem Westbahnhof

**+ Frauen +**

Mein erprobtes Mittel ist für die Blutzirkulation unübertroffen. Vor zwecklosen theuren u. billigen Mitteln warne dringend. Ein Versuch meiner Tropfen (Stärke I Mark 4.50, Stärke II Mark 6.50) überzeugt Sie sofort. Frau K. S. schreibt: Gesandte Tropf. haben sofort. Zweck erfüllt; erh. umgehend 1 Fl. Stärke II, da viele Bekannte habe. Diskr. zollfr. Postversd. durch

**Laboratorium St. Antonius**  
Berlin 457, Breitstrasse 3

**ROSEN**

Busch und Schling, wurzelhals, veredelt, aus dem Freiland, herrlichste Sorten, nur hochprima zu 40 Hell. Rosennatron. Düngemittel für Rosen und Blumen, mit welchem Aufsehen erregende Erfolge erzielt werden, für 50 Rosen auf 1 Jahr für 1 Krone offerirt

**Johann Kliment,**  
Okrischko, Mähren.

**30 Kronen** nach Mass ein elegant. Herrenanzug oder **Ueberzieher** aus reinem Schafwollstoff bei **Krausz F. és tsa** Herrschneider-Geschäft **Rákóczi-ut 69.** Nach Provinz Muster mit Massanleitung gratis und franko.

Wegen Geschäftsübersiedlung besonders billige Preise!!

**MÖBEL** gegen Baar- oder Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet. ::

**FUCHS BODOG, Möbel-Grosshandlung,**  
Budapest, VII., Erzsébet-körut 32.  
Telefon 48-20. Preisliste gratis.

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichtskarten liefere ich ein prächtiges Album mit **300 verschiedenen Ansichtskarten gratis** oder zahle, falls dafür keine Verwendung

**Dreissig Kronen in Baar**

einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von M. 1.05 per Postanweisung oder Kr. 1.20 in Marken oder per Nachnahme von Kr. 1.75 von mir bezieht.

**? 4 5 6 ?**

Die neun Felder sollen mit Werthen von 1-9 (einschliesslich) in beliebiger Anordnung so besetzt werden, dass möglichst viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorgenommen werden kann.

Lösungen werden erst nach Zahlung der erforderlichen Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, dass jeder Löser den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten

**F. Oderich, Postkarten-Verlag, Hamburg 36B.**

Die seit 30 Jahren bestehende und berühmte **Ordnungs-Anstalt** empfiehlen

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten **Darmerkrankheiten**, syphilitische Gelenke, die allen Folgen der Syphilis, **Blutentzündungen** und **Elektro-Diät** oder **Wygrophen**, **Fluss** bei Frauen ohne Einwirkung, **Nerven- und Rückenmarksleiden**, die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy**  
Ordnungs-Anstalt:  
**Budapest, VIII., József-körut 2.**

Ordnungen von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr abends. Analyse der Bluttransparenz nach System Prof. Wessermann. „Gültig 606“ in Anwendung. Viele werden beantwortet. Vielfach höherer Erfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente sammt Gebrauchsweisung werden auf Wunsch zugesendet.

**Budapesti Műasztalos Mesterek Szövetkezete**  
V. Báthory-u. 4. mint az Orsz. Központi V. Báthory-u. 4. Hitelszövetkezet tagja

**BUTOROK**

Művészek által tervezett saját készítményű butorok, minden társadalmi osztály részére.

Írásbéli jótállás. Telefon 123-54. Szabott árak.

Die k. k. priv. patentirten

**HENNEFELD'SCHEN EISKÄSTEN**

BUDAPEST, GRÓF ZICHY JENŐ-UTCA 5, neben dem Váci-körut,

innen mit **Kunststeinplatten** verkleidet **rosten, oxydiren und schmutzen nicht** und sind aus Reinlichkeitsrücksichten zu empfehlen. Alle bisher existierenden Eiskästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxydiren, schmutzen und immer reparaturbedürftig sind bei den **HENNEFELD'schen ist dies alles ausgeschlossen.**

Preisourant gratis. Bierapparate. Gegründet 1886.



Billiger als durch den Zwischenhandel kauft man beim Erzeuger direkt.

Garantirt Reinleinen (Handweberei) für Haushalt u. Brautausstattungen. — Man braucht dabei nur wenig verdienen, arbeitet jedoch mit dem raschen Geldumsatz, daher der Versand per Nachnahme, ohne Spesen, franco. — Bei Bedarf sendet Muster und Preisliste gratis und franko ein **Josef Rossmann**, Leinwandzeug, Mähr.-Schönberg

**Gasbadewanne**



Alleinverkauf f. Österr.-Ungarn  
**Giov. Wurzer, Fiume.**

**Luster**



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,**  
Lázár-utca 16.

**Draht**

**Umzäunungen** sind billig, haltbar, schön, wenn solche aus der im Jahre 1872 gegründeten **Drahtzaun-etc.-Fabrik, Michael Stadler** Budapest, VI./E., Szent-László-ut 62, stammen.



Katalog und Kostenüberschlag gratis

Es ist zweckmässig d. Bedarf gleich mitzuthellen

**MÖBEL**

**HAUS Sándor Ignác,**  
**DESSEWFFYGASSE 18-20** (neben Váci-körut)

liefert erstklassige Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, komplette Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke gegen Baarzahlung, für kreditfähige Käufer auch gegen jede 100 Kr. für 4 Kr. monatliche Ratenzahlung, 20% Abgabe erlegbar.



Nur echt mit diesem Stempel auf der Sohle.

# Salamander

Schuh-Gesellschaft m. b. H.

**Einheitspreise:**  
für Damen und Herren:

Salamander-Marke  
**K 16.50**

Salamander-Luxus  
**K 20.50**

Spezial-Marke  
**K 12.50**

**Niederlassung:**  
Budapest, Andrassystrasse 37.



Salamander - Damen- und Herren-Schuhe sind unerreicht in Eleganz und Haltbarkeit.

## FERNET-BRANCA

Spezialität von Fratelli Branca, Mailand

ist in Folge seiner ungemein diätetischen und hervorragend magenstärkenden Eigenschaften bekannt als der



General-Vertrieb: **SIGM. WINTER, Wien III., Ungargasse Nr. 20.**

## Kunst-Tischler-Möbel

Erstklassige, moderne, geschmackvolle Ausführung. In unseren eigenen Werkstätten ausgeführte anerkanntgute Tapezierer-Möbel zu billigsten Preisen Spezialitäten am Lager in englischen Ledergarnituren.

**Markovics B. és Tsa**

VI., Teréz-körút 25.

Gegründet 1893. Telephon 105-27.

## KWIZDA'S FLUID

Marke Schlange. Touristen-Fluid.

Urbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln, gegen Gicht, Rheuma, Fehlschlag, Gelenkschmerz etc. Von Touristen u. Jägern, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung vor u. Wiederkräftigung nach größeren Touren.

Preis: 1/2 Flasche K 2.-  
1/4 Flasche K 1.20.  
Sicht zu beziehen in der Apotheke. Quirliche Kataloge gratis u. franko durch das HAUPT-DEPOT



**Franz Joh. Kwizda**

l. u. f. österr.-ung., kónigl. rumän. und kónigl. bulgar. Hoflieferant  
Kreispapotheker Kornenburg bei Wien.

Hauptdepot für Ungarn: Budapest bei Apotheker Josef v. Zsófi, Königsstraße 12.

## Gelegenheits - Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

# Möbeln,

Perser-

# Teppichen, Luster

## NAGY ZSIGMOND

VI., Lázár-utcza 3.

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

## HUTTER & SCHRANTZ A.-G.

Siebwaren- und Filztuchfabriken Ungarländische Niederlassung  
BUDAPEST, X., GYÖMRÖI-UT 80/2

empfiehlt ihre im fertigen Zustande, demnach nachträglich feuerverzinkten ::

### MEHRFACH GEDREHTEN MASCHINDRAHTGEFLECHTE

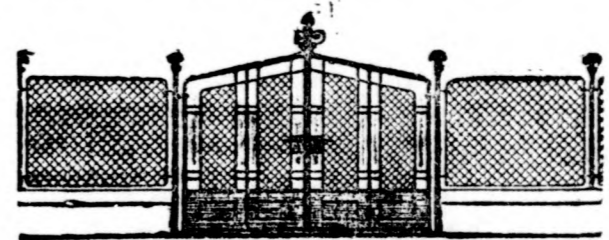
Vorzügliche Verzinkung!



Billige Preise!

als ein an Dauerhaftigkeit parioses Erzeugnis. (Nicht zu verwechseln mit anderen Drahtgeflechtsgattungen, welche alle aus gewöhnlichem verzinkten Draht hergestellt werden.) Stacheldrähte, glatte Drähte und Doppelnägel zu sehr billigen Preisen erhältlich. — Preisliste und Muster gratis und franko. —

Ferner empfiehlt sie folgende Erzeugnisse:  
Einfriedungs-Gitter Tore ohne Türen



von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung bei Vorzugspreisen. Kostenvoranschläge sammt Entwürfen gratis u. franko.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.  
Spezialbehandlung für

### Geheime und Hautkrankheiten.

Mannesschwäche, veraltete Blasen, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Sypphilis, Folgen der Quainie, Pollutionen und Nerventanksheiten ohne Anwendung der Lebenswelle, unauffällig und ohne Verunsicherung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

## Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente bejagt. Honorar mäßig.



### Wiederverkäufer!

### Hermes-Feuerzeug

ab 10 St. jedes Quantum

### 30 Heller

per Stück ab Wien gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. (Muster 60 H. in Marken).

Ersatz-Feuersteine 100 Stück K. 2.50, 10 Stück 30 H. Orig. Auermetall.

### M. Foidl,

Wien, XV.,

Rosinagasse 11

## MÖBEL

Ehrentrau és Fuchs Testvérek, — Möbel-Grosshändler — Budapest, Teréz-körút 8.

Illustrirter Preiscurant gratis.

## Női kalapformák

legolesőbb bevásárlási forrása

## Szegő S. és Társa

VI., Sütő-utcza 6. szám, utcaizlet.

Gyári árak. Átmeneti kalapok 5 kor.-tól. Gyári árak.

Dísztozzak és kalapdísz gyári raktár.

# STERN JÓZSEF

k. u. k. Hoflieferant,  
Budapest, Calvinplatz 1.

## Auffallend günstiges Angebot!

**Neueste Eponge Leinen**  
für Kostüme, Kleider, Blou-  
sen, weiss und färbig, von K **1.35** aufw.

**Waschgrenadin**  
in prachtvollen gebümbten u.  
anderen Dessins auch mit  
Bordüren von K **1.18** aufw.

**Waschdelaine**  
in 200 verschiedenen Dessins  
auch mit Bordüren von **45** Heller aufw.

**Waschechte Levantine**  
in grösster Auswahl von **45** Heller aufw.

**Creppe-Neuheit der Saison**  
Liberty- und Seiden-Battiste in  
schönsten Dessins von **85** Heller aufw.

**Prima Zephire**  
auch echt englische für Hemden  
und Hemdblousen von **65** Heller aufw.

**Franz. Foulard-Seide**  
in modernen Dessins für  
Kleider von K **1.50** aufw.

**Shantung-Reinseide**  
für Kleider und Kostüme  
von K **1.80** aufw.

Die Sommermode-Stoffe sind in vollkommener Auswahl bereits  
angelangt und wird die

## MUSTERKOLLEKTION

den p. t. Damen in der Provinz auf Wunsch sofort zugesandt.

1913. évi 7385. szám.

## Luczfenyőkéreg eladás.

A besztercebányai m. kir. erdőgazgatósághoz tartozó ka-  
rámi-, dobrócsi-, és mihályteleki erdőgazgatóságoknál az 1913., 1914.,  
1915. években döntésre kerülő fákról kihasználható luczfenyőkéreg  
a vidrási csertörő bérletével kapcsolatosan zárt írásbeli ajánlatok  
utján fog eladatni.

A luczkéreg kikiáltási átalányösszege a három évre 6084  
korona. Bánatpénz 630 K.

Ajánlatok legkésőbb 1913. évi május hó 19-én déli 12 óráig  
nyújtamók be Besztercebányán a m. kir. erdőgazgatóságnál és  
május hó 20-án délelőtt 10 órakor fognak az erdőgazgatóság  
tanácstermében nyilvánosan felbontani.

Árverési és részletes szerződési feltételek, ajánlati űrlap és  
boríték a besztercebányai erdőgazgatóságnál szerezhetők be.  
Budapesten, 1913. évi április hóban.

M. kir. földmivelésügyi Miniszter.

## Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Cm. langen Niesen-Loreley-Haar, habe sol-  
ches in Folge 14 monatlichen Gebrauches meiner selbsther-  
gebenen Pomade erhalten. Dieselbe ist das einzige Mittel gegen  
Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums  
derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden,  
sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Hart-  
wuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem  
Kopf, als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle  
und bewahrt dieselben vor frühzeitigen Ergrauen bis  
in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2, 4, 6 und 10 Kr.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder  
mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 90.

Hauptdepot in Budapest bei Josef von Lörök, Apotheker,  
VI., Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.

Gegründet 1850.



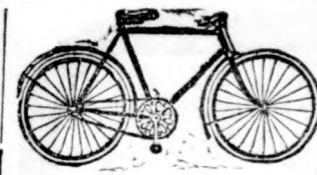
## J. Semler

Budapest, IV., Ecke Bécsi- u. Deák Ferencz-utca

London, Golden House Great Fulency Street.

Für die Frühjahrs-Saison  
sind die her-  
vorragendsten **NEUHEITEN**  
in englischen und französischen Damenkostüm-Stoffen, sowie  
auch das Eleganteste in englischen Herrenstoffen angelangt.

Original englische Reiseplacids in grosser Auswahl.



Die weltberühmten original The  
Champion-Fahrräder und Freilauf-  
er liefern wir mit 3- und 5jähri-  
ger Garantie ohne jede Preisverhö-  
hung, zu streng original Fabrikpreisen  
gegen Monatsraten von 10-15 Kronen.  
Fahrradbestandteile zu sämtli-  
chen Fahrrädern der Welt in Folge unseres Niefentourismus zu  
tief reduzierten Original Fabriks-Engros-Preisen auch in  
die Provinz und wohin immer.

**JAKOB LANG u. SOHN,**  
Fahrräder-Engros-Geschäft, Budapest, VIII., József-körut 41.  
Filialen: VIII., Baross-tér 3. Ofen II., Margit-körut Nr. 6.  
Grosse Preisliste mit 1500 Abbildungen gratis u. franko.

## MÖBEL

Sämtliche auf Lager befindlichen Holz- u. Tapezierer-Möbel wer-  
den mit 40% reduzierten Preisen noch kurze Zeit verkauft.

**Budapest, VII., Rákóczi-ut 22,**  
vis-à-vis dem Urania-Theater, ausschließlich bei  
**PATYI KÁLMÁN LŐRINCZ**

**Sühnerangen** Hautverhärtungen, Haut- und Gesichtswunden ver-  
schwinden in 3 Tagen auf emig nach Gebrauch von  
„Cannabin“, 1 Flasche 1 R., mit Wundpfeifen 1 R. 40, 3 Flaschen  
franko 3 R. Adresse: Dr. G. Fiesch, „Kronen“-Apothete, Gyar 44.

Millionen  
gebrauchen gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh,  
Verschleimung,  
Krampf- u. Keuch-  
husten

Kaiser's Brust-  
Caramellen  
mit den „3 Tannen“

6100

not. begl. Zeugnisse von  
Herzgen und Privaten ver-  
bürgen den sicheren Erfolg.

Neuherb beförmliche und  
wohlschmeckende Bonbons

Paquet 20 und 40  
Seller. Jede 60 Sell.

Zu haben in allen Apo-  
theken und Droguerien.

Gyermekkorom  
óta gyógyítattam  
magam minden-  
felé 45 éves korom-  
ig eredményte-  
lentül, míg a Mor-  
ley Phoneval  
moskitűzőtök hal-  
lok. Wan Mons  
René francia nyelv-tanár, Te-  
mesvár. A Morleyphone apró  
láthatatlan fültelephone, éjjel-  
nappal használható, halk hang-  
ok, nevetések tisztán hallhatók.  
Több ezer használatban.  
Súlya 1/2 gr. Számtalan hálalevél.  
Nehézzen hallóknek és fülzúgás-  
ban szenvedőknek prospektus  
50 fill. bélyeg ellenében küld  
**Radványi István,**  
Budapest, IV., Kirgyó-tér 5.

**+GRATIS+**  
franko und diskret senden  
wir über

**GUMMI-**  
und sonstige hygien. Spezialit-  
äten unsere illustr. Preisliste  
**NAKIRA**

einziges feinstes unbedingt  
verlässliches echt indisches  
Gummi - Herren - Präservativ.  
1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt.  
20% Rabatt.

**GUMMI** und Fischblasen  
zu 2, 4, 6, 8, 10  
12, 14 K per Dzt  
Echt französische u. englische  
Spezialitäten.

**MUSTERKOLLEKTION** aus 12  
Stück  
feine Spezialitäten 4 Kronen

**UTERUS-SPRAY**  
Frauen-Spezialität 14 Kronen  
**PESSE, OPULUS** auf ärztl.  
Verordnung 5-11 Kronen

**BIDET AUF EISEN-  
GESTELL** 10 Kronen.  
Irrigatore von 3 Krone.  
Magyar Orvosi Műszertár  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32

## Benzinmotoren-Tourenlokomobilen

für Dresch- u. Zugszwecke **DRESCHGARNITUREN**  
Benzin- und Rohölmotoren-

## Ungar. Motoren und Maschinenfabriks-A.-G.

Szombathely.  
Budapest, VI.,  
Váci-körut 61.  
MAN VERLANGE PREISLISTE!



## TAPETEN

Ausser Kartell!  
Den Herren Hausbesitzern und Ar-  
chitekten empfehle ich mein reich  
assortirtes Lager in englischen und  
französischen Tapeten. Auerkann  
billigste Einkaufsquelle.

**Mangold Manó,**  
VIII., József-körut 31b. Au  
Wunsch erscheine ich pünktlich  
mit Musterkollektion.  
- TELEPHON JÓZSEF 155. -

Sport.

Die 2000 Guineen, das erste klassische Dreijährigenrennen der Saison, vereinigte heute mehrere Vertreter des englischen Derbyjahrganges in Newmarket beim Start. In der Siegerliste dieses Events, dessen Distanz, ebenso wie die unserer Trialstafes, 1600 Meter beträgt, finden sich wiederholt die Namen von Pferden, die zuerst die „Zweitausend“ und dann in Epsom auch das Derby gewannen; so war dies im Jahre 1909, als Minoru sich die 2000 Guineen holte, und vor zwei Jahren, als Sunstar in diesem Rennen siegte. Das Rennen, welchem auch der König von England beiwohnte, sah den Außenreiter Louvois in Front, welcher den Favorit Caganour auf den zweiten Platz verwies. Hier die uns telegraphisch zugekommenen Resultate:

2000 Guineen. Distanz 1600 Meter. Mr. W. Raphael's Louvois (F. Reiff) Erstes, Mr. Ismay's Caganour Zweites, Meeting House Drittes. Unplaciert: Bachelors Wedding, Day Comet, Fairy King, Galos, Kingsborough, Mputhpiece, Nassau, Radiant, Rams-gate, Rosewerthy, Sanguhar, Shogun. Wetten: 25:1, 3:1, 50:1.

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende neunte Trabrennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Happy-Promise-Rennen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 16 Unterschriften. — 2. Handicap. (Preis 2800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 25 Unterschriften. — 3. Verkaufsfrennen der Dreijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 6 Unterschriften. — 4. Duna-Preis. (4000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 16 Unterschriften. — 5. Satvaner Preis. (2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 21 Unterschriften. — 6. Abschiedsrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 19 Unterschriften. — 7. Zweispänniges Pferdenfahren. (Preis 4400 Kronen, Distanz 4500 Meter.) 19 Unterschriften. — 8. Fiakerfahren. (Preis 800 Kronen, Distanz 3000 Meter.) 13 Unterschriften.

Die große Pozsonyer Zübläums-Steeplechase wird übermorgen, 2. Mai, gelaufen. Um den Preis, der 20,000 Kronen beträgt, werden sich folgende Steepler bewerben: Bivia (Oberl. Sibir), Dämon (Oberl. Fohis), Mokány (Graf R. Esterházy), Nordstern (Karl Krause), Driffa (Oberl. Wobianer), Little Wort (Mr. Heasman). In Sportkreisen hält man Bivia für die wahrscheinlichste Siegerin.

Fußball.

Morgen, Donnerstag, wird das Budapester Sportpublikum nach vier Wochen wieder die Championmannschaft des Ferenczvárosi Torna Club spielen sehen, und zwar gegen den Magyar Atlétikai Club um die Meisterschaft der I. Klasse. Das Match findet auf dem Uellbör-strassen-Sportplatz Nachmittags 5 Uhr statt. Beide Vereine werden mit der kompletten Mannschaft den Kampf aufnehmen. Der Engländer Howcroft, der letzten Sonntag in Wien den Länderkampf leitete, wird bei diesem Spiele die Richterstelle einnehmen.

Ebenfalls um die Meisterschaft der I. Klasse werden vor dem obigen Match Budapesti Torna Club mit Terézvárosi Torna Club ihre Kräfte messen.

Budapesti Atlétikai Club kämpft mit dem Wiener Athletiksport Klub in Wien, desgleichen der Magyar Testgyakorlók Köre mit dem Wiener Sportklub.

Eine neue Blamage des Magyar Testgyakorlók Köre!

Schon seit Wochen bemüht sich die in den Händen des MTK befindliche Zeitung des Hungaria-körut-Sportplatzes, das Publikum auf das Gieherkommen des wohl renommierten englischen Professions-Teams „Middleborough“ aufmerksam zu machen. Dieses große Ereignis hätte als Clou des morgigen Feiertages stattfinden sollen. Wie es sich nun herausstellt, hat MTK das Publikum wieder einmal aufsitzen lassen. Den Engländern fällt es nicht im Traum ein, nach Budapest zu kommen, und der mit so großer Reklame arbeitende MTK war genötigt, sich in aller Eile für morgen in Wien nach einem Engagement einzusehen. Die erste englische Professionsmannschaft wird daher denn doch die des Sunderland sein, welche am 4. Mai gegen Ferenczvárosi Torna Club antritt. (Uellbörstrassen-Sportplatz.)

Ringen.

Die Wettringkämpfe um die Meisterschaft von Europa beginnen morgen (Donnerstag) Vormittags um 8 Uhr im großen Saale des alten Abgeordnetenhauses in der Sándorgasse. Am 2., 3. und 4. Mai werden die Kämpfe in der Manège des Circus Barokaldi in Stadtwaldchen fortgesetzt. Da die besten Ringkämpfer Europas teilnehmen, versprechen die Konkurrenzen großen Erfolg. Die Kämpfe finden unter der Leitung des Sportklubs Törökvé's statt.

Landesfechtturnier der Privatbeamten. Das unter dem Präsidium des Grafen Karl Kornis abgehaltene erste Fechtturnier der Beamten unserer Finanzinstitute, industriellen und kommerziellen Unternehmungen nahm einen durchwegs befriedigenden Verlauf. Eine zahlreiche Beteiligung tüchtiger Fechter sicherte den sportlichen Erfolg des Turniers, das sowohl vom Honvédminister Baron Hazai als auch von sonstigen Notabilitäten durch Stiftung von Ehrenpreisen, von unseren Finanzinstituten aber durch Beiträge zu den Kosten der Preise und sonstigen Regie gefördert wurde. Das Arrangement war dem Fechtmeister Karl Fodor übertragen, der sich auch diesmal als umsichtiger und erfolgreicher Leiter solcher Sportfeste bewährte. Die Jury wurde unter dem Präsidium des Dr. Hajdu von Hauptmann Werli, Dr. Földváry (als Vertreter des Ungar. Athletenverbandes), Dr. Béla Nagy, Dr. Jellinek, Dr. Valer Nagy, Dr. Steger und L. Werfner versehen. Nach dreitägigem Verlauf siegte in der Entscheidung der I. Klasse J. Agai (Unio A.G.), 2. V. Dunay (Ganz'sche Elektr.-A.G.), 3. J. Beck (Anglo-Osterr.-Bank) 4. A. Kugler (Erfte Vaterl. Sparrasse), 5. J. Fillenz (Klimamuränder), 6. J. Brachfeld (Firma R. Brachfeld). Alle Placieren erhielten Ehrenpreise.

Bei Schmerzen in der Blinddarmgegend nehme man Morgens nüchtern ein halbes Weinglas natürlichen Franz-Josef-Bitterwassers, welches Magen und Darm reinigt und selbst bei täglicher Anwendung vorzüglich wirkt. Der königlich württembergische Ober-Medizinalrath von Landenberger schreibt: „Ich bin in der Lage, zu bezeugen, daß die ebenso sichere wie milde Wirkung des Franz-Josef-Bitterwassers seine Benützung selbst bei entzündlichen Zuständen des Darmes, welche die Anwendung vieler anderer Abführmittel oft verbieten, noch vollkommen zulassen.“ — Nur in Glasflaschen bei Apothekern, Droguisten und in Kolonialwaarenhandlungen erhältlich. Die Verbandsdirektion der Franz-Josef-Heilquellen in Budapest.

Gerichtshalle.

Budapest, 30. April. (Eine gefährliche Schwindelbande.) Vor etwa zehn Jahren errichtete Philipp Bajza-Bustin ein übel beleumundeter Agent in der Hauptstadt ein Kreditvermittlungsbureau, das auch ein „Birtokosok pénzügyi lapja“ betiteltes Wirtelblättchen herausgab, welches die Bestimmung hatte, den Gimpelgang zu erleichtern. Dieses Kreditvermittlungsbureau entsendete ein ganzes Heer von Agenten in die Provinz, wo das des Lebens und Schreibens unkundige Bauernvolk auf die schändlichste Weise betrogen wurde. Die gut bezahlten Agenten veranlaßten die kleinen Landwirthe und Bauern zum Aufnehmen von Darlehen, die mit 4 1/2 Prozent verzinst werden sollten. Die Agenten erhielten für ihre Bemühungen von den Bauern Provisionswechsel, kimmerten sich aber nicht weiter um das versprochene Darlehen und schickten die Accepte dem Kanzleileiter des Bureau's Joseph Valassa-Pollak ein, der die den leichtgläubigen Bauern entlockten Wechsel durch eine dritte Person klaglos ließ. Zwei Jahre lang grassirte Philipp Bajza-Bustin an der Spitze dieses Schwindelunternehmens, dann übergab er das Bureau dem Joseph Valassa-Pollak, welcher diese Schwindelereien auf breiterer Basis fortsetzte und viele arme Landleute an den Bettelstüb brachte. Er betraute die Agenten Madár Falk-Falkai, Jsidor Stern-Sugár und Julius Wiener-Baskuti mit der Fortsetzung der von Bajza-Bustin initiierten betrügerischen Transaktionen, bis sich dann die Polizei ins Mittel legte, welche die Führer dieser Schwindelbande hinter Schloß und Riegel setzte. Als man sie nach mehremonatlicher Haft provisorisch in Freiheit setzte, beilieten sie sich, so rasch wie möglich Europa zu verlassen. Bloß der Agent Julius Wiener-Baskuti unterließ es, die Flucht zu ergreifen. Er wurde heute wegen Betrugs in 42 Fällen zu anderthalb Jahren Kerker und 1080 K. Geldstrafe verurtheilt. Die übrigen Angeklagten werden fleckbrieflich verfolgt.

(Ballós und Rónai.) Nach mehrtägiger Verhandlung hat das Strafgericht heute unter dem Vorsteher Dr. Dusárd y's die Verhandlung gegen die betrügerischen Krida und Privaturlundenfälschung (in 34 Fällen) beschuldigten Kaufleute Eugen Ballós und

Julius Rónai mittelst Urtheils beendet. Ballós wurde wegen betrügerischer Krida und Betrug zu drei Jahren, Julius Rónai wegen derselben Verbrechen zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Gerichtshof hat über Antrag der Staatsanwaltschaft den Angeklagten in Haft genommen, weil Fluchtverdacht vorliegt.

(Die verfrachte Balutabank.) Vor zwei Wochen hat die kön. Staatsanwaltschaft eine Anklageschrift eingereicht, in welcher sie gegen den ehemaligen Direktor der falliten Balutabank Arnold Rónai wegen Urkundenfälschung und Betrugs die Anklage erhob. Damals sah sich der Untersuchungsrichter Dr. Csopely veranlaßt, Rónai in Haft zu nehmen. Gegen den Haftbescheid rekurrierte der Verteidiger Rónai's Advokat Dr. Géza Défy an den Anklagenrat, welcher heute die Entthaltung Rónai's anordnete.

Siófok Balatonsebad.

Saison-Eröffnung am 14. Juni. Für Kinder von wunderbar starker Wirkung durch sein ideales Bad, Sandufer, intensiven Sonnenschein und gleichmäßiger Temperatur. Durchwegs kanalisiert. Vorzügliches Wasserleitungs- und elektrisches Netz. Von Budapest 2 1/2 Stunden entfernt. Erstrangige Verbindung. Retourkartenbegünstigung. Saisonwohnungen in jeder Preislage. Pension. Familienbereinkommen. Renommirte vorzügl. Küche, auch diätetisch. Für Kinder wird separat gekocht. Aerzte, Apotheke, Post, Sport aller Art. Theater. Musik. Park. Fichtenwald. Mit Prospekten dient die Badedirektion. Telephon 1 Siófok.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 30. April. Effectiver Weizen tendirte heute bei schwachem Angebot und mäßigerer Kaufkraft ruhig. Der Umsatz beträgt circa 12,000 Meterzentner. Preise waren unverändert. Feine Weizen genießen Vorzug. — Tageszufuhr in Weizen 3078 Meterzentner. — Roggen ist bei mäßigem Interesse unverändert. Wir notiren circa 9 K. 35 H. bis 9 K. 45 H. per Kaffe Parität hier. — Futtergerste tendirt bei geringem Verkehr behauptet. Per prompt notiren wir circa 8 K. 75 H. bis 8 K. 85 H. Parität hier. — Hafer bleibt bei schwachem Markt und geringer Kaufkraft behauptet. — Hier wird 10 K. bis 10 K. 55 H. per Kaffe bezahlt. — Mais wird schwach angeboten, die Frage ist entsprechend und bleiben Preise unverändert. Prompte Waare erzielt 8 K. 25 H. bis 8 K. 35 H. per Kaffe ab hier.

Auf dem Terminmarkte eröffnete das Geschäft auf politische Beunruhigung weiter fest und die Kurse konnten sich wieder erhöhen. Regenmeldungen aus der Provinz und die ziemlich preishaltende Tendenz der Effectenbörse bewirkten aber später Realisationen, unter deren Einfluß die Stimmung ruhiger und die Kurslage billiger wurde. Diese hielt auch bis zum Schluß an, trotz der fortgesetzten Uebernahme der Kündigungsvorlagen und per Saldo ergaben sich gegen den gestrigen Schluß Rückfälle von 2 bis 6 H.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 700 Mtr. 79.5 zu 11.82 1/2, 200 Mtr. 79 zu 11.75, 400 Mtr. 79 zu 11.72 1/2, 200 Mtr. 79 und 200 Mtr. 79 zu 11.67 1/2, 1650 Mtr. 78.9 zu 11.75, 300 Mtr. 78.5 zu 11.67 1/2, 150 Mtr. 78.5 zu 11.60, 500 Mtr. 78 zu 11.65, 200 Mtr. 78 zu 11.65, 200 Mtr. 77.5 zu 11.37 1/2. — Weizenburger: 400 Mtr. 78.5 zu 11.60, 100 Mtr. 78.5 zu 11.60, 150 Mtr. 77.5 zu 11.55. — Pester Boden: 150 Mtr. 80 zu 11.80, 100 Mtr. 80 zu 11.72 1/2, 100 Mtr. 79.5 zu 11.60, 100 Mtr. 79 zu 11.70, 150 Mtr. 79 zu 11.70, 100 Mtr. 78.8 und 200 Mtr. 78 zu 11.57 1/2. — Banater: 2500 Mtr. 76.4 zu 11.42 1/2, 2500 Mtr. 76.4 zu 11.42 1/2. — Oberungarischer: 100 Mtr. 80 zu 11.72 1/2, 600 Mtr. 80 zu 11.70, 700 Mtr. 79 zu 11.65, 150 Mtr. 79 zu 11.65. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu 9.50, 200 Mtr. zu 9.50, 200 Mtr. zu 9.40, 250 Mtr. zu 9.37 1/2, 100 Mtr. zu 9.37 1/2, 200 Mtr. 9.30, 440 Mtr. zu 9.25, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mtr. zu 10.47 1/2, 300 Mtr. zu 10.45, 100 Mtr. zu 10.37 1/2, 100 Mtr. zu 10.30, 2000 Mtr. zu 9.90, Alles per Kaffe.

Mais: 100 Mtr. zu 8.30, ab Waggon. Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.32, 11.33, 11.20, 11.27; Weizen per Oktober zu 11.93, 11.92, 11.96, 11.83, 11.87; Roggen per Oktober zu 9.85, 9.72, 9.75; Hafer per Mai zu 9.86, 9.85; Hafer per Oktober zu 8.95, 8.96, 8.82, 8.88; Mais per Mai zu 8.28, 8.30, 8.19, 8.22; Mais per Juli zu 8.40, 8.42, 8.33, 8.38; Mais per August zu 8.51, 8.52, 8.46, 8.50.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.25 Geld, 11.27 Waare; Weizen

Seite 25... original The... 3- und 5jähri... jede Preiserehö... Fabrikpreisen... 10-15 Kronen... Heile zu sämtl... Niefentoniuns zu... Preisen auch in... SOHN, Közsef-körut 41... git-körut Nr. 6... gratis u. franko. EL... zierer-Möbel wer... Zeit verkauft... -ut 22,... lich bei... NCZ... chsmarzen ver... Gebrauch von... 40 3 Klaffen... the, Ghr 44. István, Ktyó-tér 5. ATIS+... skret senden... über... MI-... gien. Spezial... istr. Preisliste... IRA... es unbedingt... ht indisches... -Präservativ... n, bei 3 Dzt... abatt. Fischblasen... 4, 6, 8, 10... K per Dzt... u. englische... äten. TION aus 12... Stück... n 4 Kronen... SPRAY... t 14 Kronen... auf ärztl... 11 Kronen... EISEN... 8 Krone. Müszertár... közi-ut 32... REN... -G. and Ar... ein reich... schen und... rkanni... uelle. anó, 1b. Am... öhntliche... 155. EN... sowie... gt.

Bristol Hotel u. Restaurant allerersten Ranges. Five o'clock tea. Konzert. DONAUQUAI

Nur Museumring Nr. 5 befindet sich der Taschner CSÁNGO HENRIK Die Adresse ist wichtig, weil er kein Filialgeschäft hat.

per Oktober zu 11.86 Geld, 11.87 Waare; Roggen per Oktober zu 9.75 Geld, 9.76 Waare; Hafer per Mai zu 8.86 Geld, 8.87 Waare; Mais per Mai zu 8.20 Geld, 8.21 Waare; Mais per Juli zu 8.36 Geld, 8.37 Waare; Mais per August zu 8.48 Geld, 8.49 Waare; Kohlraps per August zu 17.10 Geld, 17.20 Waare.

Gefündigt wurden: 113,000 Meterzentner Weizen, 1000 Meterzentner Roggen, 2000 Meterzentner Hafer.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo. Weizen:

Table with 2 columns: 'Theil:' and 'Pester Boden:'. Rows list various wheat grades (76 Kilo, 77 Kilo, etc.) and their prices in Kronen and Heller.

Table with 2 columns: 'Kanater:' and 'Wacstaer:'. Rows list wheat grades from Kanata and Wacstaer with prices.

Table with 2 columns: 'Weissenburger:' and 'Termin e.'. Rows list 'Weissenburger' wheat grades and their prices, along with 'Termin e.' prices for various wheat types.

Table with 2 columns: 'Termin e.'. Rows list prices for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Hafer, prima', 'Hafer, mittel', and 'Mais (ung.)'.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 21. April bis 26. April 1913 vorgefallenen Schiffe. Die Frachttarife verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung...

Wiener Fruchtboerse vom 30. April. (Privat-Telegramm.) Obwohl die politische Situation andauernd kritisch bleibt, spricht sich die Tendenz eher ruhiger aus.

Berlin, 30. April. (Getreideboerse.) (Schluss.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 211.25 (= K. 12.47), per Juli M. 217.25 (= K. 12.82), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 165.75 (= K. 9.78), per Juli M. 173. (= K. 10.21); Hafer per Tonne, per Mai M. 167.50 (= K. 9.19), per Juli M. 174.50 (= K. 10.30), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. 148. (= K. 8.73), per Juli M. (= K. --). -- Weizen schwach, Roggen fest, Hafer stetig, Mais träge.

Breslau, 30. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.90 (= K. 11.74), gelber Weizen loco M. 19.80 (= K. 11.68), Roggen loco M. 15.90 (= Kronen 9.33), Hafer loco M. 15.80 (= K. 9.32), Weizen loco M. (= K. --), Mais M. (= Kronen --), neuer Mais M. (= K. --). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwahrung. Umrechnungsfuss 100 M. (= K. 118.) vista.

Hamburg, 30. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 205. (= K. 12.11 bis K. 12.74), Roggen, Mecklenburger M. 165. (= K. 9.74 bis K. 10.15), russischer M. (= K. -- bis K. --). -- Alles fest.

Paris, 30. April. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per laufenden Monat Francs 29.35 (= K. 14.01), per Mai Francs 29.70 (= K. 14.17), per Mai-August Francs 29.10 (= K. 13.89), per September-Dezember Francs 26.75 (= K. 12.77), Preis per 100 Kilogramm. -- Roggen per laufenden Monat Francs 19.75 (= K. 9.43), per Mai Francs 20. (= K. 9.55), per Mai-August Francs 20. (= K. 9.55), per September-Dezember Francs 20. (= K. 9.55), Preis per 100 Kilogramm. -- Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38. (= K. 18.14), per Mai Francs 38.40 (= K. 18.34), per Mai-August Francs 38.85 (= K. 18.31), per September-Dezember Francs 38.40 (= K. 18.34), Preis per 100 Kilogramm. Weizen stetig, Uebrigens ruhig.

London, 30. April. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest, Mais schwimmend: ruhig, Gerste schwimmend: ruhig, Hafer schwimmend: ruhig. -- Wetter: bewölkt.

Liverpool, 30. April. Getreideboerse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Mai Sh. 7 P. 9/4, per Juli Sh. 7 P. 7/8, Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. 5 P. 1/4, per Juli La Plata Sh. 5 P. 1/4.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 28. April, Abends 6 Uhr, bis 29. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingekommen und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapestener Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 main columns: 'Angekommen', 'Verladen', 'Inland', 'Ausland'. Sub-columns include 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Stiele'. Rows show 'Eisenbahn' and 'Dampfschiff' arrivals and departures for Budapest and other locations.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 19. April bis 26. April folgendermaßen:

Table with 7 columns: 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Stiele'. Rows show 'Vorrath am 19. April', 'Einkaufung vom 19. April bis 26. April', and 'Auslagerung vom 19. April bis 26. April'.

Wien, 30. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler in Köbánya. Vorrath am 28. April 43,504 Stück. Vom 29. April wurden aufgetrieben 128 Stück, abgetrieben 197 Stück, demnach verblieb am 30. April ein Stand von 43,435 Stück. -- Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., junge schwere von 1 K. 44 H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. Ungarische Bauernwaare: schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. -- Tendenz: geschäftlos.

Wien, 30. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler in Köbánya. Vorrath am 28. April 43,504 Stück. Vom 29. April wurden aufgetrieben 128 Stück, abgetrieben 197 Stück, demnach verblieb am 30. April ein Stand von 43,435 Stück. -- Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., junge schwere von 1 K. 44 H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. Ungarische Bauernwaare: schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. -- Tendenz: geschäftlos.

Wien, 30. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler in Köbánya. Vorrath am 28. April 43,504 Stück. Vom 29. April wurden aufgetrieben 128 Stück, abgetrieben 197 Stück, demnach verblieb am 30. April ein Stand von 43,435 Stück. -- Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., junge schwere von 1 K. 44 H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. Ungarische Bauernwaare: schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. -- Tendenz: geschäftlos.

Berson Lieder. Zwei Sternchen am Himmel Die leuchten so schön, Warum? Weil's a Maderl Mit „Berson“ grad seh'n.

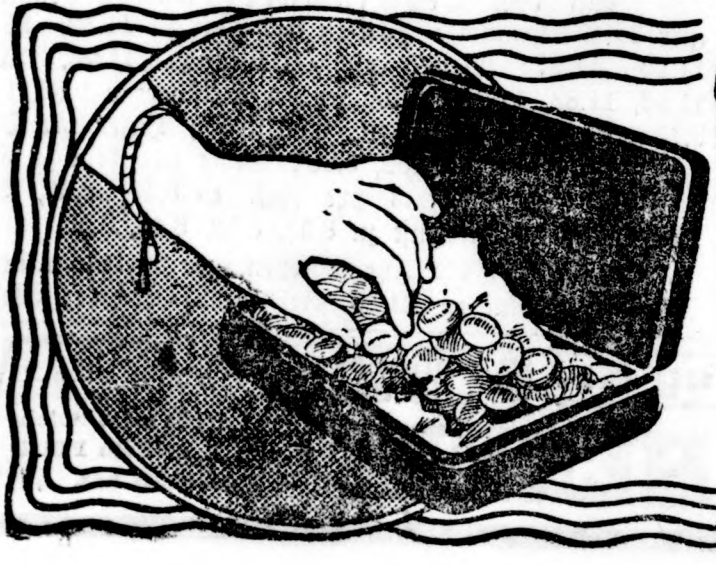
Mastochsen, mittlere Qualität, von 80 K. bis 94 K., Stiere von 60 K. bis 90 K., ungarische Kühe von 60 K. bis 90 K., farbige Kühe von 60 K. bis 96 K., Büffel von 52 K. bis 72 K., ausnahmsweise 76 K., Vieh und mageres Vieh von 40 K. bis 64 K., Jungvieh von 56 K. bis 86 K. -- Stechviehmarkt vom 29. April. Zuführt wurden lebende Kälber 845 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 1 K. 8 H. bis 1 K. 16 H., ausnahmsweise 1 K. 20 H., minderer Qualität von 96 H. bis 1 K. 4 H., Zwicker von 72 H. bis 80 H. Die Tendenz war mittelmäßig. Preise um 6 Heller besser.

Budapest, 30. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 343 Stück Schweine, 80 Stück Frischling, -- Stück Spanferkel, Nachtrieb -- Stück Schweine, -- Stück Frischlinge, -- Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1057 Stück Schweine, -- Stück Frischlinge, -- Stück Spanferkel, zusammen 1400 Stück Schweine, 80 Stück Frischlinge, -- Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1348 Stück Schweine, 30 Stück Frischlinge, -- Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 52 Stück Schweine, 50 Stück Frischlinge, -- Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 36 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 26 H. bis 1 K. 34 H., Ausschuss von -- K. -- H. bis -- K. -- H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 54 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 36 H. bis 1 K. 58 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H., Frischlinge von -- K. -- H. bis -- K. -- H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., Frischlinge, inländische von 1 K. 10 H. bis 1 K. 32 H., ausländische von -- K. -- H. bis -- K. -- H., Spanferkel von -- K. -- H. bis -- K. -- H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. -- Der Marktverkehr war lebhaft.

Köbánya, 30. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler in Köbánya. Vorrath am 28. April 43,504 Stück. Vom 29. April wurden aufgetrieben 128 Stück, abgetrieben 197 Stück, demnach verblieb am 30. April ein Stand von 43,435 Stück. -- Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., junge schwere von 1 K. 44 H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. Ungarische Bauernwaare: schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. -- Tendenz: geschäftlos.

Wien, 30. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler in Köbánya. Vorrath am 28. April 43,504 Stück. Vom 29. April wurden aufgetrieben 128 Stück, abgetrieben 197 Stück, demnach verblieb am 30. April ein Stand von 43,435 Stück. -- Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., junge schwere von 1 K. 44 H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. Ungarische Bauernwaare: schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. -- Tendenz: geschäftlos.

Wien, 30. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler in Köbánya. Vorrath am 28. April 43,504 Stück. Vom 29. April wurden aufgetrieben 128 Stück, abgetrieben 197 Stück, demnach verblieb am 30. April ein Stand von 43,435 Stück. -- Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., junge schwere von 1 K. 44 H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. Ungarische Bauernwaare: schwere von -- K. -- H. bis -- K. -- H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von -- K. -- H. bis -- K. -- H. -- Tendenz: geschäftlos.



Gegen Husten, Heiserkeit

können sich -- trotz aller Abhärtung -- die wenigsten dauernd schützen. Ein Witterungsumschlag, eine Erkältung und die Beschwerden sind da. Für solche Fälle sind die Coryfin-Bonbons ein besonders wertvolles Linderungsmittel. Das darin enthaltene Coryfin (Aethylglycollaurementhylester) ist eine neue Mentholverbindung, die trotz prompterer, nachhaltigerer Wirkung von den störenden Nebenerscheinungen älterer Präparate frei ist. Der angenehm kühlende, schmerzlindende Einfluss auf die überreizten Schleimhäute wird rasch bemerkbar, der Hustenreiz läßt nach, die Stimme wird wieder frei und wohlklingend. Man verlange die Originalschachtel zu Kr. 2.-- in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Coryfin-Bonbons



# JESCO

Kr **12**<sup>50</sup>  
Einheitspreis  
für Damen u. Herren

Schuh-Gesellschaft m. b. H.

Jesco Halbschuhe in schwarz  
und farbig werden von Tau-  
senden Damen und Herren  
getragen!

Kr **16**<sup>50</sup>  
Einheitspreis  
für Damen u. Herren



12. Kecskemeti-ut. 19  
17. Erzsebet-Körut 36  
17. Kossuth-Lajos-ut. 2

## Südbahn.

Für die auf dem Gebiete der Länder der unga-  
rischen Krone gelegenen Südbahnlinsen tritt am 1. Mai  
der Sommerfahrplan ins Leben und werden  
hiebei die Abfahrts- und Ankunftszeiten einiger auf der  
Strecke Budapest - Pragerhof verkehrenden Züge  
wesentliche Änderungen erfahren, und zwar:

Der gegenwärtig von Budapest Abends 8 Uhr  
abgehende Schnellzug Nr. 204 wird bereits um 6 Uhr  
Abends abgehen und in Pragerhof um 12 Uhr 15 Min.  
Nachts eintreffen und dort an den Schnellzug Nr. 3  
nach Triest und Venedig und an den Schnellzug Nr. 4  
nach Wien, sowie nach dem Pustertale und nach Tirol  
direkten Anschluß finden.

Der jetzt von Budapest um 5 Uhr Nachm. ab-  
gehende beschleunigte Personenzug Nr. 212 wird erst um  
7 Uhr 5 Min. Abends abgehen und in Pragerhof um  
2 Uhr 20 Min. Nachts eintreffen, wo derselbe sowohl  
an den Schnellzug Nr. 5 nach Triest und an den Schnell-  
zug Nr. 6 nach Wien, als auch nach Kärnten und dem  
Pustertale Anschluß haben wird.

Besonders hervorzuheben ist die neu erstellte gün-  
stige Tages Schnellzugs-Verbindung zwischen Budapest und  
Villach, bezw. Budapest und Franzensfeste mit dem von  
Budapest um 7 Uhr 45 Min. Vorm. abgehenden Schnell-  
zuge Nr. 202, resp. mit dem in Budapest um 9 Uhr  
55 Min. Abends eintreffenden Schnellzuge Nr. 203. —  
Durch die Kürzung der bisher bestandenen längeren Auf-  
enthalte in Marburg bekommen nämlich die Schnellzüge  
Nr. 202/2 und 1/203 prompten Anschluß an die neu ein-  
gelegten Schnellzüge 1007 und 1008 nach und von Wil-  
lach, bezw. nach und von Franzensfeste.

Der Schnellzug Nr. 1007 verkehrt vom 1. Mai  
bis 13. Juni und vom 15. bis Ende September nur bis  
Villach und vom 14. Juni bis einschließlich 14. Sep-  
tember bis Franzensfeste.

In der Gegenrichtung verkehrt der Schnellzug  
Nr. 1008 vom 2. Mai bis einschließlich 14. Juni und  
vom 16. bis Ende September von Villach und vom  
15. Juni bis einschließlich 15. September von Fran-  
zensfeste.

Die Verkehrszeiten dieser Schnellzugsverbindung  
sind folgende:

Abfahrt von Budapest um 7 Uhr 45 Min. Früh  
und Ankunft in Villach um 6 Uhr 12 Min., beziehungs-  
weise in der Zeit vom 14. Juni bis 14. September in  
Franzensfeste um 10 Uhr 57 Min. Abends.

In der entgegengesetzten Richtung Abfahrt von  
Villach um 10 Uhr 58 Min. Vorm., beziehungsweise in  
der Zeit vom 15. Juni bis 15. September von Fran-

zensfeste um 6 Uhr 18 Min. Früh. Ankunft in Budapest  
um 9 Uhr 55 Min. Abends.

In der Strecke Balatonfentgyörgy-Nagykanizsa  
wird der gemischte Zug Nr. 234 von Balatonfentgyörgy  
bereits um 5 Uhr 26 Min. Früh abgehen und in Nagy-  
kanizsa um 7 Uhr 21 Min. Früh eintreffen. In den  
Monaten Juli und August wird dieser Zug wie im  
Vorjahre von Balatonboglár bis Nagykanizsa verkehren  
und von Balatonboglár bereits um 3 Uhr 55 Min.  
Früh abgehen.

In der Strecke Csáktornya-Nagykanizsa wird der  
gemischte Zug Nr. 241 von Csáktornya bereits um 4 Uhr  
57 Min. Früh abgehen und in Nagykanizsa um 7 Uhr  
12 Min. Früh eintreffen.

Im Interesse des Plattenfeste-Verkehrs werden  
außer den täglich verkehrenden Zügen noch folgende  
Züge in Verkehr gesetzt:

In der Zeit vom 1. Juni bis einschließ-  
lich 31. August wird von Budapest bis Nagykanizsa  
der beschleunigte Personenzug Nr. 218 täglich verkehren.

Dieser Zug wird von Balatonliga in allen  
Plattenstationen und Haltestellen anhalten.

Abfahrt von Budapest um 5 Uhr Nachm., Ankunft  
in Siófok um 7 Uhr 29 Min., in Balatonföldvár um  
7 Uhr 55 Min., in Balatonboglár um 8 Uhr 28 Min.  
und in Nagykanizsa um 10 Uhr 46 Min. Abends.

In der Gegenrichtung wird zwischen Nagykanizsa-  
Budapest der Personenzug Nr. 219 verkehren.

Abfahrt von Nagykanizsa um 11 Uhr 30 Min.  
Vorm., Ankunft in Budapest um 5 Uhr 55 Min. Nachm.

In der Zeit vom 1. Juni bis 14. Septem-  
ber wird von Budapest bis Székesfehérvár, beziehungs-  
weise Nagykanizsa der Personenzug Nr. 210/a verkehren.

Abfahrt von Budapest um 2 Uhr 30 Min. Nachm.,  
Ankunft in Székesfehérvár um 3 Uhr 52 Min. Nachm.  
und in Nagykanizsa um 8 Uhr 42 Min. Abends.

In der Zeit vom 21. Juni bis Ende  
August wird zwischen Budapest und Balatonboglár  
der Personenzug Nr. 216 verkehren.

Abfahrt von Budapest um 12 Uhr 25 Min. und  
Ankunft in Balatonboglár um 5 Uhr 23 Min. Nachm.

In der Gegenrichtung verkehrt der Personenzug  
Nr. 217. Abfahrt von Balatonboglár um 7 Uhr Abends,  
Ankunft in Budapest um 11 Uhr 24 Min. Nachts.  
Während dieser Zeit wird der Verkehr des Personenzu-  
ges Nr. 210 (Abfahrt von Budapest um 1 Uhr 25 Min.  
Nachm., Ankunft in Székesfehérvár um 3 Uhr 37 Min.  
Nachm.) eingestellt.

In den Monaten Juli und August ver-  
kehrt an Sonn- und Feiertagen der Sonder-Schnellzug  
Nr. 202/a von Budapest bis Balatonboglár. Abfahrt

von Budapest um 7 Uhr 25 Min. Früh, Ankunft in  
Balatonboglár um 10 Uhr 23 Min. Vorm.; ferner der  
Personenzug Nr. 214 von Budapest bis Balatonfent-  
györgy, Abfahrt von Budapest um 5 Uhr 50 Min. Früh  
und Ankunft in Balatonfentgyörgy um 10 Uhr 51 Min.  
Vorm., und in der entgegengesetzten Richtung der Per-  
sonenzug Nr. 213, Abfahrt von Balatonfentgyörgy um  
6 Uhr 42 Min. Abends, Ankunft in Budapest um  
12 Uhr Nachts. Zu diesen letztgenannten Zügen ge-  
langten Fahrkarten zu besonders ermäßigten Preisen zur  
Ausgabe.

Jeden Montag und an jedem einem Feiertage fol-  
genden Werktag verkehrt der Sonder-Personenzug  
Nr. 211/a von Siófok bis Budapest, Abfahrt von Siófok  
um 5 Uhr 50 Min. Früh, Ankunft in Budapest um  
8 Uhr 30 Min. Vorm.

Auf der Strecke Székesfehérvár-Komá-  
rom wird der Personenzug Nr. 703 von Komárom um  
12 Uhr 27 Min. Nachmittags abgehen und in Székes-  
fehérvár um 2 Uhr 21 Min. eintreffen.

Auf der Strecke Nagykanizsa-Wiener-  
Neustadt wird bei gleichzeitiger Auflassung der ge-  
mischten Züge Nr. 323 und 326, der Personenzug  
Nr. 316 mit Abfahrt von Nagykanizsa um 5 Uhr  
30 Min. Nachmittags und Ankunft in Szombathely um  
8 Uhr 11 Min. Abends und in der Gegenrichtung der  
Personenzug Nr. 317, Abfahrt von Szombathely um  
6 Uhr 14 Min. Früh, Ankunft in Nagykanizsa um 8 Uhr  
42 Min. Vormittags, verkehren.

Außerdem erfahren einige auf dieser Strecke ver-  
kehrende Personenzüge unwesentliche Änderungen.

Besonders wird bemerkt, daß die Schnellzüge 301  
und 304, welche gegenwärtig in der Strecke Wiener-  
Neustadt-Wien als Personenzüge verkehren, ab 1. Mai  
bis und von Wien als Schnellzüge geführt werden.

Auf der Strecke Nagykanizsa-Barcs  
wird bei gleichzeitiger Früherlegung der Personenzug  
Nr. 912 nur bis Gyétfényes verkehren. Abfahrt von  
Nagykanizsa um 5 Uhr 35 Min. Nachm., Ankunft in  
Gyétfényes um 6 Uhr 26 Min. Abends.

**KLAVIERE**  
der ersten Weltfirmen zu den solidesten  
Preisen zu kaufen und auszuleihen  
im Musterklaviersalon  
**KERESZTÉLY**  
Budapest, Váci-körut 21.

# Kerber Henrik

## Budapest, VIII. Nap-u. 29.

Segründet 1890.      Telephon: József 3-86.

*Pelzwaren- u. Teppich- Ausklopferei, Aufbewahrung, wie auch Teppichwäscherei, Reinigungs- u. Ausbesserungsunternehmen*

*Institut für Fensterreinigung, Wohnungsausräumung, Fussboden-Einlassung. Reinigung von Tapeten u. gemalten Mauern, Gemälden, Fresken. Ungeziefer-Vertilgungsinstitut.*



Dagegen wird der bisher nur bis Gyérfényes geführte Personenzug Nr. 910 bis Barcs verkehren, Abfahrt von Nagykiszida um 10 Uhr 42 Min. Abends, Ankunft in Gyérfényes um 11 Uhr 27 Min. und in Barcs um 12 Uhr 54 Min. Nachts.

Durch die Ausdehnung des letzten Zuges bis Barcs wird eine günstige Verbindung nach Slatina, beziehungsweise Szék erstellt.

Außerdem erfahren einige auf dieser Strecke verkehrenden Personen befördernde Züge unwesentliche Änderungen.

Auf der Strecke Steinbrück-Szék wird bei gleichzeitiger Auslassung der zwischen Jászó-S. u. Szék verkehrenden gemischten Züge Nr. 563 und 564, zwischen Jászó-Máv und Szék der Personenzug Nr. 5806, Abfahrt Jászó-Máv um 2 Uhr 10 Min. und Ankunft in Szék um 3 Uhr 27 Min. Früh und in der Gegenrichtung der Personenzug Nr. 5809, Abfahrt Szék um 10 Uhr 26 Min. und Ankunft in Jászó-Máv um 11 Uhr 42 Min. Nachts, verkehren.

Durch die Einlegung dieser neuen Personenzüge wird eine besonders günstige Verbindung zwischen Wien über Gyérfényes und Jászó nach Banjaluka und Sarajevo und umgekehrt, erstellt.

Auf der Strecke Barcs-Batrac erleiden die Personen befördernden Züge nur unwesentliche Änderungen.

Im Verkehre der Speise-, Schlaf- und direkten Wagen treten folgende Änderungen ein.

Zwischen Budapest und Nagykiszida wird bei den Schnellzügen Nr. 204 und 201 auch ein Speisewagen geführt werden.

Die bisher mit dem Zuge Nr. 212 beförderten Schlafwagen der internationalen Schlafwagengesellschaft werden von Budapest nach Venedig und von Budapest nach Meran ab 1. Mai mit dem Schnellzuge Nr. 204 geführt werden, wobei bemerkt wird, daß der nach Tirol verkehrende Schlafwagen bis Ende Mai und vom 15. bis Ende September bis und von Meran und vom 1. Juni bis 14. September nur bis und von Franzensfeste geführt wird.

Bei den Schnellzügen Nr. 204 und 201 werden vom 1. bis Ende Mai und vom 15. bis Ende September zwischen Budapest und Meran und vom 1. Juni bis 14. September zwischen Budapest und München via Marburg-Rufstein, auch direkte Wagen I. und II. Klasse geführt werden.

Bei den Zügen Nr. 202 und 203 werden vom 1. Mai bis 13. Juni und vom 15. bis Ende September zwischen Budapest und Villach und vom 14. Juni bis

14. September zwischen Budapest und Franzensfeste direkte Wagen I. und II. Klasse verkehren.

Mit den beschleunigten Personenzügen Nr. 211 und 212 werden ab 1. Mai zwischen Budapest und Franzensfeste direkte Wagen I. und II. Klasse in Verkehr gesetzt.

Ab 1. Juli wird bei den Zügen 1616 und 1601 zwischen Fiume-Abbazia-Mattuglie und München über St. Peter in Krain-Laibach, Villach-Bad Gastein, Salzburg-Mühlbörz und in der Gegenrichtung über Rosenheim-Salzburg ein direkter Wagen I. und II. Klasse verkehren.

Zwischen Fiume und Triest wird außer den bestehenden direkten Wagen I. und II. Klasse bei den Zügen Nr. 1614 und 1611 auch ein direkter Wagen III. Klasse geführt werden.

Nähere Angaben bieten die affichirten Fahrplankundmachungen, sowie die bei den üblichen Verkaufsstellen und Personentassen erhältlichen Taschensfahrpläne.

### Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 30. April 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter überwiegend heiter, trocken und ausgenommen die südöstlichen Gebiete, wo die Temperatur unter Null sank, sehr milde. Niederschläge gab es nur in Westeuropa. In Ungarn gab es gestern jenseits der Donau, im Alfvöld und im nördlichen Hochland geringe Gewitterregen. Im Uebrigen herrschte zumeist heiteres, ruhiges Wetter. Der Tagesdurchschnitt der Temperatur betrug 5-6 Gr. C. über dem Normale. Das Maximum von + 30 Gr. C. war in Nagybecskerek, das Minimum von + 4 Gr. C. in Votfalu. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise, besonders im Westen mit Gewitterregen vorausichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	14.1	N	2	heiter
Késmárk	7.6	W	1	heiter
Ó-Gyalla	18.7	S	3	theilweise bewölkt
<b>Budapest</b>	16.1	—	—	theilweise bewölkt
Keszthely	17.4	—	—	meist heiter
Pécs	17.6	O	2	meist heiter
Jászó	14.4	O	1	heiter
Fiume	18.8	O	1	heiter
Szeged	14.0	O	1	überwieg. bewölkt
Temesvár	18.7	O	1	meist heiter
Nagyvárad	18.4	SO	1	heiter
Kolozsvár	10.8	—	—	heiter
Nagysebén	11.2	SO	1	heiter
Tátrafüred	11.1	—	—	heiter
Sopron	15.1	O	1	theilweise bewölkt
Eszék	16.1	O	1	heiter
Cirkvenica	17.5	—	—	heiter
Debreczen	16.2	S	1	meist heiter
Kecskemét	15.8	SO	1	theilweise bewölkt
Zombolya	11.3	NW	2	heiter
Orsova	17.7	SW	1	meist heiter
Versecz	12.6	NW	1	heiter
Wien	13.4	SW	1	Nebel
Frag	10.4	NW	1	heiter
Innsbruck	8.8	NW	1	ganz bewölkt
Klagenfurt	17.8	SO	2	heiter
Berlin	17.4	SO	3	heiter
Zürich	19.4	SO	1	heiter
Nizza	18.0	S	0	heiter
Paris	16.8	SSO	1	meist heiter
Stockholm	7.9	ONO	2	Nebel
St.-Petersburg	0.5	ONO	5	heiter
Moskau	0.7	N	4	heiter
Odessa	15.3	NW	1	ganz bewölkt
Sarajevo	9.0	NW	1	heiter
Belgrad	14.8	SO	4	theilweise bewölkt
Bukarest	14.4	ONO	1	heiter
Sofia	10.0	SO	0	heiter
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	17.2	NO	0	überwieg. bewölkt
Florenz	15.4	S	2	heiter
Rom	18.8	N	1	heiter
Neapel	15.1	N	1	heiter

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 28 Gr. C., das Minimum hingegen + 14 Gr. C.

### Wasserstand.

30. April.		30. April.	
Centimeter	Go	Centimeter	Go
<b>Juni</b>		<b>Therz</b>	
Schönb. . . . .	+ 184	W. Siget . . . . .	+ 80
<b>Donau</b>		Teleghy . . . . .	+ 100
Hajszó . . . . .	+ 283	Uha-Ufal . . . . .	+ 82
Uha . . . . .	+ 8	B. Namény . . . . .	+ 230
Uha . . . . .	+ 6	Uha (Láony) . . . . .	+ 153
Bajony . . . . .	+ 180	Totaj . . . . .	+ 359
Románom . . . . .	+ 302	Uha-Füred . . . . .	+ 374
<b>Steierg.</b>		Szolnok . . . . .	+ 426
Udapest . . . . .	+ 240	Göngyös . . . . .	+ 420
Bats . . . . .	+ 170	Eggeb . . . . .	+ 440
Baja . . . . .	+ 240	Uris-Decke . . . . .	+ 350
Moldos . . . . .	+ 251	Utel . . . . .	+ 356
<b>Waal</b>		<b>Waal</b>	
Ujpest . . . . .	+ 287	Ujpest . . . . .	+ 4
Bony . . . . .	+ 327	Bony . . . . .	+ 8
Bancsóna . . . . .	+ 307	Bancsóna . . . . .	+ 8
Bátság . . . . .	+ 308	Bátság . . . . .	+ 6
Drentosa . . . . .	+ 268	Drentosa . . . . .	+ 7
Orfova . . . . .	+ 333	Orfova . . . . .	+ 4
<b>Waal</b>		<b>Waal</b>	
Ujpest . . . . .	+ 102	Ujpest . . . . .	+ 10
Urechen . . . . .	+ 76	Urechen . . . . .	+ 8
Ezered . . . . .	+ 130	Ezered . . . . .	+ 2
<b>Waal</b>		<b>Waal</b>	
Ujpest . . . . .	+ 8	Ujpest . . . . .	+ 2
Urechen . . . . .	+ 244	Urechen . . . . .	+ 6
<b>Waal</b>		<b>Waal</b>	
Ujpest . . . . .	+ 175	Ujpest . . . . .	+ 3
János . . . . .	+ 18	János . . . . .	+ 3
Urechen . . . . .	+ 84	Urechen . . . . .	+ 10
Gyula . . . . .	—	Gyula . . . . .	+ 14
<b>Waal</b>		<b>Waal</b>	
Ujpest . . . . .	+ 22	Ujpest . . . . .	+ 4
Szék . . . . .	+ 116	Szék . . . . .	+ 6
Urechen . . . . .	+ 116	Urechen . . . . .	+ 6
Urechen . . . . .	+ 282	Urechen . . . . .	+ 14
Urechen . . . . .	+ 338	Urechen . . . . .	+ 12

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; S Eiswasser; ? unbestimmt.



Ghesucht.

Vor Kurzem geschah es in Brüssel, daß ein gewisser Denech, der mit seiner Braut, einem Fräulein Boistin, zur Eheschließung auf dem Standesamt erschienen war, auf die bedeutungsschwere Frage, ob er das anwesende Fräulein Boistin zu seiner Frau nehmen wolle, die überraschende Antwort gab: „Ich habe es mir anders überlegt, ich will mich nicht verheirathen!“ Dieser Erklärung folgte ein bewegter Auftritt. Die Braut beantwortete die Erklärung mit einer schallenden Ohrfeige, und ihre hochgradig entrüsteten Brüder, die als Zeugen der Eheschließung hatten beizuhelfen wollen, prügeln den Verurtheilten, der sich die Sache anders überlegt hatte, fürchterlich durch. Diese Kundgebungen der Braut und der Zeugen verfehlten ihre Wirkung nicht. Der arme Bräutigam überlegte sich die Sache nochmals anders und sprach das verhängnisvolle „Ja“. Nachdem er „glücklich“ ehelich verbunden war, mußte er sich in ein Krankenhaus begeben, um sich dort verbinden zu lassen. Eine achtstägige Kur befreite ihn von den Spuren der Ueberredungskunst, die seine Frau und seine Schwäger hatten anwenden müssen, um ihm das Glück der Ehe verführerisch erscheinen zu lassen.

Ganz ähnlich, wie dieser Brüsseler Bräutigam, erwiderte vor einiger Zeit ein Bräutigam in Manchester auf die folgenreichere Frage des Priesters: „Nein, nein, ich verzichte lieber!“ Vergebens suchten die auch bei dieser Ceremonie anwesenden Brüder der Braut den zur Kirchentür hinausweisenden und wie toll durch die Straßen rennenden Bräutigam einzufangen. Er entkam seinen Verfolgern. Die Geschichte erzählt auch von verschiedenen berühmten Leuten, die eine unbändige Furcht vor der Ehe hatten. Der berühmte Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Abraham Lincoln, antwortete, als er auf dem Wege zu seiner Braut war, um sie zur Eheschließung abzuholen, einem Freunde auf die Frage, wohin er gehe, in wütendem Tone: „Zum Teufel, glaube ich!“ Der Geschichtsschreiber Carlyle konnte vor seiner Hochzeit mehrere Nächte nicht schlafen. Ihm graute vor der furchtbaren Ceremonie. Auf einem ganz anderen Wege hat Georg IV. von England die Furcht vor der Ehe, das Grauen vor der Hochzeitsfeier, zu überwinden verstanden. Er nahm vor der feierlichen Handlung so starke Mengen Brandy und Whisky zu sich, daß er sich kaum noch auf den Beinen zu halten vermochte. Dieser Zustand an seinem Hochzeitstage ist vielen seiner getreuen Unterthanen nicht verborgen geblieben.

Was die Furcht vor der Ehe verursacht, ist schwer zu sagen. Vielleicht der Gedanke, daß in der Ehe der Grundfalsch verhandelt wird! Mit Rücksicht darauf ist von mehreren französischen Abgeordneten jetzt der Antrag eingebracht worden, den Artikel 213 des Code civil abzuschaffen, der die Bestimmung enthält, daß die Ehefrau dem Gatten Gehorsam schulde. Einer der Antragsteller, der Bürgermeister von Lyon, bemerkte zur Begründung des Antrages, er habe bei den standesamt-

lichen Trauungen, die er als Bürgermeister vorzunehmen hatte, wiederholt wahrgenommen, daß die Verlesung jenes Artikels den Ernst der Feier bedenklich störte. Einstweilen ist dieser Antrag in Frankreich noch nicht Gesetz geworden.

Sine zwanzigjährige Primadonna.

Ein neuer Stern ist am amerikanischen Opernhimmel aufgegangen in der zwanzigjährigen Nina Morgana, die in Newyork einen Sensationserfolg errungen hat. Sie trat in dem von Arthur Hammerstein, dem Sohne Oskar's, geleiteten Theater an die Stelle der bekannten Sängerin Emma Trentini, und bald verbreitete es sich wie ein Lauffeuer auf dem ganzen Broadway, daß eine wundervolle Stimme entdeckt sei. Alles strömte herbei, den neuen Star zu hören. Bis dahin war Nina nur eine bescheidene Lokalgröße ihres Heimathsortes Buffalo gewesen.

Wie die amerikanischen Blätter, die sich eingehend mit der zwanzigjährigen Primadonna beschäftigen, zu erzählen wissen, erregte ihre Stimme schon früh Aufsehen. Bei der panamerikanischen Ausstellung in Buffalo fiel vielen ein kleines achtjähriges Mädchen auf, ein zartes, schlankes Kind mit großen, leuchtenden Augen, das mit einer gluckenden, sehr hohen Flötenstimme Lieder in den „Straßen von Venedig“ sang. Als dies Venedig in Buffalo mit der Ausstellung verschwand, ging das Kind mit der engelreinen Stimme wieder in die Volksschule, denn es war die Tochter eines armen, eingewanderten sizilianischen Fruchthändlers, der zwei Jungen und sechs Mädchen hatte. Als Nina größer wurde, zog man sie zu Wohlthätigkeitskonzerten heran: die Stimme blühte immer voller und leuchtender auf, und man rief den Eltern, den wundervollen Schatz, der in der Kehle des Mädchens ruhte, durch eine sachgemäße Ausbildung zu heben. Aber die Morganas waren reich an Kindern als an Geld. Eine der älteren Töchter studierte bereits Medizin; sie opferte sich für die Schwester und verschaffte sich einen raschen Verdienst, so daß Nina nach Mailand gehen konnte. Hier lebte sie zwei Jahre lang in ärmlichsten Verhältnissen nur ihrer Ausbildung.

„Zwei Jahre bin ich in Mailand gewesen, bevor ich in die Scala kam.“ erzählt sie, „als ich mir das erste Mal die Pforten öffnete, nach denen ich so oft geschaut hatte, war es nicht um zu hören, sondern um zu singen.“ Mit achtzehn Jahren debütierte sie auf einer kleinen italienischen Lokalbühne zu Alessandria. Das Auftreten hatte einen solchen Erfolg, daß sich der Ruhm der Stimme weit über den kleinen Ort verbreitete und sie bald auch in anderen Städten singen mußte. Mit neunzehn Jahren war für sie der große Augenblick gekommen, wo sie vor dem Direktor der Scala sang. Er war so entzückt, daß er sie sogleich die Partie des Waldvogels im „Siegfried“ übernehmen ließ. „Ich hatte nur drei Tage Zeit, um den Part zu lernen, der bekanntlich sehr schwierige Stellen hat. Glücklicherweise konnte ich die Rolle hinter der Szene singen, so daß ich mich nicht dem

Publikum zu zeigen brauchte.“ Die Stimme des neuen Stars wurde hier zum ersten Male von fachverständigen Kritikern gewürdigt und in ihrer „silbernen Schönheit“ erkannt. Nach einer Tournee durch Italien kehrte Nina nach Buffalo zurück und errang dann bald ihren ersten Triumph in Newyork. Sie ist als Koloraturfängerin ausgebildet und hat einen wundervollen Sopran, den sie in Rollen wie der Rosine im „Barbier“, Gilda im „Rigoletto“, Amina in der „Nachtwandlerin“ herrlich entfaltet.

Allerlei.

(Kaiser Wilhelm's Garderobe) wird in einem englischen Blatte zum Gegenstand gründlicher Studien gemacht; es wird dort behauptet, daß die persönliche Ausstattung des Kaisers auf zwei Millionen Kronen geschätzt wurde und daß für die Beaufsichtigung und Instandhaltung der kaiserlichen Garderobe jährlich 20,000 Kronen ausgegeben werden. Kaiser Wilhelm besitze dreihundert militärische Uniformen, und fünfunddreißig von ihnen seien sozusagen ständig im Gebrauch. Wenn Kaiser Wilhelm eine neue Uniform anziehen will, benachrichtigt er den Hofmarschall, der sofort die nöthigen Befehle erteilt; ein „Garderobenbeamter“ setzt dann drei Listen der erforderlichen Gegenstände auf: eine für die Abtheilung Kleiderstücke, eine für die Abtheilung Zubehör und die dritte für die Abtheilung Orden. Wenn Uniform, Zubehör und Orden genau untersucht und für taubellos befunden worden sind, wird Alles in das Kabinett des Kaisers getragen, und Kaiser Wilhelm ist dann in fünfzehn Minuten entkleidet und wieder angekleidet. Diese Anordnungen ermöglichen es dem Kaiser, an ein und demselben Tage — wenn es sein muß — sechsmal die Uniform zu wechseln, ohne daß übermäßig viel Zeit dabei verloren ginge. Andere Monarchen, in deren Garderobe nicht eine solche musterhafte Ordnung herrscht, sind oft wegen kleiner Dinge in große Verlegenheit gerathen. So mußte Eduard VII. sich einmal in größter Eile ein Paar helle Hosen kaufen und diese, da sie ihm viel zu lang waren, unten umschlagen; man hielt das natürlich für eine herrliche neue Mode, und die ganze englische Männerwelt trug fortan nur aufgeschlagene Hosen...

(Moderne Damenhüte.) Aus Paris wird geschrieben: Die der Welt nicht abholde Schauspielerin Georgette Leblanc, die Gattin und hinter den Coullissen arbeitende Impresaria des Dichters Maurice Maeterlinck, spielt nicht nur auf der Bühne und gewissermaßen in der Literatur eine Rolle, sondern sie gehört auch zu den bekanntesten Damen des tout Paris, deren Beispiel bestimmend auf die Mode einwirkt. Wenn also wahr ist, was eine Pariser Zeitung von ihren Hüten erzählt, so stehen uns schöne Zeiten bevor. Denn dieses Blatt berichtet, daß Madame Georgette Leblanc neulich mit dem jugendlichen Dichtersohne und Dichter Maurice Kostand gesehen worden sei, einen Hut auf dem Kopfe, der hinter einem kleinen künstlichen Blumenwald einen Miniaturvogelkäfig enthielt mit zwei allerliebsten kleinen

Herzensklänge.

Roman von F. S. Rosny. Autorisierte Bearbeitung.

— Das Geheimnisvolle, antwortete er mir auf einen lebhaften Angriff, den ich in Hinweis auf seine Bemerkungen gewagt hatte, das Geheimnisvolle kommt nicht von oben, es liegt in uns. Was wir Intelligenz nennen, ist nur die Vereinigung bewiesener Thatfachen; sobald die Thatfachen bewiesen sind, gehören sie der Intelligenz. Das Unbegreifliche entspringt immer der Materie, niemals dem Geist — denken Sie an die Wunder.

Ich verstand seinen Gedankengang nicht ganz und versuchte ihn dahin zu bringen, sich deutlicher zu erklären.

— Ist die Achtung vor diesem Geheimnisvollen nicht ein Beweis hoher Intelligenz?

Ich meinte damit die Achtung vor den unerklärlichen Gefühlen, welche die Herzen lenken. Er schien verlegen und zögerte einen Augenblick, weniger um nach einer Antwort zu suchen, sondern um die richtige Ausdrucksweise zu finden.

— Die Achtung wohl, nicht aber die blinde Unterwerfung. Man achtet die ehrwürdigen, religiösen Handlungen, aber nicht den lächerlichen Aberglauben. Uebrigens hasse ich die Form im Allgemeinen und betrachte immer nur jeden Fall vereinzelt. Das Leben löst sich in Wahrscheinlichkeitsrechnungen auf und die Ausichten auf Erfolg sind ein genügendes Kriterium in Bezug auf Moral; sie können als Richtschnur dienen, wenn das Urtheil eines Menschen genügend entwickelt ist.

Ich war wütend. Die Gedanken wirbelten in

meinem Kopf wie eine Schaar Vögel, die durch einen Flintenschuß aufgeschreckt wurde. Denise beobachtete mich liebevoll; Tante Helene lächelte verächtlich, und Herr Baillegot schien unruhig. Ich erkannte die Unsichtbarkeit eines Wortgefechtes in dieser Umgebung und sagte ruhig:

— Sie sind zu weit gegangen, Herr Briam, Sie sind mir an Schlagfertigkeit so weit überlegen, daß ich Sie langweilen würde, wenn ich versuchen wollte, mich mit Ihnen zu messen. Aber ich wage zu behaupten, daß Sie von Ihrer Anschauung abkommen, Ihren Irrthum einsehen werden. Das Bestehende läßt sich nicht rundweg ableugnen. Der Erfolg ist immerhin eine schöne Sache, aber es ist doch nicht gleichgiltig, durch welche Mittel er erzielt wird!

Du hättest Deine kleine Martha, die Dir gegenüber immer so fügsam ist, nicht wiedererkannt. War ich nicht von einer unglaublichen Kühnheit? Zuerst hatte ich das Gefühl wie nach einem Triumph, aber Abends, als ich mich zur Ruhe begab, erschien ich mir so klein, so unbedeutend vor Briam's überlegenem Lächeln und weinte bitterlich.

Wer weiß, ob dieser Mann, dessen Thatkraft so unbestreitbar ist, der Alles seinen kühnen Berechnungen unterzieht, seine Heirathspläne vielleicht nicht ebenso verfolgt, wie irgend eine andere Unternehmung, bloß weil er gewöhnt ist, niemals von einem fest gefassten Entschluß abzugehen. Ich überlasse es Dir, darüber nachzudenken. Es ist doch auch eine Schwäche, seiner Macht nicht Gehalt gebieten zu können.

Was soll das bedeuten? Trotzdem mir Tante Helene offenbar sehr feindlich gesinnt ist und Herr Baillegot mit seinem Benehmen Briam gegenüber

ziemlich unzufrieden war, erhielt ich eine Einladung für morgen. Denise sagte mir, daß die Einladung auf Briam's ausdrücklichen Wunsch erfolgte. Er scheint meine offenen Angriffe, geheimnisvollen Andeutungen vorzuziehen und lächelt über meinen Eifer. Es wird ihm nicht schwer werden, mit seiner überlegenen Logik meinen letzten Widerstand gegen diese traurige Heirath zu besiegen. Aber ich werde mich nicht ergeben. Uebrigens fühle ich eine so tiefe Erbitterung, daß ich diesem allzu selbststreicheren Mann vielleicht so manche Ueberraschung bereiten werde.

Denise ist traurig und muthlos. Sie beklagt sich nicht über Briam, sie sieht in ihm ihr Schicksal. Gebunden durch ihr gegebenes Wort, durch ihre kindliche Liebe, durch Tindel's Untreue, ergibt sie sich geduldig wie ein Gefangener, der bei jeder Bewegung seine Fesseln schmerzlich empfindet. In dumpfer Verzweiflung fügt sie sich in das Unvermeidliche. Die bewundernswürdige Tapferkeit, der Muth, mit dem sie das Werk begonnen hat, das uns Beide beschäftigt, die stille Ergebung, mit der sie einem bescheidenen Leben der Arbeit entgegenfah, dies Alles genügt nicht, um diesem zarten, liebenswerthen Geschöpf die Gunst des Schicksals zu gewinnen!

Ich bemühe mich vergebens, sie zum Kampf aufzustacheln, der mich Tag und Nacht verfolgt; sie hat nur ein müdes Lächeln für meine Kämpfe gegen Briam. Trotz alledem ist sie glücklich, wenn ich ihr die Stellen aus Deinen Briefen immer und immer wieder zu lesen gebe, wo Tindel's Liebe sich gewaltig offenbart; aber ihre Gefühle sind wie von traumhaften Nebeln umfungen, die traurige Wirklichkeit vernichtet jeden Hoffnungsschimmer.

Mit begreiflicher Ungeduld sah ich dem gestrigen Tag entgegen. Ich bereitete mich auf Briam's An-

**Eingooogelchen**, die lustig ihre Nester schmetterten. Damit noch nicht genug, sei die Dame an einem anderen Tage mit einem Aquarium auf dem Kopfe ausgegangen, einem regelrechten, wenn auch kleinen und zierlichen Aquarium, in dessen Wasser zwei Goldfischchen herumplätscherten, wiederum von einem Walde künstlicher Wasserblumen vor allzu neugierigen Blicken geschützt. Diese Geschichten sehen ein wenig erfunden aus, aber warum sollen sie nicht wahr sein? Vielleicht hat Madame Georgette Blanc diese seltsamen Güte in der richtigen Erwägung aufgesetzt, daß so etwas eine nette Reklame machen müsse; vielleicht hat sie nur die ganze Geschichte erfunden und in den Zeitungen lanciert mit der nämlichen Erwägung ihres Reklamewerthes — aber es ist auch möglich, daß wir wirklich vor einer neuen Damenhutmode stehen! Nachdem man die weit hinausstehenden gefährlichen Lanzenspitzen dieser Güte verboten hat, will man uns jetzt vielleicht mit Hutmanagieren erfreuen und verführen. Schade, daß Karl Hagenbeck diese Mode nicht mehr erleben durfte!

**(Kaiser Wilhelm II. und der Hundertjährige.)**

In ungewöhnlicher Weise wurde der hundertste Geburtstag eines ehemaligen Hofstischlers in Potsdam gefeiert. Man berichtet darüber von dort: Der Rentner, frühere Hofstischlermeister Fritz Ferse in Potsdam feierte am Sonntag im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder seinen hundertsten Geburtstag. Kaiser Wilhelm drachtete aus Karlsruhe: „Ich sende Ihnen meinen königlichen Glückwunsch zu Ihrem hundertsten Geburtstag und freue mich, daß Gott's Gnade Ihnen vergönnt hat, diese seltene Feier in allgemeiner Verehrung und Richtigkeit zu begehen.“ Die Kaiserin sandte eine herrliche Baste mit Rosen, und im Auftrag des Kaisers einen Baumstücken. Außerdem hatte der Kaiser eine Tafel mit seinem Bildniß geschickt. Die Kronprinzessin drachtete aus Berlin: „Dem Hundertjährigen zu dem seltenen Fest meine Glück- und Segenswünsche.“ Der Kronprinz sandte drei Flaschen alten Weines. Prinz August Wilhelm ließ sein und seines Sohnes Bild überreichen. Der Flügeladjutant Oberst v. Friedeburg überreichte im Auftrage des Monarchen und des Offizierskorps des 1. Garde-Regiments ein Bild, auf dem der Kaiser in verschiedenen Lebensjahren aufgenommen ist. Der Kaiser hat dieses Bild mit einer eigenhändigen Widmung versehen. Offiziersabteilungen vom 1. Garde-Regiment und vom Lehrinfanterie-Bataillon überbrachten Glückwünsche, desgleichen der Kommandant von Potsdam v. Kleist. Die Handwerkskammer überbrachte eine Adresse. Innungen und Vereine beschenkten den Jubilar. Die Stadt Potsdam ließ ihrem ältesten Einwohner ein Kaiserbild überreichen.

**(Warum sind Sie verheiratet?)**

Die bekannte englische Zeitschrift „Tit-Bits“ ist auf den indiskreten Gedanken gekommen, an viele ihrer Leser eine Postkarte mit der einfachen, aber vielsagenden Frage: „Warum sind Sie verheiratet?“ zu richten. Die stark verbreitete Zeitschrift hat viele Antworten erhalten, darunter eine große Anzahl geharnischter und stark gepfeffelter: nicht wenige der befragten Ehemänner forderten die Herren Redakteure kurz und bündig auf, die Nase in ihre Angelegenheiten zu stecken; andere wurden noch gröber und richteten an die neugierigen Federhelden Aufforderungen, die in keinem Komplimentenbuch stehen. Daneben aber gab es Leute, die die Frage als berechtigt aner-

kannten und die Antwort nicht schuldig blieben; nur daß die meisten Antworten recht bitter klangen und auf stark enttäuschte Ehemänner schließen ließen. Der Kuriosität wegen seien die zehn bemerkenswerthesten Antworten hier wiedergegeben: 1. „Warum ich verheiratet bin? Ja, das frage ich mich selbst schon seit elf Jahren.“ 2. „Ich habe geheiratet, um mich an meiner Schwiegermutter rächen zu können; es ist mir aber nicht gelungen.“ 3. „Ich habe geheiratet, weil Sarah mir schwor, daß schon fünf andere Männer vergeblich um ihre Hand angehalten hätten.“ 4. „Weil ihr Vater mir sagte, daß acht Jahre Verlobung mehr als genug seien.“ 5. „Weil ich's satt hatte, ihr Juwelen zu kaufen und sie ins Theater und zu Konzerten zu führen; ich wollte sparen.“ 6. „Weil ich glaubte, daß sie eine unter tausend wäre; jetzt glaube ich manchmal das Gegenteil.“ 7. „Weil mir, als ich zu heirathen beschloß, die Erfahrung fehlte, die ich jetzt habe — aber gründlich.“ 8. „Das selbe fragen mich alle meine Freunde.“ 9. „Schwamm drüber... Heißt mich nicht reden!“ 10. „Lassen Sie mich gefälligst in Ruhe...“

**(Die Angelegenheit des Münchener Theater-**

**skandalis)** Der Direktors Robert kam gestern unter sehr großem Andrang des Publikums vor dem Landgericht in München zur Ausstragung und endete zu Ungunsten Robert's. Die einstweilige Verfügung, welche der Aufsichtsrath der Kammerspiele gegen Robert erwirkt hatte, und das Verbot, das Theatergebäude zu betreten, wurde aufrechterhalten und bestätigt. Das Gericht nahm an, daß Robert thatsächlich etwa 10,000 Mark ohne Bewilligung der Kasse entnommen und für sich verwendet habe. Seine Kassegebarung sei derart gewesen, daß das Theater vor ihm geschützt werden müsse. Von Bedeutung war der Umstand, daß Robert zur Täuschung des Aufsichtsrathes der Kammerspiele den Direktor Weiße vom Deutschen Volkstheater in Wien veranlaßt hat, einen von Robert selbst geschriebenen Brief an die Direktion der Kammerspiele zu schicken, worin der Schauspieler Roland eine um 1000 Mark höhere Gage geboten wird, als diese in München bezieht. Darauf vertrat Robert zur angeleglichen Ordnung der Angelegenheit mehrmals nach Wien und verrechnete bei jeder Reise mehrere hundert Mark Spesen, obwohl er den Aufenthalt in Wien zu Privatwzwecken benützte. Ferner wollte Robert den Schauspieler v. Falkenhausen veranlassen, in einem Briefe seine Gage um 1000 Mark höher anzugeben, als sie thatsächlich beträgt. Interessant ist auch die Thatsache, daß Robert angab, obwohl er als Direktor des Berliner Hebbel-Theaters 300,000 Mark Schulden hinterlassen hat, sei ihm von der Bühnengenossenschaft das Zeugniß ausgestellt worden, daß alle Schulden beglichen seien. Die Entlassung Robert's besteht also zu Recht.

**(Der abgelaufene „Urlaub“ der Frau Pan-**

**hurst.)** Aus London meldet man vom Gestrigen: Der Urlaub der Suffragettengeneralin Mistress Panhurst endete gestern Nachmittags um 4 Uhr 30 Minuten, und sie hätte um diese Zeit ins Zuchthaus zurückkehren müssen. Doch that sie weder das eine, noch wurde sie wieder verhaftet. Ihr Anwalt erklärte, wollte man sie jetzt transportieren, so würde sie wahrscheinlich sterben. Vor dem Hause, in dem sich die Generalin aufhielt, war gestern eine große Menschenmenge versammelt, die offenbar böse Absichten auf die Polizei hatte, falls sie die

Wiederverhaftung der Frau Panhurst vornehmen sollte. Die Polizei erklärte gestern, daß der Urlaub verlängert worden sei. Ein männlicher Anhänger des Stimmrechts für die Frauen, Namens Franklin, der einen Zug in Brand gesteckt hatte und aus dem Gefängniß beurlaubt worden war, um sich zu erholen, hat 114mal gewaltsam gefesselt werden müssen und ist dabei zum Skelet abgemagert. In einer gestrigen Suffragettenversammlung sprach eine Rednerin über diesen Vorfall. „Hier ist sein Urlaubsattest!“ rief sie und wies ein Stück Papier vor, das sie in Stücke riß. Mister Franklin wird aber nicht mehr ins Gefängniß zurückkehren, erklärte die Rednerin. Frau Panhurst werde, nachdem sie genügend erholt sei, ihr großes Werk wieder aufnehmen.

**(Ein Gainsborough um eine halbe Million**

**Kronen verkauft.)** In Christie's Kunstsalon in London ist es wiederum einmal recht heiß beim Verkauf englischer und französischer Meister zugegangen. Der heißeste Kampf entspann sich um Gainsborough's „Marktwagen“, ein ungefähr 115:145 Centimeter großes Landschaftsbild mit einem großen, von drei Pferden gezogenen Wagen im Vordergrund und einem von Felsen und Bäumen gebildeten Hintergrund, das mit 24,000 K. ausgerufen wurde. Zuerst bewegte sich das Hinausgebot in gemäßigten Bahnen bis zur Höhe von 96,000 K., von da aber begann ein heißer Kampf und die Respektanten überboten sich um Sehtausende, so daß in kürzester Zeit das so sehr umstrittene Werk dem Bestbietenden um 483,080 K. zugeschlagen wurde. Der höchste Preis, der bis jetzt für ein Porträt Gainsborough's, jenes der Herzogin von Gloucester, erzielt wurde, wurde bei einer Auktion im Jahre 1904 dem Herzog von Cambridge gezahlt, welcher damals den Preis des Porträts von 181,000 K. auf 344,000 K. hinaufgeboten. Nicht minder aufregend war der Kampf um einige Porträts Rattier's. Noch vor einem Vierteljahrhundert wurden 1200 Kronen für ein Porträt dieses Meisters für etwas Außerordentliches angesehen, bei dem jüngsten Verkaufe aber erzielten seine Bilder sechsstelligen Zahlen. So wurde das Porträt eines Marquis für 115,000 Kronen verkauft und das Porträt einer Herzogin von Chateauroux ging für 79,000 Kronen ab. Auch Lawrence, Reynolds und Romney wurden heiß begehrt. Verhältnismäßig niedrige Preise erzielten Rigaud, Watteau und Boucher; so wurde zum Beispiel Watteau's „Sommer“, eine Ceres mit der Sichel in der Hand, auf einer Wolke sitzend, für 15,060 Kronen zugeschlagen, während Boucher's Pastelbilder, eine Dame im Garten und die Dame mit dem Fächer, um nur 7600, respektive um 5000 Kronen verkauft worden sind.

**(Der Plan eines großen englischen National-**

**theaters.)** Das, wenn möglich, zu der Dreihundertjahrfeier für Shakespeare (1916) vollendet sein soll, ist nun auch im englischen Parlament Gegenstand der Debatte geworden. Das Unterhaus hat sich für die Errichtung eines großen Nationaltheaters in London ausgesprochen und die Gewährung von Staatshilfe gefordert. Die Ausführung würde etwa 500,000 Pfund Sterling erfordern; 100,000 Pfund Sterling sind bereits durch Privatsubskriptionen gedeckt. Der Regierungsvertreter erklärte, daß die englische Regierung im Prinzip bereit sei, dem künftigen Nationaltheater als Staatshilfe einen jährlichen Zuschuß zu bewilligen.

griffe vor, überlegte meine Antworten. Oh, was wollte ich ihm alles sagen, wie wollte ich trachten, ihn zu überzeugen! Ich sah ihn vor mir, in die Enge getrieben, stammelnd, besiegt!...

Ich brauche Dir wohl nicht zu sagen, daß es anders gekommen ist! Tante Helene fand es gut, im Einverständnis mit ihrem Bruder diesem Frühstück durch eine Prachtentfaltung, an die wir am Lande gar nicht gewöhnt sind, einen fürstlichen Charakter zu verleihen. Eine Anzahl auserlesener Gerichte und allerlei kleine Lederbissen wurden mit großem Pomp unter der Leitung des Haushofmeisters von zwei Lakaien aufgetragen; man merkte die Absicht, die Mahlzeit so offiziell als nur möglich zu gestalten, so zwar, daß ein etwas ungezwungeneres Gespräch unmöglich schien.

Die drei Fenster des Speisesaals waren der Hitze wegen geöffnet und man hörte das Gezwitscher der Vögel und die leise Bewegung der Blätter. Es lag eine eigenartige Stimmung über allen, die Briam noch mehr bedrückte als mich. Es haftet ein Rest von Naivetät an ihm, die jedenfalls noch die Folge seiner Erziehung ist. Er erwartet immer den Augenblick, da die Diener sich entfernen, um ein Gespräch zu beginnen. Eine strenge Etikette scheint ihm peinlich und raubt ihm die gewöhnliche Sicherheit.

Zum Ueberfluß fühlten wir Beide uns aufmerksam beobachtet. Tante Helene zögerte nicht, mir ins Wort zu fallen, sobald Briam irgend eine Aeußerung machte, die den Widerspruch herausfordern konnte. Herr Baillegot begann eines jener Gespräche mit Briam, in denen einer den andern um das Wohlergehen von Leuten befragt, die den übrigen Anwesenden fremd sind.

Ich muß gestehen, daß es mir schwer fiel, gegen meine Laclust anzukämpfen; es kam mir gar

zu komisch vor, Briam in dieser Weise von Tante Helene behandelt zu sehen. Um das Gespräch der Herren nicht zu stören, unterhielt ich mich mit Denise leise über ein Bild, das uns Beide Tags vorher gefesselt hatte. Trotz unserer Vorsicht erreichten einige unserer Bemerkungen Briam's Ohr, und da er augenscheinlich das Verlangen hatte, das Gespräch mit Tante Helene abzubrechen, plauderte er mit uns über Kunst und Künstler. Nie werde ich die wüthenden Blicke der Tante vergessen. Ihre ganze Diplomatie war dahin, und sie konnte kaum die Gelegenheit erwarten, das Gespräch eine Richtung nehmen zu sehen, die ihr Gelegenheit bot, ihrer Wuth Luft zu machen. Als Briam das Wort „Bildhauer“ aussprach, fiel sie ein:

— Ich habe dieses Handwerk immer gehaßt. Es bedingt physische Kraft, die Arme eines Tagelöhners, und eine abschrecklich schmutzige Kleidung.

Ich senkte schweigend das Haupt. Denise warf ihrer Tante einen empörten Blick zu und Baillegot fühlte sich sehr unbehaglich, obwohl er nicht ganz abgeneigt schien, seiner Schwester beizustimmen. Aber Briam in seiner angeborenen Offenheit widersprach:

— Liegt nicht eben in dem Kampf, da die physische Kraft die Materie zu beleben sucht, etwas sehr Edles?

Ich warf ihm einen dankbaren Blick zu; weniger für das Lob an und für sich, als für den muthigen Widerspruch.

— Dann kann man auch behaupten, daß die Maurer die Materie beleben? sagte Tante Helene scharf.

— Aber, warf Denise ein, die Maurer erschaffen doch nichts!

Eine eifige Kälte zeigte sich in den Zügen Fräulein Baillegot's.

— Ich mache es den Bildhauern eben zum Vor-

wurf, daß sie den Maurern ähnlich sind. Ich glaube, man könnte die Materie beleben, ohne diesen Leuten zu gleichen.

Wenn Tante Helene sich einmal in etwas veranrannt hat, dann ist es unmöglich, sie davon abzubringen. Ein Ausdruck von Entmuthigung zeigte sich in Denisens Antlitze. Briam knetete sein Brod mit den Fingern; man sah ihm an, daß er gern tausend Meilen von hier entfernt gewesen wäre. Herr Baillegot, der nicht frei von Vorurtheilen ist, begann:

— Die Künstler haben nicht immer ein musterhaftes Benehmen, aber er unterbrach sich, als er die tiefe Trauer in Denisens Zügen wahrnahm. Es war jedoch zu spät, denn Fräulein Helene fuhr fort:

— Sie haben absolut keine Lebensart, das Beste, was sie thun können ist, sich nie zu verheirathen, wenigstens nicht mit jungen Mädchen aus der guten Gesellschaft.

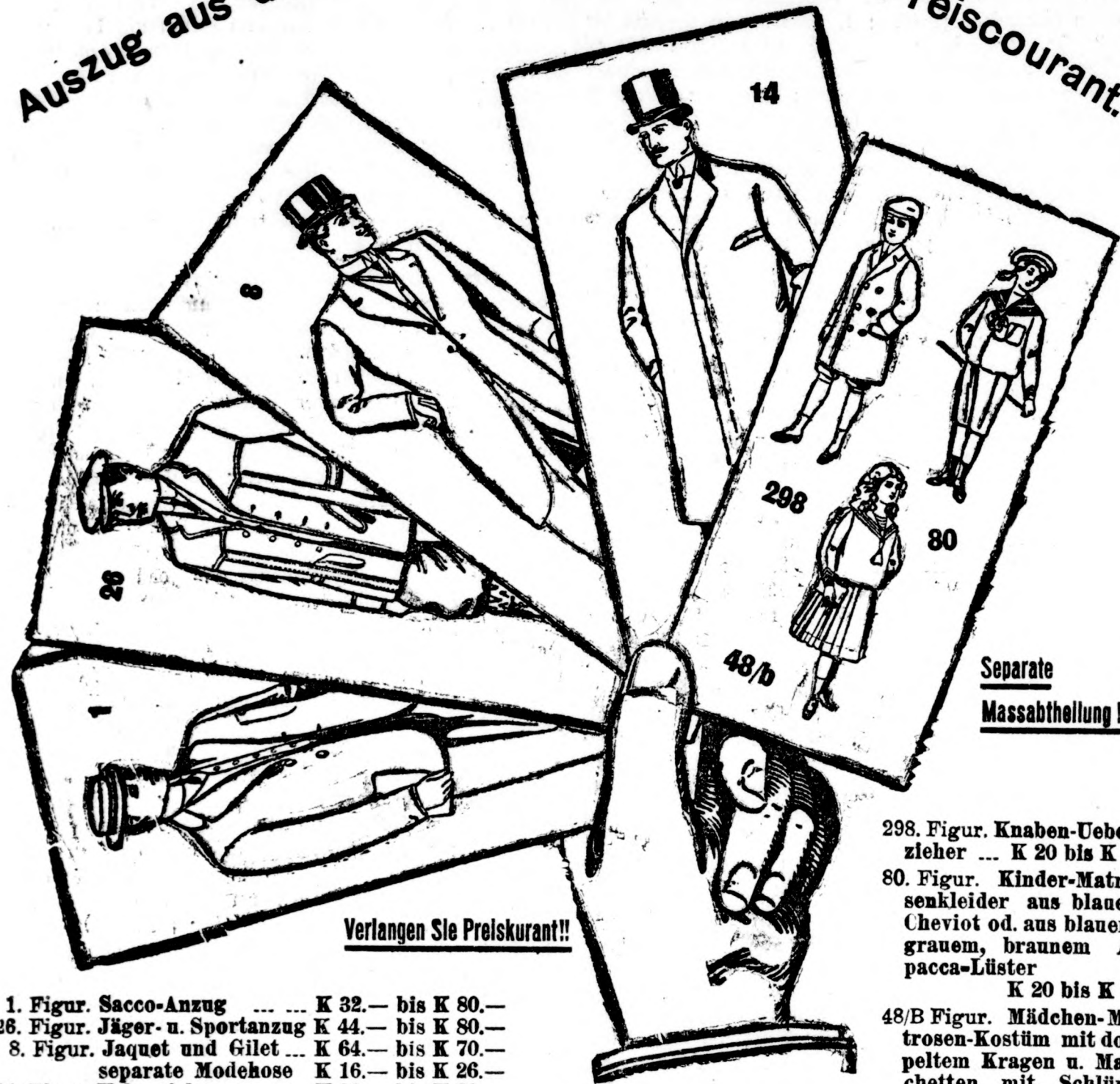
Sie fühlte sich sehr sicher auf diesem Gebiet, auf welches ihr aus Artigkeit und aus Rücksicht Niemand folgen wollte, und fuhr fort:

— Wenn ich Töchter gehabt hätte, würde ich gewiß keiner von ihnen erlaube haben, einen Künstler zu heirathen. Mein Bruder ist ganz derselben Ansicht. Wie denken Sie darüber, Herr Briam?

Briam blickte Denise an. Sie war sehr bleich und schien fast einer Ohnmacht nahe. Er fühlte sich nur Mitleid mit ihr, sondern ahnte auch, daß alle Hoffnung, je ihre Neigung zu gewinnen, dahin wäre, wenn er auf die Absichten der Tante einging.

— Da Sie mir die Ehre erweisen, um meine Ansicht zu fragen, Fräulein, sagte er mit Würde, muß ich gestehen, daß ich den Künstlern vor allen Anderen den Vorzug gebe. Ich glaube, daß ein Künstler ein sehr guter Mensch ist und — ein ausgezeichnete Gatte sein kann! (Fortsetzung folgt.)

Auszug aus dem Frühjahrs- und Sommer-Preiscourant.



Verlangen Sie Preiskurant!!

- 1. Figur. Sacco-Anzug ... K 32.— bis K 80.—
- 26. Figur. Jäger- u. Sportanzug K 44.— bis K 80.—
- 8. Figur. Jaquet und Gilet ... K 64.— bis K 70.—
- separate Modehose K 16.— bis K 26.—
- 14. Figur. Ueberzieher ... K 36.— bis K 80.—

- 298. Figur. Knaben-Ueberzieher ... K 20 bis K 40
- 80. Figur. Kinder-Matrosenkleider aus blauem Cheviot od. aus blauem, grauem, braunem Alpaca-Lüster K 20 bis K 36
- 48/B Figur. Mädchen-Matrosen-Kostüm mit doppeltem Kragen u. Manchetten mit Schlüpf-Blouse K 32 bis K 44

Separate Massabthellung!!

# M. NEUMANN

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

## Berren-, Knaben- und Mädchenkleider-Etablissement

Budapest, IV., Muzeum-körut 3.

FILIALEN: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb.

Versäumen sie nicht die neuen

## HUTFORMEN

und

## FRÜHJAHR-S-NEUHEITEN

der Damenhutfabrik

### FRIEDMANN

Budapest, VI., Király-utca 8 im Hof zu besichtigen.

Färben und Umänderungsarbeiten werden übernommen.

Telephon 179-42. Telephon 179-42.

MODERNER

# MÖBEL

HOF

Liefert in bester Qualität billigst Möbel gegen Baar sowie ohne Preiserhöhung laut der nur bei uns ein- 15% Angabe Rathenzahlungen geführten

Bis 500 K. 24monatliche, bis 1000 K. 30 und bis 2000 K. 36monatliche gleiche Rathenzahlungen.

**Schwarz Lipót és Testvére**

Möbelindustrie,  
Budapest, Hársfa-utca 37. Wesselényigasse-Kreuzung.

## Rüstet Euch Radfahrer

zur Radsaison!

Jeder Sachverständige kauft

das beste Fahrrad der Monarchie, oder

gutes, billiges Volksrad.

Österr. Waffenfabriks-Gesellsch. in Steyr.  
Kataloge gratis und franko von dem Vertreter, Herbstor Károly, Budapest, VII, Károly-körut 9.

## BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN

GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN

ZU HABEN BEI

### MOLNÁR VILMOS

PRIV. BANDAGIST

■ BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28. ■

PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO

GEGRÜNDET 1888

# DÖRGE

BANK R.-T.

Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.

32. KÖN. UNG. KLASSENLOTTERIE.  
110.000 LOSE. 55.000 GEWINNE.

Möglichster Höchstgewinn:

## Eine Million

Kronen.

Folgende Losnummern haben wir für die Leser des „NEUES PESTER JOURNAL“ reservirt. Die daneben stehenden Namen sollen die zu treffende Wahl der Glücksnummern erleichtern.

Ábrahám	22783	Adél	41651
Adolf	51053	Anna	91851
András	5531	Aranka	3400
Antal	9681	Berta	9678
Ármin	91899	Boris	91861
Árpád	5536	Dóri	5538
Bálint	93805	Ella	66838
Béla	5526	Etel	51038
Dávid	93813	Frida	51043
Dezso	22792	Helén	9695
Ede	51039	Hermin	51065
Elemér	91865	Ida	66125
Ferencz	66114	Ilona	91873
Frigyes	22793	Janka	5530
György	93806	Jolán	51050
Gyula	5534	Józsa	91879
Henrik	3385	Juliska	36520
Imre	51049	Katicza	93815
János	91859	Laura	66105
Jenő	93817	Lenke	91882
Kálmán	36509	Lujza	66106
Károly	5146	Magda	91890
Lajos	41229	Malvin	66108
László	91896	Margit	91891
Lipót	66843	Mariška	93822
Mihály	91885	Netti	91892
Miksa	66844	Olga	22783
Miklós	41243	Paula	51053
Oszkár	93821	Piroska	5531
Ottó	66111	Regina	9681
Pál	22785	Róza	91899
Péter	36202	Stefánia	5536
Salamon	41237	Teréz	93805
Tivadar	41659	Vilma	5526
Vilmos	5540	Zsófi	93813
Zsigmond	66101	Zsuzsi	22792

Nur bei sofortiger Bestellung können wir die Lieferung der gewählten Losnummern garantiren, denn es ist bereits allgemein bekannt, dass bei der enormen Anzahl Haupttreffer, die bei uns jahrein-jahraus gewonnen werden, jeder einzelne unserer Kommitentent an die Reihe kommen muss und deshalb sind unsere Glückslose stets schnell vergriffen.

Ziehung I. Klasse schon am

## 21. und 23. Mai 1913.

Preis der Lose:

Ganzes	Halbes	Viertel	Achtel
12 Kronen	6 Kronen	3 Kronen	1.50 K

BESTELLSCHEIN. 311

An Bank Fritz Dörge in Budapest,  
Kossuth Lajos-utca 4.

Senden Sie mir gegen Nachnahme 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Los I. Klasse 32. Lotterie.

Name: .....

Adresse: .....

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechsz) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

### Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

#### I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

#### II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a

#### IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétygasse 14. + Frau Josefi Tusák, Pariserergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe. Béla Nagy, Gzellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

#### V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheengasse 13. + Janka Kiss, Fűröd-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

#### VI. Bezirk.

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrássystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Ronhony, Trafik, Andrássystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystrasse 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe. Arm. Bleuer, Trafik, Waitzenboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondydt. 17. Mark Nemeth, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

#### VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe. Simontsis und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 84. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88.

#### VIII. Bezirk.

Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. + Frau Máttyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

#### IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

#### X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

#### Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

### Möbel

#### Butorkiárustás.

Remek, müasztalosoktól rendelt hálószobák, baboskóris, törökfőzsa, citrom, jávor, sima angol 220-1000, jótállással. Paliszander, tölgyfa, görök, román ebédlők, művészekelt 550-2000. Berlini és olasz uriszobák, látványosság 200-1500. Angol börbutorok, szalonok, szenzáció konyhaberendezésekben, rézbutorok, egyes visszamaradt tükros szekrények félárban. Reiner, butorárház, Gyulai Pál-lyuk (Gyöngygyök) utca 4, Rókus-körház mellett. 18676

#### Englische Ledermöbel.

Zecherle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 34641

#### Használt

modern háló- és ebédlőszobák, továbbá egyes butorok olcsón eladó. Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 32179

#### Möbel

jeder Art in solidester Ausführung gegen Kassa oder auf Ratenzahlung bei mäßigen Preisen ohne Rinsenberechnung. Pécsi T., Möbellager, Budapest, Teréz-körút 18. 33552

#### Möbel.

beste Erzeugung, Mahagoni Ruhholz, Eichenholz, Kirschholzschlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hadl Hugo, Kertész-utca 29. 18674

#### Billeg

zu verkaufen eine elegante geschmückte Speisezimmer-Einrichtung. Havas-utca 2, II. 14. 12501

#### Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus.

Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salonerichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preise. Baross-utca 9. 18580

#### Möbel.

Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Paliszander, Eichenromen-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrássy-ut 60. 18675

#### Kaufe.

verkaufe Wohnungseinrichtungen, Perletrappiche, Altertümer, Luster. O-utca 3. 28100

#### Előszoba.

konyha-, cselédszoba-berendezés nagy választékban Fein asztalosnál, Vadász-utca 36. 34552

#### Konyhabutor.

előszoba, cseléd, leányzóak részletezésre arfelemelés nélkül jutányosan eladók. Fenyőfa butorgyár, VIII. Tömö-utca 4. Telefon József 2-45. 14109

#### Butorkiárustás.

Hálók, ebédlők, diványok, sezlonok, matracok, vas-és rézgyak félárban Horovitz butorárházában, Baross-utca 19. 2600

#### Möbel-Occasion.

Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbeln. Für Probung gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII. Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 18336

#### Gelegenheitsverkauf.

Speisezimmer, Schlafzimmer, große Auswahl. Kaffen 13, Betten 12, aus eigener Werkstatt. Divane 12, Chaiselongue, Matrasen, Messingbetten, Eisen- und Herrenzimmer-Einrichtungen zu halben Preisen. Wagner, Rákóczi-tér 15, bei der Markthalle. 2601

#### Großer Möbelverkauf.

mit 25% billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlermeister einen Gelegenheitskauf zu machen, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, modernste Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke 25% billiger zu verkaufen. Varga Mihály és Társa, Ung. Möbeldruckerei, Kristóf-tér 8. 15712

#### Csillárok

villany motorral, izzólámpák olcsón eladó. Kiss, Teréz-körút 5. 13639

#### Butorok.

csőtömeggel visszamaradtak, rendkívül olcsón kaphatók. VIII. ker., Vas-utca 3, Pince-raktárban. 14097

#### Butor

eladó és ugyanott raktárhelyiségek kiadó. Főherceg Sándor-ut. 17, házfelügyelő. 34652

#### Teljes

hálószoba, ebédlő, két maszisz rézgyak, könyvszekrény, börgarnitúra, olcsón eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 12518

#### Díófa ebédlő,

remek kivitelben, 6 börszekékel, családi körülmények miatt 2 hónapig használat után eladó. Szivességből megtekinthető Patyi Testvéreknel, Budapest, Rákóczi-ut. 7. 14102

#### Modern

Möbelhof liefert die beste Qualität Möbeln für Baargeld, so auch gegen Ratenzahlung auf einig bei uns eingeführter Stoffe, bei 15% Anzahlung, 500 & 24 monatlichen, 1000 & 30 und 2000 & 36 gleichen monatlichen Ratenzahlungen. Schwarz Lipót és Testvére, Hársfa-utca 37, bei der Kreuzung der Weisfeldey-gasse. 14108

#### Rézbutor

bámulatos olcsó, eddig nem létezett áron, legjobb minőségben, kizárólag Herskovits Testvérek rézbutorgyárában, Budapest, Nagydíófa-utca 24. Telefon 126-06. 2669

#### Wunderkühne

vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schränke, englische Herrenzimmer, Schlafzimmer, schwere Eichenholzlazár-utca drei. 14107

#### Antike

Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmücktes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Lazar-gasse drei. 14104

#### Messingbett,

echt, mit Drahtmattage 64 Kr., Marmor-Nachtstischchen 26 Kr., Lázárgasse drei. 14106

#### Butorok.

Saját terveim szerint készült mindennemű butorok, teljes lakberendezések, szolid és izlések kivitelben, részletezésre is kaphatók Viola József butorárházában, VI. Liszt Ferenc-tér 8. 12513

#### Möbel.

Von Gelegenheitskäufen werden billigt gegen vortheilhafte Ratenzahlungen, so wie gegen Kassa verkauft im Möbellager Weinberger Miksa, Hunyadi-tér 3. 12510

#### Écht

englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 14150

#### Wunderpreise:

Paliszander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kirschmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 34642

#### Möbel.

Schlaf-, Speisezimmer und Salonerichtungen, Herrschaftszimmer, Bureaurichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauft und verkauft Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. Telefon 110-86. 34643

#### 30% Erparnik!

Régi butorszalon, Budapest, Ferenczyek-tér 3, fél-eleml. Kauft, Verkauf gebrauchter und neuer Möbel, Herrschafts- und bürgerliche Wohnungseinrichtungen. Separate Musterzimmer besser. Spezialitäten in antiken Gegenständen. Luster. Telefon 82-13. 34644

#### Moderne und alte Möbelstücke.

Buda pest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. Riesiges Lager von Tischler- und Tapeziererarbeiten 50% Erparnik. Kauft, Kauf und Verkauf. Telefon 8-79. 34645

#### Spiegelkasten,

Bett, Kleingüter, alles neu, sofort zu verkaufen. Vormittag anzutreffen. Váci-utca 46, Thür 7. 34614

#### Möbel.

matté u. polirt, Divans, Stühle und ganze Einrichtungen billigt bei Hadl Lajos, Tischler, Révay-utca 1. 34647

#### Möbelkredit

neuen Systems, Möbel u. Fenster Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kredit-anspruch Kassepreise, bis 6% Zinsen von der verbüchenden Schuld. 34640

#### Möbel.

Gelegenheitskauf im tiefen Baarenhaus Király-utca 27, im Hofe. Strenge solide Ausführung, moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, jedem Geschmack entsprechend, mit Garantie staunend billig im Möbelexporthaus Pechner. 15718

#### Zwei

moderne matte Betten mit zweitheiligen Federbetten sind um 70 Kronen zu verkaufen. Rózsa-u. 44, II. 6. 34634

#### Herrschafsmöbel.

Kaufe verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Kirschmöbel. Lax, Almásy-tér 17. Telefon 11-55. 14448

#### Speisezimmerfreuden

ist infolge Lieberbedlung sofort billigt zu verkaufen. Vise-grádi-utca 18a, III. 8. 34627

#### Előszobaszekrények,

konyha- és cselédszobabútorok Himmler asztalosnál, V. Kálmán-utca 24. Rendelések rajz szerint. Elnörendű munka. Olcsó árak. Telefon 151-53. 34646

### Geschäfte

#### Kovács-

bognárüzlet, nyergesüzlet visszavonulás miatt eladó. Nagy Mihály, Budapest, Ranolder-utca 19. 12474

#### Parfümerie

bei Elektrischer Halle, von alleinziehender Dame leicht zu führen, welche pro Jahr 14.000 Kr. reinen Nutzen abwirft, ist mit reichlicher Einrichtung und Baarenlager mit guten Konditionen zu übergeben. Kaffebrünerel mit Speisemühle, altbekanntes prima Geschäft, in Budapest, welches pro Jahr 10.000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist mit 5000 Kronen zu übernehmen. Trafik auf Verrechnung zu übergeben mit 150 Kronen Ein-kommen pro Monat, 1000 Kr. Kaution erforderlich. Speisegericht, scharfer Espresso, Zahreskonjum 90.000 Kronen, ist billig zu verkaufen. Bierkühnt mit starkem Branntwein- und Weinausschank, scharfer Espresso, Zahreskonjum in Getränken 1400 Gesto, ist mit 4000 Kronen zu übernehmen. Papiergeschäft in Ofen, in der Nähe der Schule, welches pro Jahr 6000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist ein bloc um Spottpreis zu verkaufen. Kaffeehalle in der Inneren Stadt, Tageslosung 100 Kronen, welche nur intelligente Gäste besuchen, ist billig zu verkaufen. Delikatessengeschäft, welches 44 Jahre besteht, mit gutem Kundenkreis, ist auf Ratenzahlung zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Weisfeldey-gasse 51. 14115

#### Nagyosóda,

12,000 korona évi jövedelemmel, kellő vezetés hiányában eladó. Czím a kiadóban. 2651

#### Mozgók

kisebkek, nagyobbak jutányos árban Kereskedelmi közvetítő részvénytársaságnál, Teréz-körút 50. 34454

#### Fűszer

és csemege üzleteket, nagyon előnyösen, vételek a Kereskedelmi közvetítő részvénytársaságnál, Teréz-körút 50. 34624

#### Konditorei,

nett eingerichtet, guter Posten, für Bachmann sichere Existenz, billigt zu verkaufen. Anfragen sind zu richten unter Bachmann 6000\* Budapest poste restante. 34599

### Musik

#### Tausche alte Klaviere

für moderne neue Klaviere oder Pianino um, die Aufzählung kann in monatlichen Raten erfolgen. Eder's älterer Klavierhändler, Parisi-utca 1. 19740

#### Pianino,

fast neu in eleg. Paliszanderholzschnitten, berühmte Firma, vorzüglicher Ton, sehr preiswürdig zu haben. Liszt Ferenc-tér 9, IV. Etod, Öváry, Art. Giett. (Bist.) 19744

#### Pianino.

neu, kreuzförmig, sehr gut und schön, billigt mit schriftlicher Garantie zu verkaufen in Eder's Klavierhändler, Parisi-utca 1. 19741

#### Klaviers.

Pianos, billigte Kaffapreise, auch günstige Ratenzahlung, bei Eder's Nachfolger, VIII. József-körút 8. Preisliste gratis. Billige Miete. 18465

#### Salonklavier

von der Produktiv-Genossenschaft, sehr gut, um 450 Kronen zu haben in Eder's Klavierhändler, Parisi-utca 1. 19748

#### Pianinót,

esetleg rövid zongorát megveszek. Dr. Stern, Dohány-utca 92. 34059

#### Klaviers.

Pianos staunend billig zu haben. Kálmán-tér 8, I. 10. 34061

#### Klaviers

200, 450, 600 bis 2000 Kronen, Pianinos 300, 500 bis 1000 Kronen. Verkauf und Umtausch. Reparaturen. Stimmung übernehme billigt. Telefon 56-76. Szerecsen-utca 33, Kermács. 34060

#### Klavier.

Ein wenig gebrauchter Ehrbar-Fügel ist bei Sandauer Jakob, Ujpest, Arpad-ut 35, zu verkaufen. 2646

#### Grammophonmarkt

bei Wagner, „Hangserkirály“, Budapest, József-körút 15. Verlangt unbedingt Preisliste und Lieberbedung umsonst. 2670

#### Ehrbar.

Stuhlfügel, so auch ein Reinhold-Fügel, wenig benutzt, sind preiswürdig zu verkaufen in Eder's Klavierhändler, Parisi-utca 1. 19472

### Konkurse

#### Konkurs.

Zu der hiesigen Gemeinde Herdzegszántó (Kom. Bács) ist die Stelle eines „מורה שוב“ und Religionslehrer, Jahresgehalt 900 Kron., freie Wohnung, מקבול שחימה wie auch andere Nebenemolumente, zu belegen. Restituanten müssen von 3 orth. Rabbinern best. Alter und Familienstand sind an den Gemeindevorstand zu richten. Reisekosten werden nur dem Acceptierten vergütet. 20811

#### Fischer Vilmos,

Vorsteher.

### Allgemeiner Berlegr

Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehme kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchierungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären. Erziehung von anonimen Briefschreibern, Herathshandlungen, süchtigen und verhöllenen Personen, Reizeinträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaften. Erklärliche Referenzen. Telefon 33-02. 32819

### Luster

#### Luster.

staunend billig, auch Lieberbedlung, Reinigen u. Galvanisieren bei Schulz, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-utca. Telefon 108-07. 18461

#### Luster-Ausverkauf.

allerbilligste Preise, täglich bis Nachmittag fünf. Dohány-utca 16, Hofaufgang. 12431

#### Modern csillárok

villany és gázra, gyári árban. Gutfreud elektrotechnikus, VI., Révay-utca 12. 12526

#### Speisezimmer-Luster

zu verkaufen. Váci-körút 21, II. S. 17340

#### Occasió csillárokban!

Villanyzereléseket jutányosan eszüköztünk. Wesselényi-utca 6, „Thomson“, Telefon 185-78. 34649

#### Gasluster.

für jedes Geschäft geeignet, Saunig, modern, billig zu verkaufen. Horn Ede-u. 9, Partzterre 2. 34604

### Maschinen

#### Elektrische Maschinen-reparaturen

rajst, billigt, so lid Frank & Berger, Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5. 18672

#### Dampfdruckgarnituren

jeder Größe, auch Selbstwanderer besser Konstruktion, fabriksmäßig reparirt, neue Stroblevatoren auf Ratenzahlung liefert billigt Seifried Hugó, Forgách-utca 14. 31547

#### 4-6-8-12 Ióerőjű

benzinmotorok és benzinkomobitok kintő állapotban, kedvező részletezésre olcsón eladók. Gépgyár, Budapest, Lomb-utca 29. 34650

### Geld

#### Verkaufschine.

Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verkauf Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telefon 76-60, Museum-körút 21. 18671

#### Verkaufsettel.

Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 18575

#### Kaufe

Verkaufsettel, Juwelen, Brillanten und was immer. Auf Bestellung komme. Gartner, Vadasz-utca 27. 2180

#### 100-120,000 korona

privátpénzt kereso első helyre budapesti nagy iparvállalat. Ajánlatok „Gyárpár“ jellegű küldendők Blockner J. hirtetőjébe, Semmelweis-u. 4. 12519

### Kosmetik

#### Gaarentfernung

für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Probenverfahren diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geprüfte geschulte mit „Miracle“-Schuhmarke verlebene Mittel ist echt. Pariser kosmetisch-Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit, gänzlich Erfolg garantiert. Vor Nachahmung, sowie vor gefährlichen elektrischen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Rollat, Kosmetisches Institut, Andrássy-ut 38, I. Etod. Vis-à-vis dem Pariser Waarenhause. Teleph. 157-98. 34632

### Lebensmittel

#### Mais.

gesund, trocken, gereinert, per 100 Kilo 16.60; Cinquintin-Mais 24.-; Speisefartoffeln, Frühroten, großfallende 5.20; Schmeeflocken, weisse Speisefartoffeln, großfallende 4.20; Imperator-Fartoffeln, ungewählte, große, kleine gemischte, wie gewaschen 3.50 Kronen per 100 Kilogramm ab Beladeort verendet Nordth Arpad in Nyiregyháza, Zöld-ség-tér 11. 34400

#### Speisefartoffel.

Frühroten, großfallende 5.20, Boltmann's großfallende Speisefartoffel 4.50. Schneeflocken weisse Speisefartoffel großfallende 4.25, Fabrikfartoffel, ungewählte, große, kleine, gemischt, wie gewaschen 3.50, Speisefartoffeln, weisse und Weichhartbohnens pro 100 Kilo 23 Kronen, ab Aufgabestation verendet Nordth wáts & Komp., Nyiregyháza, Zöld-ség-tér 11. 34401

#### Svargel.

weiß, frisch gelochten Postpaket franco Nachnahme 8 Kronen. E. Girtler in Ujpest, Großhändler Komitat. 34527

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26--10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.
II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.
IV. Bezirk. Wilb. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckemérgasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-ter 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilb. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrásstr. 2. Dr. J. Palaki, Andrásstr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrásstrasse 46. Ilona Ronhoczky, Trafik, Andrásstr. 45. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrásstrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrásstrasse 84. Karl Lindner, Andrásstrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitzenboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szendy. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovic Trafik, Rákóczi-ter 50. + Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilb. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ter 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ter 38.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ter 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ter 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeilungsverkäuferin, Árpád-ter 10. L. Radnai, Árpád-ter 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wieje und G. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Kajen-Niederlage, Budapest, V., Gattergasse 6. 19759

Kertszékek, asztalok, söraparatús, jégszekrények olcsón eladó. Beitz, Akácza-utca 55. 13659

Drehthüre, kaum gebraucht, in tabellos Zustand, preiswürdig zu verkaufen. Abt. in der Exp. 19732

Vasvistrányt 100 Hl. ürtartalomal keres a százbalmi gazdaság, Százbalmbatta, Fejér megye. 34616

Obstbäume. Bierbäume und Rosenkataloge versendet gratis Weber's B. am Schule in Békásmegyer bei Budapest. 14068

Moderne Luster, Perlesteppiche, Wohnungs-einrichtungen, Antiquitäten billig. O-utca 3. 28418

Zeitungsgut. Matulaturpapier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näb. in der Exp.

Gartenschläuche. Gärten- und Gartengeräthschäften billiger erhältlich bei Perfektioner u. Co. Nachfolger Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 18387

Wichtig für Bauunternehmer u. Hausherren. 10.000 qm Meter prima Cementplatten zu Spottpreisen zu haben bei Kelemen, Visegrádi-utca 31. 18463

Photographie-Apparate von 20 Kronen aufwärts Zeiss, Götz, neueste Modelle Götz, Ango, Stereo-Beiß, Minium-Palmos-Prismen, Fernläser u. c. billig zu haben bei Hádó, Waffengeschäft Budapest, IV., Egyetem-ter 5. 18576

Brautausstattung. eigenes Erzeugniß, allerbeste Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen gegen prompte Bezahlung sofort zu haben in Feinbes'chem Waarenhaus, Karlsring 9, im Hofe links. 18394

Inverwüßliche neue und einmal gebrauchte, Cafe, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen. Leihstühle, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmatten, einmal gebrauchte Nebenbinde- und Zuteufäden, Zuteufaden, Herdeföhen, erklüftige „Hungaria“ Gartenbänder bei Adolf Nagel-Szende und Blachen-Verkaufs- und Reklamistik, Budapest, V., Arany Janos-utca 10. Telegrammadresse: Angela, Zúnerban. Telefon 35-92. 19757

Benzinmotoren 1 bis 16 Pferdekraft und 1 Benzinlokomobil 5 Pferdekraft, gebraucht, jedoch fabrikmäßig hergestellt, fast wie neu, werden unter Garantie preiswürdig verkauft. Dasselbe werden alle bei Motoren vorkommenden Reparaturen übernommen und sachgemäß ausgeführt. Robert Ulrich, Motoren-Reparaturwerkstätte, Budapest, VI., Szabolcs-utca 4. 12522

Thüren, Fenster in allen Größen, Eisenblech, Eisenstange und Gitter bei Kelemen Már, Falk Miksa-utca 32, Lipót-körút sarak. 18462

Kinematograph, kaum gebraucht, komplett für elektrische oder Kraftlichtbeleuchtung, 450 Kronen, 30.000 Meter Film, Preisliste gratis. Hatschek, Muzeum-körút 31. 18574

Moderne Billards, Phonette, Marmortische, Bierapparate, komplette Kaffeehaus-Einrichtungen billig. Akácza-utca 55, Beitz. 2649

Schreibmaschinen, gebraucht, gut und billig bei Glück, Liszt Ferencz-ter 18. 12514

Demolierung! Wegen sofortiger, rascher Demolierung des Hauses IV, Magyar-utca 4, sind prima Mauerziegel, Dachziegel, Dachstuhlholz, Doppelbäume, Thüren, Fenster, Bretter etc. per sofort um jeden Preis zu verkaufen. Näheres am Demolierungsplatz bei Kovács Arthur, Demolierungsunternehmer, Materiallager VII., Ilka-utca 23. 12525

Hármas penzsekény és hat börszék sürgösen költözökés miatt eladó. Rákóczi-ut 86, II. 1. 2662

Geschäftseinrichtung ist sofort billig zu verkaufen. Goldstein, V., Csáky-utca 7. 34628

Demolierungen. Wegen Demolierung der fast neuen noch feuerfreien, zweistöckigen Gebäude, IV, Borz-utca 9 (neben Váci-utca) V., Bálvány-utca 8 (Zrínyi-utca sarak), V. Géza-utca 5, werden pro Mai 100.000 Dachziegel, 2.000.000 Mauerziegel, komplette Dachstuhlholz, Doppelbäume, Bretter, Latten, Eichenstämme, Spiegelglasfenster mit Spalotten, Kreuz-, Zingelthüren, Badezimmer-einrichtungen, Kachel-Heizungsröfen, Marmortplatten, Nothmarmorsteingehäuse, Amerikaner Zäpfelarbeiten, Treppen, Cementplatten etc. billig verkauft bei Havas Sándor, Demolierungsunternehmer: VII., Vörösmarty-utca 2, Lagerplatz: VI., Hungaria-körút 29. 12521

Ein gebrochener Holzschuppen, ca. 20 M. lang und 8 M. breit, ist wegen Räumung des Platzes sehr billig zu verkaufen. Näheres Fischer Manó, Korall-utca 10. 34594

Wohnungen

Wohnung per 1. August zu vermieten. Ganz neu hergerichtete schöne vier Gassenzimmer, Badezimmer und alle Nebenräume etc. Lift, Gas, Elektricität. V., Váci-körút 34. 96398

Moderne Zinspalais mit allem Komfort, eine Wohnung mit 4 Zimmern, eine mit 2 Zimmern per 1. Mai zu vermieten. V., Visegrádi-utca 29. 34275

Köt és háromszobás lakások májusra kiadó. Thököly-ut 95. 17333

5, 4, 3 és 2 szobás utcái lakások, legmodernebb felszereléssel, valamint üzemeltetések és souterain raktárak most épülő bérelpalotában VII., Dohány-utca 71, f. é. augusztus 1-re kiadó. Bővebbet a helyszínen. 14101

Chöne Wohnung in ruhiger Gasse VI., große Johanniskirche 7. 3 Gassenzimmer, 1 Wohnzimmer, Badezimmer und sämtliche Nebenräume für 1. Mai. Ebendasselbe lichte Magazin, auch für Werkstätte geeignet, mit Gasseneingang, per sofort. 34565

Zude per November mit längerem Vertrag, möglichst im VII., VI. oder V. Bez., eine 5zimmerige Wohnung, im selben Hause eine 2zimmerige Wohnung, entsprechende Magazin und Arbeits-lokal mit einem kleinen Lichtlokal verbunden. Baldige Anträge bitte V. Weiz, chem. Fabrik, Budapest, VII., Király-utca 41, I. em. Telefon 53-19. 19764

700 korona modern kétszobás udvari lakás, Gizella-ut 47. 2631

IX., Mester-utca 12, új házban, modern 3, 4, 5 szobás lakások és üzemeltetések augusztus elsejére kiadó. Strasser Zoltán, műépítész, Keckeméti-utca 9. 2562

Schneiderwerkstätte, Ranglei, Vereinslokal, vier lichte, ebenerdige Gassenzimmer pro Mai Tisza Kálmán-ter 26. 2443

Négyosztós II. emeleti szép utcái sarak-lakás, erkélyes, modern mel-lékkeliség, jutányos árban. Szerződés nagyobb engedménnyel, májusra átvehető. Felső erdősor 31, Andrásy-ut közelében. 2652

2 szobás udvari fürdőszobával és minden mel-lékkeliséggel modern házban azonnala átadó. Ovoda-utca 17. 14114

Kiadó azonnala 3 szobás utcái lakás minden mel-lékkeliséggel, új ház. Tisza Kálmán-ter 6. 34637

Köt utcai-, elő-stb. álló fürdőszobás ural lakás évi 800 koronáért azonnala kiadó. Örmöly-utca 16. 2660

Rózsadombon, Bimbó-utca 30, kétszobás lakás mel-lékkeliséggel, kert-használattal májusra kiadó. 15711

Suchen Sie Wohnung? So kaufen Sie den Wohnungs-anzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizella-ter 6. 14447

Kisebb nagyobb lakások, utcái és udvari, kiadók. VII., Wesselényi-utca 54. 2672

Belváros, Molnár-utca 21, bérelpalotában, 3 nagyszobás hálófülkével, utcai lakás, minden szoba külön bejárattal, erkélyvel, elkülönített folyosóval, bő mel-lékkeliséggel, májusra, egy ugyanolyan lakás augusztusra kiadó. 2660

Gizella-ut 34, Gassenzimmer, 3 Zimmer samt schönem, schattigem, separirtem Garten, sofort zu vermieten. Jahresmiete K. 1300. 2657

O-utca 46, nächst Ring, Andrásfölystrafe, Neubau, moderne 3-4zimmerige Wohnungen, sowie riefen-gotisches, helles, sehr trodenes Souterrainlokal samt Gewölbe zu vermieten. 12312

Sommerwohnungen

In Dunaharaszti, in schöner Villa, idyllischer Garten, ist ein elegant eingerichtetes Zimmer, separatem Eingang, mit oder ohne Küchenbenützung bei alleinlebender Dame preiswürdig zu vermieten. Zu erfragen dortselbst. Erzsébet-utca 438. sz. 19737

Sommerwohnung. Csalan-ut 41, bestehend aus 4 Zimmern u. Nebenräumen, alles möbilit, in prachtvollem, großem Garten gelegen, 5 Minuten von der Elektrischen, für 1400 K. zu vergeben, kann auch getheilt werden. Näheres in der Exp. 19748

„Weniger Reichthum“, Mariatroji bei Graz, 5 Minuten von der herrliche Leichhof d. Elektrischen. Herrlich am eigenen großen Waldweg gelegen 435 M. Seehöhe, 50 Zimmer 2 Speisek., Bad, Kamin, Terrassen, Bäder, elektr. Licht. Anerkannt sorgfältigste Verpflegung. Prospekte frei. 20283

Nyári lakások kiadók, végállomás, Kelemen-villa, különálló villák 200 koronától 600 koronáig, butorozva, fürdőszoba. Ertelekzi Berlin-nagyszállóba igazgató, Révay-utca 10. Telefon 137-90. 17343

Városligeti villában, árnyas kertben, gyönyörű nyári lakás, minden kényelemmel, nagyobb és kisebb, butorozva vagy uren, uricsaladnak, gargon urna azonnala kiadó. Herminia-ut 45. 34592

Rózsadombon, Bimbó-utca 30, kétszobás lakás, mel-lékkeliséggel, kert-használattal kiadó. 15710

Zugligeti-ut 39, régi végállomás mellett, nagy árnyékos kertben 1 négyszobás és kétszobás lakások kiadó. 12523

Möblirte Zimmer Bequeme, unbedingt reine Zimmer von 2 Kronen aufwärts, „Hotel Keleti“ Thököly-ut 18. 2620

Butorozott csendes tiszta szoba, kertre nyíló, rózsadombon keres-tetik nyári lakásnak. Ajánla-tok „Tiszasság 637“ jelövel a kiadóba. 2637

Gübichés Zimmer für Herrn zu vermieten. Sziget-utca 11, fel-emelet 2. 34588

Alcinzhende ältere Dame sucht Mitbewohne-rin. Nagymező-utca 10, I. 22.

Möblirte Wohnung bestehend aus 1 oder 2 Gassenzimmer, Küche und Garten, ist sogleich zu vermieten. II., Toldi Ferencz-utca 2. 2674

Gassenzimmer, separirt, sehr rein, elektr. Be-leuchtung, Badezimmer, auch feine Mittagsstößt, ist zu ver-geben. VI., Gyár-utca 24, László. 34561

Külföbejárato szép szobák kiadó. Magyar Otthon, Föhérczeg Sándor-utca 30. Telefon József 530. 2592

Ingenieur sucht intelligenten Zimmerfolge-gen, Baross-ter 15, II. Treppen-eingang. 34638

Chön möblirte Zimmer mit separirtem Eingang zu vermieten, Petöfi-utca 4/6, I. 2. 17341

Mietung u. Vermietung

Rákóczi-ut 60, große Gassenzimmer mit Erker, I. Stod, 6 Zimmer mit Neben-räumen, für Geschäft, Unterneh-mung oder Schule, auch als Wohnung per 1. Mai zu ver-mieten. Näb. beim Hausbesor-ger daselbst. 19763

Billiges Geschäftlokal samt Keller Királyi Pál-utca, sehr nahe dem Zoll-amtströg, auch für kurze Zeit sofort zu vermieten. Näheres Telefon 167-07, festküzlet, Calvin-ter 7, Krayer. 17395

Istálló 4 lóra koosiszinnel kiadó. Frangepán-utca 41. Ertelekzi Krayer, Telefon 167-07. 17387

Fabrikwerkhätten: VI., Frangepán-utca, sehr hell, mit Kamin, ebennein Wohnung, separirten Hof, langjährig, sofort — auch getheilt — zu verpachten. Agentenhonort. Näheres Krayer, Telefon 167-07. 17386

Werthattentotal, Bureau, Niederlage, hoch-souterrain, taghell, 200 q, sofort zu vermieten. Sziget-utca 2, Westbahn-Ankunftseite. 34469

Geschäftlokal mit Gassenzimmer, Nebenloka-li-täten per Mai. Tisza Kálmán-ter 26. 2444

Fényképezési müterem azonnala kiadó. Batthyány-teren, Fö-utca 52. 2673

Uzlohelyiség fempörtállal azonnala kiadó. Király-utca 108. 19681

Souterrainlokal, groß, trocken, separater Abgang, Váci-utca 18, zu vermieten. 14449

Realitäten

Modern urilak, adómentes, lefizetésre kettö-ezer koronával átvehető. Kész-pénzért minden árban. Weisz, Kispeszt, Üllöi-ut 80. 12366

Villa, hochhoch, II. ker., Alvinczi-ut 28, mit 411 q-Klafter Grund, 4 Wohnungen, noch 7 Jahre feuerfrei, in gefunder Lage, ist ehestens zu verkaufen. Näheres II. ker., Csalogány-utca 31. 34556

In einer der schönsten, gesündesten und waldrichen Gegend in II. Li-pótmező, ist eine Realität mit 2 kleineren Villen und 4000 q-Mst. Gartengrund aus freier Hand im Ganzen oder par-zellenweise zu verkaufen. Adresse in der Exp. 34523

Uri villa Budán, II-ik kerületben, az Oszlop-utca vidékén, sik terü-leten (nem hegyen), mint al-kalmi vétel, sürgösen eladó. Magában foglal két modern ötszobás lakást, amelyek eset-leg csekély átalakítással egy-síthetők. Adómentes még 12 évig, gőzfűtés és villanyberende-zés; kerterület 467 q. A villa felépítése telekkel együtt 160.000 koronába került, elköl-tözés folytán 112.000 ko-ronáért megvehető. Terheli 70.000 korona 80 éves törles-zéses kölcsön. A megvételhez 42.000 korona készpénz kell. Bővebbet vedőnek V. K. ügynök, I. ker., Maros-utca 15, I. em. 14. ajtó. 34621

Bei Kerepes an der Elektrischen sind 15-20 hoch Weingärten gegen baar billig zu verkaufen. Unter „Barzefirt 656“ an die Exp. 2656

Legszöb telkek. Még néhány visszamaradt telek kapható a gyönyörű „Rákóczi-Liget“, mely Dunaharaszti közeg vasuti állomásánál terül el. A telep nagy kerthöz hasonlít, mert szőlővel, fákkal van sűrűn beültetve. A telepen már 800 ház épült, iskolával, nyári színpaddal, üzletekkel van el-látva. A telkek több évi rész-letben törleszhetőek. Közleke-dés vasutón és villamoson. Ismeretlenek ajánlatos a keleti pályaudvarról indulni, mert az a telepen áll meg. Bővebb felvilágosítást kérjen Békési Józsefnél, Budapest, Almásy-utca 1 (telefon 57-42) vagy a helyszínen, a dunaharaszti vasuti állomás-nál levő Fösvény-féle füzser-üzletben. 14450

Ház és villatellek részletfizetésre is eladók. Kelenföldön: Állós-uton, Fe-hérvári-uton, Abel Jenö-ut-czában, Lenke-uton, Halmi-utczában és Dombóvári-uton. Gellérthegyén: Somlói- és Kelenhegyi-uton, Orbánhegyi- és Németvályi-uton. II. ke-rületben: Trombitás- és Ga-ras-utczák mentén. Magyar Általános Ingatlanbank r.-t., Deák Ferencz-utca 17. Tele-phon 135-86. 14096

Gaudevertauf. Haus, ganz feuerfrei, modernt ausgestattet, auf 10% iges Er-trägniß zu verkaufen. Nächstes Kapital 146.000 Kronen. Nähe-res bei Braun, Reifeleitsgasse 45. Auch brieflich. 19760

Diverse

Poloskairtást jótállással, padlóbeeresz-tést, lakástakarítást, tapéta-ültetést és szobafestést Pax vállalatilag végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 18464

Wagen, Russen, Schwabenländer totale Ausro-tung übernimmt Reiner Göt-z, Csengery-utca 84. Telefon 86-80. 34199

Ratten, Mänie, Bulkan-Würfel Broden 3, 6, 10. Reiner Göt-z, Budapest, Cseng-ery-utca 84. Telefon. 34200

Amerika lehrte mich, daß es möglich ist, um 1 Krone eine elegante Ja-maenblouse oder eine feine Her-ren-hose chemisch zu reinigen und zu bügeln. Mein Atelier ist mit elektrischem Betrieb installirt. Ich übernehme jede Garantie. Für die Proving wird keine Emballage berechnet. Adresse: Wis-á-vis vom Royal-Ortium, VII., Csillaghegy 34. S. Rozs-nyai. Adresse bitte aufzube-wahren. 12480

Ratten-, Müusevertilgungsbacillen „Ratin“ (fein Gift). Verilgt auch Feldmäuse, Hamster und Ziehmäuse. Prospekt gratis. Katin Bakteriologische Labora-torium, Budapest, Rottenbil-ler-utca 30. 18669

Erfindungsideen bearbeitet, patentirt, verwertet Patentanwalt Béla Molnár. Erfindern-Begleiter gratis. Százhatvan oldalas zseb-lexikon digitalanul. Budapest, Baross-ter 14. 12248

Lakásbeeresztést, sikilást azélforgácsossal, poloskairtást jótállással, tapetatisztást, szőnyeg-pontmentést olcsón val-lal legmegbizhatóbb vál-lalat Strasser, Agteleki-ut-cza 5. Telefon 107-43. 2668

Welche feinführende Dame wäre geneigt, Frauen in aus besserem Hause in ein Schmuckbad gegen ent-sprechende Dienstleistung mit-zu-nehmen? Anträge unter „Dan-kbar 573“ an die Exp. 34573

Teppiche

Perferetteppiche, Occasionsverkauf, Teppichrepa-ratur, Waschung, Aufbewahrung zuverlässig bei Palacci, An-drásy-ut 50. 2667

Kustinn

Parla által német gépirás levelezés képzés Kereske nyilvános vital magy. minis szerveze (Alapító 1863.) mok. K oklevelet tites! T Gabeli elobb: most á Sandor-zunk! iskolaaja és „Gab-jelzoket bol utar Beiratás

gyors nyari ta kezdödu-laban. Ezölt fon 101 zés-okta ditalan

jüngerer chen, 5 Nöhe un geucht. Behandl

Bonne, dem (4- fucht. 3 beborung II. 17.

wird get olem B 40, II. 3-5.

und G Lipót-k durnern angenom

mit Fran niffen au ariffota dringend Gzo Delfewi

die mit wollen, chenz-ö melnyo utcz. 3 tion.

En der, berger schinje 20) beg deutliche graphi Nachdrin schreibu Rákó Ráföcu phon 1

gépírás tanfolyó és gépi suth III. lép vetítés.

Eng zu erlet- ben) be versatic cal Co fió au Niclas.

De intelligen den g mezó-g

deutlich, Stelle, köczy-t

Früher zu zwe Jahren füllung nomia“.

I. Stod

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar német gyorsiró-iskola. Gépírás és magyar-némelevezés-oktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona.

Magyar-német gyorsirás, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“-iskolában.

Deutsches jungeres Fräulein zu zwei Mädchen, 5 und 7 Jahren, in der Nähe von Budapest für sofort gesucht.

Deutsche Bonne, solid, einfach, zu Kindern (4-5 Jahre alt), wird gesucht.

Bonne wird gesucht zu 2/3 und 4 Jahre altem Kinde. Art, Theresienring 40, II. 2. Anmeldung zwischen 3-5.

Kleidernähen und Schnittzeichnen-Schule, Lipót-körút 27. Einschreibungen dauernd. Pensionärinnen werden angenommen.

Erzieherinnen mit Franz., Engl., Klavierkenntnissen und deutsche Bonnen für aristokratische Familien sucht dringend Institut Louise S.

Privatlehrer, die mit Erfolg Prüfung ablegen wollen, mögen sich an das Examen-Institut richten.

Stenographie-Schule. In der „Stenografie“-Gabelberger Stenographie- und Maschinenschreibschule (Rákóczi-u. 20) beginnen monatlich mehrere deutsche und ungarische Stenographie-Kurse.

Gyorsirás, gépírás és kereskedelmi szaktanfolyamok a Belvárosi gyorsiró iskolában.

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tüchtigem Meister.

Deutsches Fräulein, intelligent, wird zu drei Mädchen gesucht.

Fräulein, deutsch, französisch, englisch, sucht Stelle, auch tagsüber.

Deutsches Fräulein, intelligent, tadelloser Charakter, zu zwei Mädchen von 5 und 10 Jahren gesucht.

Fräulein, deutsch, französisch, englisch, sucht Stelle, auch tagsüber.

Deutsches Fräulein, tadelloser Charakter, zu zwei Mädchen von 5 und 10 Jahren gesucht.

Kozma-féle bank- és kereskedelmi tanfolyam, gyorsiró és gépíró iskola.

Zu mutterlojen großen Mädchen französisch oder Deutsche mit französisch dringend gesucht.

Deutsches Fräulein suche zu 10-jähr. Mädchen. Halmos, VII., Dembinszky-utca 34, 9.

Deutsches Fräulein wird sofort acceptirt.

Demoiselle cherche place auprès d'enfant.

Berlinsches Fräulein, deutsch-ung., mit langen Fingern, sucht Stelle für kleineren Kindern.

Suche intelligentes deutsches Fräulein nachmittags zu meinen Kindern.

Engländerin von 3 bis 7 Nachmittags gesucht.

Französische bonne superieur, deutsche, ungarische Bonnen, Erziehertinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen.

Institutrice est cherchée par jeune homme.

Fräulein aus guter Familie wünscht gegen Zahlung von 60 Kr. Monatspension in einer Familie Randaufenthalt.

Intelligentes, solides deutsches Fräulein zu Kindern gesucht.

Franzose accepterait 3 après-midi par semaine.

Deutsche junge Kindergärtnerin, katholischer Konfession, wird zu 4 Knaben gesucht.

Deutsch-französische Erzieherin wird gesucht für den Sommeraufenthalt in Hüböbölgy.

Intelligentes deutsches Fräulein wünscht ab 15. Mai als Haus- oder Kinderfräulein unterzukommen.

Deutsches Fräulein wird gesucht zu einem fünfjährigen Mädchen.

Deutsches Fräulein wünscht Nachmittagsstelle, eventuell auch ganzen Tag über.

Tanuljon gyorsirást, gépírás, kereskedelmi tantárgyakat Underwood-szakiskolában.

The Berlitz School of Languages, Andrássy-utca 8. I. Stof. Telephon 45-99.

Fräulein, deutsch, französisch, englisch, sucht Stelle, auch tagsüber.

Deutsches Fräulein, tadelloser Charakter, zu zwei Mädchen von 5 und 10 Jahren gesucht.

Deutsches Fräulein, intelligent, wird zu drei Mädchen gesucht.

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu Kindern. Rákóczi-utca 21, Hausmeister. 34635

Stellen-Gesuche

Beamten, spricht u. schreibt perfekt deutsch und ungarisch, flotte deutsche Stenographin, geübte Maschinenschreiberin, hat langjährige Bureau-Praxis.

Erstklassiger älterer Fabrikleiter der gesamten Cokoladen, Kanditen, Biskuit- u. pharmazeutischen Zuckerwaren.

Tisztartó intelligens özvegye, magyar, német nyelvből, jót gazdasszony, bármennyű állást elfogad.

Fabrikbeamter in ungeübtester Stellung, deutsch, ungarisch und czechischer Korrespondent.

Kisasszony, perfekt könyvelő, hosszabb aruzleti gyakorlattal, magyar és német gépiró.

29 éves nőlen izr. vallású önálló intető, kinek több évi vágyólgyi gazdaságban szerzett gyakorlata van.

Kanclerbeamter mit mehrjähriger Praxis bei Bestirma, der deutschen und böhmischen Sprache mächtig.

Mis Hausrepräsentantin oder Hausfräulein wünscht Stelle zu alleinstehender Dame oder Herrn.

Művésztő állást keres a gyár kibővítéséhez, a fényszert lemezpart bevezetésé vagy ily gyár létesítéséhez.

Intelligente Frau sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau.

Mit hübschem braven Mädchen, wozüglich Verkäuferin oder Wirtstochter möchte mich verhehlen.

Gasthausköchin mit 2800 K. Gehalts, wünscht sich mit sicherer Stelle in einem Gasthaus zu verhehlen.

Mit hübschem braven Mädchen, wozüglich Verkäuferin oder Wirtstochter möchte mich verhehlen.

Gewesener höherer Staatsbeamter, Anfangs der vierziger, Bester größerer Betriebe, sucht vermögende Dame ehbar kennen zu lernen.

Witwe, 46 Jahre alt, kath., angenehme Erscheinung, mittelgroße volle Statur.

Witwe mit Pension, sehr gut situiert, sprachlos und bescheiden, sucht passenden Lebensgefährten in ebenbürtigen Verhältnissen.

Szobafestő munkát jutányosan készít Rosenbergről, Lujza-u. 5, II. emelet. 34610

Anständiges, bescheidenes Mädchen, deutsch und ungarisch sprechend, wird zu 4-jährigem Knaben gesucht.

Gute Wäckerin, Bäcklerin, auch Putzmädchenem verstand, empfindet sich in bessere Häuser.

Kompagnon zu Holzhandelsfabrik in Budapest, gut eingeführt, wird gesucht.

Kompagnon zu Holzhandelsfabrik in Budapest, gut eingeführt, wird gesucht.

Kost, Quartier Israelitische Küche bietet ausgezeichneten Mittagstisch im und außer Hause.

Heine bürgerliche Privatloft für 1-2 Personen. V., Bálvány-utca 3, II. 13. 34609

Nagyon jó izletes házi kosztot kapni Rákóczi-ut 6, I. em. 6. 12520

Heirathsanträge

Heirathsankünfte bejährt distret und gewissenhaft Informationsbureau Sárosi A., Budapest, Ferencz-körút 41. Telephon 89-31. 34516

Für höheren Offizier, meinen Bruder, 36 Jahre, Christ, suche ich Ehefrau von großem Vermögen, auch Witwe oder geschiedene.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Heirath, Jescher, stiller, gebildeter junger Mann assistiert bei einem seit Jahren bestehenden vornehmen Budapest Stadtschiffahrt, wünscht ersten Heirathsanträge von Eltern oder Vormündern vor Konfession mit über 50 Tausend Kronen Baarmitgelt.

Fräulein, 34., Ende der vierziger-Jahre, mit 6000 Kr., wünscht sich mit älterem Herrn zu verhehlen.

Intelligentes Fräulein, 34., mit einigen tausend Kronen, wünscht sich mit ebenbürtigem Herrn zu verhehlen.

Gentille française disposée de faire la connaissance d'un ancien dauphinois pour faire de petites excursions pendant les heures de vacance.

Junger Amerikaner, hier fremd, sucht die angenehme, uneigennütige Bekanntschaft einer jungen, hübschen, deutsch oder englisch sprechenden Dame.

Welcher edelkennde Herr würde junger Witwe mit 40 Kronen aus großer Geldbelegenheit helfen?

Athens. Drága anyukám! Most süreb-iben irok, tudván, hogy nekem örömet szerzek.

Reichsdeutscher Techniker, 28 J., evang., ernst, solid, gr. Naturfreund, wünscht Anschluss an gleichgel. Herrn od. junger unabhäng. Dame zwecks gemeinsamer Sonntagsausflüge in die weitere Umg. v. Buda.

Genes Fräulein, welche Dienstag Früh von Giselaplatz durch die Wäznergasse, später durch die Koffuth Rajosgasse von einem brünetten Herrn verfolgt wurde, welcher das „Journal“ am Rücken hielt, wird gebeten, unter „J. E. 598“ an die Expedition mitzutheilen.

Mademiter sucht die Bekanntschaft einer jüngeren Reichsdeutschen, wozüglich Berlinerin oder Hannoverauerin.

Auffallend schöne, große Dame wünscht ehrl. Bekanntschaft mit nur sehr reichem, vornehmen, älterem Herrn. Unter „Ungarin 678“ an die Exp. 96678

Bildhübsche, sehr junge Dame, schlanke anmuthige Erscheinung, elegant und gebildet, sucht ehrl. Conn. mit nur vornehmen, reichem Herrn. Unter „Grazie und Chic 679“ an die Exp. 96679

Karlöring. Sonntag 12 Uhr Mittags Dame in weißer Seidenblauen mit „Neues Pester Journal“ unterm Arm wird von sie bewunderndem Herrn in Cylinder gebeten unter „Maifater“ bekannt zu geben, ob persönliche Vorstellung möglich. 98686

Stadtbahn, Kettenbrücke, Sonntag Früh, reizende Dame in Grau wird um Wiedersehen gebeten. Unter „Gesprenzte Fesseln 690“ an die Exp. 96690

Zwei lustige anständige Damen wünschen ehrbare Bekanntschaft mit reichen Herrn. Unter „W. und J. H. 682“ an die Exp. 96682

Banklin. Holnap a sporttelepen. Szeretettel várlak. De a másik bankgyereket ne hozd magaddal! Zavarná beszélgetésünket. Zolt. 96400

Feiner hochint. Mann, 38 J., alt, sucht die lebensernste Bekanntschaft alleinsteh., ähnlich vermögender lieber Dame. Briefe erb. unter „Edel und gut 669“ an die Exp. 93569

Zum letzten Mal Montag Vormittag, Wartehäusern. Schwarz gefleitet. Zurückgehaut. Uebermorgen reife ich. Einer unübh. Zukunft entgegen. Beim Schiffsfahrten am See werde ich von Ihnen träumen; dieleicht kommt eine barmherzige Welle und verschlingt mich samt meiner unseligen Leidenhaft. 34619

Stadthaus! Im ersten Hofe. Ich erwarte Dich bestimmt. Meine Liebe ist unwandelbar! Doch Folter ertrage ich nicht! Melanie. 96401

Gesehen zum letzten Mal Montag Vormittag, Wartehäusern. Schwarz gefleitet. Zurückgehaut. Uebermorgen reife ich. Einer unübh. Zukunft entgegen. Beim Schiffsfahrten am See werde ich von Ihnen träumen; dieleicht kommt eine barmherzige Welle und verschlingt mich samt meiner unseligen Leidenhaft. 34619

Café Abbazia. Azt a piros kalapu hölgyet, kit tegnap a „Neues Pester Journal“-ra figyelmeztettem, szeretettel kérem, adjon életjelt. Czim „Elek 17“ alatt a kiadóba. 96403

Tristan. Würden Sie mir geflatten, bei einer zufälligen Begegnung eine Mitteilung zu machen? Ist die Widmung vom Wagner-Album vergessen? 96688

Café Orient. Vártalak, édes anyom, de nem jöttél. Holnap ünnepe van és május 1. A tavasz ébredése. Ugy-e, láttak. Mixta. 93742

Bergheimnucht! Zweimal vergebens! Warst Du abwesend? Bergehe nicht morgigen Tag. Warte mit Geduld. Dein Albert. 93743

Intelligentes distinguirtes ist. junges Mädchen wünscht ehrbare Bekanntschaft eines älteren, reichen Gentlemen's. Unter „Kinderliebe 671“ an die Exp. 2671

Intelligentes Fräulein wünscht die ehrl. Bekanntschaft eines feinen älteren Herrn. Unter „Guter Humor 439“ an die Exp. 95439

Emke káváhá. Figyelmeztetem a Journalra. Miért nem válaszolt tegnap? Talán beteg? Irjon; boldoggá tesz. Irén. 93740

Jenne française cherche la connaissance d'un Monsieur bien situé. „Mignon“ József-körút 2, trafik. 2666

19jährige bildschöne Goldblondine, groß, schlank, sucht äußerst intelligente und vornehme Persönlichkeit ehrl. kennen zu lernen.

Stadthaus! Im ersten Hofe. Ich erwarte Dich bestimmt. Meine Liebe ist unwandelbar! Doch Folter ertrage ich nicht! Melanie. 96401

Gesehen zum letzten Mal Montag Vormittag, Wartehäusern. Schwarz gefleitet. Zurückgehaut. Uebermorgen reife ich. Einer unübh. Zukunft entgegen. Beim Schiffsfahrten am See werde ich von Ihnen träumen; dieleicht kommt eine barmherzige Welle und verschlingt mich samt meiner unseligen Leidenhaft. 34619

Café Abbazia. Azt a piros kalapu hölgyet, kit tegnap a „Neues Pester Journal“-ra figyelmeztettem, szeretettel kérem, adjon életjelt. Czim „Elek 17“ alatt a kiadóba. 96403

Tristan. Würden Sie mir geflatten, bei einer zufälligen Begegnung eine Mitteilung zu machen? Ist die Widmung vom Wagner-Album vergessen? 96688

Café Orient. Vártalak, édes anyom, de nem jöttél. Holnap ünnepe van és május 1. A tavasz ébredése. Ugy-e, láttak. Mixta. 93742

Bergheimnucht! Zweimal vergebens! Warst Du abwesend? Bergehe nicht morgigen Tag. Warte mit Geduld. Dein Albert. 93743

Intelligentes distinguirtes ist. junges Mädchen wünscht ehrbare Bekanntschaft eines älteren, reichen Gentlemen's. Unter „Kinderliebe 671“ an die Exp. 2671

Intelligentes Fräulein wünscht die ehrl. Bekanntschaft eines feinen älteren Herrn. Unter „Guter Humor 439“ an die Exp. 95439

Emke káváhá. Figyelmeztetem a Journalra. Miért nem válaszolt tegnap? Talán beteg? Irjon; boldoggá tesz. Irén. 93740

Jenne française cherche la connaissance d'un Monsieur bien situé. „Mignon“ József-körút 2, trafik. 2666

Dame, mittleren Alters wünscht Bekanntschaft eines deutschen Herrn. Antwort unter „Freie Zeit“ Hauptpost postlagernd. 34612

Sternenglück wird dringend gebeten, Brief zu begeben. Sofortige Nachricht erwartet bestimmt Leo Nr. 22. 98808

Baltasar. Levele van a postán. Kérek ugyanott választ. 93741

Junge feise Blondine sucht ehrl. Anschluss an Offizier. Unt. „April 680“ an die Exp. 96680

Gentleman 500. Bitte Brief zu begeben. Berta. 98807

Für Schloßbesitzer I. B. erliegt Brief. 98809

Elvira. Ich erscheine unbedingt! Doch Vorfrist. Deine Mutter. 96404

Biedermayer. Ott leszek a kiállításban. Csak vigyázat, hogy a mama ne vegyen észre valamit. 96402

Unwinket. Komme unbedingt. Rofie Blouie. Bilda. 98728

Zum letzten Mal Montag Vormittag, Wartehäusern. Schwarz gefleitet. Zurückgehaut. Uebermorgen reife ich. Einer unübh. Zukunft entgegen. Beim Schiffsfahrten am See werde ich von Ihnen träumen; dieleicht kommt eine barmherzige Welle und verschlingt mich samt meiner unseligen Leidenhaft. 34619

Stadthaus! Im ersten Hofe. Ich erwarte Dich bestimmt. Meine Liebe ist unwandelbar! Doch Folter ertrage ich nicht! Melanie. 96401

Gesehen zum letzten Mal Montag Vormittag, Wartehäusern. Schwarz gefleitet. Zurückgehaut. Uebermorgen reife ich. Einer unübh. Zukunft entgegen. Beim Schiffsfahrten am See werde ich von Ihnen träumen; dieleicht kommt eine barmherzige Welle und verschlingt mich samt meiner unseligen Leidenhaft. 34619

Café Abbazia. Azt a piros kalapu hölgyet, kit tegnap a „Neues Pester Journal“-ra figyelmeztettem, szeretettel kérem, adjon életjelt. Czim „Elek 17“ alatt a kiadóba. 96403

Tristan. Würden Sie mir geflatten, bei einer zufälligen Begegnung eine Mitteilung zu machen? Ist die Widmung vom Wagner-Album vergessen? 96688

Café Orient. Vártalak, édes anyom, de nem jöttél. Holnap ünnepe van és május 1. A tavasz ébredése. Ugy-e, láttak. Mixta. 93742

Bergheimnucht! Zweimal vergebens! Warst Du abwesend? Bergehe nicht morgigen Tag. Warte mit Geduld. Dein Albert. 93743

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Offene Stellen

**15-18jähriges Mädchen**  
aus bescheidenen, anständiger Familie, deutsch sprechend (Reichsdeutsche bevorzugt), wird für ein 6jähriges Mädchen gesucht. Die- selbe soll sich auch zu häuslichen Arbeiten eignen. Offerte nebst Photographie sind an Hermann Hosenzweig, Rózsahegy, zu rich- ten. 20837

**Werthführer**  
wird für Budapest Mineral- brunnen gesucht. Ausführliche Offerten zu richten unter „45“ an die Annoncen-Expedition 3. Blocher, Budapest, Semmelweis-utca. 4. 12517

**Utazó**  
elektrotechnikai czéghöz fel- vétetik. Vidéki építészknél bevezetett urak előnyben ré- szesülnek. Ajánlatok az eddigi munkákör megjelölésével „Megbízható 606“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 34606

**Magazineur**  
für größere Ziegelei nächst Buda- pest wird per sofort gesucht. Offerte unter „25“ Expedition. 34618

**Czipő-**  
és férfikalap üzletben egy ügyes elárúsító kisasszony, ki önállóan kiszolgálni tud, azonnali belepésre kerestetik. Ajánlatok fényképpel és szre- tészi igényvel eddigi működés megjelölésével Grünfeld Márk, Nagykanizsa, címre küldendő. 34608

**Ügyes**  
rövidárus- és fűszeresegé- dek felvetetnek Fischl Jakab és fiaival, Balatonboglár. 34567

**Intelligentes Fräulein,**  
das perfekt in allen Arten der Handarbeitsbranche ist, sowie auch einige kaufmännische Bil- dung besitzt und befähigt ist, in großem Tapissier-Geschäfte die Ausgabe und Liebernahme (Manipulation) der Arbeiten fachkundig zu versehen, findet dauerndes Engagement bei an- gemessenem Honorar. Nur voll- kommen befähigte Fachkundige mögen Offerte unter „B. 3. 120“ an die Exp. senden. 12527

**Wer seinen Beruf ändern will,** wende sich vertrauensvoll unter Chiffre „Neue Lebens- bahn 342“ an die Exp. 34442

**Burgess. Beachtung!**  
**Oekonomiebesitzer u. Pächter,** wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 best- hendes, von vornehmsten Grund- besitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placi- rungsbureau für Landwirth- schaftsbearbeiter, sowie Maschinen, Schmiede, Wagner, Spiritus- brennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissen- haft gratis für die Herrn, Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Tele- phon 94-76. 18670

**Komptoiristin**  
mit guter Schulbildung, welche flott deutsch stenographirt und schreibt, sowie auch einige Kenntniss der ungarischen Sprache hat, in technisches Bureau ge- sucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsanprüchen unter „Se- notypistin 571“ an die Exp. er- beten. 34571

**Gesundheitspflege**  
**Spanterin,** Maffeuje, empfiehlt sich. Al- mássy-tér 8, II. 13. 2642

**Damen**  
finden beste Aufnahme zur Ge- burt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma,** VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14, Stiegen- haus, nächst dem Centralbahnhof. 33589

**Damen!**  
Gebildete, solide Maffeuje. Né- met-u. 6, I. 8. 2665

**Zwei**  
int. Maffeuje empfehlen sich. Hajós-u. 26, I. 8. 34547

**Damen**  
finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet ge- prüften Geburtshelferin. Ma- dame Lugosi, Rádczistraße 71, I. 10, nächst dem Centralbahn- hof. 2310

**Hebamme**  
nimmt in ihrer Wohnung Ge- bährende auf zu jeder Zeit. Mme Stern, Teréz-körut 29, földsz. 3. 34648

**Pariser**  
geschickte Maffeuje empfiehlt sich nur vornehmen Herrschaften. Felső erdősor 19b, II. 12, Stie- gengang. 2653

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei aus- gezeichnet, diplomirter, intelli- genter Hebamme mit lang- jähriger Klinikpraxis. **Mulich Elisabeth,** VII. ker., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Cen- tralbahnhof. 32081

**Ungarin**  
und Wiener Maffeuje empfehlen sich, Mariagasse 23, Parterre 7. 2486

**Maffeuje**  
empfiehlt sich. Magyar-utca 23, Parterre 1. 2655

**Wiener Maffeuje**  
empfiehlt sich. Király-utca 33, Halbhoft 8. 2664

**Obst**  
**Neue**  
**Australische Tafeläpfel,** 1913er, prächtige, allerfeinstes Aroma, Süßfilo-Bojstfolli Markt 4.75, englische Salatgurken 40 Pfennig Stück liefert franco Nachnahme Obstexport Sand- berg, Hamburg, Hühnerposten. 34256

## Bekleidung

**Kundschaft-**  
szabónál visszamaradt diva- tos férföltönyök, melyek 60-70 koronáért lettek ren- delve, 30 koronáért kaphatók. Erzsébet-körut 3, I. 48. 14087

**Nieder**  
allerneuester Jagon werden nach Maß billigst angefertigt bei R. Szöcs, Lipót-körut 27. 18572

**Üzlet**  
feloszlása miatt finom női ruhák, kosztümök, pongyo- lák, blousok, aljak **félárban kiárusítatnak.** Occasio- áruház, IV., Váci-utca 9. 14103

**Größe**  
von Herrschaften abgelegte Herrenkleiderniederlage „Dorogna“ **Váci-körut 4, Erzsébet-tér 12,** nur am ersten Stock. (Rein Waschenaben.) Geötte Auswahl aller Gattun- gen Herrenkleider, entspricht dem besten Geschmacke. **Fräd- Salon- u. Smokingausläge- Reihanfalt.** 19762

**Darlehen**  
erhalten Offiziere als Belehnung oder Er- gänzung auf  
**Militär-Heirathskautionen**  
ohne Polizze, ohne Bürgen, ohne Vormerkung.  
Auskünfte kostenlos!  
**Kreditbureau für Darlehen**  
Wien IX., Aiserstrasse 18.  
Telephon 17338. Diskretion verbürgt.



**RENOFIN**  
eredeti svéd tisztító szer piszkos kezeknek.  
Egy doboz, mely több mint 4 hétre elegendő, 50 fillér.  
Törv. védve. Kapható mindenütt. Postán küldi a **Renofin- gyár,** Budapest, VII., Órnagy-utca 4. sz. Telefon 64-93.

**Wohnung gesucht**  
per November 1913 oder Mai 1914. Villa- rayon oder Ofen, 10 bis 12 grosse Zimmer, alle Ne- benräumlichkeiten, eventuell in 2 Stockwerken, mög- lichst Garage. Angebote möglichst mit Plänen und Preisangabe unter „D. R. 8024“ an **Haassenstein & Vogler,** Budapest, Dorottya-utca 11.



**Probászka's**  
**IDEAL-BETT. Patent.**  
Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zu- sammenschliessbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu hand- haben. Durch eine leichte Hand- bewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, un- entbehrlich in jeder Wohnung. Preis **K 19.-**. Eisenbett mit Messingzierde und guten Stahldrahteinlagen **K 33.-**  
Eisen- und Messingmöbel liefert billigst **Probászka-Fabrik,** Bu- dapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46, Eöke Gyar-u. Tel. 90-30.

**Frühlings u. Sommer Knaben-Anzug 22 K**  
**Knaben-Ueberzieher 18 K**  
**Mädchenkostüm aus Cheviot u. Luster 30 K**  
**Mädchen-Mantel . . . 16 K**  
**Kinderkragen . . . 14 K**

**JAKOB ROTHBERGER, k. u. k. Hof- lieferant,**  
Budapest, IV., Váci-utca 6.  
Verlangen Sie den Frühjahrs katalog.

Wenn Sie gesunde, schöne und weisse Zähne haben wollen, so verwenden Sie das

**Zahn- u. Mundwasser**  
**White Rose**

des New-Yorker Chemikers Adolphe Weiss. Dieses Mund- wasser stillt die Zahnschmer- zen in den meisten Fällen so- fort, kräftigt das Zahnfleisch, verleiht den Zähnen einen auf- fallend weissen Glanz, stillt so- fort das Nasenbluten und Blut- spucken, entfernt den üblen Magengeruch. Erhältlich in je- der Apotheke, Droguerie und Parfümeriegeschäft. Pro Flasche K. 1.20 und K. 2.-. Haupt- depot bei

**JOSEF V. TÖRÖK,**  
Budapest, VI., Király-utca 12

25% billiger wie überall. Zur Beachtung für  
**Möbelkäufer**  
Erstklassige Wohnungseinrichtungs-Unter- nehmung. Durch Kunsttischer stügemäss angefertigte, moderne Möbel von einfacher bis feinsten Ausführung werden gegen Garantie verkauft.

**VARGA MIHÁLY és TÁRSAI**  
magyar bútör ipar-társasága IV.,  
Kristóffyplatz Nr. 8, I. Stock.  
Früher IV. Bezirk, Koronaherzeg-utca 2.  
Gegründet 1875. Gegründet 1875

**Verkäufer und Käufer**  
von Landwirthschaften, Realitäten u. Geschäften  
aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungs- gebühr nur bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten **Central-Fachblatte**  
**„Neuer Wiener Generalanzeiger“**  
Wien, I., Wollzeile Nr. 3.

Telephon (Interurb.) 5493. \* Telephon (Interurb.) 5493  
Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unent- geltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — **Probenummern** unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Wegen gänzlicher  
**Auflösung**  
unseres seit  
**56 Jahren**  
bestehenden Geschäftes verkaufen wir  
**en gros & en detail**  
sämmliche am Lager befindlichen  
**Schafwollstoffe**  
für Herren-Anzüge und Damen-Kostüme  
zu tief herabgesetzten Preisen  
Grosse Auswahl in Resten.  
**Isidor Barber & Co.**  
V., Erzsébet-tér 1.

**Keil-Lack**  
(braun und grau) für Fussböden — (weiss) für Waschkasten, Tüüren etc. — (lichtblau, grau, mahagoni) für Möbel.  
Generaldepot für Budapest:  
**Molnár & Moser**  
IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

**NÄHMASCHINE**  
kaufen, verlangen Sie meinen Preiscountant. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünf- jähriger Garantie sowie auch auf bequeme Ratenzahlungen.  
**Baumgarten Ferencz,** Budapest, VII. Bez., Rózsá-utca 9a. 27.

**Tüchtige Agenten**  
Hausirer und Wiederverkäufer für konkur- renzlose Neuheit für Budapest und alle Provinzstädte gesucht. Dauernde Beschäfti- gung. Verdienst: 50-60 Kronen per Woche. Anfragen unter „Leichter Verdienst“ an die Annoncen-Expedition B. Eckstein, VII., Erzsébet-körut 37.